Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 574. **Freitag** den 10. November 1893. 87. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die von uns unter dem 12. September dieses Jahres erlassene Bekanntmachung, das Abladen lose geladener Kohlen betreffend, wird in Folge ergangener Beschwerden über das Aufstellen und längere Stehenlassen von Kohlenwagen auch auf das Schuhmachergäßchen ausgedehnt.

Es ist sonach das Abladen lose geladener Kohlen in dem vorgenannten Gäßchen nur bis 10 Uhr Morgens gestattet.

Leipzig, am 6. November 1893.

IX. 14549. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Stahl.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§. 2 und 7 des Regulativs für Gasrohrleitungen und Gasbeleuchtungsanlagen in Privatgrundstücken vom 2. März 1893 machen wir hierdurch bekannt, daß der Gürtlermeister und Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Actiengesellschaft,

Herr F. W. Tannhäuser, Weststraße Nr. 12,

zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen hat.

Leipzig, den 8. November 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.
X. 10650. Dr. Georgi. Wolfram.

Ausschreibung.

Die Glaser- und die Anstreicherarbeiten zum Erweiterungsbau der 2. Realschule in Leipzig-Reudnitz sollen je an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Hochbau-Verwaltung, Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 6, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von je 1 ℳ, welche auch in Briefmarken eingesendet werden können, entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Glaser- bez. Anstreicher-Arbeiten zum Erweiterungsbau der 2. Realschule in Leipzig-Reudnitz" versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer **bis zum 15. d. Mts.** Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Der Rath behält sich die Auswahl unter den Bewerbern, die Theilung der Arbeiten und die Ablehnung sämmtlicher Angebote vor.

Leipzig, den 7. November 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.
I. b. 5192. Dr. Georgi. Coldiz.

Bekanntmachung.

Gestohlen wurde aus der Sammlung des hiesigen Kunstgewerbemuseums, vermuthlich in der Woche vor dem 5. November laufenden Jahres, eine kleine, aus Holz geschnitzte Votivtafel von modern-russischer Arbeit, darstellend die sterbende Maria, von Heiligen umgeben. Die Tafel ist ca. 12 cm breit, 7 cm hoch, 1½ cm stark.

Um auf diesen Diebstahl bezüglichen Wahrnehmungen bitten wir ungesäumt zur Kenntniß unserer Criminal-Abtheilung zu bringen.

Leipzig, den 7. November 1893.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
VII. 3280. Bretschneider. N.

Bekanntmachung.

Die Wählerliste für die auf

Mittwoch, den 15. November a. c.,

festgesetzte Kirchenvorstandswahl der Petrikirchgemeinde liegt zur Einsichtnahme aus

Freitag, den 10. November, und Sonnabend, den 11. November,

in der Kirchenexpedition der Petrikirche (Eingang Schillerstraße Nr. 5).

Leipzig, den 9. November 1893.

Der Kirchenvorstand zu St. Petri.
D. Hartung, Pfarrer.

Deutschkatholische Gemeinde.

Ausserordentliche Gemeindeversammlung.
Sonntag, Nachmittags pünctlich ½4 Uhr **Centralhalle**, „Neuer Saal".

Tagesordnung:
1) Kirchenbeschluß über Synodalbeschlüsse.
2) Prediger-Angelegenheit. (Suspension oder Vertragskündigung?)

Erscheinen aller stimmfähigen Mitglieder unbedingt erforderlich.

Leipzig, 9. November 1893.

Der Aeltestenrath:
Carl Kühle, Vorsitzender.

Aerztlicher Bezirksverein Leipzig-Stadt.

Versammlung
Dienstag, den 14. November 1893, Abends 6 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule.

Tagesordnung: I. Bericht des Standesausschusses über die in der Versammlung vom 10. October h. a. von der Tagesordnung abgesetzte Angelegenheit.
II. Antrag, die Wahlen betr.

Dr. Heinze.

Was fehlt unserer Arbeiterjugend?

I.

Dr. Py. Wenn man einen Vergleich zieht zwischen der Arbeiterjugend der Gegenwart und derjenigen der Vergangenheit, so drängt sich Einem vor Allem die Wahrnehmung auf, wieviel besser doch ehemals für die Bewahrung dieser Jugend gesorgt war als jetzt. Der patriarchalische Zuschnitt und die altfränkische Lebensführung der damaligen Gesellschaft, das feste und selbstbewußte Gefüge der damaligen Zünfte, der höchst erfreuliche Zug gutbürgerlicher Ehrbarkeit, der damals besonders die Handwerkerkreise auszeichnete, boten für das Gedeihen der Gesellen und Lehrlinge einen weit gesünderen Boden, als die Verhältnisse, unter denen unsere jungen Arbeiter heutzutage aufwachsen. In diese Atmosphäre eingetaucht, konnte ein junger Mensch wohl nicht so leicht aus der Art schlagen; die allgemeine Sitte und die besondere Standesehre umgaben ihn mit zu sicheren Schranken.

Das ist leider heutzutage ganz anders geworden. Die Zünfte sind durch das Emporkommen der Industrie völlig zertrümmert worden, und mit ihnen ist leider auch ihre eigenartige Organisation der Berufsbildung, die nicht blos Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln, sondern den jungen Menschen auch in heilsame Zucht nehmen wollte, in Trümmer gegangen. Daher die so viel beklagte Unsittlichkeit und Zuchtlosigkeit eines großen Theils unserer heutigen Arbeiterjugend. Und doch sind gerade in der Gegenwart die Anforderungen, die auf allen Gebieten an Wissen und Können eines Jeden gestellt werden, ungleich höher hinaufgeschraubt, als dies jemals der Fall gewesen ist. Wie man heutzutage für mehrere Mark von einem Gegenstande des täglichen Bedarfs vielleicht nicht mehr bekommt, als ehedem für 50 Pfennige, so muß man auch an Bildung heute weit mehr aufbieten, um einen gewissen Zweck zu erreichen, als früher. Noch zu Melanchthon's Zeit waren die 4 Species ein Gegenstand des Universitätsunterrichts, während ihre alleinige Kenntniß heute nicht einmal mehr für die niedrigste Stufe der Volksbildung ausreichen will. Noch vor weniger als 30 Jahren verlangte in einzelnen deutschen Staaten die Post von denjenigen jungen Leuten, die sich dieser Laufbahn widmen wollten, nicht einmal eine Vorbildung, die der heutigen Einjährigen-Bildung gleichwerthig gewesen wäre; jetzt verlangt sie überall das Reifezeugniß des Gymnasiums oder einer gleichstehenden realistischen Lehranstalt und zwar sogar ein Zeugniß ersten Grades. Und so in unzähligen andern Fällen. Die Bildung ist eben entwerthet, genau wie das Geld entwerthet ist, und es besteht auch eine Art ursächlichen Zusammenhanges zwischen beiden Entwerthungen, der hier nicht näher verfolgt werden soll.

Aber nicht blos die Anforderungen an die Intelligenz auch der Arbeiterjugend sind jetzt größere als früher, auch an die Bildung des Charakters werden jetzt höhere Anforderungen gemacht. Das kommt offenbar daher, weil es einmal der Versucher, die jetzt an den jungen Menschen herantreten, weit mehr und weit schlimmere giebt als in früheren Jahren, und weil weiter auch die Aufgaben, die den zukünftigen Bürger erwarten, viel mannigfaltiger geworden sind als früher. Heute vollzieht sich eben das ganze öffentliche Leben in weit höherem Maße unter der geregelten Mitwirkung der Volksgenossen bis zum Arbeiter herab als noch vor 30 Jahren. Es erfordert also auch die Bildung der Arbeiterjugend eine viel größere Zurüstung an Kenntnissen und sittlicher Tüchtigkeit als vordem. Das Verdienst, diese Verhältnisse einmal zusammenfassend auf Grund einer durchgebildeten und im Wesentlichen gesunden Lebensanschauung erörtert zu haben, darf eine Schrift beanspruchen, die in 2. Auflage unter obigem Titel im vorigen Jahre hier erschienen ist. Die 1. Auflage erschien 1891.*) Es verlohnt sich, dem Gedankengange des Verfassers einmal näher zu treten. Vorab sei bemerkt, daß er unter „unserer Arbeiterjugend" nicht etwa speciell die Leipziger versteht, sondern überhaupt die deutsche Arbeiterjugend. Zunächst ist richtig, wenn in der Schrift betont wird, es komme darauf an, die Volks- und Jugenderziehung sorgfältig zu organisiren und dabei allen betheiligten Kreisen, der Familie, der Schule, der Kirche, dem Staate, den Gebildeten, den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern nach Maßgabe ihrer Verpflichtung und Befähigung entsprechende Mitarbeit zuzuweisen. Diese Organisation denkt sich Verfasser durchgeführt in Bezug auf die Arbeit, die Erziehung im engeren Sinne, die Erholung, die Errichtung von Jugendvereinen, ferner in Bezug auf besondere Wohlfahrtseinrichtungen und endlich auf die Einrichtung eines Wandersystems.

Was zunächst die Organisation der Arbeit anlangt, so fordert er ausnahmslos in allen Betrieben eine systematische Arbeitsabstufung und Gliederung, eine Disciplinirung der Arbeit, und zwar sowohl, um die Leistungen steigern, als um die Arbeiter selbst in Zucht nehmen zu können. Keine Arbeit soll ohne geeignete Beaufsichtigung der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen bleiben. Wo Kinderarbeit nicht zu umgehen ist, müssen alle Maßregeln ergriffen werden, die nöthig sind, um ihre Gefahren auf das niedrigste Maß herabzusetzen. Ueberall sind Einrichtungen zu treffen, durch die ein systematisches Anlernen und eine ebensolche Ausbildung aller jugendlichen Arbeiter erzielt wird. Wo die Arbeit mit besondern Schwierigkeiten verknüpft oder wo eine größere Anzahl anzulernender Arbeiter vorhanden ist, da soll eine Entlastung der mit dem Anlernen der jugendlichen Arbeiter betrauten älteren Arbeiter eintreten. Das Verhältniß des Lehrherrn zum Lehrling soll ein väterliches sein, und der Fortschritt des Lehrlings soll auf jede Weise gefördert werden. Damit soll eine sittliche Leitung und Beeinflussung der jugendlichen Arbeiter Hand in Hand gehen. In Verbindung mit diesen Maßregeln steht der sorgfältig überwachte Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule, sowie der gewerblichen Fachschulen und ähnlicher Anstalten. Für alle, die solche Schulen besuchen, ist eine Verkürzung der Arbeitszeit zu gewähren; ihr Eifer ist durch Prüfungen, Ausstellungen, Belobigungen und Prämiirungen, sowie durch Unterstützungen beim Streben nach höherer Ausbildung anzufeuern. Hierher gehört auch die Benutzung von Bibliotheken seitens dieser Arbeiter. Das Lehrlingsverhältniß ist nicht zu früh aufzuheben und hat seine Fortsetzung in der Gehilfenzeit zu finden. Der Gehilfe soll natürlich freier gestellt sein, doch ist auch hier noch die Arbeit weiter zu organisiren und ebenso ist die sittliche Ueberwachung fortzusetzen, „das Arbeitsbuch, nie ohne, sondern stets mit Eintragungen über das Verhalten des Inhabers, ist von der disciplinirten Arbeit untrennbar, für sie unentbehrlich." Verfasser vergleicht es geradezu mit dem Censurbuche der Schulen, hat aber wohl nicht genügend bedacht, daß auch das Censurbuch der Schule oft nur von sehr problematischem Nutzen ist, und daß die Bedingungen, unter welchen ein solches Censurbuch während der Schulzeit nützen kann, nach der Schulzeit und noch dazu bei einer Arbeiterbevölkerung im Allgemeinen nicht mehr zutreffen werden.

Die Organisation der Erziehung im engeren Sinne soll unter Zuhilfenahme tüchtiger Arbeitnehmer stattfinden; wo diese nicht ausreichen, sollen besonders geschulte Erzieher zugezogen werden, ja diese Erziehung werde sich wohl überhaupt als Bedürfniß herausstellen, wegen der Eigenartigkeit und Schwierigkeit der Aufgabe, und um so mehr, als die Familienerziehung in den Arbeiterkreisen sehr oft ungenügend ist. Diese in der Familie fehlende Erziehung muß im reiferen Kindes- und im frühen Jugendalter in systematischer Weise zur Durchführung gelangen; die Industrie, die in sehr vielen Fällen auf die Kindererziehung im Familienleben nachtheilig einwirkt, erscheint insoweit geradezu verpflichtet, sich die geistige und sittliche Hebung der Arbeiterjugend angelegen sein zu lassen. Eine solche Erziehung hat zunächst der Jugend eine religiöse Grundlage ihrer Lebensführung zu sichern, sie in der Uebung moralischer Tüchtigkeit, wozu auch die Zucht der Rede gehört, zu befestigen und hierauf weiter bauend zu Allem anzuhalten, was wirthschaftlich fördert: Fleiß, Zuverlässigkeit, Sparsamkeit u. a. Daneben muß aber auch eine Einwirkung auf die Eltern der jungen Leute stattfinden, damit sie ihr Hauswesen besser einrichten und es auch mit den Pflichten gegen ihre Kinder ernster nehmen. Im Interesse der sittlichen Bewahrung der Jugend sind auch Arbeiterausschüsse oder Aeltestencollegien mit erziehenden Befugnissen einzurichten, denn „die Jugend darf bis zu einer bestimmten Altersgrenze nie und nirgends ohne Beaufsichtigung gelassen sein." Ferner ist auch Vorsorge zu treffen, daß der in der Jugend gesammelte Bildungsstoff nicht verloren gehe. Die Durchschnittsbildung unserer gesammten Bevölkerung ist vielmehr so weit zu fördern, daß alle den Ideengang eines Vortrags verstehen können. In ländlichen Gegenden haben hier Kirche und Schule ein dankbares Feld, auch Wanderlehrer; für Fabrikgegenden empfehlen sich eigene kleine Zeitungen, die ausschließlich die Bestimmung haben, den Fabrikarbeitern als Bildungsmittel zu dienen. Auch die weibliche Jugend muß in sittlicher und wirthschaftlicher Beziehung ausgebildet werden, ja sie ganz besonders, da der Einfluß der Großindustrie auf die weibliche Erziehung ganz besonders schädlich ist: das heranwachsende Fabrikmädchen lernt nichts von dem, was für ihre einstige Bestimmung als Frau und Mutter so nöthig wäre, dagegen Vieles, was ihr sittliches Leben in der nachtheiligsten Weise beeinflußt, die in der Fabrik arbeitende Frau wird ihrem Berufe als Hausfrau, die Mutter ihren Pflichten als Erzieherin entfremdet. Der Mangel jeder Erziehung zur Ausübung häuslicher, weiblicher Berufspflichten ist eine der wesentlichsten Ursachen für die schweren Schäden des Familienlebens dieser Volkskreise. Auch für Arbeiterkreise muß die Erziehung wieder in das Haus, in die Familie der zu erziehenden Mädchen zurückverlegt werden. Besonders wichtig ist die häusliche Erziehung der Mädchen zur Wirthschaftsführung; sie ist zu unterstützen durch besondere Fachunterrichtsveranstaltungen; dahin gehören in der Volksschule der Unterricht in weiblichen Handarbeiten und in den Anfängen der Hauswirthschaftslehre, später dagegen besondere Näh-, Abend-, Koch-, Wasch- und Haushaltungsschulen; und hier ist besonderer Werth zu legen auf Sinn für Ordnung, Gewöhnung an Sauberkeit, Pflege der Sparsamkeit und Gewöhnung an regelmäßige Rechnungslage. Am wichtigsten jedoch ist eine Unterweisung in der Säuglingspflege. Gerade diese aber ist leicht zu organisiren sowohl in größeren Städten, wie in ländlichen Gemeinden. Auch bei den heranwachsenden Mädchen ist eine Ueberwachung und Einwirkung auf das sittliche Verhalten sehr nothwendig.

*) Stössel, Ernst. Was fehlt unserer Arbeiterjugend? 2. Aufl. des Buches: Volksbildung und Jugenderziehung. Leipzig, Reinhold Werther. 1892.

Deutsches Reich.

ss. **Berlin**, 8. November. Unmittelbar nach den badischen Landtagswahlen hat der 2. badische Reichstagswahlkreis (Donaueschingen) eine Wahlbewegung bekommen, die nicht nur das ganze badische Land lebhaft interessirt, sondern auch die Aufmerksamkeit des übrigen Deutschlands deshalb verdient, weil die Vorgänge bei dieser Wahl ganz besonders kennzeichnend für das Wesen der Centrumspartei sind. Der bisherige Abgeordnete, Frhr. v. Hornstein, streng katholisch und conservativ, war Jahre hindurch der Candidat aller reichstreuen Parteien gewesen, da seine nationale Gesinnung und Gewissenhaftigkeit die Andersdenkenden über die bestehenden Meinungsverschiedenheiten hinwegsehen ließen. Nach seinem Tode fanden Nationalliberale und Conservative in dem Fürsten zu Fürstenberg eine Persönlichkeit gleicher kirchlicher und politischer Richtung, sowie von gleichen Charaktereigenschaften, einen Mann überdies, der infolge des Umstandes, daß er die drei für den Wahlkreis wichtigen Wirthschaftszweige (Landwirthschaft, Forstwirthschaft und Industrie) in eigenem Betriebe sachkundig cultivirt, eine außergewöhnliche Eignung für die Vertretung der wirthschaftlichen Interessen des Kreises besitzt. Einem Partei- und Fractionsverband erklärte der Fürst gleich dem bisherigen Abgeordneten fern bleiben zu wollen. Das Centrum, mochte es sich, wie es täglich geschieht, als politische, oder mochte es sich, wie es gleichfalls täglich geschieht, als katholische Partei aufspielen, hätte gemäß seinem öffentlichen Programm dieser Candidatur eine andere nicht entgegensehen, geschweige denn den Fürsten angreifen dürfen. Dennoch geschah Beides, wohl entsprechend einem geheimen Programm, mit dem sich die Erklärung des Fürsten, er werde die Größe des Reiches und die Förderung des inneren Friedens zur Richtschnur seines Handelns nehmen, nicht vertragen mochte. Mit den wahren Beweggründen der Gegnerschaft hervorzutreten, verbot sich jedoch selbst im Kreise der Getreuesten. Es wurde deshalb der politische Lehrsatz erfunden, ein Fürst könne nicht Volksvertreter sein. Erwägt man, daß das Centrum sonst nicht nur zahlreiche Mitglieder des Adels, sondern selbst Angehörige regierender Häuser zu wählen keinen Anstand nahm, so muß man in der so motivirten Bekämpfung eines ehemals Reichsunmittelbaren, der im Grunde politisch eine Privatperson wie sein Gegencandidat ist, einen sehr respectablen Fortschritt nach der demokratischen und socialradicalen Seite erblicken. Der bei der Beliebtheit des Fürsten und seines mit der Bevölkerung des Wahlkreises eng verwachsenen Hauses nicht gerade glückliche Appell an die sociale Voreingenommenheit der Wähler hat den erwünschten Erfolg nicht gehabt. Man versuchte daher, vorsichtig, aber nachdrücklich, Zweifel an der gut katholischen Gesinnung des Gegners zu erwecken. Es bedurfte zu diesem Endzwecke eines harten Kampfes mit offenkundigen Thatsachen; aber unsere Centrumsstreiter sind ja in dieser Art zu fechten wohlgeübt. Sind doch bei den letzten Reichstagswahlen selbst katholische Geistliche auf den von den Herren Lieber und Wacker in Händen gehaltenen Glaubenswaagen nicht vollwichtig befunden worden. Was den Geistlichen widerfährt, kann auch der Laie Fürst Fürstenberg über sich ergehen lassen, zumal die redlichen Bemühungen des Centrums umsonst gewesen sein werden. Es sind die besten Aussichten vorhanden, daß Fürst Fürstenberg gewählt und der zweite badische Wahlkreis nach wie vor durch einen deutschgesinnten und pflichtbewußten Mann vertreten sein wird.

†† **Berlin**, 9. November. Schon in der vorletzten Tagung war dem Reichstage ein Gesetzentwurf zugegangen, welcher den Zweck hatte, aus dem Capitalbestande des Reichs-Invalidenfonds einen Betrag von 67 Millionen Mark flüssig zu machen und der Reichscasse zur Verstärkung der Betriebsfonds zu überweisen. Der Entwurf wurde nicht erledigt. Dem Vernehmen nach wird in der bevorstehenden Tagung ein gleicher Entwurf vorgelegt werden. Das Bedürfniß zur Verstärkung der Betriebsfonds hat sich inzwischen noch gesteigert. Einerseits ist aus Anlaß der Heeresverstärkung der Bedarf für die Militairverwaltung erheblich gewachsen. Andererseits hat die Belastung der Betriebsmittel des Reichs durch die Unfallversicherungsgesetze in weit stärkerem Maße zugenommen, als bei der Einbringung des vorjährigen Gesetzentwurfs angenommen werden konnte. Während damals die Summe der voraussichtlich Ende Mai 1893 bestehenden unbeglichenen Forderungen des Reichs an die Genossenschaftsvorstände auf 15,2 Millionen veranschlagt war, haben die Forderungen zu dem angegebenen Zeitpuncte thatsächlich den Betrag von 20,77 Millionen erreicht. Für Ende Mai 1894 werden sie auf 24,4 Millionen geschätzt. Daß ungeachtet des Mangels an Betriebsfonds eine ordnungsmäßige Führung des Reichshaushalts möglich war, erklärt sich aus dem bisherigen, besonders Preußen präjudicirenden Zahlungsmodus der Matricularbeiträge. Im Zusammenhange mit der geplanten Neuordnung der finanziellen Beziehungen zwischen dem Reich und den Bundesstaaten soll aber die bisherige monatsweise Entrichtung und theilweise Vorauszahlung der Matricularumlagen in Fortfall kommen und letztere gegen die den Bundesstaaten zu überweisenden Zoll- und Steuerbeträge aufgerechnet werden. Dazu ist eine Verstärkung der Betriebsfonds mindestens um 67 Millionen nothwendig. Dieselben sollen dem Reichsinvalidenfonds entnommen werden. Die Activmasse dieses Fonds überstieg am 30. Juni 1891 den Capitalwerth der Verbindlichkeiten um 116,9 Millionen. Seitdem hat sich der Ueberschuß noch erheblich vermehrt, so daß er von der Verwaltung des Fonds für den 1. April 1893 auf annähernd 130 Millionen Mark geschätzt wird. Inzwischen sind durch die Militairpensionsnovelle auf den Invalidenfonds weitere Ausgaben angewiesen, deren Capitalwerth auf 45 Millionen geschätzt werden. Die außerdem geplante Bewilligung von Zuwendungen an die Invaliden aus den Kriegen vor 1870/71 behufs der vom Reichstage angeregten Gleichstellung mit den Theilnehmern des Krieges 1870/71 würde zu einer ferneren Belastung des Fonds im Capitalwerthe von 14,3 Millionen führen. Es würde sich also immer noch ein verfügbarer Ueberschuß von rund 72 Millionen Mark ergeben. Es erschiene also ohne Beeinträchtigung der Zweckbestimmung des Fonds angängig, dem Ueberschusse 67 Millionen zu entnehmen.

* **Berlin**, 9. November. Die Abordnung des „Deutschen Photographen-Vereins" und der mit diesem in Verbindung getretenen Photographen-Vereinigungen wurde vom Staatssecretair von Boetticher und dann vom Handelsminister Frhrn. v. Berlepsch in Sachen der Sonntagsruhe vorige Woche empfangen. Der Sprecher der Abordnung richtete an Herrn v. Boetticher die Bitte, es möchten auf die Photographen die §§. 105b und 105c Absatz 3 der Gewerbeordnung angewendet werden, d. h., es möchte den Photographen gestattet bleiben, den ganzen Sonntag und zwar mit den Gehilfen zu arbeiten. Dafür wollten die Atelier-Inhaber den Gehilfen abwechselnd entweder alle drei Wochen 36 Stunden, von Sonnabend Abend 6 Uhr bis Montag früh 6 Uhr, oder alle 14 Tage 24 Stunden, von Sonntag früh 6 Uhr bis Montag früh 6 Uhr, freigeben. Nach ausführlicher Begründung der Bitte und Vorführung des umfangreichen statistischen Materials, sowie nach dem Hinweis darauf, daß in der Sonntagsfrage die Principale mit den Händlern und Fabrikanten, die für die Photographenbranche arbeiten, und vor Allem auch mit den Gehilfen völlig übereinstimmten, erwiderte Staatssecretair v. Boetticher, daß die Sache nicht eigentlich vom Reiche erledigt werden könne. Der Gang der Dinge sei vielmehr der, daß diese Angelegenheit erst vom Handelsminister v. Berlepsch für Preußen zur Erledigung gebracht werden müsse und dann erst das Reichsamt des Innern insofern beschäftigen könne, als dieses eventuell die getroffene Einrichtung den übrigen Einzelregierungen zur Nachahmung empfehlen werde. Nach Schluß der Audienz verhandelte die Deputation noch mit Geheimrath Wilhelmi, der der Audienz beigewohnt hatte und nachher auch bei dem Empfange bei Herrn v. Berlepsch im Handelsministerium zugegen war. Herr Wilhelmi stellte hierbei alle auf die Sache bezüglichen Fragen und erkundigte sich eingehend nach den Verhältnissen in den verschiedenen Ländern. Er erklärte auch im Laufe des Gespräches, die Wünsche der Deputation und der von ihr vertretenen Interessentenkreise würden sicherlich berücksichtigt werden, wenn sich vielleicht auch die schließlichen Festsetzungen nicht voll mit diesen Wünschen decken würden. Beim Handelsminister v. Berlepsch weilte die Deputation über eine Stunde. Der Handelsminister erklärte, daß der Photographenstand keinen Grund zur Beunruhigung habe, denn „jedenfalls muß Ihnen ja der §. 105e zugebilligt werden". Auf die Frage, wie die hierdurch für die Gehilfen gegebene Arbeitszeit geregelt werden solle, wurde eine vorläufige Einigung dahin erzielt, daß diese Zeit im Winter auf die Stunden von 10 bis 3, also zusammenhängend und ohne Unterbrechung durch die Kirchenzeit, allerdings nur für Aufnahmen, im Sommer von 12 bis 5 oder von 11 bis 4, je nach den Verhältnissen der Gegend, festgelegt wurde. Auf die Aeußerung des Wunsches, die vier letzten Sonntage vor Weihnachten ganz und für alle Arbeiten, auch Copiren, freizugeben, wurde eine Berücksichtigung dieses Wunsches in Aussicht gestellt, wenn dafür die ersten Feiertage der hohen Feste ganz geschlossen, die zweiten Feiertage aber den übrigen Sonntagen gleichgestellt würden. Uebrigens erklärte schließlich Herr von Berlepsch, wie auch schon der Herr von Boetticher angedeutet hatte, Folgendes: Der Principal dürfe den ganzen Sonntag arbeiten und dürfe sich dabei auch von Familienmitgliedern helfen lassen. Ueberdies können auch die Gehilfen, falls nicht zwischen beiden Theilen getroffene Abmachungen entgegenständen, unter gewissen Umständen gezwungen werden, am Sonntag zu arbeiten, behufs Erledigung von dringlichen Geschäften. So dürften z. B. Copien, die Sonnabend Abend nicht ancopirt sein und bis zum Montag vergilben würden, am Sonntag früh fertig gemacht werden (§. 105c Ziffer 4).

= **Berlin**, 9. November. (Telegramm.) Die bei der Weinsteuer besonders interessirten Staaten Süddeutschlands haben Bevollmächtigte nach Berlin entsandt, die heute nochmals zu einer Conferenz zusammentraten.

= **Berlin**, 9. November. (Telegramm.) Heute Mittag trat unter dem Vorsitz des Präsidenten der Reichsbank der Redactions-Ausschuß der **Börsen-Enquete-Commission** zusammen. Morgen wird das Plenum der letzteren den Bericht der Redactoren entgegennehmen und begutachten.

Y. **Berlin**, 9. November. (Telegramm.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" hebt hervor: Mit der loyalen

SLUB
Wir führen Wissen.

unzweideutigen Erklärung des Sultans von Marokko für die friedliche Beilegung des Conflictes sei eine hoffnungsvolle Perspective auf Erhaltung des Friedens eröffnet, eine Perspective, welche zunächst wohl auch dazu helfen werde, die Beurtheilung des Falles in den europäischen Journalen ruhiger und unbefangener zu gestalten. Wenn die Absichten des Sultans auch den rebellirenden Unterthanen gegenüber von Erfolg gekrönt seien, so würde die Ruhe und Besonnenheit der spanischen Politik, welche die Augenblickserregung von ihrer Entschließung fernzuhalten vermochte, den schönsten Lohn in der Thatsache finden, die Verwickelungen vermieden zu haben, deren Tragweite möglicher Weise sich außer allem Verhältniß zu den Ereignissen in Melilla gestalten konnte.

W. Berlin, 9. November. (Privattelegramm.) Die „Deutsche Warte" erklärt gegenüber anderen Zeitungsmeldungen, daß der **Bundesrath die Weinsteuervorlage** einstimmig annahm (?).

Y. Berlin, 9. November. (Telegramm.) Der vormalige Präsident des evangelischen Oberkirchenraths Hermes ist heute früh gestorben.

— An die kürzlich mitgetheilte Berliner Correspondenz der „Now. Wremja" über die Beziehungen des Freiherrn von Langen und des Reichstagsabgeordneten Leuß zu dem russischen Consulatssecretair Duckmeyer und dem Correspondenten des genannten Blattes Herrn Eugen Lwoff knüpft nachstehende Zuschrift an, die Letzterer an die „Post" richtet:

Herr von Langen ist mir als Abgeordneter und besonderer Freund des Herrn Rector Ahlwardt bekannt, dessen unfreundliche Gesinnung gegen Rußland kein Geheimniß bildet. Herr Duckmeyer schickte Herrn von Langen seine zwei Broschüren: „Füchse mit brennenden Schwänzen" und „Gastgeschenke für Freund und Feind", deren Inhalt und Richtung gleichfalls bekannt sind, und erhielt darauf von Herrn von Langen einen Brief, datirt Groß-Lüdershagen, 2. October 1893, in dem sich unter Anderm folgende Worte befinden: „Mögen die sehr beherzigenswerthen Wahrheiten, für die Sie mit gewandter Feder eintreten, sich immer mehr bei unserem Volk Bahn brechen!" Ich glaube annehmen zu dürfen, daß dieser Wunsch für diejenigen, die die genannten Broschüren gelesen haben, allein für sich schon eine Frontveränderung bedeutet.

Was ferner den übrigen Theil der Correspondenz anbelangt, so bezieht sich derselbe lediglich auf Herrn Leuß und gründet sich auf folgende, im vom 5. October d. J. aus Danzig datirten Briefe befindliche wörtliche Zeilen: „Seit Jahren habe ich innerhalb dieser Bewegung dahin gewirkt, daß sie auch zur anderweitigen Politik Stellung nehme und natürlich im Sinne einer Annäherung an Rußland. Ich habe in diesem Sinne manchen Aufsatz geschrieben. Eine Arbeit derart müßte sehr erleichtert werden, wenn man in der Lage wäre, die russische Presse zu controlliren und aus ihr Stimmen zu verzeichnen, die sich auf den Standpunct der Gerechtigkeit oder noch besser der Freundlichkeit gegen Deutschland stellten. Ich würde auch kein Bedenken tragen, in dieser politischen Absicht Fühlung mit russischen Kreisen zu suchen, die von entgegenkommenden Wünschen beseelt sind. Man könnte dadurch vielleicht den Charakter der deutschen und russischen Zeitungsäußerungen nach und nach etwas freundnachbarlicher gestalten, aber ich weiß nicht, ob und wo sich in der russischen Presse etc. Männer finden, die einem solchen Hand in Hand Gehen geneigt wären. Vor einigen Jahren habe ich an den russischen Botschafter eine Darlegung in diesem Sinne geschickt. Dieselbe ist nicht beantwortet worden, was mir freilich erklärlich ist."

* **Hamburg**, 8. November. Die gegen die Tabakfabrikatsteuer von dem hiesigen Agitationscomité ins Leben gerufene Petition an den Senat mit der Bitte, durch seinen Vertreter im Bundesrathe gegen die Vorlage stimmen zu wollen, erzielte bei lebhafter Betheiligung in allen Volksschichten insgesammt 39 700 Unterschriften.

* **Minden**, 8. November. Herr Hofprediger Stöcker erhielt im dritten Wahlgange 224 Stimmen, Ferd. Schütte (freisinnige Vereinigung) 217 Stimmen. Im letzten Wahlgange waren ungefähr 40 Anhänger des im zweiten Wahlgange ausgefallenen ehemaligen Reichstagsabgeordneten Bock auf Grund eines Compromisses zu Schütte übergegangen. Herr Bock selbst und einige von seinen Wählern enthielten sich jedoch im entscheidenden Augenblick der Abstimmung, und so war Stöcker, der nur eine Majorität von 3 Stimmen erhalten hat, gerettet. Als zweiter Candidat wurde sodann Kolon Sielermann-Holsen, auch Stöckerianer, mit 324 Stimmen gewählt. Dieser Wahlvorgang ist eine drastische Illustration zu dem Ausspruche der conservativen Parteileitung in Minden-Lübbecke, daß man deshalb Stöcker herübergenommen haben, um ihm endlich einen „unbedingt sicheren Wahlkreis" zu verschaffen.

* **Hagen**, 8. November. Der zweite Wahlgang nahm zwei Stunden in Anspruch und dauerte bis kurz vor 3 Uhr Nachmittags. Die beiden um den Wahlsieg ringenden Parteien standen sich scharf gegenüber. Kein Wahlmann wich vom Platze. So kam es, daß im zweiten Wahlgange genau dieselbe Stimmenzahl abgegeben wurde wie im ersten. Es wurden wiederum 562 Stimmen abgegeben. Davon erhielt Herr Generalsecretair Dr. Beumer in Düsseldorf 283 und Herr Reinhard Schmidt in Elberfeld 279 Stimmen. Der nationalliberale Candidat hat also wiederum mit 4 Stimmen Mehrheit über seinen freisinnigen Gegner gesiegt. Somit ist die Richter'sche Hochburg nach heißem Kampfe gefallen, und die Nationalliberalen sind Sieger geblieben. Wie sehr man im ganzen Lande auf das Wahlresultat in Hagen gespannt war, beweisen die zahlreich aus vielen Städten hierher gelangten Anfragen mit der Bitte, doch das Wahlresultat sofort telegraphisch oder telephonisch zu übermitteln. An den Wahlsieg der nationalliberalen Partei schloß sich ein gemeinschaftliches Festmahl der nationalliberalen Wahlmänner und Parteifreunde im großen Saale des Hotel Glitz. Die Stimmung war selbstverständlich gehoben. (Rh. Westf. Ztg.)

* **Wiesbaden**, 8. November. An das preußische Staatsministerium ist heute eine mit 5000 Unterschriften aus 44 Weinbau treibenden Orten bedeckte Bittschrift gegen die Weinsteuer von der Wiesbadener Handelskammer abgesandt worden.

* **Straßburg**, 8. November. Im Laufe dieses Sommers sind wegen Gras- und Laubentwendungen sowie wegen Weidefrevels, verübt in den Staats-, Gemeinde- und Privatwaldungen, ungewöhnlich viele gerichtliche Beurtheilungen ergangen. Die Frevel hingen mit der außerordentlichen Futternoth zusammen. Nach der bestehenden Gesetzgebung konnte eine strafrechtliche Verfolgung nicht unterbleiben. Dagegen haben die von den Verurtheilten eingereichten Gnadengesuche die weitestgehende Berücksichtigung gefunden. Durch zwei Erlasse des kaiserlichen Statthalters sind bereit 341 Personen begnadigt worden, und noch etwa die doppelte Anzahl von Gnadengesuchen harrt der Entscheidung, die für sie wie für die noch weiterhin eingehenden Gesuch in gleicher Weise ausfallen wird.

* **Freiburg i. Br.**, 8. November. Das amtliche „Kirchenblatt" erklärt, das rumänische Thronfolgerpaar habe die von der Kirche geforderten Bedingungen eigenhändig unterzeichnet, und beklagt die anglikanische Nachtrauung, sowie „das große Aergerniß" der schismatischen Taufe".

* **München**, 9. November. Die Kammer der Abgeordneten hat die Regierungsvorlage, betreffend den Grundsteuernachlaß, in zweiter Lesung einstimmig angenommen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 9. November. (Telegramm.) Gegenüber anders lautenden Angaben wird von autoritativer Seite constatirt, daß die kaiserliche Entschließung, welche die Einbringung des Ehegesetzentwurfes im Reichstage gestattet, aus Pest vom 6. November datirt ist. — Das „Fremdenblatt" bestätigt, daß bisher noch keine Einigung über die Ministerliste erzielt ist, hebt aber hervor, daß die betheiligten Persönlichkeiten nicht im mindesten in dem Glauben an ein baldiges Zustandekommen des Coalitionsministeriums wankend geworden seien. In unterrichteten Kreisen werde ein rasches Ende der Krise erhofft.

* **Pest**, 8. November. Die liberale Presse feiert durch Extrablätter die am späten Nachmittag eingetroffene Nachricht von der Einwilligung des Königs zur Einbringung des Civil-Ehegesetzentwurfes.

* **Pest**, 9. November. (Telegramm.) Ministerpräsident Dr. Wekerle wurde gestern Abend bei seiner Heimkunft aus Wien enthusiastisch empfangen. In der Hauptstadt herrschte eine gehobene Stimmung. Die Bürgerschaft wollte Wekerle einen Fackelzug bringen; er bat jedoch dringend, von jeder Demonstration abzusehen.

* Das Abgeordnetenhaus ist sehr zahlreich besucht. Der Ministerpräsident Wekerle wird mit begeisterten Ovationen empfangen. Auf eine Anfrage des Abg. Helfy erwidert der Ministerpräsident, daß der Kaiser der Regierung die Ermächtigung ertheilte, die auf Regelung des Eherechtes bezügliche Vorlage dem Reichstage vorzulegen. Auf Grund dieser Ermächtigung wird die Regierung diesen Gesetzentwurf innerhalb der nächsten zwei Wochen zugleich mit den Gesetzentwürfen über die Abänderung einiger Bestimmungen des auf die Mischehen bezüglichen Theiles des Gesetzes vom Jahre 1868 vorlegen. Die Mittheilung wurde selbst von einem großen Theile der Opposition mit Ovation aufgenommen. Das Haus begann sodann die Budgetdebatte.

Frankreich.

* **Paris**, 8. November. Wie verlautet, hat der Finanzminister die Einbringung der Einkommensteuer-Vorlage um mehrere Monate verschoben, so daß einer ministeriellen Einigung nichts mehr im Wege steht.

Belgien.

* **Brüssel**, 7. November. Wohl selten hat eine Vorlage in der belgischen Hauptstadt verblüffender und entnüchternder gewirkt, als der heute vom Brüsseler Stadtrathe dem Gemeinderathe vorgelegte Bericht über die in Brüssel auszuführenden großen öffentlichen Arbeiten. Aus der umfangreichen Vorlage folgt vorweg, daß die Anlegung des Brüsseler Meereshafens für jetzt aussichtslos und auf bessere Zeiten zu vertagen ist. Der Bericht führt aus, daß die Stadt vor allem sofort eine erweiterte Wasserzufuhr aus der Maas nach Brüssel ausführen muß; die Pläne sind fertig und die Kosten in Höhe von 14 Mill. Fr. den Anleihebeständen zu entnehmen. Die Frage des Brüsseler Meereshafens belaste nicht nur die Einwohnerschaft mit neuen beträchtlichen Steuern, sondern sei überhaupt nicht spruchreif. Der Staat wolle nicht seinen Zuschuß von 4 auf 12 Millionen Francs erhöhen; die Vorstädte erheben nicht nur mit den Terrains Schwierigkeiten, sondern haben auch die geforderten Zuschüsse um über eine Million Francs gekürzt. Das Unternehmen muß vertagt werden; ebenso wenig kann jetzt von der Anlegung der großen 25 Millionen Francs verschlingenden Verbindungsstraße zwischen der oberen und unteren Stadt die Rede sein. Die Stadt schuldet schon jetzt 289 Millionen Francs und hat jährlich eine Zinsenlast von 8 162 000 Francs zu zahlen, so daß große Vorsicht geboten ist. Die radicalen Mitglieder des Gemeinderaths wollen zwar diese Vertagung der Brüsseler Hafenanlagen nicht zulassen, aber die große Mehrheit steht auf dem Standpuncte des Stadtraths. Inzwischen hat sich in politischer Hinsicht ein erfreuliches Ereigniß vollzogen. Die seit 1880 heillos gespaltenen Liberalen kommen zur Einsicht, daß, wenn sie nicht von den Klerikalen und Socialisten zerrieben werden wollen, Einigkeit und geschlossenes Zusammengehen für die liberale Partei eine Existenzfrage sind. Unter Zustimmung der Fortschrittspartei und auf Wunsch aller liberalen Vereine wird ein liberaler Congreß nach Brüssel einberufen, um ein gemeinsames Programm für die ganze Partei zu vereinbaren. Das ist ein Anfang zur Besserung der schlimmen Lage der liberalen Partei.

Schweiz.

* **Bern**, 9. November. (Telegramm.) Von den bei dem Arbeiterkrawall Verhafteten sind nunmehr 71 dem Berner Schwurgericht zur Aburtheilung überwiesen, während noch 8 Angeklagte in Haft verbleiben. Ob der russische Agitator Wassiliew schon jetzt abgeurtheilt werden wird, steht noch nicht fest.

Italien.

* **Rom**, 9. November. (Telegramm.) Wegen einer leichten Erkältung verschob der Papst die für heute anberaumte Audienz auf Sonnabend. — Der „Messaggero" theilt die Ansicht eines Regierungsmitgliedes über Sicilien mit; die Verhältnisse seien trostlos, die Zahl der Arbeitslosen ungeheuer. Die Regierung würde öffentliche Arbeiten anordnen, aber die Mittel seien zu gering. Aus Ersparnißgründen werde nunmehr das ständige Geschwader auf 2 Divisionen herabgesetzt werden. — Die Regierung läßt von Neuem in Abrede stellen, daß irgend welche Finanzoperation geplant sei, da der Staat kein Geld brauche. Dagegen beklage man bereits das Seltenwerden der neuen 1-Frc.-Note, welche von Speculanten angesammelt werden.

* **Mailand**, 9. November. (Telegramm.) In Mailand bildete sich ein Comité, um dem Marschall Mac Mahon ein Denkmal auf dem Schlachtfelde von Magenta zu errichten.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

DAS ECHTE
EAU DE BOTOT
ist das einzige von der
MEDICINISCHEN ACADEMIE in PARIS
Genehmigte Zahnwasser
Um die oft gefährlichen, stets schädlichen Nachahmungen zu vermeiden, verlange man auf der Etikette:
die Adresse: 17, Rue de la Paix, Paris. und die Unterschrift
Bei allen Parfumeurs u. Coiffeurs.

Gasglühlicht
50% Gasersparniss.
F. W. Dannhäuser,
Weststr. 12. — Mikrophon Amt II, 2033.
Alleiniger Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft nur für Leipzig u. Vororte.

Wie kann man husten oder heiser sein und nicht sofort von Fay's echten Sodener Mineralpastillen Gebrauch machen?! Fay's echte Sodener Mineralpastillen helfen immer, sie sind angenehm im Geschmack, im Gebrauch billig und hinsichtlich der Wirkung unübertrefflich. In allen Apotheken und Droguerien zu haben zum Preise von 85 ₰ die Schachtel.

Wenn Sie ebenso rein, wie gut schmeckende Maccaroni erhalten wollen, dann verlangen Sie bei Ihrem Lieferanten:
Knorr's Maccaroni
mit dem Hahn
in 1/1 und 1/2 ℔ Paqueten.

In der „Deutschen Medicinalzeitung" — Juli 1886 — stand ein Artikel, dessen Resumé folgendes ist: Injectionen werden überhaupt nur von einem kleinen Theil der an Gonorrhoe Erkrankten vertragen, aber auch diese ziehen andere Mittel, deren Anwendung bei gleicher Wirkung eine bequemere ist, vor. Glücklicherweise haben wir in der Sandel-Essenz ein derartiges Mittel, sobald dieselbe unverfälscht und rein ist. Mit diesen Prädicaten kann man mit Zuversicht die Essenz bezeichnen, die Apotheker Midy in Paris in Form von runden kleinen Kapseln, deren jede als Garantiezeichen der Echtheit und Reinheit seinen Namen trägt, den sogenannten Santal Midy Kapseln in den Handel brachte. Der Gebrauch derselben ist zuverlässig und bequem, die Verpackung handlich und practisch.

Den Empfehlungen der Frauen haben die echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken nur in Schachteln à ℳ 1.— erhältlich, unzweifelhaft einen großen Theil ihrer heutigen Erfolges zu verdanken, indem ihre angenehme, sichere, absolut schmerzlose Wirkung bei den Frauen alle anderen Abführmittel verdrängt hat. Wie die vielen Dankschreiben beweisen, werden die echten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Grunde bei Störungen in der Verdauung (Verstopfung), Herzklopfen, Blutandrang, Kopfschmerzen etc. stets mit bestem Erfolg angewandt.

Verein der Leipziger Cigarren-Händler.
Die constituirende Versammlung findet Sonntag, den 12. d. M., Nachmittags 4 Uhr statt, und zwar im **Hôtel Stadt Dresden, Johannisplatz, Saal 1 Tr.**
Um zahlreichen Besuch bittend, zeichne mit collegialem Gruß
Traugott Gebhardt.

Die echten
Connecticut-Cigarren
sind das beste und preiswertheste Fabrikat für alle die Raucher, die eine leichte, dabei aber vollaromatische Cigarre haben wollen. — 5 Sorten von 7 bis 10 ₰.
Allein-Verkauf durch
Carl Flatau,
Goethestrasse 5 und Lortzingstrasse 1.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . » 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) » 1173

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
G. L. Daube & Co., Ritterstraße 14, II.,
Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.
Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.
Robert Braunes, Kleine Fleischergasse 4, I.
Eugen Fort, Nicolaistraße 22,
Bernhard Freyer, Petersstraße 27,
Paul Schreiber, Marschnerstraße 9,
„Globus" (Oskar Prokopetz), Grimm. Steinw. 22, I.
Leipz. Annonc.-Exped. (C. Schmidt), Naschmarkt 3, p.
Hermann Dittrich, Weststraße 32,
G. Janke, Berliner und Nordstr.-Ecke,
Vollmar Küttler, Zeitzer Str. 35,
Heinr. Gissler, Katharinenstr. 7, II.
R. Coffler, Taucher Str. 34, II., Ballenberg.
G. E. Marx & Co., Brühl 1.

in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part.; El. Thierecke, Täubchenweg 65,
in Leipzig-Anger: C. C. Oehler, Bernhardstraße 29,
in Leipzig-Volkmarsdorf: G. A. Naumann, Conradstr. 55,
in Leipzig-Neustadt: Heber's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 8,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Plagwitz: M. Brückmann, Zschochersche Str. 7a

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen etc.;
b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen etc.

Auskunftsstelle für Fremde: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße Nr. 4, I.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von ½11 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek (Beethovenstraße 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geöffnet täglich 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (VI.) Bürgerschule 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B, Lorzingstr. 2) 7½—9½ U. A.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde ¼4—5 Uhr Nachmittags (Local: Universitätsbibliothek.)

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Berkutsch, Taucher-Straße 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Mielmas, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die **vom 6. Februar bis 11. Februar 1893** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Lehrlingsheim (Gneisenaustr. 10, I.) Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher P. Wurlitzer.

Christlicher Verein junger Männer, Johannesgasse 4, II. (nahe dem Augustusplatz). Vereinsräume für geselligen Verkehr jeden Abend von 7 Uhr ab geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, Badezimmer, Literarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen und Buchführung.

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle Nürnberger Str. 60, I.

Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie etc.); Sänger-, Turner-, declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch, Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntag regelmäßig Abend-Unterhaltung.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Bergstraße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Marktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Krank.

Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Sidonienstraße 44.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Plagwitzerstraße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahme in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vormittags 7—1 Uhr, Nachmittags 4 bis 8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtischer Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obermarkt 3, 1. Etage, Zimmer 26), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum von Paul de Wit, Thomaskirchhof 16, II, a gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeld.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Ausstellung) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und » ½11 » 3 » Sonn- und Feiertags.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7—½10 Uhr geöffnet.

Handels-Akademie v. Dr. Huberti, Marienstr. 23. Kaufmänn. Hochschule zur höheren handelswissensch. Ausbildung. Vierteljahrskurse.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Arbeiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Bürgerausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Marine-Panorama im Krystall-Palast. Täglich geöffnet von früh 9 bis Abends 11 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. ❂ Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Schuhe u. -Pelzstiefeletten (echt russische),
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Beerdigungsanstalt „M. Ritter" 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.
Gummi-Reiseutensilien.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt „Pietät" 29, Neukirchhof 29. Beerdigungsanstalt

Amateur-Photographen
Atelier u. Lehranstalt. Chemisch-technisches Laboratorium für alle Arbeiten der Amateur-Photographen.
Chr. Harbers, Markt 6, I., am Siegesdenkmal.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei Gustav Jacoby & Co.
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Tapeten,
Teppiche, Möbelstoffe
und
Gardinen
bei
Wilhelm Röper.
Goethestrasse 1.

F. Knoll, Leipzig-Lindenau, Demmeringstr. 49.
Fabrik präp. Palmen, künstlicher Blattpflanzen, Blüthen-, Fruchtbäume und Sträucher.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Freitag, den 10. November 1893.
Anfang 7 Uhr.
(304. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.)

Der Bajazzo (Pagliacci).

Oper in 2 Acten und einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo.

Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Canio, Haupt einer Dorfkomödiantentruppe	Im Stück:	Bajazzo	Herr Merkel.
Nedda, sein Weib		Colombine	Frl. B. Dönges.
Tonio, Komödiant		Taddeo	Herr Schelper.
Beppo, Komödiant		Harlekin	Herr Marion.
Silvio, ein junger Bauer			Herr Demuth.
Ein Bauer			Herr Reibel.

Landleute und Gassenbuben.

Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Calabrien am 15. August (Festtag) 1865.

Texte à 60 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Hierauf:

Sie ist stumm.

Original-Lustspiel in 1 Act von F. Silesius.
Regie: Regisseur Borchardt.

Personen:

Erich von Holten	Herr v. Lenor.
Bruno von Reinfels	Herr Geibner.
Clara, seine Frau	Frl. Fissel.
Müller, Rentier / Frau Müller — Clara's Eltern	Herr Kranie. / Fr. Hermann-Brachtg.
Nana, Stubenmädchen	Frl. Lauer.

Zum Schluß:

Die Magd als Herrin. (La serva padrona.)

Komische Oper in 2 Aufzügen von B. G. Pergolese.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Doctor Uberto Pandolfo	Herr Schelper.
Zerbine, seine Dienerin	Frl. v. Babbel.
Scapin, Bedienter	Herr Ernst Müller.

Die Handlung spielt im Hause des Doctors.

Texte à 25 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Nach der 1. Oper findet eine längere Pause statt.

Schauspiel-Preise.

Einlaß ¼7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, den 11. November. (305. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie grün): Gastspiel der Frau **Anna Führing.** Neu einstudirt: **Arria und Messalina.** Trauerspiel in 5 Acten von Ad. Wilbrandt. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Freitag, den 10. November 1893.
Anfang ½8 Uhr.

Die Reise um die Erde in achtzig Tagen,
nebst einem Vorspiel: **Die Wette um eine Million.**

Schauspiel mit Gesang, Tanz, Evolutionen in 5 Abtheilungen und 15 Bildern von A. d'Ennery und Jules Verne.

Musik von Franz von Suppé.

Nach der 2. und 3. Abtheilung finden längere Pausen statt.

Gewöhnliche Preise.

Parterre 1 ℳ 25 ₰. Parquet 2 ℳ 75 ₰. Proscenium-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰. Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰. Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰. II. Reihe 2 ℳ 25 ₰. I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰. I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰. II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰. III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ¼7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Repertoire. Sonnabend, den 11. November: **Mamsell Nitouche.** Anfang ½8 Uhr.

Carola-Theater.

Unter der Direction der vereinigten Stadt-Theater.
Freitag, den 10. November 1893:
Anfang ½8 Uhr.

10. Gastspiel des Schlierfee'r Bauerntheaters.

Zum ersten Male wiederholt:

Der Herrgottschnitzer von Ammergau.

Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Acten von Dr. L. Ganghofer und H. Neuert.

Einstudirt und in Scene gesetzt vom Königl. bayr. Hofschauspieler Conrad Dreher.

Personen:

Anton Hößlmaier, genannt der Klosterwirth	Willi Dirnberger von Miesbach.
Loni, seine Pflegetochter	Therese Dirnberger von Miesbach.
Ferdl Baumiller, Landschaftsmaler	Gustl Wild von Schliersee.
D' Lehner Trandl	Marie Glas von Schliersee.
Pauli, ihr Sohn	Mathias Gailing von Schliersee.
Simon Schmid, der Rothelbachbauer	Sigmund Wagner von Schliersee.
Mudl, sein Sohn	Franz Huber von Schliersee.
Der alt' Pechlerlehnl	Xaver Terofal von Schliersee.
Duldiam, der Lehrer	Josef Meth von Schliersee.
Da Huberbauer	Hans Brandner von Aichau.
Da Schneiderjakl	Josef Hölzl von Schliersee.
Da Kramerjörg	Georg Haak von Schliersee.
Da Hochzeitlader	Karl Bodner von Aichau.
D' Schmid-Marg'rethl	Lina Gaigl von Schliersee.
Nandl, Stasi, Moidei, Franzl — Sennerinnen	Anna Terofal von Schliersee. / Therese Oeferle von Schliersee. / Kathi Oeferle von Schliersee. / Amalie Riebichner von Schliersee.
Loisl, der Geisbub	Michael Denggs von Egern.
Res'l, Kellnerin b. Klosterwirth	Marie Gaigl von Isen.
Die Hochzeiterin	Loni Sollapf von Aichau.
Der Hochzeiter	Josef Foritmaier von Schliersee.
Kaspar, a Holzknecht	Michael Schmidkonz von Schliersee.
Moni	Babette Steinner von Eibach.

Bauern, Bäuerinnen und Musikanten.

Die Handlung spielt in Grasweng und Umgegend.

Im 3. Act: „**Schuhplattler**", getanzt von der ganzen Gesellschaft.

Nach dem 3. Act: **Zither-Solo,** „Großmütterchen", Ländler von G. Lange, gespielt von A. Sageder.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

„Das Schlierfee'r Bauerntheater" mit Bildnissen und Biographien à 1 ℳ an der Casse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, den 11. November: 11. Gastspiel des Schlierfee'r Bauerntheaters: **Jägerblut.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Verein Thalia, Elsterstraße 42.

Sonntag, den 12. November 1893:

Ein Schritt vom Wege. Lustspiel in 4 Aufzügen von E. Wichert.

Billet-Ausgabe den 11. Novbr. von ½9—½10 Uhr Abends.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,58 fr. — *6,55 fr. — 7,21 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 V. — *10,42 V. — 12,15 N. (bis Gößnitz). — 12,30 N. (bis Altenburg). — 1,4 N. — 2,10 N. (bis Gößnitz). — 3,45 N. — *3,55 N. — 6,45 N. (bis Altenburg). — 7,17 N. — 9,5 N. (bis Altenburg, Mittwochs u. Sonnabends, sowie Sonn- und Festtags bis Gößnitz). — 11,35 Nachts (bis Zwickau). — *1,20 früh.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,58 V. — 11,34 V. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — 9,5 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,40 fr. — 9,5 V. — 12,44 N. — 2,25 N. — 5,20 N. — 6,51 N. — 7,35 N. (bis Gaschwitz). — 10,30 N. (bis Groitzsch).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,58 fr. — 7,21 fr. 9,20 V. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N. — 11,35 N.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,58 fr. — 7,21 V. — 9,20 V. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N.

F. Nach Berlin: *3,27 fr. — 3,49 fr. (Bitterfeld-Berlin Schnellz. m. I. u. II. Cl.) — 6,58 V. — *8,27 V. — 10,47 V. — 1,33 N. — 5,9 N. — *6,15 N. — 6,59 N. (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,51 N. — 9,52 N. (bis Bitterfeld). — 11,7 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: 3,49 V. — 6,58 V. — 8,27 V. — 1,33 N. — 5,9 N. (bis Dessau). — 6,59 N. — 9,52 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,20 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — 7,35 V. — *8,26 V. — *8,45 V. — 10,55 V. (bis Wurzen). — 11,35 V. — 1,57 N. — 2,20 N. (bis Wurzen). — 3,15 N. — 5,5 N. (bis Wurzen). — *6,35 N. — 7,25 N. — *10,27 N. — 11,20 Nachts (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,48 V. — 9,25 V. (bis Großbothen). — 10,5 V. — 12,28 N. — 2,45 N. — 5,26 N. — 8,50 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 8,35 V. — 12,23 M. (bis Liebertwolkwitz). — 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30 N. — 8,45 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: 4,16 fr. (ab Bitterfeld-Berlin Schnellzug m. nur I. u. II. Cl.). — 7,25 V. — *8,50 V. — 11,15 V. — 2 N. — 5,40 N. — 7,23 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,14 N. — 10,18 N. (nur bis Bitterfeld). — 11,20 Nachts.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,16 fr. — 7,25 V. — 8,50 V. — 2 N. — 5,40 N. (bis Dessau). — 7,23 N. — 10,18 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,27 fr. — *6,15 N.

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 3,42 fr. — 7,52 V. — 10,6 V. — 11,55 V. — 2,22 N. — 5,35 N. — *6,3 N. — 9,34 N. — 12,3 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg: 4,29 fr. (nur bis 28. October). — 5,47 fr. (bis Cöthen). — 6,45 fr. (1—3). — 6,58 fr. (bis Halle). — 8,45 V. — 9,50 V. (b. Cöthen). — *11,10 V. (1—3). — 12,22 N. (1—3). — *12,55 (1—3). — 2,12 N. — 3,35 N. (bis Halle). — 4,43 N. — 5,20 N. (bis Cöthen, ab 29. October nur bis Halle). — *6,23 N. (1—3). — 6,50 N. (bis Halle). — *7,50 N. (1—3). — 8,30 N. (bis Halle). — *10 N. (1—3). — 11,20 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel: 4,29 V. (nur bis 28. Oct.) — 5,47 V. (bis Sangerhausen). — 6,58 V. — 9,50 V. (Schnellzug ab Halle). *12,55 N. (Pers.-Z. ab Halle). — 4,43 N. — 8,30 (bis Nordhausen). — *10 N.

C. Richtung Halle-Halberstadt: 6,58 V. — *11,10 V. (v. Halle Personenzug). *12,55 Mitt. (ab Hildesheim Durchgangszug n. Köln). — 2,12 N. — 5,20 N. — 8,30 N.

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig): 8,45 V. (in Halle Anschluß an den Durchgangszug Berlin-Frankfurt). 9,50 V. (in Halle Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart über Aschersleben-Würzburg).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *6,22 fr. (Richtung Cassel). — *7,23 V. (Richtung Frankfurt, ab Corbetha Schnellzug). — 10,25 V. — *11,30 V. — 12,30 N. (bis Eisenach). — 1,34 N. (bis Markranstädt). — 1,55 N. — 5,15 N. (ab Corbetha Schnellzug). — 6,10 N. (bis Markranstädt). — 6,45 N. (bis Eisenach.) — 9,22 (bis Erfurt). — 10,5 N. (bis Corbetha). — *11,25 N.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,20 fr. (bis Knauthain). — 7 V. — 8,30 V. (bis Knauthain). — 10,36 V. (bis Pegau). — *11,5 V. — 12,15 N. — 3,4 N. (bis Knauthain). — 4,17 N. — *6,35 N. — 7,37 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11 N. (bis Gera, Montags auch bis Weida).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau, bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,36 V. — 12,15 N. — *2,40 N. (Durchgangszug nach Pest, dem Orient u. Südrußland). — 4,35 N. (bis 31. October und vom 16. März an bis Eilenburg). — 5,45 N. bis Eilenburg vom 1. November bis 15. März). — 6,55 N. — 11,25 Nachts (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,14 fr. — 8,40 V. — 11,15 V. — 2,20 N. — 5,12 N.

B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,47 fr. (bis Knauthain). — 7,25 V. — 8,57 V. (bis Knauthain). — 11,3 V. (bis Pegau). — 12,39 N. — 3,31 N. (bis Knauthain). — 4,43 N. — *6,4 N. — 8,8 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11,27 Nachts (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,22 fr. — 6,32 V. (von Altenburg). — 7,51 V. — *9,17 V. — 10,7 V. (von Zwickau). — 10,55 V. — 12,39 N. — 1,52 N. (von Gößnitz). — 3,7 N. (von Gößnitz). — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *6,5 N. — 6,56 N. — *8,10 N. — 9,46 N. — 10,7 N. (von Altenburg). — 12,38 Nachts.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,51 fr. (von Borna.) — 9,43 V. — 11,32 V. — 2,35 N. — 5,43 N. — 10,7 N. (von Geithain). — 12,10 Nachts.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,46 V. — 9,33 V. — 1,26 N. — 4,37 N. — 6,31 N. — 8,33 N. (von Gaschwitz). — 9,41 N. — 12,40 Nachts (von Groitzsch).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,22 fr. — 7,51 V. — 10,35 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,51 V. — 10,35 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.

F. Von Berlin: 4,9 fr. — 8,14 V. — 10,27 V. — *10,32 V. — 12,17 N. — 2,44 N. — 6 N. — *6,20 N. — 9,56 N. — 12,18 Nachts. — *1,15 Nachts.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: 8,14 V. (von Zerbst). — 10,27 V. — 12,17 N. (v. Roßlau). 2,44 N. — 6 N. — 9,56 N. (von Zerbst). — 12,18 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *6 fr. — 6,38 fr. (von Wurzen). — 9,31 V. — 10,31 V. (von Wurzen). — *10,44 V. — 11,17 V. — 1,47 N. (von Wurzen). — 2,43 N. — 4,30 N. (von Wurzen). — 5,33 N. — *6,12 N. — 8,57 N. — *9,35 N. — 11,4 Nachts (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,45 V. (von Nossen). — 10,4 V. (von Großbothen). — 11,43 V. — 4,12 N. — 6,35 N. — 9,18 N. — 10,46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,15 V. (v. Geithain). — 11,50 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,6 N. — *9,30 N. — 10,31 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,29 fr. — 5,34 fr. — 7,46 fr. (von Bitterfeld). — 10,2 V. — 11,49 V. — 2,8 N. — 5,29 N. — *5,53 N. — 9,25 N. — 11,55 N. (bis Bitterfeld Schnellzug, mit nur I. und II. Classe).

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,46 V. (von Zerbst). — 10,2 V. — 11,49 V. (von Roßlau). — 2,8 N. — 5,29 N. — 9,25 N. (von Zerbst). — 11,55 N.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,32 V. — *1,15 fr.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle: 12,58 fr. (von Halle). — 3,42 fr. — 5,24 fr. (von Halle nur bis 28. Octbr.). — 6,41 fr. (von Cöthen, ab 29. Octbr. nur von Halle). — 7,40 V. (von Halle). — *8,17 V. (1—3). — 10,8 V. (von Cöthen). — 11,3 V. — *11,18 V. (1—3). — 12,43 N. (von Halle). — 2,41 N. (1—3). — 4,47 N. — *5,48 (1—3). — *6,6 N. (1—3). — 7,21 N. (von Halle). — 8,8 N. — 9,33 N. (von Halle). — 9,59 N. (1—3). — *11,40 Nachts (1—3).

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle: 7,40 V. — *8,17 V. — 11,3 V. — 2,41 N. — *6,6 N. (bis Halle Personenzug). — 9,33 N. (bis Halle Schnellzug). — *11,40 N. (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle: 6,41 V. (von Cönnern bis 29. Oct.) — *8,17 V. (bis Halle Personenzug). — 11,3 V. — 2,41 N. — *5,48 N. (bis Halle Personen-Zug). — *6,6 N. — 9,59 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,46 fr. — 6,14 fr. (von Corbetha). — 7,12 (von Erfurt). — 9,32 V. (Schnellzug bis Corbetha). — 11,5 V. — 1,35 N. — 2,50 N. (von Markranstädt). — 5,34 N. — *5,44 N. — 7,45 N. (von Markranstädt). — 8,19 N. (von Leipzig nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Wiederitzsch haltend). — 8,53 N. (von Eisenach). — *9,8 N. — *10 N. — *12,5 Nachts (von Köln und Cassel). — 12,40 Nachts.

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,40 fr. — 5,47 fr. (von Gera, Montags auch von Weida.) — 8,45 fr. (von Knauthain). — 10,49 V. — 8,12 V. (von Gera). — 9,56 V. (von Knauthain). — 1,6 N. (von Pegau). — 4,37 N. — 5,56 N. (von Knauthain). — *8,5 N. — 9,19 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bezw. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt: 5,37 V. (nur Werktags von Eilenburg bis 31. Oct. und ab 16. März). — 6,27 V. (nur Werktags vom 1. Novbr. bis 15. März von Eilenburg). — 7,35 V. (von Torgau bis 31. März). — 6,35 V. (von Torgau vom 1.—30. April). — 10,17 V. — *12,44 N. — 3,46 N. (von Falkenberg). — 6,42 N. — 9,58 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 8,7 V. — 10,13 V. — 12,55 N. — 4,43 N. — 7,45 N.

B. Richtung Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,22 fr. (von Gera) Montags auch von Weida. — 6,18 V. (von Knauthain). — 7,49 V. (von Gera). — 9,29 V. (von Knauthain). — 10,30 V. — 12,30 N. (von Pegau). — 4,13 N. — 5,29 N. (von Knauthain). — *7,48 N. — 8,53 N.

Das * bedeutet Schnellzüge.

Schiller-Feier.

Freitag, den 10. November, Vormittags 10 Uhr:
Feier in Gohlis. — Zug von der 20. Bezirksschule nach dem Schillerhause. Ansprache eines Mitgliedes des Schiller-Vereins-Vorstandes und Bekränzung der Gedenktafel. Hierauf Schulfeier im Saale der 11. Bürgerschule.

Abends 7 Uhr pünctlich:

Festfeier in der Alberthalle.

Erster Theil.

1) **Festmarsch zu Schiller's 100jähr. Geburtstagsfeier** von Meyerbeer. Vorgetragen von der Capelle des 134. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector **Jahrow.**
2) Festrede von Herrn Geh. Hofrath Dr. **Rudolf von Gottschall „Ueber Schiller und die neuere Dichtung".**

Zweiter Theil.

1) **Idylle.** Einleitung zum dritten Aufzuge aus der Musik zu Schiller's „Wilhelm Tell" von Carl Reinecke. Vorgetragen von der Capelle des 134. Inf.-Regts. unter Leitung des Herrn Musikdirector **Jahrow.**
2) **Zwei Männerchöre:**
   a. **Am Traunsee** von Isenmann.
   b. **Neuer Frühling** von Petschke.
   Vorgetragen vom Akadem. Gesangverein **„Arion"** unter Leitung des Herrn **Dr. Paul Klengel.**
3) **Kassandra.** Von Fr. von Schiller. Vorgetragen von Fräulein **M. Immisch.**
4) a. **Nacht und Träume.** b. **Des Mädchens Klage.** — Von Franz Schubert.
   c. **Mignon.** Von Franz Liszt.
   Vorgetragen von der königl. Kammersängerin Frau **Rosa Sucher.**
5) a. **König Roser.** Ballade von Wilhelm Hensen.
   b. **Das Sclavenschiff.** Gedicht von Rudolf von Gottschall.
   Vorgetragen von Herrn **O. Borchardt.**
6) a. **Gute Nacht.** b. **Es hat die Rose sich beklagt.** — Von Robert Franz.
   c. **Nichts Schöneres.** Von Robert Schumann.
   Vorgetragen von Herrn **Leopold Demuth.**
7) **Isolde's Liebestod** von Richard Wagner. Vorgetragen von der königl. Kammersängerin Frau **Rosa Sucher** mit Orchesterbegleitung.
8) **Festgesang an die Künstler** von Mendelssohn. Vorgetragen vom Akadem. Gesangverein **„Arion"** unter Leitung des Herrn Dr. **Paul Klengel** mit Orchesterbegleitung.

Preise der Plätze: Loge 3 Mk., Tribüne 2.50 Mk., Parket 2 Mk., Erster Platz 1 Mk., Zweiter Platz 75 Pfg., Galerie 50 Pfg.

Der Verkauf der Eintrittskarten findet Freitag, den 10. November, bis 2 Uhr Mittags in der Kunsthandlung des Herrn **Hermann Vogel,** Goethestrasse 2, später an der Casse des Krystall-Palastes statt. — Die Herren Studirenden der hiesigen Universität erhalten Eintrittskarten für den 1. Platz zum ermässigten Preise von **75 Pfg.** und für den 2. Platz zum ermässigten Preise von **50 Pfg.** bei den Herren Castellanen **Meisel** (altes Trier'sches Institut) und **Untucht** (Bornerianum). Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten können zu denselben Vorzugspreisen Eintrittskarten bei Herrn **Hermann Vogel,** Goethestrasse 2, entnehmen.

Nach der Fest-Feier findet eine **Festtafel im Blauen Saale des Krystall-Palastes** statt. **Der Preis des trockenen Gedeckes beträgt Mk. 2,50.** Anmeldungen zur Theilnahme wolle man thunlichst bis zum **10. November Mittags** an das Bureau des Krystall-Palastes richten.

Alle Verehrer Schiller's sind zur Theilnahme an dem Feste eingeladen.

Der Vorstand des Schiller-Vereins.

Altes Gewandhaus.

Heute Freitag, den 10. Novbr.,
Abends 7½ Uhr:

Clavier-Abend
von
Heinrich Barth,
Professor a. d. Hochschule in Berlin.

Eintrittskarten: Gesp. Plätze à 3 ℳ, ungesp. à 1½ ℳ sind in **Klein's Kunsthandlung (Telephon Amt I, No. 2155),** sowie **Abends an der Casse** zu haben. **Karten für Schüler des königlichen Conservatoriums in der Musikhandlung Franz Jost, Peterssteinweg 1, für die Herren Studirenden der Universität in der Buchhandlung v. Carl Fr. Fleischer, Universitätsstr. 3, und beim Castellan Meisel.**

Altes Gewandhaus.

Montag, den 13. November,
Abends 7½ Uhr:

Zweites Concert
von
Fannie Bloomfield-Zeisler

Programm:
Toccata u. Fuge Dmoll v. **Bach.** Sonate Cmoll (op. 111) v. **Beethoven.** Variations sérieuses v. **Mendelssohn.** Militairmarsch v. **Schubert-Tausig.** Nocturne, 2 Etuden und Ballade Gmoll v. **Chopin.** Liebestraum und Tarantella a. „Venezia" v. **Liszt.**

Eintrittskarten: Gesp. Plätze à 3 ℳ, ungesp. à 1½ ℳ, sind in **Klein's Kunsthandlung (Telephon: Amt I, 2155),** zu haben. **Karten für Schüler des königl. Conservatoriums in der Musikhandlung Franz Jost, Peterssteinw. 1, für die Herren Studirenden der Universität in der Buchhandlung von Carl Fr. Fleischer, Universitätsstr. 3, und beim Castellan Meisel.**

Mandelkleien-Seife,
mildeste aller Seifen, besonders zum Waschen und Baden kleiner Kinder, da dieselbe einen schönen zarten und weissen Teint erhält. Allein-Verkauf à Carton, enthalt nd 3 St., 50 ₰ in der **Hofapotheke z. weissen Adler,** Hainstrasse 9 (Hauptniederl.), **Albert-Apoth., Andreas-Apoth., Neue Börsen-Apoth., Johannis-Apoth., Salomonis-Apoth., St. Georg-Apoth.,** L.-Neustadt, **Kronen-** und **Schiller-Apoth.,** L.-Gohlis.

Leipziger Hühneraugenmittel
von garant. sicherer Wirkung, in Flac. mit Pinsel und genauer Gebrauchsanweisung vorräthig in der **Hofapotheke zum weißen Adler,** Hainstraße 9.
Preis 60 ₰

Patente aller Länder
besorgen und verwerthen
Capitaine & v. Hertling,
London WC., 89 Chancery Lane, Berlin NW., Luisenstr. 35, Liège, 60 Rue de Mulhouse.

Zöpfe, gutsitzende Scheitel,
sowie sämmtliche Reparaturen billigst.
P. Kielhorn, 18 Neumarkt 18,
renomm. Puppenklinik.

Pelzsachen reparirt und modernisirt
Colonnadenstr. 13 und Neumarkt 32,
Franz Krause, Kürschnermeister.

Herrenkl. werden eleg. gefert., modernisirt, ger. u. rep. Brühl Nr. 74, 3. Etage.

Frack-Leih-Institut **A. Dacus,** Hainstrasse 9, I.

Elegante **Fracks** u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßchen 9, I.

Frack-Verleih u. bill. Verk., Gesellsch.-Anzüge, Winterüberz. bill. Windmühlenstr. 13, I.

Beckert & Mende,
Klostergasse 5.
Magazin für Haus u. Küche.
Specialität: Kücheneinrichtung.
Musterküche im Magazin ausgestellt.
Aufwaschtische
Besenschränke
Küchenmöbel
Fliegenschränke
Einmachekessel
Einmachebüchsen
Eismaschinen
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Wäschemangeln
Preisbuch gratis und franco.

Antiseptisches
Toiletten-Papier.
Englisch. Packete und Rollen. **Deutsch.**
Emil Weigert Nachf.,
Brühl 29. Fernsprecher 1905.

Pelzwaaren-
Lager, Neuanfertigung, jede Reparatur solid und billig. Neueste Modelle zur Ansicht.
Jochem, Kürschner,
Kohlgartenstraße 1 I.

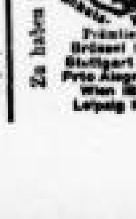
Oberhemden

nur mit **doppelten** Seitentheilen
= das Beste = was es giebt
von Mk. **3,75** ab.
Anfertig. nach Maass.
J. Danziger
Grimm. Str. 5.

Thüre zu! **Heinr. Ernst Poerschmann, Nicolaistr. 4.**

Specialität:
Pneumatischer, selbstthätiger geräuschloser Thürschließer.
Neuestes System mit **doppelter** Luftentweichung. Gewaltsames Schließen **schadlos. Mehrjährige Garantie.**

Schwarze, crême und graue
Kleiderstoffe
empfiehlt in grösster Auswahl zu Engros-Preisen das
Special-Geschäft
Emil Hardekopf,
Dorotheenstrasse No. 2, an der Promenade.

Burk's China-Weine.
Zu haben in den Apotheken.


Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883, Leipzig 1885.
Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen.
In Flaschen à ca. 100, 250 und 700 Gramm.
Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Hausgebrauch.
Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, wird selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.
Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.
Mit edlen Weinen bereitete **Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende u. Blut bildende** diätetische Präparate von hohem, stets gleichem u. garantirtem Gehalt an den wirksamen Bestandtheilen der Chinarinde (China etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.
Man verlange ausdrücklich: **Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein** und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

CHOCOLADE UND CACAO vereinigen vorzügliche Qualität bei mässigem Preis. **HARTWIG & VOGEL DRESDEN** Ausgezeichnet durch feinstes Aroma und grosse Ausgiebigkeit, daher billig. **CACAO-VERO** **Filiale Leipzig: Markt 17,** ferner zu haben in allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- und Special-Geschäften.

Louis Meister
Kohlen-Großhandlung
Leipzig, Kohlenstraße 16.

Seit 1. November a. c. verkaufe ich zu folgenden Preisen:

	pr. 100 Ctr. frei Keller	pr. 1 Lowry 60 hl frei Keller	pr. 1 Ctr. frei Keller	pr. 1 Hekt. frei Keller
Pa. Gaspechstücke	118 Mk.	114 Mk.	124 Pfg.	190 Pfg.
„ Waschwürfel 50/80, 35/50 mm	115 „	109 „	124 „	180 „
„ Waschwürfel 25/35 mm	110 „	106 „	124 „	180 „
„ Waschknörpel 15/25 mm	100 „	92 „	114 „	170 „
„ Böhm. Schwarzglanzkohle (vollständiger Ersatz für Steinkohle)	82 „	82 „	86 „	140 „
„ Böhm. Patent-Braunk. Stücke	74 „	74 „	80 „	130 „
„ Böhm. Patent-Braunk. Mittel	74 „	74 „	80 „	130 „
„ Meuselwitzer Salonkohle	40 „	40 „	55 „	65 „
„ Weißenfelser Grudecoaks			80 „	130 „

„ Naßpreßsteine: 100 Stück ab Lager 130 Pfg., frei Haus 140 Pfg. 1000 Stück ab Lager 12 Mk., frei Haus 13 Mk.
„ Gascoaks: Großcoaks per Hektoliter ab Lager 90 Pfg. Meidingercoaks per Hektoliter ab Lager 100 Pfg., frei Haus 10 Pfg. mehr per Hektoliter.

Pa. Luckenauer Brikets
1 Ctr. ab Lager 64 Pfg., frei Haus 72 Pfg., 100 Ctr. frei Haus 67 Mk.
1000 Stück „ „ 4,20 Mk. „ „ 5 Mk., 5000 Stück „ „ 24 „

Pa. Westfäl. Anthracit-Nußkohle II
1 Ctr. ab Lager 190 Pfg., frei Haus 200 Pfg., 100 Ctr. frei Haus 190 Mk.

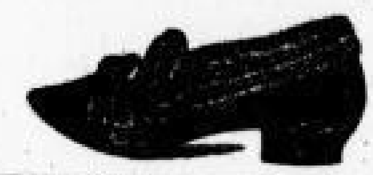
Sämmtliche Sorten sind nur vorzüglichster Qualität und werden auf Wunsch in plombirten Säcken zur Anlieferung gebracht.

19. N. Herz 19.
Reichsstraße Nr. 19.
Seit 31 Jahren anerkannt reellstes Geschäft.

Wasserdichte und warm-gefütterte Schuhwaaren zu den allerbilligsten Preisen.

Herren-Schaftstiefel	ℳ 5.50	Damen-Knopfstiefel	ℳ 6.75
Herren-Stiefeletten	„ 4.50	Damen-Lederstiefel	„ 4.50
Herren-Promenadenschuhe	„ 4.50	Damen-Tuchstiefel, Lederbes.	„ 4.50
Langstiefel, wasserdichte	„ 11.50	D.-Promenadenschuhe, Leder	„ 3.50
Turnschuhe	„ 2.25	Damen-Stepp-Schuhe	„ 1.75
Herrenpantoffeln	„ 0.50	Damen-Hausschuhe	„ 1.50
Knaben-Stulpenstiefel	„ 3.50	Damen-Pantoffeln	„ 0.40
Kinderschuhe	„ 0.45	Kellner-Sch., Seitz. u. Lack	„ 3.75

Gummi-Schuhe, Damen ℳ 2.50, Kinder ℳ 1.75.
Herren-Filz-Schuhe ℳ 1.75, Damen ℳ 1.50, Kinder ℳ 1.



Hutagraffen, Putznadeln, Schildkrotkämme, Schildkrotnadeln empfiehlt in den eingetroffenen Mustern billigst **Rudolph Ebert,** 5 Thomasgäßchen 5.

Elegante Damengarderobe nach Pariser, Wiener und Berliner Mode in den neuesten Façons unter jeder Garantie für tadellosen Sitz fertigt Frau **Melanie Röder,** Lessingstraße 18, II. (bisher Directrice bei Gustav Steckner).

Damenkleider werden elegant nach akademischem Wiener und Pariser Schnitt **billig** angefertigt L.-Neustadt, Ecke der Eisenbahnstr. und Hauptstr. 11, I.

Beim Beginn der kälteren Jahreszeit bringe meine Anerkannt feinen und seit längeren Jahren eingeführten, vorzüglichen

Wiener Kaffee-Mischungen
à Pfund 160 ₰, 180 ₰, 200 ₰, 220 ₰
in empfehlende Erinnerung.
Proben stehen jederzeit gern zu Diensten.
Zucker in Würfel u. Broden, sowie gemahlen
in großer Auswahl zu äußersten Tagespreisen.
Paul Haubold, Leipzig,
Dorotheenplatz 1, Ecke Zimmerstrasse.
Fernsprecher Amt 1, 821.

Dr. Haarmann's VANILLIN mit Zucker zum Backen und Kochen.
Der köstlichste Wohlgeschmack!
Feiner und ausgiebiger als Vanille-Schoten, dabei gänzlich frei von den verderbenden Bestandtheilen derselben. In Speisen und Getränken sofort löslich, ertheilt es selbst den einfachsten Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Punsch, den feinsten Wohlgeschmack. Kochrecepte gratis. Nur ächt mit Schutzmarke und Firma von Haarmann & Reimer in Holzminden. Päckchen 25 ₰; 5 Päckchen 1 ℳ; sowie
Neu! Haarmann & Reimer's Neu!
Vanillirter Bestreu-Zucker
in Dosen à 50 ₰. Zu haben bei allen größeren Kaufleuten und Drogisten.
Engros-Niederlage bei Rud. Gordan, Leipzig, Leplaystraße 9.
General-Vertreter von Dr. Haarmann's patentirtem Vanillin: Max Elb, Dresden.
Internat. Ausst. Leipzig 1892, Ehrenpreis des K. S. Staatsministeriums und goldene Medaille.

Die billigste Bezugsquelle
bei Bedarf von **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** bietet das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Peterstr. 36, Passage, grossartige** Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- und Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.
In der 3-Mark-Abtheilung
sind sämmtliche oben verzeichnete Waaren ebenfalls vertreten, ferner das Neueste in Cravatten, Damen- und Herren-Regenschirmen, sowie sämmtliche Reiseutensilien. Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstr. 36. Passage.

Dr. C. Bischoff,
Gerichtschemiker.
Berlin, den 10. October 1888.
An die Firma **A. L. Mohr,** Ottensen-Bahrenfeld.
Vergleichung
von Margarine FF aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in Ottensen-Bahrenfeld mit feiner Naturbutter.

Das mir durch Ihren Herrn Vertreter hierselbst übergebene Muster von Margarine FF ist von ausgezeichnetem frischem Geruch und Geschmack, täuschend demjenigen ächter Naturbutter ähnlich.

Die Vergleichung von Margarine FF mit einer guten Naturbutter, welche ich im Preise von 1,20 Mark pro ½ Kilogramm ankaufen liess, ergab:

	Margarine FF	Naturbutter
Wasser	8,7 %	12,24 %
Kochsalz	2,12 %	1,40 %
Käsestoff	1,45 %	0,68 %
Milchzucker		0,39 %
Fett	87,73 %	Butterfett 85,43 %

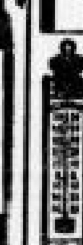
Das Fett in der Margarine entspricht nach diesbezüglichen Untersuchungen den gesetzlichen Anforderungen für Margarine.

Aus dem Vergleich ergiebt sich, dass die Margarine FF einen höheren Fettgehalt besitzt als reine Naturbutter. Letztere ist in der Regel wasserhaltiger. Nur die Art des Fettes bedingt in Margarine und in Naturbutter einen wesentlichen Unterschied. Als Nahrungsmittel ist die Waare der ächten Naturbutter gleichwerthig und im frischen Zustand ein vorzüglicher Ersatz derselben.

Dr. C. Bischoff,
gerichtlicher Chemiker.

Die vorstehend beschriebene Margarine von A. L. Mohr ist in allen bessern Geschäften käuflich.

H. Matthes (W. H. Voigt), Buchh., Salzgäßch. 2, empfiehlt
Bücher
jeder Art zu billigsten Preisen.



Zimmerthermometer	von ℳ —.50 an
Badethermometer	„ „ —.50 „
Leichenthermometer	„ „ 1.— „
Fensterthermometer	„ „ 1.25 „
Fieberthermometer	„ „ 1.50 „
Minimathermometer	„ „ 1.50 „

Thermographen (Minima und Maxima) von ℳ 3.50 an empfiehlt in großer Auswahl
O. H. Meder,
Markt 11,
gegenüber dem Rathhause.

Versand-Geschäft
Schumacher & Junghans,
Windmühlenstrasse 26, 1. Etage,
Ecke Härtelstrasse,
Leipzig.
Detail-Verkauf nur I. Etage
von

Herren- | Anzügen, Joppen,
Knaben- | Ueberziehern, Pelzkragen, Mänteln, Pelzmützen.
Damen- | Kleidern, Unterröcken,
Mädchen- | Jackets, Schürzen, Mänteln, Pelzgarnituren.

No. 4053. Herren-Kragen-Mantel aus gutem grauen oder modefarbenem Cheviot, durchweg gefüttert, mit Pelzkragen . . . . **Mk. 52.**
No. 4039. Herren-Kragen-Mantel aus grauem oder modefarbenem Cheviot, durchweg gefüttert **Mark 30.**
Vorräthig in 7 normalen Grössen.

No. 4053 und 4039.

Reich illustrirter Katalog
überallhin unberechnet und portofrei.

Filz-waaren von
Ferdinand Fischer in Pegau
empfiehlt in grossartiger Auswahl und zu billigsten Fabrikpreisen
Unger, Königsplatz 5.

— Man versuche nur einmal
H. Martels Patent (Quebrachopastillen)
bei Husten, Halsschmerz, Heiserkeit, Katarrhen d. Kehlkopfs u. d. Lungen (Bronchialkatarrh anginen), Trockenheit, Asthma, Athemnoth, Verschleimung.
weise andere dafür angebotene Mittel zurück und verlange in allen grösseren Apotheken Schachtel 2 Mark. Probe 50 Pf.

Zu haben in Leipzig: Dr. Mylius, Engelapotheke, Salomonis Apotheke ... Generaldepôt: Hammer & Co., Meißen.

Die Holzspalterei in der Königlichen Gefangen-Anstalt,
Kleine Burggasse Nr. 3,
von **Herrfurth & Grimmer**
liefert weiche und harte Brennhölzer gespalten jedes Quantum frei Bestimmungsplatz unter billigster Berechnung.
Bestellungen sind direct an den Portier der Königlichen Gefangen-Anstalt, sowie an unsere Kutscher, welche die Firma an der Mütze tragen, abzugeben.

J. Paul Liebe, Dresden.
Röst-Maltin. Kugeln aus Malzextract-Schaum; wohlschmeckendes Hustenmittel; löst, beim Genuß Wärme entfaltend, den Schleim mit Energie und stört, von Zucker frei, die Verdauung nicht. Büchs. 50 u. 250 ₰ in den Apotheken.
Lager: Engel-, Salomon-, Hofapoth. z. weissen Adler.

Kaffee geröstet Pfund **160** Pfg. vorzüglich im Geschmack, empfiehlt **Jul. Schümichen,** Schützenstraße 5.

Fritz Sebrecht **Teppiche.**

Carl Häuser, Reichsstr. 6, Ecke Schuhmachergäßchen. Sämmtliche Schneiderartikel und Posamenten. Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren.

Hierzu vier Beilagen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Großbritannien.

* **London**, 9. November. (Telegramm.) Bei dem heutigen Banket in der Guildhall anläßlich der Amtseinführung des neuen Lordmayors wird an Stelle Gladstone's Lord Cumberley einen Trinkspruch auf das Wohl des Ministeriums beantworten und die damit verknüpfte übliche Rede über die politische Lage halten. — Der Obersecretair für Irland, Morley, hielt gestern Abend in Manchester eine Ansprache an eine große Versammlung liberaler Wähler. Bezüglich der Matabele-Frage erklärte er mit Nachdruck, jedes Abkommen mit Lobengula müßte der Reichsregierung zur Begutachtung unterbreitet werden. Zur irischen Frage sagte er, die Vertreter Irlands im Unterhaus müßten eingedenk sein, daß jede Stimme für eine britische Reform auch eine Stimme für die Homerule-Vorlage sei, zu deren Durchführung die liberale Partei in Großbritannien nunmehr unwiderruflich verpflichtet sei.

* **Dublin**, 9. November. (Telegramm.) Der „Daily Independent" erfährt, daß Morley, der Staatssecretair für Irland, einen Verhaftbefehl gegen John Redmond, den Führer der Parnelliten im Unterhause, wegen seiner aufrührerischen Reden außerhalb des Parlaments erlassen habe. Diese Nachricht ist bisher noch unbestätigt geblieben.

Spanien.

* **Madrid**, 9. November. (Telegramm.) Die Unruhen auf Cuba sind beendet; die letzten Aufrührer haben sich unterworfen. — Der Ministerrath trat gestern zusammen, um über Maßnahmen gegen die Anarchisten zu berathen. Die Königin-Regentin ist sehr beunruhigt über das Attentat in Barcelona und sandte an die Hinterbliebenen der im Theater Getödteten ein Beileidstelegramm.

* **Santander**, 9. November. (Telegramm.) Auf dem Meeresgrunde sind von Tauchern vier Kisten mit Dynamit gesehen worden. Die Behörden wollten das Dynamit heben lassen; die angesammelte Menge protestirte aber mit aller Macht gegen dieses Verhaben.

* **Barcelona**, 9. November. (Telegramm.) Es finden weitere Verhaftungen von Anarchisten statt. Der Marschall Martinez Campos war, obgleich man anfänglich ihn dort anwesend glaubte, nicht im Theater. Die geworfenen Bomben hatten die Form und das Ansehen von Ananassen und waren durchaus jener Bombe ähnlich, welche Pallas zur Verwendung brachte. — Heute sind neuerdings 4 der bei dem Bomben-Attentat Verwundeten gestorben. Die Zahl der Todten beträgt bisher 25. Die Behörde hatte in letzter Stunde von dem geplanten Streich erfahren und 40 Polizisten nach dem Liceo-Theater beordert. Es geschah dies jedoch zu spät, um den Anschlag zu verhindern. (?)

Dänemark.

* **Kopenhagen**, 6. November. Der gestern hier gestorbene Conferenzrath Raaslöff hat in der Geschichte Dänemarks eine hervorragende Rolle gespielt. Er war in Kopenhagen 1810 geboren, verbrachte jedoch seine Jugend in Altona. Im Jahre 1854 wurde Raaslöff Departementschef im schleswigschen Ministerium, trat dann aber noch in demselben Jahre als Minister für Schleswig in das Ministerium Andree-Hall ein, welche Stellung er bis 1856 bekleidete. Raaslöff trat eifrig für die Selbstständigkeit Schleswigs ein und er war ein entschiedener Gegner der Hall'schen „Incorporationspolitik". Im folgenden Jahre veröffentlichte er unter dem Pseudonym „Theoritus" über die schleswigsche Sprachenfrage eine Flugschrift, in welcher er die auf Schleswig bezüglichen Sprachrescripte von 1851 verurtheilte. 1860 trat Raaslöff wieder in das Ministerium Hall ein und war als Minister für Holstein. Als solcher trat er immer schärfer der Hall'schen Politik, welche in der November-Verfassung von 1863 gipfelte, entgegen. Er war eines der eifrigsten Mitglieder des im Jahre 1864 gegründeten „Augustvereins". 1873 veröffentlichte Raaslöff ein Buch über die von ihm befolgte Politik und dann zog er sich von der activen Politik ganz zurück. — Auch in Dänemark scheint die Spaltung des socialistischen Lagers im Anzuge zu sein. Auf einer Vereinsversammlung in Ringkjöbing auf Seeland hat wenigstens der bekannte jütländische Journalist Meyer schon darauf aufmerksam gemacht, daß man sich auch im zukünftigen socialistischen Staate darauf gefaßt machen müsse, einer Opposition zu begegnen.

Rußland.

P. C. **Petersburg**, 8. November. Es besteht die Absicht, einen nicht unerheblichen Theil der überaus großen Anzahl der Generäle der russischen Armee in den Ruhestand zu versetzen, um die schon seit Langem als nothwendig erkannte Verjüngung im Personale der höheren Commandos herbeizuführen. — Die Befreiung der Mennoniten vom Militairdienste, welche denselben mit Rücksicht auf ihre religiösen Grundsätze eingeräumt worden ist, soll in nächster Zeit aufgehoben werden. Man glaubt, daß diese Maßregel die allmälige Auswanderung dieser deutschen Colonisten, welche in den von ihnen bewohnten Gegenden die wohlhabendste Classe der Landwirthe bilden, zur Folge haben werde. — Vom nächsten Jahre ab sollen die absolvirten Gymnasialschüler die ihnen bisher ausnahmslos eingeräumten Begünstigungen in der Erfüllung der Militairpflicht nur in dem Falle genießen, wenn sie sich höherer Studien widmen. Des Ferneren soll den Volksschullehrern die Begünstigung, der zufolge sie ihren Militairdienst während der Schulferien absolviren konnten, entzogen werden. — Der Zar hat dem Kriegsminister General-Adjutant Wannowski das Verdienstzeichen für 50jährige ersprießliche Verdienste in der Armee verliehen und ihm diese Auszeichnung in Begleitung eines sehr warm gehaltenen Schreibens zustellen lassen.

* Nach Meldungen aus **Warschau** herrscht in dem Gouvernement Kielce unter der Bevölkerung eine große Gährung. Zwischen Bauern und Gendarmen fanden blutige Zusammenstöße statt, wobei die Letzteren fliehen mußten.

Orient.

* **Bukarest**, 8. November. Der Gesammtüberschuß des ersten Semesters des Budgetjahres 1893/94 beträgt 8422,94 Francs. (F. Z.)

* **Athen**, 9. November. Ein Cabinetswechsel wird nach dem heutigen Zusammentritt der Kammer für unvermeidlich gehalten.

Amerika.

* **New-York**, 7. November. Nach einem Telegramm aus **Buenos-Ayres**, welches von dem „Herald" veröffentlicht wird, hat die argentinische Regierung 10 000 Mauser-gewehre zum Gebrauch in Marokko an die spanische Regierung verkauft.

* **New-York**, 8. November. Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung betreffs der hier ausgerüsteten Schiffe für die kämpfenden Parteien in Brasilien zu intervenniren, um diplomatischen Verwicklungen vorzubeugen.

* Nach **New-Yorker** Drahtnachrichten vom 9. November wird der überraschend große Wahlerfolg der Republikaner in den nördlichen Staaten theils der Unzufriedenheit mit der gedrückten Geschäftslage, theils der Verschleppung der Silberfrage im Senate zugeschrieben.

* Der „New-York Herald" meldet aus Montevideo: Das Rebellenschiff „Aquidaban" von Villegagnon begann die Beschießung von **Rio de Janeiro**. Die Beschießung, welche fortdauerte, richtete in verschiedenen Stadttheilen beträchtlichen Schaden an. Die Forts Santa Cruce und Lagbe (?) erwiderten die Beschießung. Man glaubt, daß Mello versucht, einen entscheidenden Schlag vor Ankunft der für Peixoto bestimmten Schiffe aus New-York zu führen. Die Föderalisten von Rio Grande do Sol drangen in Santa Catharina ein. Der brasilianische Minister des Auswärtigen telegraphirte an den „New-York Herald", daß bei der Pulver-Explosion auf dem Ilhado Governatore, durch welche 3 englische Officiere getödtet wurden, auch 60 Insurgenten umkamen. Das Unglück sei der Fahrlässigkeit der Insurgenten zuzuschreiben.

Colonial-Nachrichten.

* Nach einer Drahtmeldung aus **Capstadt**, die ohne Zweifel aus deutschfeindlicher Quelle stammt, erhielt die Cap-Regierung am 7. November einen Bericht, daß am 5. October eine starke deutsche Streitmacht, unterstützt von einer Abtheilung des Bastardstammes, den Häuptling Witboi angriff. Dessen Mannschaften erwiderten das Feuer und tödteten zwei Deutsche. Vor dem Rückzug nach ihrer Bergveste, welche wirkungslos beschossen wurde, fand ein weiteres Scharmützel zwischen den Deutschen und Witboi-Kriegern am 8. October statt, blieb aber ebenfalls erfolglos. Major von François soll nunmehr die Absicht angekündigt haben, weitere active Operationen gegen Witboi einzustellen.

Militairisches.

Rußland. Die Winterübungen der Truppen des Militairbezirks Petersburg und der Garde regelt ein Befehl nach welchem besondere Sorgfalt auf die Ausbildung des Lehrpersonals — altgediente Mannschaften — für die jungen Soldaten verwendet werden soll. Es wird zur Pflicht gemacht, sich mit den Eigenthümlichkeiten des neuen kleinkalibrigen Gewehres, das bereits in den Händen dieser Truppen ist, vertraut zu machen. Auch auf die Ausführung von Uebungsmärschen bei der Infanterie, Cavallerie und Artillerie wird hingewiesen, wobei das Eingraben im Schnee, wenn möglich, zum Gegenstande der Uebung gemacht werden soll. Die Ingenieurtruppen sollen bei dieser Gelegenheit im Herstellen von Feldtelegraphen, künstlicher Erleuchtung und im Signalisiren geübt werden. — Während der diesjährigen Lagerversammlung bei Tschugujew wurden Versuche gemacht, wie die Mannschaften auf dem Marsche am besten mit warmem Essen versorgt werden könnten. Wenn das Essen nach dem Eintreffen in dem Biwak in den Compagniekessel gekocht wurde, mußten die Leute oft vier bis fünf Stunden warten, ehe sie essen konnten. Kochte jeder Mann für sich allein, so war das Essen allerdings weniger schmackhaft, es war aber nach 2 bis 2½ Stunde fertig. Als am vortheilhaftesten erwies sich die sogenannte „Tartarische Küche". Bevor man nämlich zum Marsch aufbrach, wurde das Essen von den Compagniekochen in einem Kessel gekocht, der auf einer Achse mit zwei Rädern ruhte und von einem Pferde gezogen wurde. Damit das Essen nicht kalt wurde, bedeckte man den Kessel mit einer dicken Filzlage. Auf diese Weise konnten die Truppen gleich nach dem Einrücken in das Biwak mit Essen versorgt werden.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 10. November. Der frühere Präsident des Reichsgerichts, der ehemalige Präsident der Nationalversammlung, des preußischen Abgeordnetenhauses, des norddeutschen und deutschen Reichstages, Eduard von Simson, tritt am 10. November in sein 84. Lebensjahr. Mögen dem selten begabten Manne noch viele Jahre eines glücklichen Lebensabends beschieden sein!

* **Leipzig**, 10. November. In der letzten Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums wurde, wie schon kurz gemeldet, über die Bedingungen für den Bau und Betrieb elektrischer Straßenbahnen in Leipzig verhandelt, und man darf nach dem Inhalt und dem Ergebniß der Berathungen bestimmt hoffen, daß die Erledigung dieser für unsere Stadt so bedeutungsvollen Angelegenheit nunmehr ein rascheres Tempo annehmen wird. Wir haben den vom Rath ausgearbeiteten Entwurf der betr. Bestimmungen in der Hauptsache schon in der Morgennummer vom 20. September mitgetheilt und brauchen deshalb an dieser Stelle nicht darauf zurückzukommen. Sowohl in den Ausschüssen des Stadtverordneten-Collegiums, als auch in dessen Plenum bringt man dem Unternehmen das denkbar größte Wohlwollen entgegen, und in Folge dessen hat der vom Rath vorgelegte Entwurf der Bedingungen für den Bau und Betrieb elektrischer Straßenbahnen, die von gleichem Entgegenkommen erfüllt sind, keine irgendwie nennenswerthen Abänderungen erfahren. Wir haben bei dieser Gelegenheit zu berichtigen, daß die Erklärungen, welche Herr Stadtrath Dr. Wangemann betreffs eines fertig gewordenen, in den nächsten Tagen den Stadtverordneten zugehenden Vertrages abgab, sich nicht auf den Bau elektrischer Straßenbahnen, sondern auf die Einführung der elektrischen Beleuchtung in Leipzig bezog; trotzdem ist die bestimmte Hoffnung gerechtfertigt, daß sich auch zum Bau und Betrieb elektrischer Bahnen in unserer Stadt sehr bald eine Elektricitätsfirma finden wird, und wir vernehmen denn auch, daß hierüber Verhandlungen mit einer Gesellschaft schweben, die einen gedeihlichen Ausgang erwarten lassen. Ohne Zweifel tragen zu dem allseitigen Wohlwollen, das die Vertreter der Stadt für das projectirte neue Verkehrs-Unternehmen hegen, die unbefriedigenden Leistungen der hiesigen Pferdebahn-Gesellschaft bei. Der Referent der Ausschüsse, Herr Vorsteher Ehmig, erhob in seinem Vortrage gegen diese Gesellschaft eine ganze Reihe erheblicher Vorwürfe, und da von keiner Seite der Pferdebahn ein Fürsprecher erstand, so darf man wohl sagen, daß die Ausstellungen als begründet angesehen wurden.

-g- **Leipzig**, 9. November. Heute begannen die juristischen Prüfungen an der Universität. Es haben sich insgesammt 131 Candidaten gemeldet, die sich zunächst den schriftlichen Arbeiten unterziehen. Im vorigen Semester hatten sich 112 Candidaten zu den juristischen Prüfungen gemeldet.

* **Leipzig**, 10. November. Bei der kaiserlichen Ober-Postdirection hier gehen noch fortwährend, theils unmittelbar, theils durch Vermittelung des hiesigen Stadtfernsprechamts, Gesuche von jungen Damen ein um Annahme als Fernsprechgehilfinnen. Derartige Gesuche sind jetzt ganz vergeblich und verursachen den Bewerberinnen nur unnöthige Kosten für Zeugnisse ꝛc. Der Bedarf ist — voraussichtlich auf lange Zeit — vollständig gedeckt, und es findet deshalb auch keine Vormerkung von Bewerberinnen weiter statt.

* **Leipzig**, 9. November. Aus der Sammlung des hiesigen Kunstgewerbemuseums wurde vermuthlich in der Woche vor dem 5. November laufenden Jahres eine kleine, aus Holz geschnittene Betttafel von modern-russischer Arbeit, darstellend die sterbende Maria, von Heiligen umgeben, gestohlen. Die Tafel ist ca 12 cm breit, 7 cm hoch, 1½ cm stark. In einer Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer ersucht das Polizeiamt, alle auf den Diebstahl bezüglichen Wahrnehmungen unverzüglich zur Kenntniß der Criminal-Abtheilung zu bringen.

— Die Wählerliste für die nächste Mittwoch, den 15. November stattfindende Kirchenvorstandswahl der Peterskirchgemeinde wird heute, Freitag, den 10. November und morgen, Sonnabend, den 11. November zur Einsichtnahme in der Kirchenexpedition (Eingang Schletterstraße Nr. 5) ausliegen.

§. Zum Besten des Kinder-Krankenhauses ist in jüngster Zeit so Manches geschehen, was darauf hinweist, welch reger und wohlverdienter Sympathien unserer Bürgerschaft sich das junge Institut zu erfreuen hat. Doch bleibt der Opferwilligkeit noch ein großes Feld, wenn die Anstalt ihren hohen und schwierigen Aufgaben, wie sie ihr nun einmal durch die Großstadt erwachsen, erfolgreich begegnen soll. Darum ist es nöthig, immer wieder darauf aufmerksam zu machen, daß trotz der mannigfachen Zuwendungen doch noch sehr viel zu thun übrig bleibt. Auch der Sängerbund an der Pleiße will an seinem Theile dazu beitragen, in weiteren Kreisen Anregung zur Bethätigung am Liebeswerke zu geben. Er beabsichtigt daher, am Freitag, den 24. November, im großen Saale der Centralhalle ein Concert zum Besten des segensreich wirkenden Institutes zu veranstalten. Für dieses Concert hat der Bund sich die Mitwirkung der vollzähligen 166er Capelle gesichert, sowie der Zusage gütiger Mitwirkung der Herren Pianist Karl Schönherr und Concertsänger Louis Berger zu erfreuen. Die Preise der Billets sind niedrig bemessen, um weiten Kreisen Gelegenheit zu bieten, ein gutes Concert genießen und gleichzeitig für eine gute Sache ein Scherflein beitragen zu können. Wir kommen auf das Concertprogramm noch einmal zurück. Mögen sich viele Herzen und Hände rühren, um das Werk des Bundes zum Segen des Kinder-Krankenhauses zu fördern!

— Nächsten Sonntag, den 12. November, Abends 6 Uhr findet im großen Saale des Vereinshauses ein Künstler-Concert zum Besten der Innern Mission statt. Die jetzt in Leipzig weilende norwegische Concertsängerin Frl. Boye, welche im Saale des alten Gewandhauses mit dem Violinvirtuosen Arajewicz concertirt hat, hat sich bereit erklärt, der guten Sache zu dienen. Außerdem wird ein hochbegabter Violinist, Herr von Gerbel-Embach, der schon die Ehre hatte, am königl. Hofe zu Dresden zu spielen, und Herr Organist Hempsch mitwirken. In Anbetracht der hervorragenden Kräfte und des guten Zweckes ist dem Concert ein recht zahlreicher Besuch zu wünschen.

—r. Der sechste Vortrag der praktischen Aerztin Anna Kuhnow gestaltete sich durch das vielseitige und fesselnde Thema zu einem ganz besonders interessanten. Letzteres behandelte die Sinnesorgane, also diejenigen Functionen des Körpers, welche mit der Verstandesthätigkeit in engstem Zusammenhange stehen. Insbesondere der äußerlich complicirte Apparat, der das Sehen ermöglicht, und das in seinen Einzelheiten vielleicht noch wunderbarer gebaute Organ des Gehörs wurde von der Vortragenden sehr eingehend geschildert. Als niedere Sinnesorgane bezeichnete sie den Geruchs-, den Geschmacks- und den Gefühlssinn. Ersterer nannte sie als beim Menschen entschieden degenerirt. Stände er auf der Höhe der ihm möglichen Vollkommenheit, so würde die von Prof. Jäger behauptete Fähigkeit des „Seelenriechens" eine sehr viel verbreitetere sein, als sie es jetzt ist. Eine Bemerkung, die allerdings vielfaches Kopfschütteln hervorrief. Zum Schlusse erwähnte Frl. Kuhnow noch, daß die beiden nächsten Vorträge Themata behandeln würden, an denen empfindsame Gemüther vielleicht Anstoß nehmen könnten. Sie mache im Voraus darauf aufmerksam, damit die Damen, welche dies fürchten, sich dem ihnen peinlichen Eindruck nicht aussetzen sollten. Allerdings müsse sie dabei betonen, daß auch in diesem Falle die „wissende" Frau im Vortheil vor der „unwissenden" sei.

— Wie aus der Anzeige in der vorliegenden Nummer zu ersehen ist, findet heute im Panorama am Roßplatz die Eröffnung der Dioramen „Vor der Erstürmung des Friedhofs Père le Chaise" und „Nach der Erstürmung des Friedhofs Père la Chaise" statt.

-o. Beim Abbruche der Gebäude der vormaligen Beigt-länder'schen Milchwirthschaft an der Mühlgasse und Harkortstraße dürfte wohl manches Erinnerungszeichen an die historische Vergangenheit dieser Stätte zu Tage kommen. Hier stand das im Jahre 1543 verlassene Kloster der Georgen-nonnen, und auf derselben Stelle waren bei den Belagerungen der Stadt, in den Jahren 1547 und 1642, Batterien gegen die Pleißenburg und die Grimmaische Bastion errichtet. Vor wenigen Jahren wurden beim Abbruche der angrenzenden Wasserkunst mehrere Münzen und Anderes aus diesen Belagerungszeiten im Erdboden gefunden.

— Wir werden ersucht, mitzutheilen, daß die in Nr. 561 des „Leipziger Tageblattes" als vermißt gemeldete Verkäuferin Emma Marie Caroline Zander in Leipzig Rudolphstraße 5, I., nicht gewohnt habe.

— Ein in einer Druckerei beschäftigter 16jähriger Arbeiter ließ sich heute früh in einem Grundstück in der Schützenstraße am Treppengeländer hinabgleiten. Er verlor hierbei das Gleichgewicht und fiel auf die Treppenstufen so unglücklich, daß er einen doppelten Armbruch erlitt.

ss. Beim Gardinenaufsticken wurde heute Vormittag in der Gerberstraße eine Frau von Schwindel befallen, wodurch sie so unglücklich stürzte, daß sie den linken Arm brach.

— Auf der Ellenburger Straße zu L.-Reureudnitz spielten heute Mittag mehrere Knaben im Alter von 12 Jahren auf einem Rollwagen; dabei bekam ein Junge, welcher in der Josephinenstraße wohnt, einen Stoß und fiel so unglücklich vom Wagen, daß er den linken Arm brach. Er wurde sofort in ärztliche Behandlung genommen.

— Stadt-Theater. Im Neuen Theater gelangt heute Leoncavallo's Oper „Der Bajazzo", der Einacter „Sie ist dumm" und zum Schluß die komische Oper „Die Magd als Herrin" zur Aufführung; im Alten Theater wird heute „Die Reise um die Erde in 80 Tagen" gegeben. — Morgen findet im Neuen Theater das zweite Gastspiel der Hermine Franz-Anna Führing in Ad. Wilbrandt's nach längerer Pause von einsichtsvoll in Scene gehendem Trauerspiel „Maria und Messalina" statt. Im Alten Theater mußte wegen Erkrankung des Fräulein Gehsa und des Herrn Prasl das Repertoire für morgen geändert werden. Statt der angesetzten Vorstellung „Boccaccio" geht „Mamsell Nitouche" in Scene. — Carola-Theater. Das Ensemble des Schlierseer Bauerntheaters giebt heute Ganghofer's „Herrgottsschnitzer von Ammergau", morgen geht das Volksstück mit Gesang und Tanz „Jägerblut" in Scene. — Am Sonntag wird, vielfachen Wünschen entsprechend, eine Nachmittags-Vorstellung zu ermäßigten Preisen gegeben, in welcher die Schlierseer gleichfalls ihr zugkräftiges Repertoirestück „Jägerblut" zur Aufführung bringen. Sonntag Abend wird dann erstmalig das Volksstück „'s Liserl vom Schliersee" in Scene gehen. — Am Mittwoch nächster Woche schließt das Gastspiel der Schlierseer's definitiv, da contractliche Verpflichtungen die Gäste dann an das Hoftheater in Altenburg führen.

66 Krystall-Palast. Am heutigen Freitag concertirt, wie stets abwechselnd, die Capelle des Herrn Hornischer aus Wien im Parterre-Saal. Die Concerte, welche stets von einem zahlreichen Publicum besucht sind, beginnen um 8 Uhr und sind die Eintrittspreise die bekannten. Das Marine-Panorama wird nur noch bis zum 15. d. M. hierselbst verbleiben, und da der Eintrittspreis nur noch 50 ₰ pro Person beträgt, so versäume Niemand, demselben noch einen Besuch abzustatten.

— Anläßlich der Geburtstage Luther's und Schiller's fanden heute im Burgkeller eine Feier statt, die sich voraussichtlich zu einer recht volksthümlichen gestalten wird. Das Programm zu derselben ist in gewähltester Weise entworfen worden.

* **Gohlis.** Mit dem letzten Familienabend im „Schillerschlößchen" ist der hiesige Hausschild-Verein in seine Wintertheilnahme eingetreten. Nach einigen einleitenden Musikstücken der Sterzel'schen Capelle, die auch weiterhin erfolgreich spielte, brachte Fräulein Menzel mit deutlicher Aussprache einen Prolog zu Gehör. Einen recht guten Eindruck machten auch die Concert-Polonaise für Clarinette und die verschiedenen humoristischen Darbietungen, wie: Ein dramatischer Scherz, Liederspiel, Die Instructionsstunde ꝛc. Mit einem Ball wurde dem Ganzen der Abschluß gegeben.

* **Reußen**, 9. November. Da das bisherige Reußener Bürgerschulgebäude sich in mehrfacher Hinsicht als unzureichend erwies, so gelangte im Laufe des vergangenen Jahres nach den Entwürfen der Schulbauarchitekten Ludwig

Feuilleton.

Ueber den Begriff des „Schicksals" in Schiller's Dichtungen und ästhetischen Schriften.

Von Dr. Moriz Brasch.

Nachdruck verboten.

II.

Man spricht viel von der erhebenden und reinigenden Macht der Schiller'schen Dramatik. Wenn sie diese Kraft thatsächlich besitzt, so hat sie dies ausschließlich ihrem Idealismus, d. h. ihrer Fähigkeit zu verdanken, den Menschen in den entscheidenden Lebenslagen so zu zeigen, daß er einerseits als Mensch ganz Natur, andererseits ganz Repräsentant einer über diese Sinnenwelt hinausgehenden Sphäre ist. Da, wo diese beiden Welten zusammenstoßen, liegt die Menschheit; wo die Natur in ihr vorherrscht, die schöne Menschlichkeit, wo der Geist überwiegt, der sittlich große, der erhabene Mensch, der, wo er zugleich eine bedeutsame Individualität und im tiefern Conflicte ist, den eigentlichen Gegenstand der tragischen Darstellung ausmacht. Wenn Goethe einmal, nicht ohne ironischen Seitenblick auf Schiller, von einem „gebildeten Kantianer" spricht, so lag hier für Goethe die Grenze, über welche hinaus er der geistigen Eigenart des Freundes sich kaum noch zu assimiliren vermochte. Und hier ist auch der Punct, wo wir durch tiefere Einsicht in das, was man das Wesen der Schiller'schen Tragik nennen muß, auch seine Schicksalsidee verstehen und rechtfertigen können. In der „Schicksalstragödie" müssen wir zwei Formen unterscheiden: die antike, in welcher sich der Held der Schicksalsmacht, in der doch ein Göttliches geahnt wird, unterwirft, wodurch gewissermaßen ein versöhnender Abschluß herbeigeführt wird, und die moderne Form, welche wesentlich dualistisch ist im Gegensatz zur antiken, welche naturalistisch ist. Hier im antiken Drama steht das Sittliche mit der Naturbestimmtheit in unmittelbarer Einheit; dort in der modernen Auffassung stehen beide Seiten in einem vermittlungslosen Gegensatz. Goethe als Tragiker ist weit mehr antik als Schiller, welcher das moderne dualistische Princip repräsentirt, nach welchem der Held sich der blinden Schicksalsmacht nicht unterwirft, sondern sich über sie erhebt. Und darin eben besteht der vielgenannte, aber wenig verstandene Idealismus der Schiller'schen Tragik, daß er die göttliche Weltordnung nicht in dem Siege der gemeinen Wirklichkeit über den Menschen, sondern darin findet, daß der letztere durch seinen Untergang die Bestimmung des Geistes realisire: sich aus der Sinnenwelt, in welcher ja nur die unerbittliche Naturcausalität herrscht, in die Sphäre der reinen Idealität, als in seine eigentliche Heimath, zu erheben. Dies klingt zwar sehr spiritualistisch, ist aber doch der Grundgedanke der Kantischen Ethik; aber er belebt auch zugleich die gesammte dichterische Weltanschauung Schiller's insbesondere während seiner letzten und reifsten Schaffensperiode.

Nicht immer freilich tritt dies Princip in seiner ganzen Schärfe und Reinheit aus den betreffenden Dichtungen heraus. So ist z. B. der Tod Wallenstein's (die Personen sind hier theils, wie z. B. Wallenstein selbst, nach der naturalistischen, theils, wie Max und Thekla, nach der dualistischen Weise gezeichnet) nicht als eine verdiente Strafe für seinen verbrecherischen Verrath und Abfall von dem Kaiser anzusehen. Wäre es thatsächlich so, so würden wir nicht eine Tragödie, sondern einen historisch großen Criminalfall vor uns haben.

Schärfer tritt ja, wie wir bereits gesehen haben, die Schicksalsidee in der „Braut von Messina" ans Licht, obwohl auch hier die „Schuld" nicht fehlt. Isabella ist freilich nicht schuldig im gewöhnlichen Wortsinne. Wer könnte es ihr verargen, daß sie, dem mütterlichen Gefühle folgend, die Tochter vor dem Tode retten will, den der grausame Vater über sie verhängt hat? Aber indem sie das Kind heimlich rettet, hat sie doch dadurch eine Schuld auf sich geladen, daß sie das Herrscherrecht ihres Gemahls mißachtet, den Spruch des Orakels hintangesetzt und den unterirdischen Gewalten ihr Opfer entzogen hat, wie Beatrice ausruft:

„Ein Opfer fordert der geliebte Todte;
Es soll ihm werden, Mutter — aber mich
Laß dieses Opfer sein! Dem Tode war ich
Geweiht, eh' ich das Leben sah. Mich fordert
Der Fluch, den dieses Haus verfolgt, und Raub
Am Himmel ist das Leben, das ich lebe."

Freilich hat man auch versucht, das unheilvolle Walten des Schicksals in der „Braut von Messina" als einen Ausfluß der sittlichen Weltordnung hinzustellen; indem man aber hinter der Hülle der Schicksalsgewalten sittliche Mächte sucht, ist man genöthigt, in der ursprünglichen Verletzung des Rechts der Familiengemeinschaft eine Schuld zu finden, welche den Tod der Nachkommen als Sühne fordert, analog der Schuld, welche der Oedipus-Tragödie des Sophokles zu Grunde liegt —: der Verletzung der Familienliebe durch die Aussetzung. Doch scheinen solche Auslegungen, welche dem strengen finsteren Schicksalsglauben sittliche Motive unterschieben möchten, über das Ziel hinauszuschießen. Schließlich kommt man noch dahin, den kathartischen Bühnendichtungen der Alten altbiblische Opferideen zu Grunde zu legen.

Die dichterisch und mythisch personificirte Naturnothwendigkeit faßt Schiller als das „Schicksal": dies Wort ist nur eine Metapher für den wissenschaftlich noch nicht erkannten Causalnexus der Welt. Aber dieser todte Zusammenhang, der dem Menschen, seinen Wünschen und Hoffnungen als feindliche Macht entgegentritt, ist weit entfernt, eine sittliche Weltordnung zu sein. Als gemeine Wirklichkeit kann sie zuweilen als „sittlich" gelten und ist auch oft als solche bezeichnet worden. Aber der Mensch braucht eine über diesen physischen Causalnexus, dessen physiologischen Gesetzen er selbst mit seinem Leibe unterworfen ist, hinausgehende Weltordnung, die im Bereiche der Körperwelt nirgends realisirt zu finden ist, sondern die der Mensch sich innerlich erbaut und für deren Realisirung der echte tragische Held stirbt. So erscheint uns Schiller's Schicksalsbegriff in seinen späteren Dichtungen und ästhetischen Schriften. Wenn aber die Naturcausalität metaphysisch nichts Anderes als die Gesammtheit aller wirkenden Ursachen ist, so ist der Dualismus, welcher diesen Causalismus und die menschliche Freiheit als Gegensätze gegenüberstellt, in seiner Wirkung für die letztere ohnmächtig, und es bleibt ihr nichts Anderes übrig, um die Würde des Geistes zu retten, als — aus der realen Welt der Sinne in jenes Reich der Schatten zu fliehen, welches, wie die Ideen Plato's, weder ganz und voll an der außerzeitlichen und außerräumlichen intelligiblen, noch an der den Gesetzen der Zeit, des Raumes und der Causalität unterworfenen Welt der Materie participirt. Er ist dann weder nur Geist, noch nur Körper. Die olympischen Götter führen solches Leben, und will der Mensch dieses höchste Ziel aller ethischen und ästhetischen Läuterung erreichen, so nähert er sich den Göttern. Er ist in die Apotheose eingetreten und hat das wahre „Urbild" der Menschheit erreicht: er ist frei. Denn, sagt der Dichter in „Ideal und Leben":

„Nur der Körper eignet jenen Mächten,
Die des dunkle Schicksal flechten;

& Hüßner in Leipzig ein Neubau zur Ausführung, der nach dem einstimmigen Urtheile aller Sachverständigen zu den schönsten und zweckmäßigsten unseres Landes zu zählen sein dürfte. Es sollen nunmehr die noch sehr schönen und günstig gelegenen Räume des bisherigen Schulgebäudes zu industriellen Zwecken billig vermiethet werden. Dieselben eignen sich besonders zur Fabrikation von Blumen, Cigarren, Schuh- und Filzwaaren, Cartonnagen etc. Da die freundliche und gesunde Muldenstadt Rossen vorzügliche Bahnverbindungen und auch sonst sehr günstige Verhältnisse besitzt, nicht minder Arbeitskräfte in großer Zahl hier leicht zu erlangen sind, so seien Fabrikanten und Kaufleute auf diese günstige Gelegenheit zur Gründung eines neuen Unternehmens, wie zur Errichtung einer Filiale besonders aufmerksam gemacht. Ferner sei auch noch kurz darauf hingewiesen, daß in Rossen eine große Anzahl für Fabriketablissements aller Art sich eignende Baustellen in der Stadt, sowie in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes zu billigem Preise verkäuflich ist.

‡‡ **Aus dem Vogtlande,** 9. November. In der am vergangenen Sonntag in Mylau abgehaltenen Conferenz des Verbandes vogtländischer Ortskrankencassen wurde die Erbauung einer Reconvalescenten-Anstalt beschlossen. Die nächste Zusammenkunft des Verbandes wird in Wilkau stattfinden. — Zu dem Schnee hat sich seit gestern noch Eis gesellt. Heute Morgen gab es an den höher gelegenen Orten des Vogtlandes bereits zugefrorene Wasserlachen und gefrorene Fenster. — Die Zigeunerplage ist immer noch zu bemerken. Erst vorgestern passirte wieder ein Trupp Zigeuner mit 6 Wagen und ungefähr 40 Köpfen die Gegend von Wilkau. Es waren das sämmtlich deutsche Reichsangehörige. Ihr Reiseziel war Mülsen.

D. Meißen, 9. November. Die diesjährige Diöcesanversammlung der Ephorie Meißen, welche gestern im Saale des Gesellschaftshauses abgehalten wurde, war von mehr als 150 Personen besucht. Sowohl die einleitende Ansprache des Ephorus, Superintendenten Dr. Kohlschütter, über das Bibelwort: „Bis hierher hat der Herr geholfen", als der Hauptvortrag des Oberamtsrichters Weidauer aus Rossen beschäftigte sich mit dem Rückblick auf die segensreichen Wirkungen der nunmehr seit 25 Jahren in Geltung stehenden Kirchenvorstandsordnung. Beide Redner aber betonten auch auf das Nachdrücklichste, wie die Kirchenvorsteher noch kräftiger und muthiger, als bisher, an der Hebung des religiös-sittlichen Lebens in den Gemeinden mitarbeiten müßten. Aus den Mittheilungen, welche der Vorsitzende auf Grund der kirchlichen Jahresberichte auf das Jahr 1892 gab, ist hervorzuheben, daß in Meißen die Methodisten eine erhöhte Wirksamkeit entfaltet haben, daß die Zahl der Communicanten 59 514 = 62,6 Proc. der Bevölkerung betragen hat. Eine ansehnliche Reihe von größeren und kleineren Zuwendungen legt erfreuliches Zeugniß ab von dem zunehmenden Interesse für die Kirche, wie auch eine große Zahl von Gemeinden für die Erneuerung und Verschönerung ihrer Kirchen ansehnliche Opfer gebracht hat.

—th. Großenhain, 8. November. Der Rentner Adolf Caspari, welcher früher längere Zeit dem Raths-Collegium als unbesoldeter Stadtrath, sowie der Gewerbekammer zu Dresden als Mitglied angehört hatte, wurde heute zu seinem fünfzigjährigen Bürgerjubiläum im Namen des Stadtrathes durch den Bürgermeister Herrmann und Stadtrath Prejawich persönlich beglückwünscht.

B. Pirna, 8. November. Hatte die letzte Lehrer-Conferenz des Inspectionsbezirkes Pirna durch die bereits erwähnte Aussprache über den Schutz der Jugend nach der Schulzeit und die in dieser Hinsicht angeknüpften Vorschläge des hiesigen Seminardirectors Schulrath Schmidt einen besonders interessanten Mittelpunct gefunden, so war es bei der vorgestrigen Ephoral-Conferenz eine Ansprache des Herrn Oberhofpredigers Dr. Meier, welche eine außerordentlich tiefe Wirkung hervorbrachte. Die Gestalt der still und andächtig zu Jesu Füßen sitzenden und bei anderer Gelegenheit die Füße des Herrn mit köstlicher Narde salbenden Maria, als Vorbild der evangelischen Kirche den Anwesenden zu Herzen führend, entwickelte der geistvolle Festredner in wahrhaft packender Weise, wie uns dieses Beispiel der Maria lehre, hinein in Gottes Wort und hinein in den Opferdienst für den Herrn zu gelangen. Echt seelsorgerisches Erfassen verband sich dabei mit kraftvollster Betonung des evangelischen Gedankens. — Zu dem heute in festlicher Weise begangenen Silber-Jubiläum unseres Albert-Zweigvereins hatte der Dresdner Hauptverein eine besondere Deputation entsandt. Die Feier begann mit einem Nachmittags stattgefundenen Festactus, der eine erschöpfende Berichterstattung über das Wirken in dem verflossenen Vierteljahrhundert in sich schloß, während der Abend hierauf ein glänzendes Ballfest brachte, zu dem auch das ganze Officiercorps des hiesigen Artillerie-Regiments erschien. An Ihre Majestät die Königin wurde ein Huldigungs-Telegramm entsandt.

Σ. Dresden, 9. November. Frau Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein ist heute nach mehrmonatigem Aufenthalt auf dem Schlosse Gravenstein im Holsteinischen mit den Hofdamen Freiin Roeder von Duisburg und Fräul. von Cerrini hierher zurückgekehrt, während die Prinzessintochter Feodore noch einige Zeit auf dem Schlosse Grünholz zu verweilen gedenkt. Der zum Ehrendienst bei der hohen Dame befohlene Herr Oberst z. D. Schlaberg und Hausarzt Herr Hofrath Dr. Hübler waren zur Begrüßung derselben auf dem Böhmischen Bahnhof anwesend. — Die Ballgäste des Vergnügungs-Etablissements Eldorado bemerkten gestern Nacht plötzlich einen stechenden Brandgeruch, der nur von einem ausgebrochenen Brand herrühren konnte. Nach längeren Bemühungen entdeckte man das ausgebrochene Feuer in einem Nachbargrundstück. Hier war die mit Strohabfällen untermischte Aschengrube in Brand gerathen und dieser Feuerherd war groß genug gewesen, um die auf dem Dache derselben aufgestapelten, mit leicht brennbaren Stoffen gefüllten Kisten in Brand zu setzen. Ehe die herbeigerufene Feuerwehr auf dem Brandplatze zu erscheinen vermochte, war man noch des Feuers Herr geworden.

Musik.

* **Leipzig,** 10. November. Herr Professor Heinrich Barth aus Berlin giebt heute Abend 7½ Uhr einen Clavier-Abend im Saale des alten Gewandhauses.

* **Leipzig,** 10. November. Der zweite Musikabend des Leipziger Kammermusik-Vereins wird, wie es scheint, ein ganz besonders anziehender werden. Nicht nur, daß das Programm ein gut gewähltes ist, sondern auch die Ausführenden desselben erregen lebhaftes Interesse. Miß Lily Wignall aus Manchester, welche ihre Studien hauptsächlich in Dresden und in letzterer Zeit auch in Leipzig bei unserem Meister Julius Klengel gemacht hat, ist ein ganz hervorragendes Talent auf dem Violoncell. Ihre Partnerin in der Cellosonate von Grieg ist die hierorts hochgeschätzte Pianistin Frau Meta Heinze-Walther, welche auch das Clavierquintett von Sinding im Vereine mit unserer beliebten und ausgezeichneten Violinspielerin Frl. Robinson und den bekannten Gewandhausorchester-Mitgliedern Herren Klesse, Jenksch und Rob. Hansen vorträgt. Das Quintett machte bei seiner erstmaligen Aufführung im Gewandhause vor vier Jahren Aufsehen. Außer Cello-Stücken von unserem einheimischen Componisten H. Sitt und Davidoff, von Miß Wignall gespielt, werden von einer sehr guten Sängerin, Frl. Bohe aus Kopenhagen, Lieder von Brahms, Rob. Franz, Salvator Rosa, Rob. Hansen und schwedische Volkslieder nebst einer Arie aus „Semiramis" von Rossini gesungen. Frl. Bohe hat ihre gesangliche Ausbildung bei Stockhausen und Frau Schröder-Hanfstängl erhalten und ist von denselben aufs Wärmste empfohlen. Aus Berlin, wo sie vor kurzer Zeit gesungen hat, wird ihr viel Lob gespendet. Die Begleitung der Gesangnummern hat Herr Dr. Stade wiederum gütigst übernommen. — Eintrittskarten zu diesem höchst interessanten Abend, der ausnahmsweise diesmal im Saale des Alten Gewandhauses stattfindet, händigen die Musikalienhandlungen der Herren Klemm, Pabst und Auerbach's Nachfolger aus.

* **Leipzig,** 10. November. Eugen d'Albert wird am 20. November im Alten Gewandhaus zum ersten Mal einen Beethoven-Abend veranstalten. Fünf Sonaten von Beethoven bilden das Programm dieses Abends. — Das zweite Argiewicz-Concert, welches wegen plötzlicher Erkrankung der Sängerin in letzter Stunde abgesagt werden mußte, findet nunmehr Mittwoch, den 15. November, im Saale des Hotel de Prusse statt. Die bereits entnommenen Karten haben für diesen Abend Giltigkeit.

* **Hans Richter-Concerte in Leipzig.** Die beiden für den 15. und 16. December in Aussicht genommenen Concerte der Berliner philharmonischen Capelle werden in der Alberthalle stattfinden. Das erste Concert wird ein Beethoven-Wagner-Abend sein, während im zweiten Concert Werke von Berlioz, Schubert, Brahms, Liszt und Schumann zur Aufführung gelangen. Der Verkauf der Eintrittskarten für diese beiden hochinteressanten Concerte beginnt demnächst in der Klein'schen Kunsthandlung, Neumarkt, woselbst Bemerkungen bereits angenommen werden.

✡ **Leipzig,** 9. November. Der Männergesangverein „Windrose" veranstaltete gestern Abend in dem erneuerten und mit prächtigem malerischen Schmuck versehenen Saale des Stadt-Brauerei-Vorwerks bei Gelegenheit des 19. Vereins-Stiftungsfestes ein Concert, das werth ist, erwähnt zu werden. Zunächst ist der Gesangsaufführungen des Chores zu gedenken, da mit ihnen die Sänger des Vereins bekundeten, daß sie den Männergesang in einer Weise hochhalten, die jeder Sängergemeinschaft nur zur Ehre gereicht. Unter der überaus tüchtigen und strebsamen Direction des als Leiter gesanglicher Darbietungen bestens bekannten Herrn Gustav Röhrig hörten wir zunächst den Sängerspruch des Vereins, dann das sehr gefällige Abt'sche Abendlied: „Der Abend sinkt in dunklen Nebelschleiern" und das Ständchen von Franz Otto: „In dem Himmel ruht die Erde". Mehr noch wie in diesen Gaben verstanden es die Sänger in dem Liede „Gruß an die Nacht" von Johannes Gelbke ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Hier kamen die reichen Stimmmittel, über die die Sänger verfügen, sowohl im Chor-, als auch im Sologesange zur besten Geltung, wie denn die in Rede stehende Gelbke'sche Composition sich zur Aufführung für Männerchöre in ganz besonderem Maße eignet. Im zweiten Theile des Programms waren drei Männerchöre von Jüngst und zwei Lieder für Männerchor, von denen das eine, „Zecher's Wunsch", von Schröter, das andere, „Auf der Wanderung", von Dürrner verfaßt ist. Der Chor trat auch hier, mit Ausnahme einer Schwankung im letzten Liede, ziemlich sicher auf, so daß der überaus lebhafte Beifall, der sowohl seinen Leistungen als auch dem Dirigenten zu Theil wurde, als vollberechtigt bezeichnet werden darf. — Ueber eine schmiegsame wohlgeschulte Tenorstimme verfügt Herr Fritz Stang, der mit recht gutem Ausdruck das Beethoven'sche Lied „Adelaide" sang und sich mit diesem Vortrage, wie in den übrigen Vorträgen gleichfalls lebhaften Dank zu erwerben verstand. Auf dem Cello erwies sich Herr B. Em. Müller als bewährter Künstler, der mit seinem Vortrage Aller Herzen einnahm und an den Ehren des Abends seinen großen Antheil hatte.

* **Von der Münchner Opern-Preisausschreibung** haben wir berichtet. Jedoch wollen wir die Bekanntmachung der Hoftheater-Intendanz zu München wörtlich mittheilen:

„Bewerbung um den Luitpold-Preis für eine deutsche Oper.

Der Prinz-Regent Luitpold von Bayern hat sich allergnädigst bewogen gefunden, einen Preis von 6000 ℳ für eine neue deutsche Oper auszusetzen. An der Concurrenz können alle deutschen und österreichischen Componisten theilnehmen, und ist denselben die Wahl des Stoffes freigestellt; ausgeschlossen bleiben alle jene Werke, welche bereits aufgeführt oder gedruckt sind. Die Preisrichter können sich an der Concurrenz nicht betheiligen. Die Werke sind bis längstens 1. November 1894 — dem Namensfeste des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern — an die unterfertigte Stelle mit einem Motto einzusenden, und ist denselben zugleich ein versiegeltes Schreiben beizulegen, welches den Namen und Wohnort des Componisten enthält und auf der Außenseite mit dem gleichen Motto versehen ist. Das Preisrichter-Collegium besteht aus den Herren: General-Intendant der Hoftheater Graf Hochberg in Berlin, General-Intendant der Hofmusik Baron Perfall in München, General-Musikdirector Hofrath Schuch in Dresden, Professor Dr. Franz Wüllner in Köln, Hofcapellmeister Hermann Zumpe in Stuttgart, Director Julius Hofmann in Köln und General-Director der Hofcapelle Hermann Levi in München.

Die Preisrichter entscheiden durch Stimmenmehrheit, ob eines der eingesendeten Werke des Preises würdig erscheint. Sollte dieses nicht der Fall sein, so wird der ausgesetzte Preis zu gleichen Theilen an die Componisten der relativ besten drei Opern vertheilt. Das Urtheil der Preisrichter wird am 12. März 1895 — dem Geburtsfeste des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern — durch die unterfertigte Stelle veröffentlicht werden. Die Hoftheater-Intendanz zu München erwirbt mit Zuerkennung der Preise das Recht der ersten Aufführung, sowie das Material der preisgekrönten Werke unter den an der königlichen Hofbühne üblichen Bedingungen.

Königliche Hoftheater-Intendanz: (Gez.) Ernst Possart."

* Fräulein Johanna Welcker, eine ausgezeichnete Schülerin Meister Stockhausen's, hat sich als Sopranistin neulich in Wernigerode bestens bewährt. Die Dame sang in einem vom Lehrergesangverein gegebenen Concerte die Sopranpartie im „Frithjof" von M. Bruch, sowie verschiedene Lieder, und rühmt ihr die dortige Presse nach, daß sie durch ihre „weiche, selbst in der Höhe noch glockenreine Sopranstimme" sehr sympathisch berührt habe. Hoffentlich begegnen wir der Sängerin, die in Leipzig domicilirt ist, auch hier bald einmal auf musikalischem Boden.

* **Manuscripte von Beethoven.** Der Wiener Kunstfreund und Sammler Dr. G. v. Jurié hat, wie die „N. Fr. Pr." berichtet, mehrere Beethoven'sche Handschriften erworben, die von großem Interesse sind: den Entwurf zum Melodram im zweiten Acte des „Fidelio"; Gedanken über den Bau von Fugen, auf einen großen Bogen mit Bleistift hingeschrieben, und einen Brief Beethoven's an Scherzvogel (West), ein Schreiben, das sich durch seinen wohlwollenden Ton vortheilhaft vor vielen der bekannten Episteln des Meisters auszeichnet. Dr. v. Jurié hat die wissenschaftliche Bearbeitung dieser Handschriften dem Wiener Beethoven-Forscher Dr. Th. v. Frimmel anvertraut.

* Aus Athen wird geschrieben: „Bei den Ausgrabungen an der Stätte des einstigen Orakels von Delphi haben die französischen Archäologen eine wichtige musikalisch-literarische Entdeckung gemacht. Diese besteht in einer auf einen Stein geschriebenen Hymne an Apollo. Ueber jeder Silbe ist das musikalische Notenzeichen, wonach sie gesungen wurde, eingemeißelt. Als Zeit der Inschrift wird das 2. Jahrhundert vor Christi Geburt angesehen." Da wir die griechischen Notenzeichen genau kennen, so bereitet die Uebertragung in die moderne Tonschrift gar keine Schwierigkeiten, was wir gegenüber den Notizen anderer Blätter ausdrücklich bemerken. Ebenso ist berichtigend hervorzuheben, daß die griechischen Notenzeichen nicht etwa erst von Aristoxenos, dem berühmten Schüler des großen Philosophen Aristoteles, herrühren, sondern schon in der classischen Zeit Griechenlands längst bekannt waren und den Dichtercomponisten der damaligen Epoche zur Aufzeichnung ihrer Werke dienten. — Auch noch ein zweiter Paean an Apollo wurde gefunden, der aber keine Noten hat.

Vermischtes.

— **Meuselwitz.** Die Vermuthung, daß in einem hiesigen Fleischergeschäfte trichinenhaltige Waare verkauft worden sein könnte, hat Bestätigung gefunden. Herr Thierarzt Thiem von hier hat in einem Stück Schinken eine ganze Menge solcher gefährlichen kleinen Lebewesen entdeckt. Das inficirte Thier ist Ende September geschlachtet worden. Abgesehen von vielen Fällen leichterer Art, ist die Zahl der Erkrankten, die sich in ärztlicher Behandlung befinden resp. befunden haben, eine ziemlich große. Ein junger Mann, der sich besuchsweise in dem Elternhause hier aufhielt, hat sich bei seiner am 1. October erfolgten Abreise in seinen jetzigen Wirkungsort Magdeburg ein paar sogenannte Knackwürstchen mitgenommen. Nach von dort eingegangenen Nachrichten haben sich am 14. October bei demselben verdächtige Krankheitserscheinungen gezeigt; vom 24. October bis zum 2. November ist sein Zustand ein ganz bedenklicher gewesen. Auch hierorts lagen und liegen noch verschiedene Personen gleich schwer krank darnieder. Wenn nun auch die Trichinenschau noch nicht durch Landesgesetz vorgeschrieben ist, trotzdem die benachbarten Staaten in dieser Beziehung schon seit längerer Zeit vorgegangen sind, so hätte doch vielleicht die Stadtverwaltung dem im Laufe der letzten Jahre öfters erfolgten Verlangen aus weiten Kreisen der Bürgerschaft um Einführung derselben für unseren Ort nachkommen können. Nun, hoffentlich gelangt die jetzt in Aussicht gestellte allgemeine Fleischbeschauordnung recht bald zur Berathung und Annahme, und nach ihrer Annahme zur energischen Durchführung.

— **Dr. James Johnson,** einer der bekanntesten Aerzte auf Jamaica, wo er auch einen wichtigen Mittelpunct für die Missionsarbeit geschaffen hat, ist soeben von einer weiten und gefährlichen afrikanischen Tour in England eingetroffen. Im Frühjahr 1891 war er in der Absicht nach Afrika aufgebrochen, die verschiedenen Lebensbedingungen im dunklen Continent aus eigener Anschauung kennen zu lernen. In Benguela, an der Westküste Afrikas, bildete er seine Karawane, ging von da 300 Meilen landeinwärts nach Bihe, kaufte dort 100 beherzte und marschtüchtige Eingeborene und durchquerte alsdann das bisher noch von keinem Engländer betretene Ganguella-Land. Von hier ging's zum Zambesi und fort bis zu den Flüssen Cuanza und Cuangue, bis endlich, nach endlosen Strapazen Lealui, die Hauptstadt des Barotse-Thales, erreicht war. Alsdann wurden hintereinander die folgenden Puncte erreicht: Victoriafälle, Kalaborinifälle, Khamaland und die Hauptstadt Palapye, Matabeleland via Forts Tuli und Victoria nach Fort Salisbury, Manicaland, das wenig bekannte Gorongozaland nördlich von der Endstation der Beira-Eisenbahn, die portugiesische Stadt Sena am Zambesi, Nyassa-See, endlich Chinde an der Mündung des Zambesi nach einer fast zweijährigen Reise von der Westküste. Für Colonisations- oder Handelszwecke scheint Dr. Johnson nur Ganguella aussichtsvoll. Hier ist fruchtbarer Boden und Eisen, aber die unzugängliche Lage des Landes schließt einen großen Zufluß von weißen Einwanderern aus. Das Gebiet zwischen den Zangwe und dem Zambesi ist reich und ergiebig, aber die Tsetsefliege macht die Einführung von Lastthieren unmöglich, so daß die Ackerbauarbeit ausschließlich von Menschen besorgt werden muß. Maschonaland hat durchaus armen und sandigen Boden; sein Werth besteht allein in dem Golde. Die näheren Ergebnisse der Reise wird der Forscher in einem Buche über Afrika niederlegen.

Literatur.

* Von der neuen Monatsschrift „Die Frau", Verlag W. Moeser in Berlin, ist das zweite Heft soeben erschienen. Die neue Nummer bringt an Unterhaltungslectüre die Fortsetzung des Romans von Jonas Lie „Familie auf Gilje", sodann zwei Skizzen von E. Seltz: „Schachtrupps Jette", und von der amerikanischen Erzählerin Mary Wilkins „Die Kirchensängerin". Wilhelm Bölsche ist mit einem Artikel über „Naturwissenschaft und Mädchenerziehung" vertreten, Professor Dr. Haushofer mit einem Essay über „Ehe und Rassenveredelung". Helene Lange giebt uns in Wort und Bild die Führerinnen des „Allgemeinen Deutschen Frauenvereins", während E. Dohms für die weiblichen Aerzte in Deutschland eintritt, von denen die eine in einem Artikel über „Auge und Schule" allerhand beherzigenswerthe Winke für Mütter giebt. Eine satirische Plauderei behandelt „Die Frau in der Dichtung". Allerlei gute Rathschläge für Alleinstehende ertheilt M. Sommer; Gedichte und Sprüche von Spielhagen, Blüthgen und Ch. John, sowie eine Fülle praktischer Winke für die Erwerbsthätigkeit der Frauen, Notizen über die Thätigkeit der Frauenvereine und Bücherkritiken vervollständigen das reichhaltige Heft II. dieser Monatsschrift. Abonnementspreis: 2 ℳ vierteljährlich.

* * *

„Die Romanwelt" eröffnet ihr soeben erschienenes fünftes Heft mit einem neuen Roman von Wildenbruch: „Schwester-Seele", dessen Thema — das Verhältniß der ehrgeizigen Schwester zu dem angebeteten jüngeren Bruder — kein landläufiges ist und auf die Fortsetzung sehr begierig macht. Wie in den Heften 1—4 der Humor der anmuthigen Fulda'schen Novelle „Die Hochzeitsreise nach Rom", so bildet auch der warme Ton der „Schwester-Seele" eine glückliche Ergänzung zu dem dunkleren Grundaccord in Sudermann's großem Roman „Es war", der übrigens gerade in dem neuesten Heft mit einer sonnigen Episode eingesetzt ist. Weit entfernt von irgend welcher Einseitigkeit der Kunstrichtung und getreu dem Programm einer „Zeitschrift für die erzählende Literatur aller Völker", läßt das neue Unternehmen außer den deutschen auch andere Völker zum Worte kommen, und bietet die fesselnde Seemannsgeschichte „Mein Bruder Yves" eines echten Pierre Loti, ferner eine russische Skizze „Es wird ein Student engagirt" von Wjäsemsky, eine italienische Schilderung „Ein Dorf und sein Untergang" von Giovanni Verga in vortrefflichen Uebertragungen, überhaupt einen so reichen und gediegenen Inhalt, daß dieser Versuch, den Goethe'schen Gedanken einer Weltliteratur auf dem Gebiete der Erzählungskunst zu verwirklichen, des lebhaftesten Beifalls in den weitesten Kreisen sicher sein darf.

* * *

Einrichtung, Betrieb und Anschaffungskosten der wichtigsten Motoren für Kleinindustrie (Kleindampfmaschinen, Petroleum-, Wasserdruck-, Heißluft-, Dampfturbinen-, Gaskraft- und Druckluft-Motoren), für Kleingewerbetreibende, Maschinisten und Werkmeister, von Georg Rasch. Zweite neubearbeitete Auflage. gr. 8°. 117 Seiten mit 62 Abbildungen. Preis geheftet 3 Mark, elegant in Leinwand gebunden 3 Mk. 60 Pf. Wien. Verlag von Spielhagen & Schurich.

Aus dem Geschäftsverkehr.

¶ Mit Beginn der rauhen Jahreszeit sei hiermit von Neuem auf das Fabrikat Emser-Pastillen aufmerksam gemacht. Dieselben bewähren sich bei Erkrankungen der Luftwege, wie Luftröhrenkatarrh, Lungenaffectionen und Asthma, als ein bewährtes Heilmittel und haben sich in Folge dessen dauernd Platz im Arzneischatz verschafft. Der Verkauf dieser Pastillen geschieht ausschließlich durch die Apotheken.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Berlin,** 9. November. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Antrag Heron auf Einsetzung einer gemischten Deputation, behufs Berathung über die Stellung der städtischen Behörden zu der im Jahre 1896 beabsichtigten Ausstellung, angenommen. Bürgermeister Dr. Kirschner stellte eine Betheiligung des Magistrats an diesen Berathungen in Aussicht, da seit dem früheren ablehnenden Beschlusse des Magistrats Erscheinungen hervorgetreten, welche die Annahme unterstützen, daß es sich nicht um eine locale, sondern um eine nationale Ausstellung handele und da die Stadtverordneten ihr Interesse für die Ausstellung durch den heutigen Beschluß documentirten.

* **Wien,** 9. November. Fürst Windischgrätz conferirte im Laufe des Tages mit verschiedenen bei der Bildung eines Cabinets in Betracht kommenden parlamentarischen und politischen Persönlichkeiten. Am heutigen Abend traten Fürst Windischgrätz, Präsident Chlumecky und die Club-Obmänner Graf Hohenwart, Jaworski und Plener zu einer gemeinsamen, mehr als zweistündigen Conferenz im Präsidium des Abgeordnetenhauses zusammen. In unterrichteten Kreisen gilt ein günstiger Abschluß dieser Verhandlungen als in nahe Aussicht gerückt.

* **Athen,** 9. November. (Kammer.) Bei der Wahl des Präsidenten erhielten von 187 abgegebenen Stimmen Crestenito, der Candidat der Regierung, 50, Buduris, der Candidat der Trikupisten, 102 Stimmen. Zersplittert waren 35 Stimmen, der Ministerpräsident Sotiropulo erklärte, daß durch diese Abstimmung eine Ministerkrise eröffnet sei; darauf wurde die Sitzung aufgehoben.

„Aber frei von jeder Zeitgewalt,
Die Gespielin seliger Naturen,
Wandelt oben in des Lichtes Fluren,
Göttlich unter Göttern, die Gestalt.
Wollt Ihr hoch auf ihren Flügeln schweben,
Werft die Angst des Irdischen von Euch,
Fliehet aus dem engen, dumpfen Leben
In des Ideales Reich."

Aber wie gelangt der Mensch „in jene heiteren Regionen, wo die reinen Formen wohnen"? Nicht durch den schweren Tugendkampf, nicht durch jene rigorose Verehrung des höchsten Sittengesetzes; dieses Alles führt uns nur bis in den Vorhof des Allerheiligsten. Erst die Schönheit in Natur und Kunst vermag uns dahin zu leiten:

„Aber dringt bis in der Schönheit Sphäre,
Und im Staube bleibt die Schwere
Mit dem Stoff, den sie beherrscht, zurück.
Nicht der Masse qualvoll abgerungen,
Schlank und leicht, wie aus dem Nichts gesprungen
Steht das Bild vor dem entzückten Blick.
Alle Zweifel, alle Kämpfe schweigen
In des Sieges hoher Sicherheit;
Ausgestoßen hat es jeden Zeugen
Menschlicher Bedürftigkeit."

Dann erst, d. h. durch die ästhetische Vermittelung, tritt die innere Lösung aller sittlichen und religiösen Räthsel ein. In dieser Vollendung liegt die wahrhafte Gottwerdung des Menschen:

„Aber flüchtet aus der Sinne Schranken
In die Freiheit der Gedanken,
Und die Furchterscheinung ist entflohn,
Und der ew'ge Abgrund wird sich füllen;
Nehmt die Gottheit auf in Euren Willen,
Und sie steigt von ihrem Weltenthron.
Des Gesetzes strenge Fessel bindet
Nur den Sclavensinn, der es verschmäht;
Mit des Menschen Widerstand verschwindet
Auch des Gottes Majestät."

„Ideal und Leben" oder, wie Schiller dieses Gedicht früher nannte, „Die Schatten" bildet den höchsten Gipfel, bis zu welchem sein ästhetischer Idealismus sich zu erheben vermochte. Die menschliche Apotheose mit ihrer alle Materie, Raum und Zeit negirenden Erhebung zum „reinen Lichte" erinnert an Fichte's gleichzeitigen ethischen Idealismus, wie er seinen Ausdruck in der Ich-Lehre dieses Philosophen gefunden hat, und es ist gewiß bemerkenswerth, daß „Ideal und Leben" in demselben Jahre (1795) veröffentlicht wurde, in welchem der „Grundriß des Eigenthümlichen der Wissenschaftslehre" erschien. Hier wie dort derselbe dithyrambische Aufflug bis zu den höchsten Höhen des Geistes, dieselbe Verachtung der Materie und ihrer irdischen Bildungen, derselbe freudige Enthusiasmus, die materielle Schwerkraft der gemeinen Körperwelt überwunden und zu den „Göttern" aufgestiegen zu sein. Nur daß die schweren begrifflichen Abstractionen des Philosophen bei Schiller in die hohe Schönheit und den Glanz der dichterischen Bildersprache sich verwandeln:

„Bis der Gott, des Irdischen entkleidet,
Flammend sich vom Menschen scheidet
Und des Aethers leichte Lüfte trinkt.
Froh des neuen ungewohnten Schwebens,
Fließt er aufwärts, und des Erdenlebens
Schweres Traumbild sinkt und sinkt und sinkt.
Des Olympus Harmonien empfangen
Den Verklärten in Kronions Saal,
Und die Göttin mit den Rosenwangen
Reicht ihm lächelnd den Pokal."

Wie Fichte's ethischer Idealismus den Zwang der Naturcausalität überwunden hat, so hat Schiller's ästhetischer Idealismus über die furchtbare Macht des blinden Schicksals den Sieg erlangt. Beide krönen ihren Bau mit der Apotheose des Menschen, in die schließlich aller Idealismus ausläuft. Wenn die heutige religiöse Demuth sich hiergegen sträubt, so muß man ihr nur entgegenhalten, daß der Mensch zum Gesinnungsadel und zur Menschenwürde und zu allen anderen hohen Tugenden auf keinem anderen Wege als auf dem der „Vergöttlichung" zu gelangen vermag. Wer hierin jene ὕβρις finden wollte, welche die antiken Götter so gern strafend rächen, dem sei erwidert, daß das moderne ethisch-religiöse Bewußtsein innerhalb dieser zweitausendjährigen Entwickelung ein weit anderes geworden ist, als wie es das griechisch-römische Alterthum zeigt. Unsere heutige Ethik lehrt nicht eine Apotheose des Individuums (wie manche römische Kaiser sich vergöttern ließen), sondern sie strebt als das höchste Ziel aller „Erziehung des Menschengeschlechtes" die allmälige Entwickelung des Sichbewußtwerdens dessen an, was in uns göttlich ist. Solches ist durchaus nicht der den Göttern strafwürdig erscheinende Frevel der Alten, sondern die Gottesgemeinschaft im Sinne Spinoza's, Schelling's und Schleiermacher's. Weit entfernt, hierdurch „entgöttlicht" zu werden, ist der, welcher dieser Gemeinschaft theilhaftig wird, nicht ein ἄθεος sondern ein ἔνθεος geworden. Und die sittlichen Wirkungen der inneren Vergöttlichung treten unmittelbar ein. Er ist in der Gottesgemeinschaft der großen Menschenliebe theilhaftig geworden, wie schon Schiller in einer seiner frühesten philosophischen Schriften, in der aus seiner vorkantischen Periode stammenden „Theosophie" (in den „Philosophischen Briefen") sagt: „Liebe also — das schönste Phänomen in der beseelten Schöpfung, der allmächtige Magnet in der Geisterwelt, die Quelle der Andacht und der erhabensten Tugend — Liebe ist nur der Widerschein dieser einzigen Kraft, eine Anziehung des Vortrefflichen, gegründet auf einen augenblicklichen Tausch, eine Verwechselung der Wesen. — Wenn ich hasse, so nehme ich mir etwas; wenn ich liebe, werde ich um das reicher, was ich liebe. Verzeihung ist das Wiederfinden eines veräußerten Eigenthums — Menschenhaß ein verlängerter Selbstmord, Egoismus die höchste Armuth eines erschaffenen Wesens."

Wie weit sind wir doch heute von diesem hohen Idealismus Schiller's zurückgekommen! Zurückgekommen in Kunst und Dichtung, im Empfinden und Denken! Ueber hundert Jahre sind verflossen, seitdem er diese Worte geschrieben (die „Philosophischen Briefe" erschienen in Heft III und VII der „Rheinischen Thalia" 1786). Aber welche Wandelungen hat seitdem der Geist des Jahrhunderts durchgemacht und wie fremdartig schon klingt das Wort in die Gegenwart hinein! Wahrlich, es wäre, wie mir scheint, keine unwürdige Aufgabe für einen Schiller-Festredner, den gefühlsüberströmenden Idealismus jener Sturm- und Drangperiode mit der altklugen und realistischen Kunst unserer Zeit in Parallele zu bringen. Will man aber diese ganze ungeheure säculare Wandlung in zwei Worte zusammenfassen, so darf man z. B. nur Friedrich Schiller's enthusiastischem Hymnus auf die Freude („Seid umschlungen, Millionen") das ruchlos egoistische Evangelium Friedrich Nietzsche's von der „Herrenmoral", das heute schon in der studirenden Jugend sein Gift zu verbreiten sucht, entgegenstellen. . . . Doch wollen wir diese Schiller-Studie heute, am Geburtstage des Dichters, nicht mit einem pessimistischen Seufzer schließen. Vielmehr wollen wir die freudige Hoffnung aussprechen, es möge uns in den wenig erhebenden Wirren dieser Zeit das Vorbild unseres großen Idealisten in eine erfreulichere Zukunft hineinleuchten.

Versteigerung.

Sonnabend, den 11. Novbr. 1893, Vormittags 10 Uhr sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier **eine grosse Partie Droguerie-Waaren** meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 2. November 1893.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgericht.
Secr. Thierbach.

Auction. Freitag, d. 10. Nov. c., Vorm. 10 Uhr sollen Brandvorwerkstr. 31, I. l. einige z. Nachlaß des verst. Malermstr. C. G. Neumeister gehörige ältere Möbel, Betten u. Kleidungsstücke ec. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werd.
Löffler, Localrichter.

Cigarren-Auction.

Heute **Freitag**, Vormitt. **10 Uhr** und **Nachmitt. 3—6 Uhr** werden **10 Mille Cigarren**, sowie ein Posten Punsch-Essenz, Cognac, Rum in meiner Auctionshalle Centralhalle versteigert.
Ed. Albrecht, conc. Auctionator.
Nachm. 4 Uhr wird eine Tonne Vollheringe, 92er, daselbst versteigert.

Auction.

Für fremde Rechnung kommen
7 Tonnen 1893er schott. Vollheringe,
160 Fl. Bordeaux-Wein, Château Chambertin,
10 Fäßch. griech. Roth- u. Weißweine,
Portwein ec. (à Faß 20—40 Liter)
Freitag, den 10. Novbr., früh 10 Uhr zur Versteigerung im Speditions-Geschäft von Fritz Marx, Kreuzstraße 9.
J. F. Pohle Nachf., H. Müller, Auct., Geschäftslocal Brühl 8.

Wir haben eine grössere **Massenanfertigung** eines **Blechartikels** zu vergeben und bitten um gefl. Offerte.
F. Berthold & Co., Alter Amtshof 7, I.

Bücher, als: Bilderbücher, Jugendschriften, Classiker, Gedichtsammlungen, Gesang-, Schul-, Lehr- u. Wörterbücher, Atlanten, Conversationslexika, Briefsteller, Kochbücher, Briefmarkenalbums, Reiselectüre, Zeitschriften ec. ec. kauft man vortheilhaft bei
E. Lucius, Burgstraße Nr. 24 „Weißer Adler".

Zahnarzt C. Wirth, Markt 16 (Café National). Sprechst. V. 8—12, N. 2—6; Sonnt. 9—12.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, Weststraße 20. Geschl.-, Haut- u. a. Krankh.

Schumann, für Geschlechtskrankheiten, höher. Unterleibs-, Haut- u. Haarkrankheiten, Flechten, Nervenleiden, Rheumatismus, auch Entfernungen sammt Wurzel, Folgen heimlicher Gewohnheiten, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre u. Krampfadernentzündung, Blasenleiden, Mannesschwäche ec. 11—1 und 6—9 Uhr Neudöfer Steinweg 5.
Ausführliche Abhandl. über Haut- und Haarkrankheiten gratis. Auswärts brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.

Damm, spec. f. Geschlechtskrankheiten, discr. Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Urinbeschwerden, Mannesschwäche. Poststr. 15, I., 9—4 u. 6—8 Uhr.

Perfecte kaufm. Ausbildung erhält nach praktischer Methode Buchhalter R. Taeuber, Bergstr. 18, III.

Unterrichts-Curse:

Dopp. Buchführung
Kaufm. Rechnen
Correspondenz
Wechsellehre
Schönschreiben
Gabelsb. Stenographie.
E. Schneider, Centralstr. 5.

Gründl. Ausbildung in all. Comptoirarbeiten, als Schön-Schr., einf. u. dopp. Buchf., Wechs., Corresp., kfm. Rech. etc. i. Schreib- u. kfm. Unterr.-Institut v. **A. Chapison,** An der Pleisse 9 C.

Älterer erfahrener Student giebt gründlich. Unterricht in Latein Sept. u. Quintan. Off. unter A. 123 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Curse zur Nachhilfe und Privatunterricht in allen höheren Schuldisciplinen. Vorbereitung zu Post und Eisenbahn in ½ Jahr unter Garantie.
Arndtstr. 56, III. **Paul.**

Ein Student oder Primaner, welcher einem Tertianer Nachhilfestunden im Latein und Griechisch ertheilt, kann Adresse unter A. 84 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Stud. theol. ertheilt Nachhilfe- u. Privatstunden. Gef. Off. u. A. 91 Expedition d. Bl.

Unterricht in neuern u. alt. Sprach. n. Aufenthalt in London u. Genf, Uebersetzung. in alle Haupt-Verkehrsspr., Correcturen v. Ital., Franz., Engl., Span., Deutsch., Lat., Griech., Salomonstr. 18, 2. Hof, II.

Internationales
Sprach-Institut
G. von Sudthausen,
Kurprinzstrasse 9, I.
Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Englisch, Schwedisch, Dänisch, Holländisch, Deutsch.
In 2 Monaten
wird jede dieser Sprachen nach meiner eigenen Methode [illegible] perfect sprechen und correspondiren gelehrt. Hunderte [illegible] Lehrern höh. Lehranstalten, Offizieren, Juristen, Kaufleuten, Technikern, Damen, Ausland.
Uebersetzungen.

Fortsetzung der 163. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren ec.

Versteigerung von alten Postanweisungen und Packetadressen.

Im Auftrage der Kaiserlichen Oberpostdirection zu Leipzig sollen mehrere daselbst lagernde Partien alter Postanweisungen und Postpacketadressen im Gewichte von ungefähr 30 500 kg zum Zwecke der Einstampfung oder anderweiten Vernichtung durch den unterzeichneten Notar

am 13. November 1893, Vormittags 11 Uhr, im Gebäude der Oberpostdirection zu Leipzig.
Eingang von der Poststraße, III. Etage, Zimmer Nr. 230,

unter den in diesem Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Zum Bieten werden nur Inhaber von Papierfabriken zugelassen. Die Versteigerungsbedingungen können schon vorher im Geschäftszimmer des Unterzeichneten in **Leipzig, Nicolaistraße 21,** eingesehen, auch in Abschrift von demselben bezogen werden.

Leipzig, am 25. October 1893. Justizrath **Oehme,** Notar.

Kupferstich-Auktion zu Köln.

Am **20. November 1893** und die folgenden Tage gelangt bei dem Unterzeichneten zur Versteigerung die **hochbedeutende Kupferstich-Sammlung** aus dem Nachlasse

Sr. Majestät
des *Königs Ferdinand* von *Portugal.*

Dieselbe enthält **Kupferstiche, Radirungen, Holzschnitte und Handzeichnungen** fast aller Schulen des XV.—XIX. Jahrh. in den **seltensten und prachtvollsten Abdrucksgattungen,** dabei:
St. della Bella, [illegible]

Der reich ausgestattete Katalog (3305 Nummern) ist zu beziehen von **J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne), Köln.**

Nach England

ab Leipzig in 25 Stunden
reist man am besten und schnellsten über
Vlissingen (Holland) Queenboro.

Die grössten, mit allem Comfort eingerichteten und elektrisch beleuchteten Dampfer vermitteln den Dienst bei ruhigster Seefahrt — da Cure meist längs der Küste — zweimal täglich. Durchgehende Wagen. Speisewagen ab Venlo.
Directe Fahrkarten nach **London** auf allen Hauptstationen.
Zuschlagbillete für Reisende II. Cl. zur I. Cl. (Salon) 6 sl. für die Tagdampfer, 7 sl. für die Nachtdampfer und 11 sl. für Hin- und Rückfahrt durch Tag- und Nachtdampfer.
Auskunft, Fahrpläne, Reservirung von Cabinen, sowie auch Billets durch das **Reisebureau Schottenfels, Frankfurter Hof, Frankfurt a. M., General-Agenten für Deutschland.** **Die Direction.**

Deutscher
Levante-Verkehr

über Hamburg seewärts.
Billigste Route bei prompter Bedienung.
Directe Frachtsätze (per 100 Kilos ohne Nebenkosten) laut veröff. Tarifen v. Stationen der Kgl. Preuß., Kgl. Sächs., Kgl. Bayr., Großh. Badischen u. d. Großh. Oldenburg. Staatseisenbahnen, d. Saal-Eisb., d. Werra-Eisb., d. Pfälz. Eisb., d. Hess. Ludwigs-Eisb., d. Main-Neckar-Bahn, d. Eisb. in Elsaß-Lothringen u. d. Neuhaldenslebener Eisb. nach:
Alexandrien, Piräus, Syra, Smyrna, Salonik, Konstantinopel, Varna, Galatz u. Braila, sowie nach Stationen der **Orientalischen** u. **Bulgar.** Eisenbahnen.
Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Eisenbahn-Güter-Expeditionen, sowie in allen Fällen die
Telegr.-Adr.: **Baniele.** **Deutsche Levante-Linie in Hamburg.**

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co.,

Leipzig-Kleinzschocher.

Wir laden hiermit die Actionaire unserer Gesellschaft zu der
Sonnabend, den 25. November dieses Jahres,
Vormittags 11 Uhr
in Leipzig in dem kleinen Saale der Börse
stattfindenden
außerordentlichen Generalversammlung
ein. Der Saal wird um ½11 Uhr geöffnet und um 11 Uhr geschlossen.
Gegenstand der Tagesordnung:
Statutenänderung.

Nach §. 13 der Statuten sind zur Theilnahme an der Generalversammlung alle diejenigen Actionaire berechtigt, welche als solche spätestens acht Tage vor der Versammlung, also bis spätestens den 18. November, in dem Actienbuche der Gesellschaft eingetragen sind und mindestens 2 Tage vor der Versammlung, also bis spätestens den 22. November dieses Jahres, ihre Actien bei der Gesellschaft oder bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in Leipzig hinterlegt haben.
Ueber die geschehene Einreichung der Actien wird den Actionairen ein Depositenschein ausgefertigt, welcher die Zahl der hinterlegten Actien angiebt und als Einlaßkarte zur Generalversammlung dient.

Leipzig-Kleinzschocher, den 7. November 1893.
Der Aufsichtsrath. A. Thieme, Vorsitzender. **Der persönlich haftende Gesellschafter.** P. R. E. Stöhr.

Neuer Verlag von **Breitkopf & Härtel** in Leipzig.

Franciscus.

Oratorium f. Soli, Chor, Orgel u. Orchester von **Edgar Tinel.**
Op. 36. Deutsch, vlämisch, französisch. Vollst. Klavierauszug ℳ 16. Jede Chorstimme ℳ 1,60. Partitur 60,—. Viol. I/II je 6,60. Viola 6,—. Violoncell 5,—. Bass 3,60. Harmoniestimmen (leihweise) 75,—.
Wiederholt mit grossem Erfolge aufgeführt.
„Franciscus" erwies sich als eine **epochemachende Erscheinung** auf musikalischem Gebiete. Tinel, ein **moderner** Tonsetzer im besten Sinne des Wortes, hat in diesem Werke zuerst den Versuch gemacht, die Wagner'sche Theorie vom Musikdrama auf das Oratorium zu übertragen. Hier haben wir ein Stück warm pulsirenden Lebens vor uns, ein Tongebilde von höchstem harmonischen und melodischen Reichthum orchestraler und vokaler Klangwirkung.

Leipzig, Hôtel Sedan,

Haus I. Ranges. Sämmtliche Räume elektrisch beleuchtet und elegant eingerichtet. **Zur Abhaltung von Hochzeiten und sonstigen Privatfestlichkeiten, Diners wie Soupers** halte ich meine prächtig renovirten Festräume bestens empfohlen.
C. W. Schmidt We.

Marie Laube, Concertsängerin, Eutritzscher Strasse 13, I., ertheilt gründlichen Gesangunterricht nach vorzüglicher Methode.

Engländerin erth. Stund. a. Dam. u. Kind. in engl. Gram. u. Convers. Adr. Dorotheenpl. 2, II. l.

Engl. b. geborn. Engländerin. Bosnie, part.

Engl. Unterr., wöchentl. 3—4 St., v. Engländerin ges. Offer. mit Ang. d. Preises unter G. F. Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Französische Korr. u. Konversation a. d. Handels-Akad. v. Dr. Hubert, Marienstr. 28, I. jeden Dienstag u. Freitag, 8 Uhr Abends.

Français { Conversation pour dames le dimanche soir de 7 à 9 h. Prix exceptionnel. Mme. Mussard de Genève prof., Katharinenstrasse 31, III. étage.

R. Wittekopf, Opernsänger, ertheilt Gesangunterricht Löhrstraße 1.

Gesangst. 1 ℳ, **Clavierst.** 75 ₰, d. conf. geb. Lehrerin Hohe Str. 12, II. r. (Sprechz. 10—4 Uhr).

Clavier-Unterricht (auch Theorie) ertheilt zu mäßigem Honorar **M. Blank, Petersstraße 24, IV. l.,** früher Lehrerin an der Musikschule zu Danzig.

Eine verh. Clavierlehrerin, Jfr., hat noch einige Abendst. f. Unterr. u. 4händ. Spiel zu besetzen. W. Off. unter A. 100 Exp. d. Bl.

Gründl. Clavierst. erth. eine Dame pro Stunde 1 ℳ. Adr. u. A. 24 Exp. d. Bl. erb.

Gr. Clav.-Unt. 50 ₰ Kaufl. Steinw. 35, I. r.

[illegible] A. 98 Exp. d. Bl.

Monatlicher Putz-Cursus
Pauline Küntzel,
Centralstraße 1, part., ertheilt jederzeit **gründlichen Unterricht** in der Putzconfection.

Damen wird das Maßnehmen, Schnittzeichnen u. perfecte Anfert. aller Damen-, Kindergarderoben, Confection aufs Beste u. Gründlichste zu mäßigem Honorar gelehrt. Gleichzeitig theile ich meiner geehrten Kundschaft mit, daß sich meine Wohnung jetzt Alexanderstr. 21, part., befindet. **Anna Huthmacher.**

Uebersetzungs-Bureau Markt 9. Offen 8—4 und 7—9 Abds.
Gelegenheitsgedichte Brühl 39, II. r.

Ein ält. erf. **Hosenschn.** sucht in oder außer d. Hause Besch. Adr. Z. 110 Fil., Univ.-Str. 1.

Alle Tapez.- u. Polster-Arbeiten fertigt gut und billig Winkler, Sidonienstr. 31, H. pt.

Es wäre doch sonderbar,

wenn es noch Niemandem aufgefallen wäre, daß trotz täglichen Zähnereinigens mittelst Zahnpulver oder Zahnpasta die Zähne (namentlich Backzähne) häufig doch schlecht und hohl werden. Ist das nicht der beste Beweis dafür, daß die Zahnreinigung mit Pulver oder Pasta eine durchaus ungenügende ist? Die Zähne thun uns nicht den Gefallen, nur an den Stellen zu faulen, wo wir bequem mit Zahnbürste, Pulver oder Pasta hingelangen können. Im Gegentheil: gerade an denjenigen Stellen, die schwer zugänglich sind, wie Rückseiten der Backzähne, Zahnspalten, hohle Zähne, Zahnlücken u. s. w., geht die Fäulniß und Verderbniß am ehesten und sichersten vor sich. Will man seine Zähne vor Fäulniß und Verderben frei, also gesund erhalten, so kann das nur auf eine Art erzielt werden, nämlich durch tägliches Reinigen und Spülen mittelst des flüssigen Zahnantisepticums Odol. Dieses dringt beim Spülen überall hin, in die hohlen Zähne sowohl wie in die Zahnspalten, an die Rückseiten der Backzähne u. s. w. Es giebt außer Odol zwar noch andere flüssige Zahnantiseptica, z. B. wurden früher Lösungen von Kali chloricum oder von übermangansaurem Kali empfohlen. Es hat sich aber herausgestellt, daß diese Lösungen die Zähne angreifen und

den Schmelz zerstören. Odol dagegen ist für die Zähne gänzlich unschädlich, entzieht den zahnzerfressenden Pilzen aber unbedingt sicher die Lebensbedingungen und schützt deshalb die Zähne gegen Hohlwerden absolut. Alles dieses ist wissenschaftlich nachgewiesen. Wir rathen deshalb Jedermann, der seine Zähne gesund erhalten will, eindringlichst und mit gutem Gewissen, sich an eine fleißige Zahnpflege mit Odol zu gewöhnen. Odol kostet die ganze Flasche, die für mehrere Monate ausreicht, ℳ 1,50 in allen besseren Geschäften der Branche.

Versäumen Sie nicht, sich sofort 100 5-Pfg.-Cigarren à 3 ℳ, 100 6-Pfg. für 4 ℳ kommen zu lassen. Näh. R. 309 Leipzig postlag. (Man wird uns **dankbar** sein.)

Zur Stärkung für Kinder, Genesende und ältere Leute empfehle echten
alten Malaga,
à Fl. 2 und 3 Mark.
F. Cassel, Weinhandlung, Ritterstr. 16, II.

Samos
in bester Qualität à ½-Ltr.-Fl. 1,50 ℳ, sowie alle anderen medic. Weine empfiehlt **Germania-Apotheke,** Promenadenstr. 11.

Garant. r. Tischbutter v. fr. Sahne, 8 Pfd. netto ℳ 7,40, verz. postfr. per Nachnahme **Franz J. Sievers, Oetelsburg, Ostpr.**

Tanz-Unterricht

von **G. Preller,**
Grimmaische Str. 22. Sprech- und Anmeldezeit täglich v. 11—5 Uhr.

Zur ergeb. Anzeige. Am **13. Novbr.** beginnt mein II. Cursus f. **Tanz u. Anstand** incl. der jetzt in den best. Kreisen eingeführt. **Gesellschaftstänze,** f. **Damen u. Herren,** wie alljährl. zu **mäß. Preis. Studirende** geniessen auch in dies. Semester wied. bedeut. Preisermäß. **Privatstund.** auch f. einz. Tänze, bes. **Walzer** lehre in einigen Stunden gründlich. Hochachtungsvoll **G. P.**

Lyceum für Damen:

Freitag, den 10. November, Nachmittags 4—5 Uhr im Saale der Ersten Bürgerschule:
II. Vortrag des Herrn Geh. Bergrath Prof. Dr. Credner:
Die geologische Thätigkeit des Wassers.
Prospecte und Billets sind in der Kunst- und Buchhandlung des Herrn **Pernitzsch, Goethestraße,** zu entnehmen.
Die Theilnahme von Herren ist gestattet.
Das Curatorium.

Andreas Saxlehner
k. u. k. Hof-Lieferant — Eigenthümer der
Hunyadi János
Bitterquelle.
Zu haben in allen Mineralwasserdepôts und Apotheken.

Saxlehners Bitterwasser

Als bestes seiner Art bewährt und ärztlich empfohlen.
Man wolle ausdrücklich verlangen!
Anerkannte **Vorzüge:**
Prompte, milde, zuverlässige Wirkung.
Leicht, ausdauernd von den Verdauungsorganen-vertragen.
Geringe Dosis. Stets gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Milder Geschmack.

ff. Hartgries.

Unentbehrlich bei Zubereitung von **Kraftsuppen, Klößen, Mehlspeisen u. Puddings.**
Bestes Kindernahrungsmittel.
Höchster Nährwerth bei köstlichem Wohlgeschmack.
In Packeten à Pfd. 25 ₰
empfehlen
Gebr. Kiessel,
Leipzig. Eutritzsch. Plagwitz. Thonberg.

Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier gegen Blutarmuth und Schwäche.

Längere Zeit hindurch litt ich an Blutarmuth; alle dagegen angewendeten Mittel hatten keinen Erfolg. Da begann ich mit dem Genuß Ihres Malzextract-Bieres und constatire nunmehr mit Freuden, daß ich, nach dreimonatlichem Gebrauch wieder zu Kräften gekommen, mich wie neugeboren fühle.
Frau **Agnes Luckfiel** in **Berlin,** Straßburgerstr. 18.
Johann Hoff, k. k. Hoflieferant. **Berlin,** Neue Wilhelmstraße 1.
Verkaufsstelle in **Leipzig** bei **Richard Krüger, Grimmaische Straße 17 B.**

Bei der
Kälte
ist ein gutes Stück
Rindfleisch
das Beste.

Eingetr. Schutzmarke.

Ich verkaufe von heute ab wieder **im Ausschnitt** feines gekochtes Rindfleisch **pro Pfund mit 59 Pfg.** Wenn man bedenkt, daß ein Pfund gekochtes Rindfleisch ungefähr dem doppelten Quantum rohen Fleisches entspricht, so kostet eigentlich
ein Pfund rohes Rindfleisch 29½ Pfg.
F. E. Krüger, Windmühlenstraße 4,
und in sämmtlichen Filialen.

Avis! Dieser Tage eröffne **Grimmaischer Steinweg 18** ein neues **Filial-Geschäft.**

Ernst Krieger,
Burgstraße 16,
empfiehlt in bester Qualität billigst
Rehrücken, Rehkeulen.
Prima junge Fasanen
à Paar 6 Mark.
ff. Spicker- und Dammwildrücken und Keulen, jungen Wildschweinsrücken.
ff. Hirsch-Fricandeaux à Pfd. 1 Mark.
Frischgeschoss. starke Hasen, gestreift Stück ℳ 2,75, gespickt „ „ 3,25.
kleinere Hasen von ℳ 1,50 an.
Prima fette Dresdner Gänse, à Pfd. 63 Pfg.
Echt französ. Poularden à Pfd. Mk. 1,30.
ff. gemästete Enten, junge Truthähne, steyr. Capaunen.
Vierländer Hühner, Brat- und Backhähnchen, fette Kochhühner.
Vorzügl. gepökelte Ochsenzungen, à St. Mk. 3,— bis 3,75.

Richard Müller,
Schuhmachergäßchen 6,
empfiehlt in nur bester Qualität billigst
Prima fette Dresdner Gänse, à Pfund 63 ₰,
ff. Enten, Koch- und Fricasséehühner,
ff. Kapaun, junge Hähnchen u. s. w.
ff. Rehrücken, Rehkeulen jetzt sehr preiswerth.
Fernspr. Amt I, Nr. 708. Ferner empfehle direct von der Jagd
Prima starke Hasen gestreift à St. 2,60 ℳ, gespickt à St. 3,— ℳ.

SLUB
Wir führen Wissen.

BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS

De L'ABBAYE DE FECAMP (France).

Vortrefflich, tonisch, d. Appetit u. die Verdauung befördernd.

A. Legrand ainé

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, **sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, welchen sich der Consument aussetzen würde.**

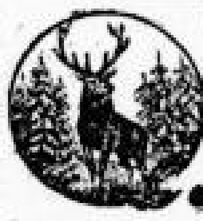
Die Nachbenannten verpflichteten sich schriftlich, keine Nachahmungen **unserer allein echten** Bénédictine zu verkaufen:

C. Boettcher Nachf., Schulstr. 18; Fritz Cassel, Ritterstr. 16; Wilh. Felsche, Hofl., Grimmaische Str.; Gebr. Kirmse, Petersstr.; Friedr. Wilh. Krause, Hofl., Katharinenstr. 6; Gotthelf Kühne, Petersstr.; B. H. Leutemann, Kurprinzstr. 19; Gustav Markendorf, Grimmaische Str. 31; Reichert & Richter, Nürnberger Strasse 20; Aug. Simmer, „Drei Rosen"; Friedr. Schneider jr., Reichsstr. 33; Hubert Willamrez Nachf., Hofl., Petersstr., Theodor Kraul, Thomaskirchhof 17.

HANS HOTTENROTH, Generalagent, **HAMBURG.**

Wild- und Geflügel-Handlung

M. Schumann



Markt 3 Kochshof

Telephon: Amt I, 2312.

empfiehlt in bester Qualität:

Fette Dresdner Gänse Pfd. 63 Pf.

Junge fette Enten, Kochhühner, Poulets, Brat- und Backhähnchen, junge Tauben.

Prima junge Fasanenhähne.

Rehrücken. Rehkeulen. Rehblätter.

Hasen. Hasen. Hasen.

Im Fell 3.00. Gestreift 2.70. Gespickt 3.00.

Grosse weisse Gänseleber per Pfd. 2.50.

Hasen, frisch von der Jagd, sehr billig!

Stück 2,50 ℳ bis 2,75 ℳ, kleine von 1,50 ℳ an, **ff. Rehrücken, Keulen u. Blätter,** recht preiswerth. Verpfunde **4 feiste Hirsche,** Rücken u. Keulen 65 ₰, Bratfleisch 50 ₰, Kochfleisch 25 ₰, Fricandeaux 1 ℳ. **Prima fette Dresdner Gänse** à Pfund 60—65 ₰, **f. Enten, Hühner, Hähnchen, Gänsepökelfleisch** à Pfund 60 ₰.

Johannisplatz 8, Jäger.

Robert Thamm,

Wild- und Geflügel-Handlung,

Plauensche Straße 1,

früher Mitinhaber der Firma Thamm & Rendler, **Petersstraße 27, „Drei Rosen",**

empfiehlt in frischester, bester Qualität, gegenwärtig sehr preiswerth:

Prima fette Dresd. Gänse, à Pfd. 63 ₰, **f. j. Enten, prima starke Hasen** von 2 ℳ 50 ₰ bis 2 ℳ 75 ₰ gespickt, stärkste 3 ℳ, **j. Hähnchen, Koch- u. Fricasséehühner, j. Tauben, Rehrücken, Keulen u. Blätter, Hirschrücken u. Hirschfricandeaux, „Prima fr. Fasanen",** Paar 5 ℳ 50 ₰ bis 6 ℳ.

Telephon Amt I, No. 614.

Eutritzsch, Delitzscher Straße 34, Telephon Amt I, Nr. 89.

G. Elias

Markthallenstand Nr. 92. Telephon Amt I, Nr. 89.

empfiehlt beste Qualität Dresdner Gänse billig, ff. Rehrücken, Rehkeulen, sowie sämmtliches Geflügel der Saison entsprechend.

Hasen, frisch von der Jagd, gestreift à Stück 2,60 ℳ, gespickt à Stück 3,00 ℳ.

Telephon 675. **J. G. Dorn** **Colonnadenstr. 24,** Ecke Alexanderstr.

empfiehlt in frischester Qualität

Prima große Holl. Austern, großk. Astrach. Caviar (mildgesalzen), **Pommersche Gänsebrüste, Fürsten-Neunaugen, Pariser Artischocken, engl. Celeri, echte Gervais, echte Camemberts, Roquefort, echt Chester, Gorgonzola.**

Prima fette Dresdner Gänse z. bill. Tagespr.

Fasanen, Rebhühner, Enten, Hähnchen, j. Tauben.

In besonderen Gelegenheiten empfehle **kalte Schüsseln mit gebratenem Wild und Geflügel aller Art, aufs Feinste garnirt, desgl. ruff. Salate mit Mayonnaise, j. Hähnchen mit Mayonnaise, picante Teller mit Delicateßheringen, Bricken, Aal und Hering in Gelée.**

Käseteller in bester Ausstattung.

Traubenweine.

Selbstgepreßten, gute Qualität, **Rothwein** à Lt. 80—85 ₰, **Weißwein** à Lt. 75—80 ₰. Versandt **in allen Faßgrößen ab Weinböhla** bei Meißen. **Moritz Zabel.**

Tafelbutter.

Feinste **Süßrahm-Butter,** nur bester Qualität, versendet gegen Nachnahme 9 Pfd. 10 ℳ 50 ₰ in ½-Pfund-Stücken oder auch in Ballen mit oder ohne Salz.

Bauern-Butter 9 Pfd. 9 ℳ 60 ₰.

G. Kluttig,

Molkereierzeugnisse-Versandtgeschäft, Hof (Bayern), Marienstraße 49.

A. Scheffler, Brühl 15.

ff. Molkerei-Butter à 1.30, f. Gutsbutter à 1.18, Naturbutter à 1.10.

Garant. **Butter** naturrein franco Nachn. aus meiner Dampfmolkerei liefere tägl. frische **ff. Süßrahm-Tafelbutter** in 10-Pfd.-Kisten à ℳ 7.75, 4½ Pfd. **Butter** u. 4½ Pfd. **Honig** à ℳ 6.40. **Sch. Grilberg, Grzymalow 14, Oestr.**

Butter 9 Pfd. Netto Postfranco-Nachnahme. **Honig.** Süßrahmbutter ff. ℳ 1.90, Bienenhonig ff. ℳ 4.90 **Tauber, Molkereibesitz., Tluste Nr. 32 (Galizien).**

Eier ● Eier

garantirt frische dicke Waare (1000 St. netto wiegen 60 Ko.), versenden in Bahnkisten von 24 oder 12 Schock, à ℳ 3,60 per Schock (60 St.) fracht- und zollfrei aller Bahnstat. Deutschlands gegen ⅓ Cassa im Voraus u. Rest Nachn. Ebenso 10-Pfd.-Colli 70 Stück ℳ 5. **Dratler & Co., Monasterzyska, Galizien, Nr. 198.**

Ostfriesisches

Nagelholz-Rauchfleisch,

feinster Rohaufschnitt à Pfd. 1.30 ℳ franco Nachn., **3 mildgesalz. oder geräuch. Ochsenzungen 10 ℳ franco. S. de Boer, Emden.**

Pökelzungen

Stück 3,25, bei 5 Stück 3,10.

P. Biedermann

Theaterplatz 1.

Binder & Schmidt,

Inhaber: **C. Egeling, Nicolaistraße 16,**

Prager Delicat.-Schinken, Pökelzungen, Pomm. Gänsebrüste, Ural-Caviar auf Eis, Emmenthaler Schweizerkäse, Feinste Tafel- und Kochbutter, Feinstes Tafelöl ¼, ½ u. ⅟₁ Fl., **Conserven in reeller Packung, Kalte Braten, Salate, Sülze** ıc. **f. Braunsch., Gothaer und Thür. Cervelat-, Blut- und Leberwurst, Pumpernickel,** Rhein, Cognac, Liköre, Essenzen. **Lieferung frei ins Haus.** Telephon 1966.

Prager Delicateß-Schinken,

ohne Knochen, zum Kochen, per Pfund 1,25, mit Knochen „ „ 1,10,

Feine Wurst- und Fleischwaaren,

in großer Auswahl, gemischt per Pfd. 1,80, **ger. Pomm. Gänsebrust** Pfund 2,10, **Nagelholz** Pfund 1,50, aufgeschnitten 1,80, **Gothaer** und **Braunschweiger**

Cervelatwurst

Pfund 1,60, **Mettwurst** Pfund 1,20, **Westf. Pumpernickel** à 20 ₰.

P. Biedermann,

Theaterplatz 1, gegenüber dem Alten Theater.

Geräuch. **Braunschweiger Rothwurst,** à Pfd. 70 ₰, **Corned Beef,** Löwen, à Pfd. 80 ₰, empfiehlt **P. Grosse,** Hallesche Straße 6, im Laden.

Heute und morgen verpfunde mehrere feiste

Hirsche

und empf. **Rücken, Fricandeaux, Brat-** und **Kochfleisch** billigst,

Prima Waldhasen,

fette Dresdn. Gänse, Enten, Kapaunen, Hühner, Hähnchen u. s. w.

B. Krabs, Central-Fischhalle, Schützenstr. 4. Telephon 35.

C. Kirsten, Elisenstr. 2,

empfiehlt zum bill. Tagespreis frisch gesch. **Hasen,** sowie **ff. Dresdner Gänse.**

Ernst Kiessig Nachf.,

Hoflieferant, Hainstraße 6.

Fasanen, Franz. Poularden,

Truthähne, Dresdner Gänse, junge Enten, Fricassée- und Brathühner, Rebhühner, frische Pökelzungen, Pomm. Gänsebrust,

Pfahlmuscheln,

fr. Maronen, Teltower Rübchen, span. Zwiebeln, Tafelbirnen, Tiroler Aepfel, Spanische Weintrauben, neue Knackmandeln, Trauben-Rosinen, Datteln, Feigen, Prünellen, Scheibenhonig, Ger. Rhein- u. Weserlachs.

Mastgeflügel,

lebend oder geschlachtet, wie französische **Poulardes,** steirisches u. ungarisches **Tafelgeflügel,** auch **Enten, Gänse, Truthühner, Schlaken** etc., zur Jagdzeit **Wild** von eigen. Jagden, als: Hirsche, Rehe, Hasen, Fasanen, Rebhühner, Wildenten etc. werden versendet von 5-Kilo-Postkörbchen an bis zu ganz. Waggonladungen durch die Excellenz **Graf Rudolf Erdödy'scheGeflügelzucht- und Mastanstalt in Novimarof, Croatien,** wohin alle Aufträge zu richten sind.

Heute Freitag **prima fette**

Dresdner Gänse

Bruno Gebhardt, Eutritzscher Straße 3.

G. H. Werner,

Kleine Fleischergasse 1, empfiehlt

Pa. Dresdner Gänse, Ungar. Tafel-Geflügel,

als: **Truten, Capaunen, Kochhühner** und **ff. junge Hähnchen, Ital. Maronen, Telt. Rübchen, engl. Sellerie, französ. Kopfsalat,**

Pa. Astr. Caviar,

Rhein- und Weser-Lachs, Pomm. Gänsebrüste, ger. Aale,

Braunschweiger Conserven,

Compote, Früchte in Dosen u. Gläsern, Tirol. Aepfel, Datteln, Feigen, Krachmandeln.

Heute Freitag frische **Dresdner Gänse** à Pfund 60 ₰, Katharinenstraße 21.

P. Bernhardt,

Frankfurter Str. 22,

empf. **fette Dresdn. Gänse,** ff. Enten, Koch- u. Brathühner, junge Hähnchen, junge Tauben, frischgeschl. **Hasen,** Stück 2,80, gesp. 3,30 ℳ.

Kalten Aufschnitt, Braten, Sülzen, Salate, Majonnaisen u. belegte Brödchen

vorzüglich in Qual. u. geschmackvoll arrangirt.

Ernst Kiessig Nachf.

Hoflieferant, Hainstraße 6.

Letzte Sendung frischer Preißelbeeren

engel. Markthallenstände 548,550 u. 542.

Honig

von m. bekannt. **Imkerei** versende je 9 Pfd. netto **franco p. Nachn.: Blumen-Schleuderhonig** ff. hell, hart, ℳ 5.75, **Scheibenhonig,** m. Waben, ℳ 7.25. **D. Anderman** i. Monasterzyska Nr. 12 (Oesterr.).

Besten

amerikan. Tafel-Honig

in Büchsen à 60 Pfge. empfehlen

Gebr. Kiessel.

☛ Tafelobst ☚

Tiroler, verkauft billig Obstmarkt 1, 1 Treppe, Thalysia.

THEE RIQUET

von vorzüglicher QUALITÄT

Sehr vortheilhaft:

Feinste Braunschw. und Lübecker

Gemüse-Conserven

von Gebr. Grahe, Hoflieferanten, Charl. Erasmi, desgl., u. A., dieses Jahr **„besonders billig"**, **Braunschweiger Wurstwaaren,** bekannt beste und preiswertheste, **echt Frankfurter Würste** „feinstes Fabrikat" Paar 45 ₰, **ff. Ochsenzungen** in D. v. 325 ₰ an, **ff. Schinken** ohne Bein 1 Pfd. 105 ₰, **Sardinen i. O.,** hochf. Marken v. 50 ₰ an, **Philipp & Can** nur 100 ₰ ıc., **Hummer, Appetit-Sild, Fleischextract, Anchovis-Paste** ıc. und vorzügl. **„schönen Caviar"** pr. Pfd. zu 4½—8 ℳ empf. als **„sehr billig"**

H. F. Bass, Colonnaden- u. Weststr.-Ecke.

Schneide-Bohnen

2-Pfd.-Dose 40 ₰,

Junge Erbsen

2-Pfd.-Dose von 60 ₰ an,

Spargel-Abfälle

2-Pfd.-Dose 65 ₰,

Starker Schnitt-Spargel

2-Pfd.-Dose 90 ₰,

Stangen-Spargel

2-Pfd.-Dose von 105 ₰ an,

Stein-Pilze

2-Pfd.-Dose 1 ℳ 25 ₰, empfiehlt

Th. Glitzner, Katharinenstrasse 4.

M. D. Schwennicke Wwe.,

Doerr & Fink, empfiehlt

Schnittspargel mit Köpfen

4-Pfd.-Dose 170 ₰, 2-Pfd.-Dose 90 ₰,

Schnittspargel ohne Köpfe

4-Pfd.-Dose 140 ₰, 2-Pfd.-Dose 60 ₰.

Neues

Magdeb. Sauerkraut

vorzügl. Qualität empfehlen

Gebr. Kiessel.

Gurken!

beste und billigste Bezugsquelle Markthallenstand 203.

Speisekartoffeln (Rothlerchen)

sowie **Futterkartoffeln** verkauft **Mühle Großzschocher.**

Kartoffeln-Verkauf.

Ein Posten Kartoffeln (Magnum bonum ıc.) **ist abzugeben Gut Schleussig.**

Caviar

Kiessig & Co.,

Russische Caviar-Handlung, 2 Nicolaistraße 2.

Feinsten Astrachan- und Ural-

Caviar,

aus Originalbezügen, empfiehlt und versendet

Ernst Kiessig Nachf.

Hoflieferant, Hainstr. 6.

Erhalte heute großen Posten:

Feinsten Jütländer großen

Schellfisch

à Pfd. 25 ₰,

Dorsch, Cablian, Scholle, Seezunge, Zander, Hecht, Holländer Flußkarpfen, Lebende Karpfen à Pfd. 90 ₰.

K. Thurm, Katharinenstr. 18, Peter Richter's Hof. **Markthallenstand Nr. 192.**

Feinste

Sardinen in Oel,

Plagniol de James Bordeaux,

Marke Grand Prix,

feinster Fisch, feinstes Oel, feinste Würze,

General-Vertreter für Deutschland:

Friedr. Koch & Co., Hamburg.

Frisch. Schell fisch jeden Freitag u. Sonnabend **billigst,** **ff. Vollheringe** à St. v. 4 ₰ an, zum Mariniren. **Hugo Seidel,** Elisenstr. 14, Ecke Promenadenstr.

Lebendfr.	**Karpfen**	Pfd.	65 ₰
„	**Zander**	„	60 „
„	**Hechte**	„	60 „
„	**Cabliau**	„	30 „
„	**Schellfische**	„	25 „
„	grüne **Heringe**	„	10 „

ff. Bücklinge, 4 St. 20 ₰, Sprotten Pfd. 80 ₰.

Fischbörse, Barfußgäßchen 6.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., Comtoir: **„Bauhütte"** An- u. Verk. v. **Immobilien, Hypothek.** Verkaufsst. f. Ziegeleiprod. u. Bauart. Tel. I, 2184.

B. H. Merzenich, Moltkestr. 3, vermittelt Güter-, Fabrik- u. Geschäftsverk., Betheilig. ıc.

A. H. Richter, Eisenbahnstr. 12, vermittelt Grundstücks- und Geschäftsverkäufe ıc., Hypotheken.

Häuser, Villen,

Fabrikgrundstücke u. Bauareal von Leipzig u. Umgegend hat im Auftrage zu verkaufen

A. Uhlemann, Yorkstraße 7, II.

Bauplatz, 3825 □m, im Ganzen od. getrennt, verk. **A. Warg,** Spinnereistr., **Gaupitsch b. Leipzig.**

Krankheit halber verkaufe mein in Thüring. gel. **Gut,** 180 Mg., sehr gut, Felder u. Wiesen in bestem Stande, gutes leb. u. todtes Inventar. Nehme event. ein Zinshaus in Zahlung. — Näheres durch **C. F. Uhlemann,** Carolinenstr. 23, I.

Villa,

an der Schwägrichen-Straße gelegen — nahe dem Scheibenholz, mit prachtvollem Blick nach demselben — zu verkaufen. 12 Zimmer mit reichlichem Zubehör, große Veranda und Garten. Näheres durch **Architekt Max Pommer,** Plagwitzer Straße 51 b.

Einige Schritte von der **Dresdner Straße** geleg., habe ich für **Geschäftszwecke pass.** ein solid gebautes **Grundstück** mit Einfahrt, groß. Hof, Niederlagen ıc. für 80,000 ℳ zu verkaufen.

F. J. Metzger, Brüderstr. 4. Tel. 3207.

Zinshaus, 6 % rentir., neu u. sol. erb., alles verm., Anz. 8-12,000 ℳ. Off. **S. O. 781 „Invalidendank",** hier.

Grundstück, dicht am Petersteinweg, für 100,000 ℳ bei gering. Anzahlung zu verkaufen (nur eine Cassenhypothek), **großer Hof, Einfahrt, Niederlagen** ıc. vorhanden.

F. J. Metzger, Brüderstr. 4. Teleph. 3207.

Für Engrosgeschäfte passend! An der Promen. u. Neuem Theater, Pferdebahn ıc. (Hauptverkehrsader) habe ich ein solid gebautes **Grundstück** (Privathaus) für ℳ 125,000 zu verkaufen.

F. J. Metzger, Brüderstr. 4. Teleph. 3207.

Alte Gebäude bez. Bauareal habe in der Weststraße billig zu verkauf.

F. J. Metzger, Brüderstr. 4. Telephon 3207.

Grundstücke mit Gärten in der innern Südvorstadt für 48 000, 78 000 u. 83 000 ℳ zu verkaufen. Näh. Hohe Straße 44, II.

---

7 % Zinsen bringt ein in der Westvorstadt geleg. Wohnhaus, welches verkauft werden soll. I. Hyp. 3⅘ %. Adr. Ferd. Röhre, Thomasiusstraße 1, Treppe C.

Bäckerei-Grundstück

in **Gohlis,** sehr gutes Geschäft, sofort oder später bei 10,000 ℳ Anz. **zu verkaufen.** Off. u. **S. 4723 an Rud. Mosse,** Leipzig.

Kleineres freundl., sich in vorzügl. Zustande bef. **Haus** in Connewitz mit großem Hof u. Garten, pass. f. Private, Händler od. Handwerker, ist Wegzugs halber sofort **zu verk.** Zur Uebern. 2—3000 ℳ nöthig. Gef. Off. **unter T. 14** in der Exp. d. Bl. niederzul.

Mein Grundstück

in **nächster Nähe der zwei Märkte in Halle,** mit Thoreinfahrt, Hof, Stallung, Niederlagen, schönem Garten, Areal 1000 qm, worin seit 100 Jahren ein

flottes Colonialwaarengeschäft, verbunden mit allen landwirthschaftlichen Sämerei-, Futterartikeln, Mehl u. s. w., betrieben wird, auch seiner günstigen Lage und großen Räume wegen außer dem Geschäft zu einem Gasthof sich eignet, will ich **Umstände halber verkaufen.** Tausch auf ein gut verzinsl. Hausgrundstück nicht ausgeschlossen. Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** unter Chiffre **Z. G. 10963.**

Für Bayerische Brauerei.

Verp. tüchtiger Wirth mit Capital **großes Hausgrundstück mit Restaurant** in einer der belebt. Straßen Alt-Leipzigs zu verkaufen. Off. erb. u. **V. 171 Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Vertausche **Gasthof,** Nähe Leipzigs, auf ein **Haus,** womöglich mit Laden, Preis 50 000 ℳ, **Guthaben** 15 500 ℳ. Näheres **L. Wilke,** Brandvorwerkstraße 47, II.

Hausverkauf.

Ein Haus, gute Geschäftslage, worin seit 28 Jahren Nagelschmiederei und Eisenwaarenhandel flott betrieben wurde, soll erbtheilungshalber sofort verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich an **W. Haberland,** Schmiedemeister in **Altenburg, S.-A., Kotteritzerstraße 20** wenden.

Königr. Sachsen. Brauerei

und **Gasthof** in kl. Stadt mit reichen Umgeb. **ohne Concurrenz, unter- u. obergährig,** Lagerkeller, Eishaus, **gute Einrichtung, Gebäude** vor 3 Jahren **ganz neu** geb., **Gasthaus mit schönem Tanzsaal,** 2 Gastzimmer, Gesellschaftszimmer, 3 Fremdenzimmer, 4 Wohnzimmer ıc. **Volle Berechtigkeit.** Sämmtl. Einrichtung und Inventar. Preis 20,000 Thaler, bei **Anzahlung** nach **billigster Uebereinkunft.** Näheres **Moritz Schmidtchen, Guben.**

Hotel-Tausch.

Ein feines, rentables Hotel in schönem Badeorte, mit wenig Schulden, gegen rentables Haus zu vertauschen. Offerten unter A. 1.. Expedition dieses Blattes.

Gasthaus,

mit ... 1000 ℳ Miethvertrag, **verkaufe** oder **tausche auf Zinshaus** in guter Lage. Off. von Selbstkäufern unter **R. 1..** **„Invalidendank", Leipzig.**

Vorzügl. Tausch.

Ein **Gasthof** mit mehreren kaufmänn. Geschäften, Oekonomie, großem Umsatz, großem Inventar und Vorräthen, gegen reelles Haus ... Häuser zu vertauschen. Groß. Selbst... Off. mit Details unter A. 95 Exped. d. Bl.

Gasthaus, altes,

bestrenommirt, solidest, sichere, hochlohnende Existenz bietend, großer Unternehmung wegen verkäuflich. Selbstkäufer mit 7—8000 ℳ erhalten Auskunft ohne Vermittelung. Offerten unter A. 113 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkaufe best. **Restaurant** mit Garten, an der Pferdebahn gelegen, für 4500 ℳ, Miethe 1500, Umsatz 25—30 Hektol. p. Monat. Näheres erhält **L. Wilke,** Brandvorwerkstr. 47, I.

Restaurant

zu verk., beste Lage Leipzigs. Jährl. Umsatz 700 Hektol. Lager, 100 Hektol. Bayerisch. Off. u. G. 222 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr.

Vorzügl. **Restaur.,** hein Biergang, zu verk. Gef. Off. u. A. 114 an die Exped. d. Bl. erb.

Mein

Materialwaaren- und Delicatessen-Geschäft,

in guter Lage Leipzigs, verkaufe sofort für jeden annehmbaren Preis wegen Verlust der Frau. Adr. erb. unter T. J. 910 „Invalidendank", Leipzig.

In einer Garnisonstadt Sachsens habe ich ein in bester Geschäftslage befindliches und nachweislich höchst rentables

Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft nebst Weinhandlung u. Weinstube

sehr preiswerth für ℳ 38,000 bei mäßiger Anzahlung **zu verkaufen** und ertheile Selbstreflectanten Näheres kostenfrei durch

Friedrich Riebe, Dresden, Pragerstraße 25.

Ein besseres, flott gehendes Cigarr.-Geschäft in lebhaftester Straße Leipzigs (ca. 4000 ℳ Reinverdienst) ist sofort gegen Casse zu verkaufen und sind dazu 800 ℳ erforderlich. Offerten unter D. 121 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

---

1 Schneide- u. Mahlmühle,

mit den **besten Maschinen** und bester Neuzeit entsprech. eingerichtet, ist wegen Todesfalls sofort sehr preiswerth **verkäuflich.** Gef. Off. u. **D. v. 3860** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Wegen Mangels an Betriebs-Capital wünsche ich meine

Fabrik zu verkaufen.

Erforderliche Anzahlung 30,000 ℳ, Rest 10 Jahre unkündbar. Selbstkäufer erhalten gef. Adr. unter **M. b. 38699** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.,** zu senden.

In kl. Stadt bei Leipzig, mit Bahn, flottes

Heu- und Strohgeschäft

mit Haus, Scheune, Stall, u. 2 Ak. **Garten** zu Bauland., Pr. 10,000 **Thlr.** incl. sämmtl. Inv. u. Vorräthe, alterhalber sofort zu verk. durch **Friedland, Borsdorf-Leipzig.**

Sichere und sorgenlose Existenz

Für alleinstehende Dame passend ist in einer Garnisonstadt Sachsens ein sehr

gut eingeführtes Putzgeschäft

gegen Baarzahlung von 3000 ℳ sofort zu verkaufen. Offerten sub C. **999** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für ein flottgehendes, sehr lucratives Fabrikationsgeschäft wird behufs Vergrößerung ein

Theilhaber

mit ca. 10,000 ℳ Einlage gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Gefl. Offerten unter Z. 848 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegzugshalber

wird für den Weiterbetrieb einer **Zeitung, verbunden mit Kunstverlag,** ein **energischer Theilhaber** oder **Käufer gesucht.** Durchaus solide Verhältnisse. Gef. Offerten sub **O. 4742** befördert **Rudolf Mosse** in **Leipzig.**

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein jüngerer Kaufmann für ein rentables Geschäft als

Theilhaber

mit etwas **Capital-Einlage.** Off. unter **M. 4740** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Ein **Bankgeschäft,** dem jetzt Gelegenheit geboten ist, seinen Kundenkreis zu erweitern, sucht einen stillen oder thätigen **Associé** mit **Capital.** Adressen erbeten unter **M. 164** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Allgemeiner Deutscher Sprachverein, Zweigverein zu Leipzig.

à.

Es ist nicht zu leugnen — das Wörtchen à ist für unsere deutsche Sprache ein unschätzbarer Gewinn, ja es ist uns geradezu unentbehrlich geworden. Jedermann vom Fürsten bis zum Bücklingsmann schreibt und sagt à, und das würde doch nicht geschehen, wenn man im Deutschen halbwegs einen Ersatz dafür hätte. Als ob es in Deutschland Jemand gäbe, der ohne Noth ein einziges Fremdwort gebrauchte! Nein, wir können ohne à nicht auskommen. Ladet man zum Königsschießen ein, so heißt es: Tafelkarten à 4 ℳ. Seht Euch eine Opernankündigung an, so lest Ihr: Billetpreise à Loge 12 ℳ, Texte à 30 ₰. Kommt Ihr in eine Bierwirthschaft, so findet Ihr dort angeschlagen: Mittagstisch à 1 ℳ, Bayerisch à Glas 25 ₰, Lagerbier à Glas 15 ₰. Bei Concerten heißt es: Entrée à 50 ₰, bei Geldgesuchen oder Anerbietungen (zu deutsch: Offerten): à 4 Procent. In jeder Zeitung wimmelt es von à Liter, à Meter, à Schock. Selbst die Kirschenfrau schreibt an ihren Wagen: à Liter 20 ₰, nur mit dem Unterschiede, daß sie den Strich über dem a entweder wegläßt oder verkehrt setzt. Dabei ist die Verwendbarkeit des à noch gar nicht genügend bekannt. Wir wollen gern dazu verhelfen, indem wir z. B. auf eine Hamburger Anzeige hinweisen: Seitzer's Bergungsgesellschaft macht bekannt, daß sie in Helsingör 2 à 3 Dampfschiffe liegen hat. Hamburg steht überhaupt vor anderen groß da, wenn es gilt, das widerwärtige Deutsch durch ausländische Sprachschätze zu veredeln.

Sie alle thun ganz recht daran, die Leute, die dieses à verwenden. Denn erstens muß man kurz sein in unserer schnelllebigen und schneidigen Zeit, und dieses à bedeutet eine Ersparniß von 50 aufs Hundert, da es noch einmal so wenig Buchstaben enthält wie das freilich unmäßig ausgedehnte deutsche Wort „zu", das man in früheren altväterischen Zeiten dafür hatte. Zweitens giebt das lateinische a mit einem französischen Strich darüber dem Ganzen so einen gewissen vornehmen Anstrich; schreibt der Bücklingsmann: à Stück 3 ₰, so merkt mans förmlich mit der Nase, wie das den Mann erhöht und den Duft seiner Waare adelt. Ja, ja, selbst das kleinste Bischen Französisch macht sich doch ganz wunderschön. Drittens ist aber das à noch ganz besonders bequem für Denkfaule und Denkunfähige. Ueber das à liest nämlich männiglich leicht dahin, während sich doch manche Schwierigkeit bieten würde, wenn man überall „zu" dafür setzen wollte. à Glas 15 ₰ — das klingt ja ganz prächtig; wollte aber Einer schreiben: „zu" Glas 15 ₰, so würden die Leute mit dem Kopfe schütteln. Denn freilich — etwas anderes als „zu" bedeutet das à hier nun einmal nicht, und streng genommen müßte es wohl eigentlich heißen: Glas à 15 ₰, Stück à 1 ℳ. Da könnte nun wohl Jemand einwenden, dann könnte man ja besser sagen: das Stück, statt à Stück. Ei, dem Nörgler sollte man doch gleich auf seinen Schulmeistermund schlagen! Der Mann übersähe ja, daß man dann die dreifache Buchstabenzahl aufwenden müßte! Und überhaupt — solche Leute, die nur immer alles deutsch haben wollen, die können wir nicht brauchen. Die wären im Stande, zu verlangen, daß die Gelehrten ihr geradezu unersetzliches ad und sub ablegen und die Kaufleute, Vermiether und Statistiker sich ihr pro anno, per sofort und pro Kopf abgewöhnen sollten. Nein, daraus wird nichts. Wir bleiben voll und ganz bei unserem Lagerbier à Glas 15 ₰ und wir schneuzen uns zielbewußt und bezeichnenlich unentwegt Tag per Tag und Mann pro Mann weiter in unsere Schnupftücher à Stück 50 ₰.

Bezirkslehrerverein Leipzig-Land.

Sitzung am 4. November. Nach Begrüßung der Anwesenden erstattete Herr Dr. Stübner-Schönefeld den Jahresbericht über die Zeit vom September 1892 bis September 1893. Demselben ist Folgendes zu entnehmen: Der Verein zählt gegenwärtig 164 Mitglieder aus 4 Städten und 71 Dörfern des Schulinspectionsbezirkes und gliedert sich in die Zweigconferenzen [illegible], Hohenheida, Holzhausen, Leutzsch, Markranstädt, Oetzsch, Stötteritz, Taucha und Zwenkau. Trotz der bedeutenden Verkleinerung, welche der Bezirk durch die Einverleibung der großen Vorstadtdörfer erlitten hat, ist die Zahl der Mitglieder gegenwärtig doch eine höhere als vor der Einverleibung, und nur ca. 30 Lehrer des Schulinspectionsbezirkes Leipzig II stehen noch außerhalb des Vereins. Die 6 Sitzungen des Jahres 92/93 waren, nach den Angaben der Präsenzlisten, von 424 Personen, also je eine Versammlung von durchschnittlich 70 Mitgliedern, besucht. Die Zweigconferenzen, welche meist nur im Sommer und zwar abwechselnd in einem der dazu gehörigen Orte abgehalten werden, sind 57 Mal zusammengetreten und weisen eine Mitgliederzahl von 6 bis 26 Personen auf. Unter nochmaliger Hervorhebung der in den Haupt- und Zweigversammlungen behandelten Themen und der wichtigsten Beschlüsse schließt der Vorsitzende den Jahresbericht mit dem Wunsche, daß die Arbeit des Vereins auch im nächsten Jahre eine recht gesegnete sein möge. Nachdem Herr Jesch-Engelsdorf den Cassenbericht vorgetragen und nach Richtigsprechung desselben entlastet worden war, referirten die Herren Heymann-Liebertwolkwitz, Eberhardt-Mockau, Jesch-Engelsdorf und Hentschel-Dölitz über die Delegirtenversammlung des Allgemeinen Sächsischen Lehrervereins. Die Entgegnung des Herrn Raabe-Schönefeld auf die in der letzten Nummer der Sächsischen Schulzeitung enthaltene Widerlegung seines am 9. September 1893 im Bezirksvereine gehaltenen Vortrages über Einführung eines einheitlichen Schreibductus fand den Beifall des Vereins. Nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten wurde als Tag der nächsten Versammlung der 20. Januar 1894 festgesetzt und darauf die Sitzung geschlossen. -h-

Wanderversammlung des Evangelischen Arbeitervereins am 7. November im Tivoli.

Um den Arbeitern im Süden Leipzigs bequemere Gelegenheit zur Betheiligung zu geben, hielt der Verein seine Novemberversammlung mit Frauen im Tivoli ab. Der Erfolg war gut, der geräumige Saal fast völlig gefüllt. Nach dem Gesange des Liedes „Ein' feste Burg ist unser Gott" begrüßte der Vorsitzende, Herr Pfarrer Schultze, die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste und lud die Versammlung im Tivoli zu einer Wanderung im Geiste nach Tivoli bei Rom ein. Dort mahnt der Tempel der Vesta, das heilige Feuer des Glaubens in Familie und Staat zu schüren; die Kirche zu St. Georg, einst ein heidnischer Tempel, protestirt laut gegen den Plan des Umsturzes, aus christlichen Kirchen heidnische Tempel zu machen; an den Trümmern der Villa des kaiserlichen Christenverfolgers Hadrian klingt der kämpfenden Minorität auch unserer Tage ein ermuthigendes „Halte aus!" entgegen. Der 31. October und der 10. November verstärken diesen Ruf. Nach dieser beifällig aufgenommenen Ansprache spielten die Herren Horner, Eberhardt, Maschke, Kröbel und Paulus, sämmtlich Schüler des hiesigen Conservatoriums, ein Quintett von Mozart, dem später ein Quartett und verschiedene Zugaben folgten. Den Herren gebührt für ihre trefflichen, exacten Darbietungen besonderer Dank. Den Hauptvortrag hielt Herr Pfarrer von Seydewitz über „Christenthum und Socialdemokratie". Ohne auf das Berechtigte in der socialdemokratischen Arbeiterbewegung einzugehen, deckte Redner an einer Reihe treffend ausgewählter und packend vorgetragener Aeußerungen von Führern und Zeitungen, Liedern und Kalendern der Socialdemokratie den Abgrund von Religions- und Kirchenfeindschaft auf, der dem Arbeiter im socialdemokratischen Lager entgegengähnt. Er klagte die oberen Zehntausend an, diesen Schaden durch die Pflege einer Wissenschaft ohne Glauben und einer Bildung ohne Ideale verschuldet zu haben, forderte als Gegenwirkung den vollen und ganzen Glauben Luther's und zeigte an dem Beispiel Heinrich Heine's und des Socialdemokraten Salefski, wie die Gnade von oben schließlich auch radicale Verächter noch zu ergreifen weiß.

Wiederholter Beifall und Dank vom Vorstandstische lohnte den Redner. Es folgten noch verschiedene musikalische Vorträge, darunter der eines Blinden auf Weingläsern. Gegen ½12 Uhr wurde die gut besuchte und anregend verlaufene Versammlung von dem zweiten Vorsitzenden, Herrn Naumann, mit geschäftlichen Mittheilungen geschlossen.

Kunst-Verein.

Collectiv-Ausstellung von Werken Vilma Parlaghy's.

Leipzig, 8. November. Immer höhere Wellen, immer weitere Kreise veranlaßt die Regsamkeit unserer Kunstvereins-Verwaltung; die Mannigfaltigkeit der zur Ausstellung gelangenden Werke nimmt immer größere Dimensionen an, ein sicherer Beweis, daß auch in unserer Stadt das Interesse für die bildende Kunst in steter Zunahme begriffen ist. Die sehr bedeutende Sonder-Ausstellung von Gemälden der bereits zu hoher Anerkennung gelangten Frau Vilma Parlaghy wird in nächster Zeit besonderes Interesse für sich in Anspruch nehmen. Die Mehrzahl der Bilder sind Portraits, denen sich eine Serie Charakterköpfe der Oberammergauer Passionsspiel-Darsteller, sowie einige Stillleben, Blumenstücke und Thierstudien anschließen. Was uns bei der Betrachtung dieser Bilder besonders fesselt und gefangen nimmt, ist nicht allein die Wahrnehmung, daß diese Künstlerin ein großes Können besitzt, sondern vor Allem, daß sich dieses Können mit einem außerordentlichen Temperamente paart. Und dieser Umstand bildet denn auch den hervorstechendsten Reiz ihrer Schöpfungen. Wir lernen in ihr eine Frau kennen, die von unverfälschtem Künstlergeist erfüllt ist und deren anmuthige Erscheinung eine echte Künstlerseele beherbergt, auf deren Grunde ein Spiegel ruht, dessen Klarheit es ihr ermöglicht, mit Hilfe ihres lebendigen Temperamentes und der an Kühnheit grenzenden Sicherheit ihrer Hand die von ihr im Bilde wiedergegebenen Persönlichkeiten so überzeugungsvoll, geistreich und lebenswahr zur Darstellung zu bringen. Wir dürfen ohne Uebertreibung sagen, daß sie unter den Malerinnen aller Zeiten, bis heute, den ersten Rang einnimmt. Den Mittelpunkt der Ausstellung bildet das Bildniß Kaiser Wilhelms II., das uns trotz seiner großen Vorzüge nicht als das gelungenste und bedeutsamste unter den Bildnissen erscheint, ganz abgesehen davon, daß die Künstlerin es sich zur Aufgabe gemacht hatte, mehr den vornehmen und ritterlichen Cavalier, als den Imperator zum Ausdruck zu bringen. Bismarck's Bildniß, das vor der Wiener Reise entstanden ist und einen erklärlich schwermüthigen Zug aufweist, giebt uns den großen Mann in der aller Wahrscheinlichkeit nach vorwiegenden Stimmung der letzten Jahre wieder; der einstige gewaltige Recke und unermüdliche Kämpfer um Deutschlands Einheit ist hier gewichen, um dem friedvollen und beschaulichen Philosophen Platz zu machen. Dagegen zeigt sich bei seinem ehemaligen unversöhnlichen Gegner Windthorst, dessen charaktervolles Bild den Ruf der Künstlerin begründete und das unleugbar zu den besten Portraits der Neuzeit zu rechnen ist, noch die alte Kampfeslust. Es ist bewundernswerth, wie neben der lebendigsten Darstellung der äußeren Erscheinung das volle Wesen und die ganzen Charaktereigenthümlichkeiten dieses Mannes zum Ausdruck gebracht sind. Er sieht den Beschauer mit so durchdringenden Blicken an, als ob er den vor ihm Stehenden bis ins Herz hinein schauen wollte. In diesem Bilde steckt eine Darstellungskunst, die das Aufsehen, welches es bei seinem Erscheinen hervorrief, vollauf rechtfertigt. Zu verwundern ist es, daß sich für dieses frappante Bild des großen Centrumsführers unter seinen Freunden noch kein Liebhaber gefunden hat. Ein prächtiges und vollwerthiges Gegenstück zu dem sarkastischen alten Herrn bildet die sympathische Erscheinung des liebenswürdigen und geistvollen Abgeordneten Friedrich Goldschmidt; auf den ersten Blick sieht man ihm die Lebensfreudigkeit und das Gewinnende seines Wesens an. Von ganz eigenartigem Reiz ist das Bildniß der Mutter der Künstlerin; es liegt eine unbeschreibliche stille Wehmuth in dem Ausdruck dieses Kopfes, wie in der Haltung der Figur, ein Ausdruck, der noch durch die weiche Modellirung und die feine coloristische Tönung — fast schwarz in schwarz — meisterhaft unterstützt wird. In einer der nächsten Nummern wollen wir die Besprechung dieser hervorragenden Ausstellung fortsetzen.

Ernst Kiesling.

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

* Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 22. bis 28. October cr. von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 17,9, in Breslau 23,1, in Königsberg 23,7, in Köln 16,6, in Frankfurt a/M. 16,2, in Wiesbaden 15,7, in Hannover 18,9, in Cassel 9,5, in Magdeburg 20,2, in Stettin 22,9, in Altona 14,0, in Straßburg 20,5, in Metz 14,0, in München 23,4, in Nürnberg 23,9, in Augsburg 7, in Dresden 16,9, in Leipzig 15,7, in Stuttgart 17,1, in Karlsruhe 11,7, in Braunschweig 12,4, in Hamburg 16,3, in Wien 18,5, in Pest 23,2, in Prag 26,1, in Triest 28,9, in Krakau 33,1, in Amsterdam 18,6, in Brüssel 17,3, in Paris 17,8, in London 18,0, in Glasgow 19,9, in Liverpool 27,9, in Dublin 20,6, in Edinburg 14,4, in Kopenhagen 14,8, in Stockholm 17,3, in Christiania 14,8, in Petersburg 7, in Warschau 25,0, in Odessa 25,0, in Rom 17,6, in Turin 7, in Venedig 15,2, in Alexandrien 29,3, in New-York 19,0. — Ferner in der Zeit vom 1. bis 7. October: in Brooklyn 19,8, in Philadelphia 16,9, in Kalkutta 25,5, in Bombay 24,8, in Madras 44,4.

Auch in dieser Woche blieb der Gesundheitsstand in den meisten europäischen Großstädten ein günstiger und die Sterblichkeit eine niedrige. Einer sehr geringen Sterblichkeit von noch nicht 15,0 pr. M. u. J. erfreuten sich Altona, Barmen, Bonn, Braunschweig, Darmstadt, Elberfeld, Essen, Cassel, Karlsruhe, Crefeld, Liegnitz, Mainz, Metz, Osnabrück, Christiania, Edinburg, Kopenhagen. Günstig (bis 20,0 pr. M.) war die Sterblichkeit in Aachen, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hannover, Köln, Dresden, Leipzig, Stuttgart, Hamburg, Bremen, Wiesbaden, Amsterdam, Brüssel, Glasgow, London, Lyon, Paris, Stockholm, Wien, Venedig u. A. und war auch in Magdeburg, Stettin, Straßburg, Dublin u. A. eine mäßig hohe (etwas über 20,0 pr. M.). — Unter den Todesursachen haben akute Darmkrankheiten fast allgemein eine weitere Abnahme der Sterbefälle aufzuweisen; nur in Berlin, Königsberg, Nürnberg war die Zahl derselben eine etwas größere als in der Vorwoche. Die Theilnahme des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war meist eine noch geringere als in der Vorwoche; von je 10000 Lebenden starben, aufs Jahr berechnet, in Berlin 57, in München 102, in Leipzig 55 Säuglinge. Dagegen wurden acute Entzündungen der Athmungsorgane mehrfach häufiger Todesveranlassung. An Grippe gelangten aus London 7 Todesfälle zum Bericht. — Die Nachrichten über die Verbreitung der Cholera lauteten in der Berichtswoche günstiger. In den im Deutschen Reiche von der Epidemie ergriffenen Orten gelang es überall die Ausdehnung der Seuche zu beschränken. Im Memelgebiet kamen in Tilsit 7 Neuerkrankungen mit 6 Todesfällen, aus Ragnit eine tödtlich verlaufende Erkrankung zur Feststellung. Im Gebiete der Oder kamen meist vereinzelte Erkrankungen zur Anzeige (aus dem Kreise Randow, Kamin, Swinemünde, Wollin, Königsberg i. d. N., Neusalz; aus Stettin 5 Neuerkrankungen und 3 Todesfälle. In Gleiwitz kam 1 tödtlich verlaufende Erkrankung vor. Im Elbstromgebiete wurden in Wittenberge 2, in Potsdam 1, in Jerusalemsleuse 12, in Havelberg 17 Erkrankungen (davon 8 tödtlich) festgestellt. In Berlin kam bei einem an einem Brückenbau beschäftigten Arbeiter und bei einem auf einem Flußfahrzeuge befindlichen Schiffer (bei Plötzensee) Cholera zum Vorschein; aus Hamburg wurden vom 19. bis 26. October 5 Erkrankungen und 2 Todesfälle, aus Landwehr (Regierungsbezirk Schleswig) 5 Erkrankungen unter den Arbeitern des Nordostsee-Canals berichtet. — In Oesterreich-Ungarn sind in Galizien vom 17. bis 24. October 77 Erkrankungen mit 37 Todesfällen, in Ungarn vom 14. bis 20. October 231 Erkrankungen mit 121 Todesfällen (davon auf Pest 20 bezw. 14) gemeldet worden. In Wien wurde am 24. October bei einem aus Pest auf einem Schleppschiff kommenden Schiffer Cholera nachgewiesen. — In Großbritannien kamen in der Zeit vom 7. bis 13. October in den Häfen von Hull, Liverpool, Newcastle on Tyne je 1, in Grimsby 6, in 3 Orten im Innern des Landes 7 Erkrankungen vor. — In den Niederlanden kamen aus der Zeit vom 17. bis 23. October in Amsterdam, Rotterdam, in der Gegend von Assen sowie in noch einigen Ortschaften vereinzelte Erkrankungen vor; nur in Roeveen (im östlichen Landesgebiete) trat Cholera epidemisch auf. — In Rußland herrschte die Epidemie noch in einer großen Zahl von Orten und Gouvernements, doch war im October meist eine Abnahme ersichtlich. Auch in Minsk, Kronstadt, Petersburg, wo die Zahl der Erkrankungen noch immer eine größere war, ist in der zweiten Octoberhälfte ein Nachlaß erfolgt. In Riga, Jurjew (Dorpat) brach die Cholera in der zweiten Octoberhälfte aus. In Bialystok, sowie in den Kreisen Bielsk, Kobrin, in den Städten Wilna und Kowno kamen immer noch zahlreiche Erkrankungen vor. In Warschau wurden in der Zeit vom 23. bis 29. October 8 Erkrankungen (6 Todesfälle), in den Gouvernements Kalisch, Lublin, Siedlec, Plock, Suwalki eine kleinere Zahl von Erkrankungen, im Gouvernement Lomza aus der Zeit vom 12.—19. October 419 Erkrankungen mit 210 Todesfällen gemeldet. — In Rumänien rief die Cholera in der Zeit vom 13.—20. October in Braila, Sulina, im District Tultscha, Galatz, Giurgiu, Jalomitz und Putna nur noch wenige Erkrankungen hervor. — In der Türkei sind in Kadi-Chöi um Mitte October eine größere Zahl von Erkrankungen, wahrscheinlich durch zurückgekehrte Pilger eingeschleppt, gemeldet worden. Aus Smyrna wurden vom 30. September bis 19. October 38 Erkrankungen mit 31 Todesfällen berichtet. — In Spanien nimmt die Epidemie in der Provinz Biscaya ab, in Bilbao dauert sie noch an. — In Arabien hat die Cholera im Laufe des verflossenen Sommers in Jambo und El Tor eine größere Zahl von Erkrankungen veranlaßt. — Von den anderen Infectionskrankheiten kamen Sterbefälle an Masern, Scharlach und Diphtherie häufiger, an Unterleibstyphus, Pocken und Keuchhusten seltener zur Mittheilung. Todesfälle an Masern waren in Berlin, Köln, Leipzig, Paris häufiger. — Sterbefälle an Scharlach haben in Beuthen, Königsberg, Krakau, Moskau, Odessa, Pest zu-, in Berlin, Paris, London, Warschau abgenommen. Die Sterblichkeit an Diphtherie und Croup war in Barmen, Berlin, Köln, Kiel, Gera, Mainz, Mülhausen i/E., Dresden, Leipzig, Chemnitz, Stuttgart, Pest, Wien, Triest, Glasgow, Amsterdam, Paris, Lyon, Moskau, Warschau, Kopenhagen eine größere.

Vom Büchermarkt.

§ Leipzig, 8. November. Eine politisch sehr interessante Handschriften-Sammlung wird Mitte dieses Monats hier unter den Hammer kommen. Sie besteht aus dem angeblichen Archiv der Paulskirche, des ersten deutschen Parlaments der Jahre 1848 und 1849 in Frankfurt a. M., und entstammt dem Besitze Gottfried Kinkel's. Als das Reichsparlament in der Mainstadt gewaltsam gesprengt wurde, brachte Kinkel den größten Theil der vorhandenen Acten in Sicherheit, indem er sich zu einem alten Freunde, dem Buchhändler Eberhard Hofmeister in Ronneburg (Sachsen-Altenburg), flüchtete. Hier lebte der Dichter einige Zeit lang verborgen und hinterließ das gesammte Schriftenmaterial aus Dankbarkeit seinem Gastfreund. Aus dem Nachlaß Hofmeister's, der vor Kurzem als emeritirter Bürgermeister in Neustadt a. d. Orla gestorben ist, stammen diese Handschriften, unter denen sich interessante Briefe befinden von dem Erzherzog Johann, Deutschlands Reichsverweser, sämmtlichen Mitgliedern des Reichsministeriums und von Politikern, die in jener Zeit eine Rolle gespielt haben. Etwa 500 Abgeordnete sind hier mit einem werthvollen Schriftstück vertreten. Bald ist es ein eigenhändiger Brief, bald ein kürzeres Billet, Anträge einzelner Abgeordneter oder von Gruppen, Wahlaufrufe, Interpellationen, Mittheilungen an das Präsidium, Erklärungen, Urlaubsgesuche, zum Theil auch Abstimmungszettel &c. Die ehrwürdigsten Namen tauchen wieder vor unseren Augen auf: Friedrich Ludwig Jahn, der edle Ludwig Uhland, der Historiker Dahlmann, der Pädagoge Julius Fröbel, Heinrich von Gagern, der Erfinder des geflügelten Wortes vom „kühnen Griff", Bassermann, der berühmte Autor der nach seiner Schilderung benannten „Gestalten", Arnold Ruge, [illegible], der Aesthetiker Vischer und dann Einige, die noch unter uns wandeln, wie Eduard Simson, Karl Vogt u. A. Obwohl die Namen nicht in absoluter Vollständigkeit beisammen sind, dürfte es kaum möglich sein, jemals wieder eine solche Handschriftensammlung von Männern der Paulskirche zu vereinigen, denn Hofmeister hat bereits zu dem von Kinkel ihm überlassenen Grundstock an autographischem Material mit regem Sammeleifer eine Reihe von Schriftstücken aus jener parlamentarischen Werdezeit hinzugefügt. Nach den Bestimmungen des Testators darf die Sammlung nicht vereinzelt werden.

Sport.

Distanzritt der Kronprinzessin-Wittwe Stephanie. Wie man der „N. Fr. Pr." aus Preßburg schreibt, ist Frau Kronprinzessin-Wittwe Stephanie Sonnabend, den 4. d., Mittags, zu Pferde aus Bruck an der Leitha in Preßburg eingetroffen. Die Kronprinzessin hat Freitag früh Laxenburg zu Pferde verlassen und ist am selben Tage Abends in Bruck an der Leitha angelangt. Des nächsten Tages Morgens setzte sie ihren Dauerritt über Hainburg nach Preßburg fort.

Rennen zu Liverpool am 8. November.

The Grand Sefton Steeple Chaise von 500 £. Handicap. Dist. drei Meilen (4800 m). Capt. C. H. Fenwick's br. W. „Why Not" 1., Mr. W. Benson's br. H. „Cautic" 2., Mr. Gustav Gebers's br. W. „Field Marshall" 3. 12 Pferde liefen.

Eine ernste Situation

hat die gegenwärtig gedrückte Lage des gesammten Handelsverkehrs für Tausende geschaffen. Von dem Wohlwollen meiner geehrten Kundschaft getragen, bin ich bisher jedoch noch in keine Mitleidenschaft gezogen worden, sondern durfte mich des flottesten Geschäftsbetriebes erfreuen. Der durch den Abbruch des „Blauen Roß" nothwendig gewordene Auszug aus meinen bisherigen Geschäftsräumen hat mich aber insofern in eine große **Calamität** versetzt, als derselbe zeitlich zusammentraf mit den massenhaften Eingängen der Winter-Waaren, die ich unter Ausnutzung des in allen Fabrikplätzen des deutschen Reiches **darniederliegenden Geschäftsganges** zu ganz fabelhaft billigen Preisen erstanden habe. War ich doch gezwungen, zum provisorischen Unterbringen dieser Waarenmassen in dem meinem bisherigen Geschäftslocal **schrägüber** belegenen Grundstücke **Petersteinweg Nr. 1 zwei Läden** zu miethen. Und auch diese reichen nicht aus, um die noch täglich massenhaft eingehenden Waaren zu beherbergen.

Um nun nicht länger genöthigt zu sein, den Ueberfluß in Kisten verwahrt zu halten, **habe ich mich entschlossen,** zu Preisen zu verkaufen, wie sie bisher weder von mir, noch von irgendwem geboten wurden. Ich verkaufe:

seit Mittwoch, den 1. November

Herren-Winter-Paletots	von ℳ 11 an
Herren-Winter-Paletots, bessere	„ „ 16 „
Herren-Winter-Paletots, prima	„ „ 22 „
Herren-Anzüge	„ „ 13 „
Herren-Anzüge, bessere	„ „ 18 „
Herren-Anzüge, prima	von ℳ 27 an
Herren-Schuwaloffs	„ „ 15 „
Herren-Havelocks	„ „ 20 „
Herren-Hohenzollern-Mäntel	„ „ 22 „
Herren-Joppen	„ „ 7½ „
Herren-Hosen	von ℳ 2½ an
Burschen-Anzüge	„ „ 9 „
Burschen-Paletots und Schuwaloffs	„ „ 10 „
Knaben-Anzüge und Paletots	„ „ 3 „
Schlafröcke in riesiger Auswahl	„ „ 9½ „
Englische Lederhosen, Cordhosen	von ℳ 1½ an
Knaben-Anzüge in beiläufigen Partien	„ „ 3 „
Knaben-Winter-Paletots zu jedem annehmbaren Gebot.	

Also zu Preisen fast ⅓ unter Werth

der durchweg aus soliden Stoffen, nach der neuesten Mode in den größten Ateliers Deutschlands angefertigten

Herren- und Knaben-Garderoben.

Bei dem mit Bestimmtheit zu erwartenden Andrange und den engen Räumen, die mir als Nothbehelf zur Verfügung stehen, empfehle ich dringend, sich **zu beeilen!**

Ich werde die durch Reellität und größte Billigkeit bekannt gewordene

Goldene 15

auch in meinen jetzigen Localen, Petersteinweg Nr. 1, zu Ehren bringen.

W. Cohn.

„Blaues Ross" — Königsplatz 15. — „Blaues Ross"

während des Neubaues nur schrägüber Petersteinweg Nr. 1.

Einfamilienhäuser,

an der Carl-Tauchnitz-, Schwägrichen- und Pestalozzi-Straße gelegen, mit herrlichem Blick nach der Rennbahn und dem Scheibenholz, sind zu verkaufen.
Die Häuser enthalten 11 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Veranda und Garten. Näheres durch Architekt Max Pommer, Plagwitzer Straße 51b.

Beachtenswerth.

Diverse elegante Garnituren (Salon-Möbel etc.), auf Bestellung extra angefertigt, Umstände halber sehr billig durch mich zu verkaufen.

Windmühlenstrasse 38, I,

Robert Burckhardt,
Decorateur.

Solider, meister jung. Mann mit 2—300 ℳ baarem Geld zur Gründung eines kleinen Geschäfts gesucht. Off. unter A. 88 Exped. d. Bl.

Herrlicher Flügel

(Nußbaum-Gehäuse)
von unübertroffener Tonfülle und Schönheit. Mit 1. Preise gekrönt. Neu. Nur 1150 ℳ Hermann Protze, L.-Reudnitz, Senefelderstraße 23, I. Zu besichtig. Mittags 1—4 U.

Ich habe einen gebrauchten

Flügel

für 150 ℳ zu verkaufen.
R. Stammlinger, Eldorado, Pfaffend. Str. 4.

18 Peterssteinweg 18
Specialität Flügel, Pianinos, Stutz-Orgeln, Harmoniums von 80 ℳ an unter sicherer Garantie.
Alfred Merhaut, Peterssteinweg 18.

1 fl. Flügel, prachtv. Ton, 330 ℳ, 1 fl. Piano, Eisenbauer, schön. Ton, 120 ℳ, 80 prachtv. Renaiss.-Pianinos, 360, 390—1100 ℳ, 2 kreuzs. Flügel von Blüthner u. Kaps 750, 1150 ℳ (auch Abz. von 20 ℳ per Mon. an) verk. R. Bachrodt, Pfaffendorfer Str. 3, I.

Neue Pianinos

verkauft von 400 ℳ an
C. Rothe, Königsstraße 6.

Wunderbar schönes Salon-Pianino, aus berühmtester Fabrik, statt 850 ℳ nur 600 ℳ Königsplatz 17.

Pianino, statt 600, 150 ℳ, sehr guter Ton, Reudnitz, Chausseestr. 27, Cig.-Geschäft.

Ein hochfeines Salon-Pianino, kreuzs., in Eisenrahmen, b. z. Vacz. Härtelstr. 17, p.

Feines Pianino, kreuzsaitig, voller Ton, billig zu verkaufen Nürnberger Str. 39, II.

Ein hochf. Pianino zu annehmb. Gebot sofort zu verkaufen Grimmaische Str. 13, I.

1 Pianino, guter Ton, 170 ℳ, Zeitzer Str. 19.

1 n. gutes kreuzs. Pianino bill. Turnerstr. 1, pt. l.

Verk. b. Pianino u. Geige Erdmannstr. 1, I. r.

Singer-Nähmaschinen.

3 Stück gebr. zu 20, 25 und 30 ℳ unter Garantie zu verkaufen, sowie neue, hocharmige, geräuschlose, mit allen Neuheiten versehene, von 45 ℳ an unter 5jähr. schriftl. fachmännischer Garantie. Reparatur-Werkstatt und Verkaufslocal Petersstraße 34, Drei Könige, im Hofe.

Singer-Nähmaschinen sehr billig bei Christmann, Auerbach's Hof 56.

Ein sehr gut erhaltener Herrenpelz (nordamerik. Biber) ist billig zu verkaufen Weststraße Nr. 57, parterre. Das. ist auch 1 Winterpaletot f. Damen zu vk.

Hocheleganter Fahrpelz und Fußsack billig zu verkaufen Südplatz 11, I. r.

Ein Herrenpelz, u. einige Mal getr., bill. zu verk. Reudnitzereid, Eisenbahnstr. 10, Wallstein.

Getr. Pelz f. H. 25 ℳ, 1 Kleiderich. Grimm. Str. 3, III

Gute, feine Officiers-Uniform mit Hosen (2 blaue, 2 grüne) billig zu vk. Bayer. Str. 17, p.

● Krimmer ●

in allen Farben.
H. Schauer, Nicolaistr. 19

Ein Winterüberzieher ist zu verkaufen Thomasiusstraße 13, I.

Feine Herrengarderobe, gete. ganze Anzüge von 12 ℳ an zu verk. Bayerische Str. 17, part.

Getr. Winterrock u. Frauenm. Alexanderstr. 4, IIr

Eine neue Sammet Taille ist billig zu verkaufen Alexanderstraße 22, 4 Treppen. Fr. Gossow.

Sehr bill. zu verk.: Tepp., Chaiselongue, Coulissen- u. Schreibtisch, Büffet, Gardinen, Trumeau mit Console 65 ℳ, f. Plüschgarnitur 130 ℳ, Vertikow, Schrank, Stühle, Sopha, Tische, Spiegel Lehmann's Garten 2c, part.

Betten von 8 Mark an,

reine Daunendecken nur 15 Mark
H. Gelser, Südstraße 2.

Leipziger Möbelhallen

A. Breitschädel,
Tauchaer Str. 32
Café Battenberg
Billigste Bezugsquelle
für Salon-, Wohn-, Schlafzimmer-einricht., sow. einz. Möbel, Spiegel und Polsterwaaren. Solide Bedienung unter Garantie. Auch eine Partie zurückgesetzter Möbel, sowie ein großer Posten Teppiche sind billig abzugeben. Größte reichste Auswahl bekannt als

Gute herrschaftliche Möbel, Schreib-, Kleiderser., Vertic., Bücherschr., Sopha, feine Plüschg., Tische, Rohrstühle, franz. Bettst. mit Matr. bill. Bayer. Str. 17, p.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren

empf. bill. O. Piekenhahn, Weststraße 5.

Möbel-Fabrik.

Wolter & Fischer
Katharinenstr. 16.
Nur solide Möbel,
Garantie!
Preiscour. gr. u. fr.
Fernspr.-Amt I, 806.

Möbel staunenswerth billig!

25 Kleiderschränke von 16½—75 ℳ, Vertikows eine Riesenauswahl, spottbillig,
42 Ottomanen, feinste Bezüge, 25—45 ℳ,
Sophas von 20 ℳ an, Garnituren billig,
55 polirte Sophatische, 7—12 ℳ, Auszieh-tische, Wachstuchtische, Eingéren billig,
73 Bettstellen mit Sprungfedermatratzen u. Keilkissen, 19—38 ℳ, gute Arbeit,
200 Spiegel in 10 Größen, von 2—65 ℳ,
500 Rohrstühle von 2½—3½ ℳ
Münzgasse 7, R. Dobriner, Eingang Laden.

Gelegenheitskauf.

Wenig gebr. Möbel, 1 Plüschgarnitur, Vertikows, Tische u. Stühle, Schreibsecretaire und Schreibtisch, Ottomanen, Sopha, Waschtische, Bettstellen mit Matratzen, Teppiche, Regulateure und Bilder, Küchenschrank, Tisch, Bank und Stuhl
Tauchaer Str. 32,
Möbelhallen.

E. g. erh. Möbel u. ein Regulat. billig zu verk. Zu erfr. Humboldtstr. 24, Souterrain.

Einige gut erhaltene Möbel zu verkaufen Waldstraße 42, I. links.

Möbel u. a. gebr. jed. Art als Schr.-, Kld.-, Wsch.-Sec., Sch., Bett., C., T., St., Soph. Sternwstr. 47, H.

Elch. Amm.-Einricht., sehr guth. Sternwstr. 47, II

Mah. u. Nsb.-Cylind.-Bur., b. Sternwstr. 47, II.

Schw. pol. Bett, D.-Schreibt. b. Sternwstr. 47, II

Sehr bill. zu verk. fein. nußb. Vertikow u. Kleidersecret., Herrenschreibtisch, Pfeil.-Spiegel, Plüschgarnitur, Ottomane, Sopha, Bettst. mit Matratzen, Nähmaschine, Pianino, Federbett, Küchen- u. Vorsatzschrank, Teppiche u. Versch. Nürnberger Str. 54, 1 Tr. links, Ecke Liebigstr.

Kleiderschrank, neu, 15,00, Bettst. m. Matr. 16,00, Sopha 12,00 Hohe Str. 26, Hof links.

1 Büchersch., Trum.-Sp., Schreibt. b. Zeitz. St. 19

Staunend billig
½ Dtzd. Küchenstühle, ½ Dtzd. fg. Betten, 2 Vertikows u. 2 Kleiderschr. verk. H. M., Gustav Hartenstr. 2, H., Reudnitzerfeld.

Gewerbschrk., hochf., masf. Eiche, b. Sternwstr. 47, II

Pfeilerspiegel, Clavierseß. bill. Leplaystr. 5, I

Notenetagère, Serviertisch bill. Leplaystr. 5, I.

Kein Privatschwindel, sondern aus bess. Familien Schreibtische, Schreib- u. Kleidersec., Bettst., Comm., Tische, Stühle, Spieg., Kleider-, Küchen- u. Vorsatzschränke, schöne Plüschgarnit., Rohrbett, Ottom., franz. u. gewöhnl. Bettstell. m. Matr., Wasch- und Küchentische, Alles billig Härtelstraße 8, part., Nähe Markthalle.

Ein feiner Herren-Schreibtisch, eine Ladentafel zu verkaufen im Lagerhof, Reuschönefeld, Friedrichstraße 1, Kästner.

H.-u. Dam.-Schreibt. i. Ausw. b. Sternwstr. 47, II.

Schreibtisch, hochf., Nsb. u. Eiche, b. Leplaystr. 5, I.

1 Großvaterstuhl, neu, vk. b. Nürnberg. Str. 45, IV.

Günstiger Gelegenheitskauf.
2 hochfeine, eleg. Salon-Garnituren mit prachtv. Ausstatt. 75 und 115 ℳ, 1 großes Buffet 70 ℳ, 1 Säulen-Trumeau 60 ℳ, 2 hochf. franz. Bettst. mit rothen Matratzen à 45 ℳ, 1 Herrensopha 46 ℳ, Ausziehtisch 18 ℳ, Schrank 23 ℳ, schön. Vertikow 30 ℳ, Waschk. 15 ℳ, 1 hochf. Pianino 180 ℳ, Stühle 3 ℳ, Portièren, Teppiche, Gas-Krystall-Kronen u. Versch. Blücherstraße 45, I. r.

Eine hocheleg. crême seid. Garnitur, mit seid. Plüsch abgesetzt, wunderb. ausgeführt, f. Damenzim. pass., spottb. z. verk. Gartenstr. 21, I.

1 Plüschg., 1 Schreibt., Schrk., Vertic., Tisch, 1 Ottom., Sopha, Küchensche., Federbett, Bettst. m. Matr., 1 Commode u. Versch. bill. Roßstr. 20, I.

2 eleg. Plüsch-Fauteuils u. 1 Triumphstuhl zu verk. Zu erfr. im Rest. Poniatowskistr. 8.

f. Moquetsopha, Garnituren,

Buffet, Schreibtische, Sophas, Bettstellen mit Matratz., Spiegel, Schränke, Tische, Stühle u. s. w., Alles sehr billig zu verkaufen Kurprinzstraße 6, Hof.

1 Sopha billig zu verk. Pfaffend. Str. 16, IV.

1 gebr. Sopha, 1 Kindersopha und 1 Polsterstuhl zu verk. Petersteinweg 4, 1½ Tr.

6 Geldschränke (Köstner) u. andere Fabrikate

sehr billig zu verkaufen Roßstraße 17, Cig.-Gesch.

Geldschrank, gebr., gut erhalten, verkauft Hohe Straße 33, Hof verkauf.

Sehr gute Ladeneinrichtung

für Delicatessengeschäft billig zu verk. Gef. Anfragen u. A. 49 Expedition dieses Blattes.

Eleg. Ladeneinr., Schaukäst., Etagère, Cartons billiger Saisonartikel Thomasiusstr. 8, III.

Pulte, Schreibtisch, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarische., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Eine Dampfmaschine zum Reinigen der Bierdruckapparate sehr billig zu verkaufen.
Halle a/S.,
Streiberstr. 6, I Tr.
Friedrich Guth.

Gasmotor,
nicht lange gebraucht, verkäuflich. Näheres Weststraße 18, II. links.

Kohlenförderanlage

für kleinen Betrieb, sehr billig verkäuflich A. Schäfer, Maschinenfabr., Wittenberg.

Großer eiserner Füllofen, passend in Saal, große Niederlage od. Werkstelle, billig zu verk. Reudnitz, Chausseestraße 27, Carl Kühn.

Regulir-Ofen bill. zu verk. Sternwartstr. 47, I.

Zu verk. 1 f. eisern. Füllofen Salomonstr. 18, IV

Thon-St.-Ofen, g. erh., b. verk. Waldstr. 24, III.

Eine 18pfünd. Kaffeetrommel billig zu verkaufen Neustadt, Ludwigstraße 60.

Wasch- u. Wringmaschinen billigst bei Christmann, Auerbach's Hof 56.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. A. Höhl, Kunst. Steinw. 44.

Eine Handwäschrolle sehr billig bei Christmann, Auerbach's Hof 56.

5 St. gebr. Doppelfenst., 102×191 u. 84×202, 6-scheib., mit Schieber Westplatz 39, II. rechts.

Deckreisig,

à Bündel 25 ₰, bei
F. Moritz Müller,
Am Eutritzscher Chausseehaus.

Ein Leder-Landauer, gut gehalten, ein eleganter Jagdwagen mit Kugellager-Patent, zwei Paar Zuckergeschirre, neue, ein silberplattirtes Cabrioletgeschirr, mehrere Paare gebr. Geschirre, sowie ein fast neuer Damensattel sind preiswürdig zum Verkauf in
Leipziger Tattersall-Gesellschaft Pitzmann & Co., Weststraße Nr. 81.

2 wenig gebr. Landauer, 1 Landaulet, 1 leichtes Coupé, 1 Halbchaise und Jagdwagen empfiehlt A. Zschau, Erdmannstr. 6.

Wenig gebrauchtes 2sitz. herrschaftl. Coupé preiswerth zu verkaufen
Leibnizstraße 11, bei Maler.

Ein kleiner vierrädriger Handwagen ist billig zu verkaufen Gerberstraße 17.

Zweir. Handwagen, 28 Ctr. Tragkraft, fast neu, billig zu verk. Kochstraße 15, part.

40 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Pneumatic-Niederrad, 93er Modell, zu verk. C. Wünsch, Gohlis, Schillerapotheke.

Ein elegantes zweispänniges Ponygeschirr mit einspänn. Wagen ist billig zu verkaufen. Offerten unter A. 116 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Pferd zum Schlachten verk. Frankf. Str. 8, I.

Mittwoch, den 8. November traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer neumelkender Kühe mit Kälbern hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof an Gerberthor.
L. Kaeseler & Horn.

Freitag, 10. Nov., Vormitt. 10 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilchend. Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Jungenbergs Gut. G. Heyn, Viehhändler.

Einen Wurf selten schöner

Bernhardiner

empfiehlt Höllmühle bei Leubsdorf
W. Steyer.

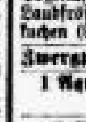
Zwei schneidige Forterrier

(Hund u. Hündin) sind preiswerth m. Steuerzeichen zu verkauf. Bayerische Straße 87, II.

G. Bode Nachf.
Leipzig, Dorotheenstr. 1.
Thier- und Vogelfutter-Handlung.
Gutsprech. Papageien, Zier- u. Singvögel, Lachtauben, Harzer Canarien, schöne Sänger 5 ℳ, Ameiseneier, Mehlwürmer, Vogelkäfige von 25 ₰ bis 40 ℳ, Goldfische, Laubfrösche, Meerschweine, Tanzmäuse, Hundekuchen (Spratt's Patent).

Zwergpapag., P. 3,50, Geupel, Magazing.

1 Aquarium, achteckig, zu verkaufen Tuturstraße 10, H. III.



OSCAR REINHOLD
18 Universitätsstrasse 18
Vogelfutter-Handlung.
Canarienvögel in gr. Auswahl, Umtausch gestattet.

Vogelbauer,

reellste und billigste große Auswahl
Oscar Reinhold,
18 Universitätsstraße 18.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Forderungen

v. J. 1864 ab, aus- u. unmögefl., a. g. Deutschl. (auch Ausl.), w. geg. sof.
Baarzahlung
gekauft, ev. auf eig. Rechn. u. Gefahr eingezogen. A. briefl. Prsp. frei. Ia.
I. Internat. Incassogesch.
(früher F. M. Wagner & Co.)
Universitätsstraße 18, II.

Bank-Credit gesucht

gegen feinste Cautions-Hypothek von einem angesehenen Export-Fabrikgeschäft.
Gef. Offerten mit Angabe der Bedingungen unter Z. 5068 in die Expedition d. Bl. erb.

Gesucht w. ℳ 30,000 zu 5%, gegen vorzügl. 2. Hypothek. Adr. T. 163 in die Exped. d. Bl.

10—15,000 ℳ als 2. Hypoth. auf 2 Grundstücke zu 48 Mille Mark, Brandc. 82 Mille Mark, gef. Off. sub F. Th. Stötteritz postlag. erb.

2000 ℳ gegen sichere Sicherheit u. solche Zinsen auf 2 Jahre gesucht. Offerten unter A. 112 Expedition dieses Blattes erbeten.

2,800,000 Mark

Anstaltungsgelder gegen erststellige Hypothek, zum Zins von 3¾, 4%, an, sind auszuleihen und befriedigt frankirte Anfrageschreiben unter N. I. mit Rückporto die Ann.-Expedition von G. L. Daube & Co., Hamburg, Gr. Burstah 35.

Gesucht

zur vollen Ausnutzung eines Patentes
8—10,000 Mark;
dieselben können hypothekarisch festgestellt werden. Betreffender Darleiher kann auch als Theilhaber beitreten. Bis dato jährl. über 8000 ℳ Umsatz. Adr. erbeten unter A. 106 in die Expedition dieses Blattes.

Bitte.

Für ein rentabl. Fabrikations-Geschäft, dessen Inhaber d. Gefälligkeiten in Concurs gerathen, wird ein Capitalist gesucht, der zur Anbahnung eines Ausgleiches mit einem Capital von 8000 ℳ gegen gute Verzinsung u. jährliche Abzahlung zur Unterstützung bereit ist. Gefällige Offerten erbeten unter Chiffre Z. 5067 in die Expedition dieses Blattes.

Zur weiteren Cautions-Stellung sucht ein hiesiger General-Agent 1500—2000 Mk. per sofort gegen hohe Zinsen und genügende Sicherstellung. Offerten unter A. 109 in die Expedition dss. Blattes erbeten.

300 Mark auf Accept von einem Hausbesitzer gegen hohe Zinsen gesucht. Adr. unt. A. 104 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Frau bittet um Darl. v. 100 ℳ auf ihre Wirthschaft, welche mit 7000 ℳ vers. ist. Offerten erbeten hauptpostl. unt. B. B. 183.

E Dame (Schausp.), momentan oh Engagem., bittet ält. Herrn um ein Darl. v. 100 ℳ. W. Off. u. E. S. in die Fil., Katharinenstr. 14, erbeten.

Eine Wittwe, h. fr., aus f. Familie, b. fr. Leute um Geld gef., bittet edeld. Herrn um ein Darlehn v. 60 ℳ geg. Sicherh. u. Zins. Off. u. A. 127 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Herzliche Bitte. Wer leiht j. Familienvater 50 ℳ auf 6 Mon. g. hohe Zinsen u. vielfache Sicherh.? W. Off. u. A. 99 Exped. d. Bl.

Eine anst. Frau bittet herzlich um 20 ℳ geg. Sicherh. L.-Eutritzsch, Schönefelder Str. 2, II.

Schw. magenkr. j. M. (Sim.) bitt. Edeld. herzl. um Unterstütz. z. Kur. Gef. Off. A. 82 Exp. d. Bl.

Hypotheken-Capitale
sind unter günst. Beding. und gegen geringe Spesen stets auszuleih. in d. d. Hypothekenstube des Allg. Hausbes.-Vereins, Mittelstr. 4.

Zu 4½—4¾ sind größere Capitalien hypothekarisch auszuleihen durch die General-Agentur der Magdeb. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, Mittelstr. 16/22, A. II.

Instituts- und Privatcapitalien sind zu günstigen Bedingungen auszuleihen durch R. Klotzsch, Windmühlenstraße 23.

480,000 Mk. Sparcassengelder

habe per Neujahr und Ostern 1894 auszuleihen und bitte, Gesuche rechtzeitig auf meinem Comptoir anbringen zu wollen.
C. Th. Lenk, Salzgäßchen 2.

320—345,000 Mark

sind gegen I. bez. sichere II. Hypotheken auf Haus- oder gute industrielle Grundstücke, in Posten von mindestens 6000 ℳ langjährig feststehend an zu leihen. Zinsfuß 4—4½%. Diesbezügliche Gesuche um Capitalien beim „Invalidendank" in Leipzig sub Capital 1000 niederzulegen.

Kaufgesuche.

Albert-, Elisen-, ev. Zeitzer Str. ein gutbezahlt. Haus zu kaufen gesucht, womöglich ohne Hintergeb. Adr. u. A. 117 Expedition d. Bl.

Ein best. Blumengeschäft wird zu übernehmen gesucht. Gef. Offerten unt. E. O. 26 Eutritzsch, Delitzscher Straße 158, 3. Etage.

Bäckerei-Filiale wird zu übernehmen gesucht, jetzt oder später. Adr. sind unter A. 61 in die Expedition dieses Blattes erb.

Kl. Grosso- oder Detail-Geschäft wird zu übernehmen gesucht. Offerten mit genauer Angabe von Branche, Lage und Umsatz unter A. 97 Expedition d. Blattes.
Agenten verbeten.

Wer Theilhaber sucht oder Verkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflectanten-Verzeichniss" Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Von einem zahlungsfäh. Abnehmer werden wöchentl. 20—30 K. reine Kuhbutter ges. Werthe Off. erb. u. A. 107 Expedition d. Bl.

Bücher-Ein- und Verkauf

Markthallenstrasse 12.
Neues Leipziger Antiquariat.
Ankauf von Bibliotheken!

Bücher wissenschaftl. Inhalts kauft stets das Antiquariat Markt 3, Koch's Hof.

Alte Oelgemälde kauft zu h. Preis Keilstr. 1, Hofgeb.

Eine gebrauchte, gut erhaltene Strickmaschine und 1 Kupferkessel wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Angabe des Preises, Fabrikates sub E. 101 hauptpostlagernd Leipzig erbeten.

Ein guter Herren-Gehpelz für mittelschlanken Herrn gegen gold. Damen- oder Herren-Uhr, auch neue Goldwaaren, zu kaufen gesucht. Adr. unter A. 94 Exped. d. Bl.

Ein langer Kutscherpelz zu kaufen gesucht. Offerten erbeten H. Müller, Weißenfelser Straße Nr. 48, Plagwitz.

!!! Größter !!!

Einkauf in Leipzig von sämmtlichen getragenen Herrensachen. Höchste Taxe. U. pr. zahle für Winterüberzieher v. 5—30 ℳ, Jacket v. 5—20 ℳ, Hosen v. 2—10 ℳ u. dergl. Werthe Aufträge durch Postkarte od. mündlich an **Schaul,** 10 Große Fleischergasse 10, I. Etage.

Best. Herren-Garderobe, Pelze, Uniformen, Mäntel, altes Gold, Silb. Uhren, Symphonions, Leihscheine, Waaren aller Art, auch von auswärts, kaufen Gebrüder Cohn, Nicolaistraße 27, I.

Getr. Herrenkleider,

Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe und hole ab, Ed. Kösser, Magazingasse 19, I. Christl. Gesch.

Alle abgelegten Herrengarderoben, Uniformen, Mäntel u. Frack kauft E. Schmerel, Nicolaistraße 35, I.

Getr. Herrenkleid. t. reell Grünbaum, Härtelstr. 8.

Gebr. Möbel u. Ladentafeln, Regale, Pulte kauft bestffreitigem, Härtelstr. 8, I

Alte Möbel werden ges. Hohe Str. 26, Hof l.

Gr. Schrank, z. Aufbew. v. Gegenst. geeignet, zu kaufen gesucht. Offerten mit Pr. an Weigert, Carlstraße 8.

Ein großer Vorsaalschrank wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. H. F. II 9 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, abzug.

1 gebr. Sopha zu k. ges. Humboldtstr. 24, Sout.

Ein kleinerer Geldschrank, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe u. L. G. 811 an die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Eine Schnittbank zu kaufen gesucht
Reudnitzerhof 27, im Laden.

Gasmotor,

1—2pferd., liegend, Deutzer, gebraucht, sofort billig **zu kaufen gesucht.** Offerten sub B. K. 176 durch Rud. Mosse, Magdeburg.

Eine Schulbank gesucht Mozartstr. 6, prt. r.

1 spanische Wand zu kaufen gesucht. Offerten unter K. W. Fil., Katharinenstr. 14.

Scheibchen:

12×9, 11×7½, 9½×7, 8½×6 in Centimetern, kaufen frei Bahnhof Dresden gegen Casse
Philippsohn & Co. Nachfolger, Dresden, Rahmenfabrik,
Holbeinstr. 74.

Gesucht ein großer eiserner Ofen, für einen Tanzsaal passend.
Gef. Off. erb. an Liebecke, Kaufstädter Steinweg 13, Hof links, part. rechts.

Petroleumkocher, zweiflammig, zu kaufen gesucht. Kohlisch, Poniatowskistraße 8.

2—3 verschließb. überseeische Kisten zu kaufen gesucht. Off. u. L. H. 20 hauptpostl. erbeten.

Ein Handkarren für Buchhändlerzwecke wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. A. 111 in d. Exped. d. Bl. erb.

Renn-Schlitten,

einspännig, leicht und elegant, zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe erb. Jena. Oscar Rauschke, Maurermeister.

Distinguirter Kaufmann,

erste Kraft, bester Charakter, Ende 30er Jahre, wünscht sich mit gebildeter, vermögender Jungfrau oder Wittwe zu verheirathen, event. in ein Geschäft einzuheirathen.
Offerten, strengste Geheimhaltung zugesichert, sub A. 120 Exped. d. Bl. erbeten.

Damen mit disp. Verm. ist Gelegenh. geb., sich bald mit gut sit. Herrn zu verh. Adr. bis Sonntag u. E. S. 12 Westplatz 32 erb.

Ein Fräulein, 32 Jahre alt, aus kleiner Stadt, häuslich und wirthschaftlich erzogen, sucht, da sie hier keinen Anschluß hat, die Bekanntschaft eines achtbaren Herrn von 33—40 Jahren, auch Wittwer mit 1 bis 2 Kindern, behufs späterer
Verheirathung.
Ernstgem. Off. bitte unter B. K. 446 bis 16. d. M. hauptpostlagernd niederzulegen. Agenten verbeten.

Reelles Heiraths-Gesuch. 30 J. altes, gebildetes Frl., 150,000 ℳ Mitgift, spät. mehr, wünscht Bekanntschaft eines Herrn behufs Verh. Vorstellung sofort. Näheres unter Discretion K. Schwalbe, Gera, Schulstr. 13.

Oberkellner oder Kaufmann mit ein. Vermögen kann in gutes, altes Geschäft einheirathen. Briefl. Anfragen bitte Rückp. beizul. A. Domsch, Löhr's Pl. 1, I.

Privat-Entbindung

Frau Wilhelmine Raub, Hebamme, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 77.

Gute Pflege f. ein Kind ges., woselbst M. mitwohnen f. Adr. u. A. 101 erb. Exp. d. Bl.

Langj. Directrice empf. sich für elegante Costüme nach Pariser, Wiener und deutscher Mode Burgstraße Nr. 18, 2. Etage.

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Georgenstraße 34, IV. r., Sieler.

Geübte Schneiderin empfiehlt sich geehrten Herrschaften Kochstraße 15, I. l.

Eine tücht. Schneiderin sucht Privatkundschaft in u. auß. Hause Querstr. 11, II. l.

Dam.- u. Kinderkleid. fert. saub. u. gutsitz. in u. auß. d. Hause Ottilie Werner, Weststr. 86, p. r.

E. Schneiderin empf. sich auß. d. Hause. M. Häckert, Antonstraße 4, Tr. 2, I. r.

Mäntel werden angefertigt und modernisirt Sophienplatz Nr. 7, parterre links.

Putz w. eleg. gef. Bayerische Straße 16, H. 1.

Agenturen.

Transport-Versicherung.

Eine neu gegründete Transport-Versicherungsgesellschaft sucht in verschiedenen Theilen Deutschlands
prima Verbindungen
und Vertretungen behufs Zuweisung guter Versicherungen gegen
angemessene Provision
und erbittet Offerten unter H. c. 9944 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Jeder Mann kann

sich ohne Capital und Risico auf leichte und angenehme Weise
200 Mark monatlich
durch Ausnutzung seiner Bekanntschaft verdienen. Werthe Adr. erbeten unter T. 306 in die Expedition dieses Blattes.

Frauen

oder ordentliche Mädchen werden für Wollwaaren, Hemden, Hosen, Jacken, Tricottaillen, Stoffe u. s. w. zum Verkauf an Private gesucht.
Reflectirende wollen ihre Adresse unter J. 161 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, einsenden.

Anständiger Nebenverdienst. Ein 1. Hamburger Haus sucht resp. Personen z. Cigarren-Verkauf an Private, Hotels 2c. Fixum bis 1800 ℳ oder hohe Prov. Off. u. H. c. 10000 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Tapeten-Fabrik
W. Freytag Nachf., Erfurt (Thür.).

Agenten für den Verkauf nach Musterkarten bei hoher Provision gesucht.
Bei Einkauf fürs Lager besonders günstige Bedingungen.

Wer Vertreter sucht, verlange mein „Agenten-Liste". Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Vertretung leistungsfähiger Schuhfabrik gesucht. Offerten unter J. I. 3866? bef. Rudolf Mosse, Halle a/S.

Hamburg.

Vertretungen leistungsfähiger erster Häuser von gut eingeführtem Agenturu. Commissionsgeschäft gesucht. Gef. Off. sub H. L. 5452 an Rud. Mosse, Hamburg, erbeten.

Exportartikel für Australien.

Ein erfahrener schwedischer Kaufmann mit Capital wünscht mit leistungsfähigen Fabrikanten vor seiner Abreise in Verbindung zu treten. Gef. Adr. erbeten unter „Exporter" Stockholm poste restante.

Ein in den Leipziger graphischen Etablissements sehr gut eingeführter Agent sucht noch einige lohnende Vertretungen zu übernehmen. Offerten unter A. 92 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Offene Stellen.

Stellenvermittelung

für Kaufleute durch den Verband Deutscher Handlungsgehülfen, Königsplatz 1, II. Fernsprech-Anschl. 1086.

Ein tüchtiger Pianist

wird für beständig bei Wohnung, Kost und gutem Lohn nach auswärts für ein besseres Restaurant gesucht.
Zu melden zwischen 12 und 1 Uhr Nordstraße Nr. 6, bei Buchmann.

Für einen schon mehrere Jahre bestehenden gemischten Chorgesang-Verein wird ein tüchtiger

Dirigent

gesucht. Gef. Offerten möglichst mit Bild unter A. 86 in die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht für ein liberales Localblatt in Thüringen ein Redacteur. Nur gut empfohlene Herren wollen sich melden an G. II 50 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., in Leipzig.

Bücher-Reisende,

nur geübte, auf glänzend eingeführtes Werk gesucht. Höhere Bezahlung als üblich.
Näh. d. Ernst Bredt, Königsstraße 3.

Für eine Weinhandlung u. Obstweinkelterei wird zum 1. Januar 1894 ein

älterer Mann

gesucht, welcher Schießen und Sachsen mit Erfolg bereist hat und theilweise im Comtoir beschäftigt werden soll. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind in der Expedition dieses Blattes unter Z. 5012 niederzulegen.

Mühlen-Geschäft der Provinz Sachsen sucht für

Reise und Comptoir

einen zuverlässigen

jungen Mann,

der ähnliche Stellung schon inne gehabt hat. Offerten mit Zeugnißabschriften und Photographie unter U. P. 306 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Reisender.

Für ein in Leipzig zu errichtendes Depôt einer grösseren
Asbest- und Gummi-Waaren-Fabrik
wird ein gut empfohlener, mit der Branche und Kundschaft vertrauter Reisender unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht.
Offerten sub R. 4733 an Rud. Mosse, Leipzig.

Ein hiesiges Knopf- und Posamenten-Engros-Geschäft sucht für Reise u. Lager einen jungen Mann, der mit der Branche ganz vertraut und ein flotter, fleißiger Verkäufer sein muß.
Offerten nur best empfohlener, leistungsfähiger Bewerber unter A. 115 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gew. Stadtreisende auf Specialartikel I. H. Leenders, Buchhandl., Königsstr. 7, Tr. C, III

Ein tüchtiger, in Deutschland gut eingeführter

Reisender der Tücherbranche

wird sofort zu engagiren gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe von Prima-Referenzen und Gehaltsansprüchen beliebe man zu richten unter Chiffre Z. 5065 an die Expedition dieses Blattes.

Stadtreis., Eincassirer u. Expedienten sucht sof. F. Schlimpf, Sch...str. 16. Pa.

Schneidige, repräsentationsfähige, tüchtige, fleißige Reisende gesucht. Meldezeit 10 bis 12 Uhr Vorm. Weststraße 74, part. links.

Für ein Leinenfabrikations-Geschäft wird ein mit der Branche vertrauter, tüchtiger Reisender, christl. Confession, gesucht.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter G. C. L. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Gotha.

Mittheilungen

aus der Rathsplenarsitzung vom 21. October 1893.*)

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Man nimmt Kenntniß von der Einladung der vereinigten Militairvereine zum König-Albert-Jubiläumsfest.

2) Die Rechnung über das Vermögen der aufgelösten Tuchmacher-Innung für das Jahr 1892 wird genehmigt und ist nach achttägigem Ausliegen den Herren Stadtverordneten zur Justification mitzutheilen.

3) Die Einführung der Wasserleitung in die Nachtgärten an der Leipziger und Schillerstraße zu Connewitz wird, nachdem Wasser- und Wassermesserzins garantirt ist, genehmigt und werden die Kosten von 370 ℳ a conto 22 Pos. 46 verwilligt.

4) Die Herren Stadtverordneten haben beschlossen, der Rathsvorlage, die Verwendung des Vermögens der Tuchmacher-Innung betr., beizutreten.

Es bewendet hierbei.

5) Das Angebot des Herrn Treitschke in Berlin bezüglich der im Kunstverein hier ausgestellten Collection von Bildern wird in Gemäßheit des Vorschlags der Museumsdirection angenommen.

6) Die Herren Stadtverordneten hatten bei Berathung des Contos 10 Pos. 80 außerordentlich Beschlußfassung ausgesetzt und gebeten, zunächst Erkundigung über die Oelanstriche von Berg in Wien einzuziehen. Dies ist geschehen.

Das Gutachten der Straßenbaudeputation geht jedoch dahin, die in Conto 10 Pos. 80 vorgesehenen 2000 ℳ fallen zu lassen, da man von jeder Neuerung Abstand nehmen will, bis man Erfahrungen über die Oelanstriche gemacht habe.

Man beschließt demgemäß und ist den Herren Stadtverordneten hiervon Mittheilung zu machen.

7) Für Arbeitslöhne in der städtischen Sandgrube macht sich eine Nachverwilligung von 3000 ℳ nothwendig, denen jedoch eine Mehreinnahme von ca. 6000 ℳ gegenübersteht.

Man beschließt die Nachverwilligung.

8) Die Revision der Beucha'er Steinbruchscasse hat deren Richtigkeit ergeben.

Es bewendet bei der Kenntnißnahme.

Zu den Beschlüssen unter 3 und 7 ist Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

Sitzung vom 25. October 1893.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Die Herren Stadtverordneten haben zugestimmt

a. der Gewährung einer Beihilfe von 500 ℳ a conto 42 Pos. 23 für den Haupt- und Festausschuß der vereinigten Militairvereine.

Es ist Verordnung zu erlassen.

b. der Abschätzung des unbeweglichen, in das Stammvermögensverzeichniß einzustellenden Besitzes der vormaligen, am 1. Januar 1892 mit der Stadtgemeinde Leipzig vereinigten Vororte.

Die Stadtcasse ist entsprechend anzuweisen.

c. der regulativmäßigen Entschädigung des von dem Fölgner'schen Grundstücke, Brandcataster Nr. 61 C für Leipzig-Sellerhausen an der Jacobstraße zur Straße abzutretenden Areales von ca. 30,24 qm nach 30 ℳ pro Quadratmeter a conto 38 Pos. 60 des diesjährigen Haushaltplans, event. zu Lasten der einschlagenden Position des betreffenden Budgets.

Es ist Eröffnung zu machen, Vertrag abzuschließen und Verordnung zu erlassen.

d. der Vorlage, betreffend die Festsetzung des Schulgeldes für solche auswärtige Schülerinnen, welche die städtischen Fortbildungsschule für Mädchen bereits seit länger als Ostern 1893 mit oder ohne Unterbrechung angehören, und zwar für erstere auf 48 ℳ bei 12stündigem Cursus, für letztere auf 30 ℳ. Dagegen haben sie die Erlassung von Schulgeld für die in die Fortbildungsschule für Mädchen neu eintretenden Töchter städtischer Lehrer abgelehnt.

Die Schulcasse ist entsprechend anzuweisen. Wegen der Ablehnung gelangt die Sache an die Section zur Vorberathung.

e. der Ausführung verschiedener Herstellungen an der Kühlanlage in der Markthalle und Anschaffung eines zweiten Ammoniakcompressors mit einem Gesammtaufwande von 25 000 ℳ a conto Bau der Markthalle bez. Kühlanlage.

Die Sache ist auszuführen und Verordnung zu erlassen.

f. der Ausstattung der verlegten Gleisanlagen auf dem Vieh- und Schlachthofe mit einem Aufwande von 2312 ℳ aus den bei der Ausschreibung anderer Arbeiten erzielten Ersparnissen von circa 5000 ℳ.

Die Sache ist auszuführen und Nachtrag zur Verordnung zu erlassen.

g. der Weiterführung der Wasserleitung in der Torgauer Straße bis zu der projectirten Parkanlage mit einem Gesammtaufwande bis zu 19 675 ℳ a conto Neuanlage.

Es ist Verordnung zu erlassen.

2) Die Herren Stadtverordneten haben die Eingabe des Vereins handgewerbtreibender Obst- und Gemüsehändler Alt-Leipzigs wegen Beschränkung des Straßenhandels auf sich beruhen lassen.

Es bewendet hierbei.

3) Die Herren Stadtverordneten haben beschlossen, die Petition bezüglich Abänderung des § 9 der Gewerbeordnung mitzuunterzeichnen.

Die Petition ist nunmehr abzusenden.

4) Man nimmt Kenntniß

a. von einem Dankschreiben des Herrn Bauconmissar Heubold für das Glückwunschschreiben des Rathes aus Anlaß seines 25jährigen Amtsjubiläums,

b. von der ergangenen Einladung zur Feier des Rectoratswechsels am 31. dss. Mts.,

c. von der Uebersendung einer Anzahl König-Albert-Jubiläums-Briefmarken seitens der Briefbeförderungsgesellschaft Lipsia,

d. von der Einladung des Gemeindebeamtenvereins zu seinem 19. Stiftungsfeste,

e. von der Verordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft, betr. die Genehmigung der Verwendung der Ueberschüsse aus der Bezirkssparcasse zu Leipzig-Reudnitz.

Es ist das Erforderliche auszuführen.

f. von der neueren Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern, das Verbot des jüdischen Schächtens betr., welche an die Handelskammer und in Abschrift an den Rath gelangt ist.

5) Man beschließt, das öffentlich bekannt gemachte Verbot, das Abladen lose geladener Kohlen in verschiedenen Straßen betr., auch auf das Schuhmachergäßchen zu erstrecken.

6) Die Vergebung des 4. Looses der Lieferung des eisernen Dachverbandes am Neubau des Grassi-Museums erfolgt, wie beantragt, an Herrn Feitsche.

7) Die Erd-, Maurer-, Zimmer- und Steinmetzarbeiten zum Anbau der XI. Bürgerschule in Leipzig-Gohlis werden an die Mindestfordernden vergeben.

8) Bei der Versteigerung der Abbrucharbeiten bezüglich der Gebäude behufs Verbreiterung des Thomasgäßchens ist von Herrn Kramer das Höchstgebot mit 5800 ℳ erfolgt.

Man beschließt, den Zuschlag zu ertheilen und den Unternehmer noch ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß der Markt rechtzeitig zum Aufbauen der Buden zum Christmarkt geräumt sein müsse.

9. Die Vergebung der Arbeiten für das Beamtenhaus der Entwässerungsanlage erfolgt, wie beantragt, an Herrn Zimmermeister Franz Mayer.

Sitzung vom 28. October 1893.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1. Die Herren Stadtverordneten haben zugestimmt

a. der Pflasterung der Wettinstraße zwischen der Eilen- und Bayerischen Straße unter Verwendung von behauenen Steinen 2. Classe mit einem auf die Stadt entfallenden Aufwande von 8475 ℳ a conto Stammvermögen.

Es ist Verordnung zu erlassen.

b. der Ausführung eines Erweiterungsbaues an der XI. Bürgerschule in Leipzig-Gohlis mit 114 126 ℳ Aufwand a conto Schulbaufonds und haben beantragt, daß sämmtliche Arbeiten in öffentlicher Submission vergeben werden.

Die Sache ist auszuführen, Verordnung zu erlassen und dem Antrage zu entsprechen.

2) Die Herren Stadtverordneten haben die Eingabe des Herrn Bäcker Haße und Genossen, Errichtung eines neuen Schulgebäudes im südlichen Theile des Stadtbezirkes Leipzig-Connewitz betreffend, auf sich beruhen lassen. Es bewendet hierbei.

3) Man nimmt Kenntniß

a. von der stattgefundenen Revision der Casse der Badeanstalten, des Wasserwerks, der Schulcasse und der Friedhöfe. Es sind nirgends Ausstellungen zu erheben gewesen.

b. von der Einladung zum Richtfeste der Heiligen-Kreuzkirche am 1. November.

4) Auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden genehmigt man die Umwandlung des Areales des ehemaligen Gohliser Bades am Rosenthale in eine Spielplatzanlage.

---

*) Eingegangen bei der Redaction am 8. November.

Die Kosten betragen 2950 ℳ und werden a conto Unterhaltung des Rosenthales verwilligt.

5) Es sind geprüft worden:

a. die Rechnung des Umbaues des ehemaligen Armenhauses in Kleinzschocher,

b. die Abrechnung über Umbau der Dienstwohnung der 27. Bezirksschule in Leipzig-Connewitz,

c. die Abrechnung über Erbauung eines Nebengebäudes auf dem Grundstücke des Krankenhauses zu Leipzig-Plagwitz,

d. die Rechnung über die Leich'sche Stiftung für 1892.

Die Rechnungen werden genehmigt und gelangen ad a—c nach achttägigem Ausliegen an die Herren Stadtverordneten zur Justification, ad d an das Universitäts-Rentamt, wie beantragt.

6) Für Drainirung der Parcellen 50, 52, 53, 56, 60 und 61 des Flurbuchs für Dösen sind Mehrkosten in Höhe von 290,75 ℳ entstanden.

Dieselben werden a conto Johannishospital nachverwilligt und soll seiner Zeit den Herren Stadtverordneten Mittheilung gemacht werden.

7) Die Stadtverordneten-Wahl soll, wie man beschließt, am 5. December dieses Jahres stattfinden.

8) Die durch Tod des Inhabers erledigte Bauamtsassistentenstelle überträgt man vom 1. October dieses Jahres ab dem Herrn Architekten Forner.

9) Die Versteigerung von 5 Bauplätzen an der Johannisallee und der Brommestraße hat stattgefunden.

Der Zuschlag erfolgt in der beantragten Weise.

Sitzung vom 1. November 1893.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Die Herren Stadtverordneten haben zugestimmt

a. dem Abkommen mit den Grundstücksbesitzern Herren Weigel und Herren Wangemann wegen Regulirung der Baufluchtlinie für die von Leipzig-Altstadt nach dem Ortstheile Leipzig-Gohlis führende Blumenstraße.

Es ist Vertrag abzuschließen und Notiz zur V. Registrande zu geben.

b. dem Bebauungsplane und den ortsstatutarischen Bauvorschriften für die im Stadtbezirke Leipzig-Lindenau und zwar zwischen der Gundorfer und Leutzscher Straße einerseits, der Schillerstraße und Leutzscher Flurgrenze andererseits gelegenen Baublöcke.

Die Sache ist auszulegen und das sonst Erforderliche auszuführen.

2) Es haben sich einige Aenderungen in den Bestimmungen des Regulativs für die Zwangsarbeitsanstalt zu St. Georg und in deren Verwaltungs- und Hausordnung nothwendig gemacht.

Dieselben sind in einem Nachtrage zum genannten Regulative zusammengestellt worden.

Dieser Nachtrag wird genehmigt und ist der vorgesetzten Behörde Bericht zu erstatten.

3) In einer mit Herrn Volkämper entstandenen Differenz über Nachbar- und Allgemeinderecht hat Herr Justizrath Oehme ein Rechtsgutachten abgegeben.

Die Section empfiehlt, auf den Proceß einzugehen und Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

Man beschließt demgemäß.

4) Der Antrag der Tiefbau-Verwaltung, zur Zeit die von den Herren Stadtverordneten angeregte Schlämmung der Parthe bei der vorgeschrittenen Jahreszeit auszusetzen, wird genehmigt.

Die Position soll stehen gelassen werden.

Es ist den Herren Stadtverordneten entsprechende Mittheilung zu machen.

5) Die von dem Vereine für innere Mission erbetene Fassung des § 7 des von ihm mit der Stadt Leipzig abzuschließenden Grundstück-Kaufvertrags wird genehmigt, da dieselbe sich mit den ursprünglich aufgestellten Vorschriften der Stadt deckt.

Den Herren Stadtverordneten ist hiervon Mittheilung zu machen, bezw. sind sie um ihr Einverständniß zu ersuchen.

6) Bezüglich des Abbruchs des ehemals Voigtländer'schen Grundstücks hat den Zuschlag Herr Kramer erhalten.

Man genehmigt dies nachträglich.

7) Es wird von der vorgenommenen Revision der Casse der Marstall-Verwaltung Kenntniß genommen. Ausstellungen sind in keiner Weise zu machen gewesen.

Es erfolgt Abdank.

8) Berathung des Budgets für 1894.

Der Schachwettkampf in St. Petersburg.

III.

Die ersten 4 Partien haben wir am 22. October und 2. November bereits gebracht, die fünfte fehlt uns noch; heute reproduciren wir die sechste, siebente und achte; der Match steht den neuesten Nachrichten zufolge: Tarrasch 6 gew. gegen Tschigorin 4 bei 3 Remisspielen.

Französische Partie.

(Sechste Partie, gespielt am 17./5. October 1893.)

Tschigorin. Weiß.	Tarrasch. Schwarz.
1. e2—e4	e7—e6
2. Dd1—e2	c7—c5
3. g2—g3	Sb8—c6
4. Lf1—g2	Sc6—d4
5. De2—d3	Lf8—e7
6. Sb1—c3	Le7—f6
7. Sc3—b5!	Sd4—b5:
8. Dd3—b5:	Dd8—b6
9. Db5—e2	d7—d6
10. Sg1—f3	Lc8—d7
11. c2—c3	

Nicht gut, da der d-Bauer rückständig bleibt; sofort 11. d2—d3 nebst 0—0 war vorzuziehen.

11.	Ld7—b5!
12. d2—d3	Db6—a6!
13. c3—c4	Lb5—c6
14. 0—0	b7—b6

Dieser Zug ist wohl nothwendig, obgleich er den Nachziehenden an der kurzen Rochade hindert, nach welcher der Bauer b6 ein geeignetes Angriffsobject für den Weißen würde. Auf 14. . . . . Sg8—e7 würde 15. Lc1—g5 sehr stark sein.

15. Lc1—e3!	Da6—b6
16. Ta1—b1	a7—a5

Um b2—b4 zu verhindern.

17. a2—a3	

Ein Fehler. Wenn Weiß b2—b4 durchsetzen wollte, so mußte er erst b2—b3 und dann a2—a3 spielen.

17.	a5—a4!

Jetzt ist der weiße Damenflügel gelähmt.

18. Tf1—d1	e6—e5
19. Sf3—d2	Sg8—e7
20. Sd2—f1	Lc6—d7
21. Le3—d2	Se7—c6
22. Ld2—e3	Sc6—d4
23. Le3—d4:	e5—d4:
24. Lg2—f3	Lb6—c7

Die Gewinnaussichten für Schwarz liegen sowohl auf dem Damenflügel (b7—b5 nebst Angriff der Thürme auf den durch a2—a3 geschwächten b-Bauern), als auch auf dem Königsflügel (h6, h5, h4).

25. Lf3—g4	Ld7—e6

Abtausch würde das weiße Spiel erleichtern und den Bauern e4 schwächen.

26. Td1—e1	

Weiß ist nun um gute Züge verlegen.

26.	Le6—g5
27. Te1—e2	Dc7—e7
28. De2—e1	b6—b5
29. Lg4—d1	

Besser bliebe der Läufer auf der Diagonale h3—c8, da jetzt seine Wirksamkeit sehr beschränkt wird.

Tschigorin. Weiß.	Tarrasch. Schwarz.
29.	De7—e6

Nicht h5—h4 wegen 30. Ld1—g4.

30. f2—f3	Lg5—d8
31. De1—f2	b5—b4
32. Df2—g2	

Auf 32. f3—f4 ist f7—f5 die sehr starke Antwort.

32.	Th8—h6
33. g3—g4	

Dieser Zug wird früher oder später nothwendig, sollte jedoch möglichst lange aufgeschoben werden.

33.	Ld8—g5
34. h3—h3	Ke8—f8
35. Dg2—e2	Kf8—g8
36. De2—e1	g7—g6
37. Te2—g2	Th6—h7
38. Ld1—c2	Th7—g7
39. De1—d1	De6—d7

Um den Ta8 frei zu haben, deckt Schwarz den Bauern a4 noch ein Mal.

40. Dd1—e1	f7—f5
41. Lc2—d1	

Weiß kann den Bauern nicht schlagen, ohne seine Stellung selbst zu untergraben.

41.	Ta8—f8
42. Ld1—e2	f5—e4:
43. f3—e4:	Tg7—f7

Diese starke Besetzung der f-Linie ist das Resultat des Zuges f7—f5; sie genügt jedoch noch nicht zum Gewinn, den erst die beiden anderen Bauernzüge herbeiführen.

44. De1—d1	h7—h5
45. c4—b5:	Le6—b5:
46. Sf1—h2	Lg5—e3†
47. Kg1—h1	g6—g5

Um g4—g5 nebst Le2—g4 zc. zu verhindern.

48. Sh2—f1	d6—d5!
49. Sf1—d2	Le3—b6
50. e4—d5:	Le6—d5:
51. Sd2—e4	Dd7—c6

Jetzt endlich ist die Stellung reif zur Entscheidung. Weiß kann sich kaum rühren.

52. Tb1—a1	Tf7—f4
53. Kh1—h2	Tf4—e4:
54. d3—e4:	Ld5—e4:
55. Le2—f1	

Der Thurm muß h1 halten, denn auf Tg2—g1 folgt Tf8—f2†.

55.	Le4—g2:
56. Lf1—g2:	Tf8—f2
57. Dd1—h1	a6—e4
58. Dh1—h1	De6—d6†
59. Kh2—h1	Tf2—g2:

Weiß giebt die Partie auf. Auf 60. Kh1—g2; folgt Dd6—g3† nebst Dg3—h3 †.

Spanische Partie.

(Siebente Partie, gespielt am 20./8. October 1893.)

Tarrasch. Weiß.	Tschigorin. Schwarz.
1. e2—e4	e7—e5
2. Sg1—f3	Sb8—c6
3. Lf1—b5	a7—a6
4. Lb5—a4	Sg8—f6
5. Sb1—c3	Lf8—b4
6. Sc3—d5	Lb4—a5
7. 0—0	d7—d6
8. d2—d3	Lc8—g4
9. c2—c3	Sf6—d7
10. Sd5—e3	Lg4—h5!

Dieser Zug bringt dem Weißen einen Bauern ein. Wir sind, nach eingehender Prüfung der Stellung, zu der Ansicht gekommen, daß hier keine Unachtsamkeit von Schwarz vorliegt, sondern daß Tschigorin den Bauern gab, um zu einem ausschlaggebenden Angriff auf die aufgerissene Rochadestellung des Gegners zu kommen. Es beginnt bereits eine Reihe geradezu **wunderbarer Combinationen**.

11. La4—c6:	b7—c6:
12. Dd1—a4	La5—b6
13. Da4—c6:	0—0
14. Se3—f5!	Sd7—c5

Schwarz kann vor dem Tausch auf f3 den Springer f5 nicht angreifen, da er auf g7—g6 nach h4 geht.

15. d3—d4!	

Man beachte das merkwürdige Remis, das auf Tf1—d1 Schwarz nach f7—f6 durch Lh5—e8—f7 u. s. w. erzwingen könnte.

15.	Sc5—e6
16. d4—e5:	Lh5—f3:
17. g2—f3:	d6—e5
18. Kg1—h1!!	Dd8—d3!

Hier lag der Angriff auf f3 von f6 aus nahe.

19. Lc1—e3	Dd3—c2

Tauscht Schwarz sofort, Lb6—e3: 20. f2—e3: und spielt dann die Dame nach e2, so kann die Folge sein: 21. Ta1—d1 Dc2—e2: 22. Dc6 nebst 23. Td1—d2.

20. Sf5—h4	Lb6—e3:

Man sieht, daß g7—g5 an Le3—g5: und De6—f6 scheitert.

21. f2—e3:	Dc2—e3:
22. Dc6—e4!!	

Wiederum sehr fein; die Dame deckt nach rückwärts für alle Fälle, hat aber auch einige kleine Vortheile für den schwarzen König in petto.

22.	Tf8—d8
23. Sh4—f5	De3—d2
24. Tf1—g1!!	g7—g6
25. Tg1—g2	Dd2—f4
26. Sf5—e7†	Kg8—g7

Warum nicht Kh8?

27. Se7—d5	Df4—h6

Auf Df3: wäre 28. Ta1—f1 Df3—h5 29. Se7: Se7: 30. Tf7† mit Bauerngewinn gefolgt. Ob damit die Partie gewonnen werden konnte, erscheint bei der offenen Stellung des weißen Königs fraglich.

Tarrasch. Weiß.	Tschigorin. Schwarz.
28. Ta1—g1	Td8—d7!

Schwarz giebt einen Bauern; als Aequivalent bemächtigt er sich der d-Linie.

29. Dc4—c6	Ta8—d8
30. Dc6—a6:	Td7—d3
31. Da6—e2	Kg7—h8
32. De2—e3	g6—g5
33. De3—c1	

Um dem Springer Platz zu machen, der sonst nach f7—f6 durch c7—c6 vom Königsflügel abgedrängt würde. Dort aber ist er nöthig, um sich dem schwarzen Springer entgegen zu stellen.

33.	f7—f6
34. Tg2—f2	c7—c6
35. Sd5—e3	Dh6—h5
36. Se3—g2	

Auf Sf5 folgt natürlich Td6—d3 und dann würde sich Se6—f4, gelegentlich h3 unangenehm bemerkbar machen.

36.	Td6—d3
37. Tg1—f1	Dh5—f7!

Ein feines Damenmanöver, das Zeugniß ablegt für die richtige Beurtheilung der Stellung durch Tschigorin.

38. b2—b4	Df7—a7!
39. Dc1—e1	
39.	Da7—a3!
40. De1—e2	

Weiß ist um seine Bauern besorgt und sieht nicht, welche Gefahr seinem Könige droht. Er hätte hier Kh1—g1 spielen müssen.

40.	Da3—c4
41. Tf1—c1?	

Damit ist die Partie sofort entschieden. Auf Kh1—g1 ging zunächst nur der c-Bauer verloren; aber nach 41. . . . . Td3: 42. Dd2 Sd4! nebst Td8—h8 oder a3 steht Schwarz doch viel besser.

41.	Td3—c3:
42. De2—e3:	Dc4—c3:

und Weiß gab auf, weil er glaubte nach 41. Tc1—c3: matt zu werden durch Td8—d1† 42. Se2—e1 Td1—e1 † 43. Kh1—g2 Se6—f4† 44. Kg2—g3 Te1—g1 † zc. Dem Matt konnte er aber entgehen durch 43. Tf2—f1 Te1—f1 † 44. Kh1—g2 Tf1—b1! 45. Tc3—c6: Se6—f4† 46. Kg2—f2 Kh8—g7! 47. a2—a3 und der Gewinn ist dann für Schwarz keineswegs leicht.

Französische Partie.

(Achte Partie, gespielt am 25./13. October 1893.)

Tschigorin. Weiß.	Tarrasch. Schwarz.
1. e2—e4	e7—e6
2. Dd1—e2	c7—c5
3. g2—g3	Sb8—c6
4. Lf1—g2	Lf8—e7
5. Sb1—c3	Dd8—c7
6. Sg1—h3!	

Besser als die in den früheren Partien dieser Eröffnung gewählte Entwicklung nach f3.

6.	a7—a6
7. Sh3—f4	Sc6—d4
8. De2—d1	Sg8—f6
9. d2—d3	b7—b5
10. 0—0	Lc8—b7
11. Lc1—e3	Ta8 c8
12. a2—a4!	b5—b4?

Eine Berechnung, wie sich bald zeigt; Schwarz verliert dadurch Stellung und Zeit. Schwarz hätte statt dessen mit Db6 und 0—0 fortfahren sollen.

13. Sc3—d1	e6—e5
14. Sf4—d5	Lb7—d5:
15. e4—d5:	Dc7—d6

Die schwarze Stellung bricht nun plötzlich zusammen.

16. Sd1 d2!	

und Schwarz darf Sf6—d5: nicht spielen, da er durch 17. Sd2—e4 Dd6 18. Le3—d4:!! c5—d4: 19. Lg2—d5: Dd5: 20. Se4—b6 die Qualität verliert.

16.	Dd6—c7
17. Sd2—e4	h7—h6

Ein Angriffszug à la Bird. Dr. Tarrasch mag hier bei sich die Partie bereits aufgegeben haben.

18. f2—f4	Sd4—f5
19. Le3—d2	e5—f4:
20. Ld2—f4:	d7—d6
21. Dd1—e2	Tc8—d8
22. Ta1—e1	Ke8—f8
23. c2—c3	

Droht Lf4—d2 mit Angriff auf b5 und Doppelangriff auf b4.

23.	a6—a5
24. Lf4—d2	b4—c3
25. b2—c3	Sf5—h6
26. Se4—a5:	Sh6—g8
27. Sa5—c6	Td8—e8
28. c3—c4	Dc7—d7
29. Ld2—f4	h5—h4
30. g3—g4	Sf6—g4:

Auf Dd7—g4: war 31. Sc6—e7 nebst Lf4—d6: fort genug. Auf den Leyzug geht ein Officier verloren.

31. Lg2—h3	Sg8—f6
32. Lf4—g5!	Th8—h5
33. Lg5—f6:	g7—f6:
34. De2—g4:	Aufg.; Th5—g5 wird einfach mit Dg4—g5: beantwortet.

Kunst und Wissenschaft.

* **Berlin**, 9. November. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" meldet die Verleihung des Sterns zum Königlichen Kronenorden II. Klasse an den Professor Mommsen.

* **Göttingen**, 7. November. Zwei Damen, welche bisher in Cambridge Mathematik studirt haben, sind in Göttingen zum Hören von Vorlesungen zugelassen, aber nicht immatriculirt worden.

* **Würzburg**, 7. November. Dr. Jacoby, Assistenzarzt beim 2. Train-Bataillon, erhielt auf der internationalen Ausstellung vom Rothen Kreuz in Rom für eine von ihm erfundene fahrbare Tragbahre für den Verwundeten-Transport die silberne Medaille. — An der Hochschule sind 987 Studirende immatriculirt, darunter 804 neu zugegangene. Hierzu kommen noch im Examen stehende 186 Mediciner und 12 Pharmaceuten, so daß die Gesammtfrequenz 1184 beträgt und hinter jener des Wintersemesters im Vorjahre nicht zurückbleibt.

* Die Kupferstichsammlung aus dem Nachlasse des Königs Ferdinand von Portugal kommt vom 29. November bis 7. December durch J. M. Heberle in Köln zur Versteigerung.

Vermischtes.

— **Coburg**, 8. November. Wie wir hören, hat Herzog Alfred bei seiner Reise nach England die Route Vlissingen-Queenboro-London benutzt. Er benutzte zur Ueberfahrt von Vlissingen nach Queenboro einen der prachtvollen Dampfer der Zeeland-Gesellschaft.

— **Schneidemühl**, 9. November. Am Brunnen ist keine Veränderung wahrzunehmen, doch wollen Passanten in der letzten Nacht ein Geräusch wahrgenommen haben, welches auf einen in der Tiefe stattgefundenen Erdrutsch zurückgeführt wird.

— **Rom**, 9. November. (Telegramm.) In allernächster Nähe Palermos hat wieder ein Räuberüberfall stattgefunden. Der Angriff richtete sich gegen Baron Starratta, welcher mit einem Gespann unterwegs war. Nur dem Umstande, daß die Pferde des Barons durchgingen, hat dieser es zu verdanken, daß er nicht in die Hände der Räuber fiel.

— **Madrid**, 8. November. Die Zahl der Todten, Verwundeten und Vermißten in Santander wird auf über 1000 geschätzt. Der Dampfer „Machichaco" hatte 1700 Kisten Dynamit im Gesammtgewicht von 51 400 kg an Bord. Die bei der Untersuchung des Hafenbodens beschäftigten Taucher entdeckten noch 200 unversehrte Kisten im Schiffsrumpfe, zugleich eine so ungeheuere Masse verstümmelter Menschenleichen, daß sie um Enthebung von der Arbeit baten, so daß jetzt die Leichen mit Haken herausgezogen werden. Vorgestern kamen bei der Beerdigung der Verunglückten herzzerreißende Scenen vor. An der Spitze der Sammelliste steht die Königin mit 40 000 Pesetas.

—o. **Artillerie-Erinnerung.** Die sächsischen Kurfürsten des 16. Jahrhunderts unterhielten zur Bedienung ihrer für damalige Zeit beträchtlichen Anzahl von Geschützen eine Anzahl Büchsenmeister, aus welchen Kurfürst Johann Georg im Jahre 1620 eine Compagnie formirte, deren Bestand steigend und fallend war. König August der Starke setzte 1698 die Artillerie auf ein Bataillon mit vier Compagnien, wozu im Jahre 1700 noch zwei, später wieder reducirte Compagnien kamen. Erst im Jahre 1730 erhielt die Artillerie eine Uniform. Nach dem Siebenjährigen Kriege, 1763, wurde das Corps auf zwei Bataillone Artillerie, ein Bataillon Füsiliere und eine Bombardiercolonne gesetzt. Aus diesen wurden 1766 zwei Bataillone mit Beibehaltung der Compagnieanzahl formirt, die Officiere der Bombardiers als Lehrer der zur nämlichen Zeit errichteten Artillerieschule angestellt und die Bombardiere ins Corps vertheilt. Der erste Chef der sächsischen Artillerie war der Oberst von Schwalbach, auch Oberstbau- und Landzeugmeister, welcher dieselbe von 1620 bis 1635 befehligte.

Literatur.

St. Hubertus. Wöchentlich erscheinende illustrirte Zeitschrift für Jagd und Hundezucht, Fischerei und Naturkunde. Organ vieler jagdlicher und kynologischer Vereine. Verlag von Paul Schettler's Erben, Cöthen (Anhalt). XI. Jahrgang Nr. 45. — Inhalt: Jägersprüche. Von H. B. Mit Vignette. — Steinhühnerjagd. Von Dr. Hans von Kadich. — Bei Mondschein. Originalzeichnung für den „St. Hubertus." Von Jos. Gaber. — Der schwarze Hannß. Gedicht. Von Prinz Emil von Schönaich-Carolath. — Weidgerechter Jäger. Kritischer Birschgang von Waldläufer. — Jäger Thiel, Wächter des Grafen Bücher und Seidlmacher. — Treiberjunge. Vollbild. Nach einem Gemälde von C. Rau. — Aus dem Rucksack. Personalien. Halali. Jagdrechtliches. Wilddiebsgeschichten. Jagdresultate. Jagdpost. Wildmarkt. — Von unseren Hunden. — Cöthener Jagdhunde-Ausstellung. Von Kurt Brandt-Osterode a. H. (Fortsetzung.) — Die Schliefen bei Cöthen. Von Kurt Brandt. (Schluß.) — Preisfischen und Dachshundschliefen bei Zuffenhausen. — Erste schleiische Herbstjagdsuche. Von Lieutenant Neymann. — Fox Terrier-Schliefen in Leipzig. — Aus den Vereinen. — Eintragungsanträge für Band IV. des Teckel-Stammbuches. — Jägerheim. — Quintessenz. Begegnung. Erzählung von Ernst Neumann. — Kunstbeilage: Weidgeheimniß. Nach einem Gemälde von F. Prabilla. Gedicht. Von Heinrich Bäder.

* * *

Geschichte der Edomiter. Von D. Frants Buhl, Professor der Theologie an der Universität Leipzig. Separat-Ausgabe aus dem Reformationsprogramm der Universität Leipzig. Verlag von Alexander Edelmann in Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
8 Nov. Abd. 8U.	757 6	0,0	98	OSO 1	bewölkt
9. Nov. Mg. 8-	760 5	— 0,2	80	ONO 2	trübe
- Nach.2-	760 3	+ 1,3	81	ONO 2	wolkig

Maximum der Temperatur = + 1°,4. Minimum = — 0°,6.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 9. November 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	—	—	—	—
Haparanda	758	still	wolkig	— 2
Skudesnäs	774	N leicht	bedeckt	0
Stockholm	768	W leicht	bedeckt	+ 3
Kopenhagen	778	NNW leicht	Dunst	+ 1
Memel	768	NO leicht	bedeckt	+ 2
Swinemünde	771	WSW leicht	wolkig	0
Skagen	772	NW leicht	heiter	+ 3
Sylt	774	still	wolkenlos	— 1
Hamburg	778	NNO leicht	heiter	0
Helder	773	O mässig	wolkenlos	+ 2
Cherburg	765	NO steif	wolkig	+ 7
Münster	770	NO schwach	wolkig	— 1
Berlin	772	O leicht	bedeckt	— 1
Kaiserslautern	765	SO steif	bedeckt	— 3
Bamberg	768	NO mässig	wolkig	— 2
Mülhausen i. E.	761	N stark	bedeckt	0
München	763	NO stürmisch	bedeckt	— 2
Chemnitz	771	O frisch	bedeckt	— 2
Wien	768	N leicht	bedeckt	+ 1
Prag	770	NO schwach	bedeckt	0
Krakau	770	ONO schwach	bedeckt	0
Lemberg	768	NO leicht	bedeckt	— 1
Petersburg	765	NW leicht	bedeckt	— 3
Hermannstadt	760	NW leicht	Regen	+ 7
Triest	758	ONO Sturm	bedeckt	+ 4
Clermont	758	N leicht	bedeckt	0
Paris	763	NO schwach	wolkenlos	— 1
Cork	772	NNO schwach	heiter	+ 6
Aberdeen	777	NW leicht	bedeckt	+ 4

Witterungsverlauf in Sachsen am 8. November 1893:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	— 0,2	— 0,6	still		1,4
Leipzig	117	— 0,3	— 4,1	NO	1	—
Döbeln	170	— 0,6	— 2,1	SSO	2	—
Bautzen	211	— 0,7	— 0,9	N	2	0,7
Zittau	258	— 1,0	— 0,8	N	4	1,3
Chemnitz	310	— 1,9	— 2,9	ONO	2	—
Plauen	378	— 2,2	— 2,9	NNO	3	0,1
Freiberg	398	— 2,3	— 2,4	NW	3	—
Schneeberg	455	— 2,8	— 3,4	N	4	0,4
Altenberg	751	— 5,1	— 4,2	W	1	1,8
Reitzenhain	772	— 5,6	— 4,9	NO	2	2,0
Fichtelberg	1213	— 8,4	— 8,7	N	1	1,7

Der 8. November war ein völliger Frosttag, indem die Temperaturmittel sämmtlich unter Null blieben, doch verlief derselbe zwar trüb, aber ohne bemerkenswerthen Niederschlag. Im Gebirge besteht bereits leichte Schneedecke: Reitzenhain 2, Altenberg 7, Fichtelberg 10 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Durch die immer stärkere Zunahme des hohen Drucks im NW und seine gleichzeitige Ausbreitung nach O wird der Gegensatz zwischen diesem und den beiden in N und S gelegenen Depressionen immer grösser, wodurch die Windstärke gleichfalls zunimmt. Da die Luftströmung bei uns jedoch eine nordöstliche ist, findet ausser einer stetigen Wärmeabnahme keine bemerkenswerthe Veränderung in den Witterungsverhältnissen statt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gesucht wird von einem größeren Fabrikgeschäft
ein gewandter Correspondent.
Reflectanten wollen ihren Offerten Gehaltsansprüche, Photographie und Copien der Zeugnisse beifügen und dieselben senden unter O. 166 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für eines der bedeutendsten
Kurzwaaren-Engros-Geschäfte
wird ein mit der Branche vertrauter, gut empfohlener **Reisender**, welcher in Norddeutschland eingeführt ist, gesucht. Offerten unter **J. 4374** an **Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Chemnitz**, erbeten.

Tücht. Provisions-Reisende auf ein gebundenes Werk gesucht Brüderstr. 18, part.

Ein Provisionsreisender für **Zuckerwaaren** gesucht. Offerten unter A. 108 in die Expedition dieses Blattes erb.

Jüng. Mann, d. engl. od. franz. spr. u. schr., z. sof. gesucht d. **Hofmann, Brühl 80, p.**

Spedition.

Für ein hiesiges größeres Speditionsgeschäft wird per 1. Jan. 94, event. auch früher, ein mit der Branche und speciell dem Abrechnungswesen durchaus vertrauter, flott und sicher arbeitender junger Mann zu engagiren gesucht. Reflectanten wollen ihre Offerten unter Beifügung der Zeugnißabschriften, genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche unter **G. B. C. 246** an die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, senden.

Für leichte Comptoirarbeiten rc.
wird zum **sofortigen Antritt** ein junger (17—18jähr.) Mann mit guter Handschrift **gesucht**. Offerten mit Zeugnißabschriften erbeten unter F. C. 11 800 durch die Annoncen-Expedition **Naschmarkt 3**, hier.

Für unsere **Colonial-Waaren-Handl.** suchen per sofort einen gew. zuverl. **Commis**,
guten, sicheren Expedient.
Off. u. W. 172 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Verkäuferstelle.
Ein **tüchtiger** Verkäufer und **gewandter** Decorateur findet bei uns sofort Stellung. Offerten mit Photogr., Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen
Maerz & Hahn, Aschersleben, Modewaaren- und Confectionsgeschäft.

Schreiber
zum sofortigen Antritt für eine Anwalts-Expedition gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. sub A. 102 befördert die Expedition dss. Bl.

Graveur, Kupfer- oder **Stahlstecher** wird zum Nachgraviren von Walzen gesucht von **Zierow & Meusch**, Seeburgstraße 42.

Ein tüchtiger **Galvanoplastiker**, der im Nickeln geübt, findet Stellung bei **Zierow & Meusch**, Seeburgstr. 42.

Eine lith. Kunstanstalt sucht per 1. Januar 1894 einen tüchtigen ersten Lithographen zu engagiren.
Nur Solche wollen sich melden, welche im Entwerfen nur Tüchtiges leisten und in der Aufnahme und Ausführung von Fabrikansichten, sowie in der amerikanischen Asphaltmanier bewandert sind. **Dauernde angenehme Stellung.**
Schriftliche Anerbieten **unter Einsendung** selbstgefertigter Arbeiten befördert unt. W. 8071 **Rudolf Mosse, Köln.**
Discretion zugesichert.

Schriftsetzer sofort gesucht Neuschönefeld, **Friedrichstraße 9.**

Für unsere **Messinglinienfabrik** suchen tücht., geübte Leute zum Bestoßen u. Hobeln. **Zierow & Meusch**, Seeburgstraße 42.

Drechsler gesucht für Regulator-Arbeit L.-Reudnitz, **Gemeindestraße 6.**

1 tücht. Polirer m. g. Ausb. gel. Berl. Str. 32, linkh.

Tüchtige Glasergesellen werden gesucht **Albert Böhme**, Fichtestraße.

Gärtnergehilfe auf Landschaft **wird gesucht** Albertstraße 10, 4. Etage, 12—1 Uhr.

Gute **Schuhmach.** f. Knabe, Universitätsstr. 1.

Ges. w. 1 Schuhmachergeh. Möckern, Hauptstr. 13.

Schneider zur Aushilfe ges. Alexanderstraße 42.

J. Schneider ges. Plagwitz, Merseburger Str. 25, III.

Cigarren-Arbeiter und Arbeiterinnen
für **Handarbeit gesucht.** Schriftl. Offerten befördert unter **N. 4741 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gesucht d. Carl Weber, Elsterstr. 29, 1 tüchtiger, nicht zu junger Koch für Pens.-Hotel per 15. November.

Oberkellner-Gesuch.
Ein zuverlässiger, tüchtiger **Oberkellner**, welcher schon in Provinzialhotel **in** Stellung war, wird für ein solches gesucht. Offerten nimmt unter **Z. 5069** die Expedition dieses Blattes entgegen.

J. Kellner für Hotel und Restaurant ges. Burgstraße 16, 2. Et.

Für das Contor einer größeren Buchdruckerei wird zu Ostern ein junger **Mann** mit schöner Handschrift und guter Schulbildung als **Lehrling** gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Chiffre **A. 21** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Papier- u. Schreibwaaren.
Für Ostern 1894 wird **ein Lehrling** mit guter Schulbildung **gesucht.** Adressen sub **P. 4743** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

J. Hausdiener, Hotel, als zweiter, u. **Hausbursche** ges. Burgstr. 16, II.

L. g. **Hotel-Hausdiener,** d. m. Ausspannen vertraut ist, f. sof. **Jühring, Burgstr. 9, I.**

Markthelfer-Gesuch.
Jüngerer **militairfreier Markthelfer** mit guten Zeugnissen **zum sofortigen Antritt für auswärtiges** Versands-Geschäft gesucht. Stellung dauernd und angenehm.
Offerten mit Zeugnißabschriften unter Z. 5057 in die Exped. d. Blattes erbeten.

Ein **Markthelfer** m. ges., mögl. Tischler, Hinter der Gasanstalt 1, **A. Feldmann.**

Stellenvermittlung Gerberstraße 20, I.

Junger **Kutscher** gesucht für 1 Pferd und Hausarb. Officiersbursche bevorzugt. Meld. briefl. u. **J. 29** Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ges. 1 **Buffetbursche**, 40-50 ℳ Thomasg. 3, III

Ein Laufbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht. **Franz Stein, Markt 16.**

Plac.-Inst. (Sonder) für Damen gebild. Stände **Windmühlenstr. 46, II.** f. Erzieh., bonnes exp., empf. selbstst. Wirthsch., jg. Verk.

Für drei Kinder im Alter von 6—10 J. wird eine nicht zu junge, **ordnungsliebende** und gesunde
Kindergärtnerin,
die in ähnlicher Stellung schon gewesen ist, nach auswärts gesucht. Gefällige Anerbieten mit Zeugnißabschriften und möglichst auch mit Photographie unter Z. 5058 Exp. d. Bl.

1 Kindergärtnerin u. 1 perf. Köchin n. ausw. sof. ges. R. Gläser, Reichsstr. 19, H.

Ein fein gebildetes, thätiges und umsichtiges Fräulein
wird zum Januar oder später gesucht.
Die Obliegenheiten würden in freundlich-energischer Beihilfe bei Erziehung der Kinder und Leitung des Haushaltes bestehen. Angebote mit Abschrift der Zeugnisse unter **A. 110** in der **Expedition dieses Blattes** niederzulegen.

Für eine u. Färberei-Annahmen suchen wir zum sofortigen Antritt **1 junge Dame**, die entweder schon in solcher Stellung thätig war oder eine **Lernende** aus guter hiesiger Familie, die bei den Eltern wohnt.
Gefl. schriftliche Offerten mit näheren Ansprüchen erbitten
L.-Neu-Schönefeld. **Gläser & Co.**

Zwei tücht., gewandte **Verkäuferinnen** per Monat December zur Aush. gesucht. Off. unt. R. E. 11 28 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Verkäuferin
für ein Buttergeschäft in einem Vorort Leipzigs gesucht. Adr. u. **A. 118** Exped. d. Blattes.

Verkäuferinnen m. Z. sucht Münzg. 2, III.

Ein junges **Mädchen** als lernende **Verkäuferin** ges. **R. Weniger**, Zeitzer Str.

Für das Lager einer hiesigen Blumenfabrik wird ein
tüchtiges Fräulein gesucht.
Schriftl. Off. u. T. 244 in die Exped. d. Bl.

Corset-Directrice.
Gesucht zum baldigen Antritt eine **Directrice** oder **erste Arbeiterin**, die in **allen vorkommenden Arbeiten** bei der **Corset-Fabrikation** bewandert ist. Gefl. Off. mit Ang. bisherig. Thätigkeit u. Gehaltsanspr. erb. unter Chiffre A. 119 in die Exped. d. Bl.

J. M. zu **Schneiderei** tageweise gesucht Georgenstraße 24/26, Gartengeb. I. links.

Lernende f. Damenschn. ges. Kurprinzstr. 22, III. l

Flotte Näherin für Hand u. Maschine **John & Holzhäuser**, Brühl 70, p.

Geübte Mädch. auf feine Knabengarderobe sucht **Herm. Bürlin**, Brühl 15, IV.

Eine **Arb.** f. Wäsche, a. d. **Masch.** bew., gesucht L.-Reudnitz, Kohlgartenstraße 32, II.

1 sauberes **Lehrmädchen** z. Erlern. d. feinen Binderei. Blumengesch. Tietze, Grimm. Steinw. 20.

Lehrmädchen, welche gleich verdienen, für leichte Arbeit gesucht Reichsstraße 25, I.

Vorrichterin
gesucht. Zu erfr. Hainstraße 21, Tr. C, I.

Noch eine geübte **Anlegerin** gesucht **Kerngut & Apel**, Elsterstraße 17.

Eine Arbeiterin zum Kleben gesucht. **E. R. Hoffmann**, Bücherstraße 18, 1. Etg.

Wirthschafterin-Gesuch.
Für einen jüngeren Herrn suche ich eine ältere gebildete Dame als Wirthschafterin. Anerbietungen mit Angabe der bisherigen Stellen, sowie des Alters unter K. T. 60 erbeten Filiale, Universitätsstraße 1.

—Repräsentantin— Wirthschafterin.
Ein kaufm. Beamter, in sehr guter **Lebensstellung, 32 Jahre alt, evang., mit 2½ jähr. ges. Knaben, in e. Residenzstadt Thüringens, sucht zur Führung seines kleinen, gut bürgerl. Haushalts eine geb. Dame, Jungfrau od. gutsit. Wittwe (event. mit 1 Kind) bis zu 30 Jahren, per December od. Januar zu engagiren. Spätere Verheirathung erwünscht.**
Offerten mit Ang. der näh. Verhältn. u. Beding., denen mögl. Photographie beizufügen ist, welche auf jeden Fall sofort retournirt wird, werden unter Z. 5068 in die Expedition d. Blattes zur Weiterbeförderung erbeten.

Man sucht für eine Familie in **Erfurt** eine gebild., an Thätigkeit gewöhnte Dame zur **selbstständ. Leitung des Hauswesens**, in welchem die Hausfrau fehlt. Gewünscht wird eine evangelische Dame, w. neben der Fähigkeit, einem guten Haushalte vorzustehen, in der **besseren bürgerl. Küche** gründlich erfahren ist. Die Stellung ist bei zufriedenstellenden Leistungen eine angenehme und dauernde. Anerbietungen mit beigefügten **Photographien** wolle man u. S. T. 2272 an **Rudolf Mosse, Erfurt,** einsenden.

Suche sofort
ein zuverlässiges, tüchtiges **Mädchen** oder alleinstehende **Frau**, welche in einer Wirthschaft kochen kann, zur Aushilfe, kann auch dauernde Stellung annehmen, als Stütze der Hausfrau. Sofort zu melden
Rosenschlößchen Borsdorf.

Per sofort gesucht eine selbstständ. **Köchin** für feinere Küche und etwas Hausarbeit. Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Hauptmannstraße 10, I.

Gesucht ohne Einschreibegeld 3 Köchinnen, 2 Stubenmädch., 6 für Küche u. Haus in nur gute Stellen Frau **Becker**, Königsplatz 6, II.

Ges. w. eine tücht. **Köchin** f. 1. H. p. 15. Nov. od. 1. Dec., w. etw. Hausarbeit mit übernimmt. Zu erfr. L.-Reudnitz, Rathhausstraße 16, I. r.

Suche f. sof. u. sp. m. **Köch.**, Küch.-, Hausmdch. f. Br., m. tücht. Mädch. f. Rest. Reichsstr. 33, H. l. II., Hemp.

Köchin für Hotel, hoh. Lohn, ges. Burgstraße 16, 2. Etage.

Gesucht Landw.-Köchin, h. St., u. Kindermädch., Knechte u. Stallmädche, Berliner Str. 11, D, III. r.

2 Küchenmädchen sucht **Hofmann's Haupt-Contor, Brühl 80, parterre.**

Gesucht ein ehrl., zuverl. **Mädchen** m. gut. Zeugn. f. Küche u. Haus Löhrstraße 22, I. r.

Ges. f. Küche u. H. z. sof. Herr f. land. Mädch., jed. beiz. Mon. 15-16 ℳ, viel Trinkg., Löhrstr. 13, p. l.

Ein tücht. j. **Mädchen** f. K. u. H., m. g. Zg., wird per 15./11. oder 1./12. gesucht. Zu melden Reudnitzer Straße 16, Treppe B, II.

Ein tücht. **Haus- od. Stubenmädchen** wird sofort oder per 15. d. M. bei hohem Lohn gesucht Moritzstraße Nr. 1, part., Besitz.-Gdr.

Ein ehrliches, fleißiges, sauberes **Mädchen** für Hausarbeit **sofort** gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Plaßendorfer Straße 13, parterre rechts.

Junges anst. **Mädchen** mit g. Zeugn. wird zu leichter Hausarbeit gesucht Grimmaischer Steinweg 15, I. 2. Et., bei **F. Lang.**

Gesucht sofort ein einfaches, ordentliches **Mädchen** für Hausarbeit. Zu melden Weststraße Nr. 59, parterre.

Ges. 1 nett. Mädch. v. ausw. Neumarkt 16, Tr. D, II.

Gesucht ein brav. ges. **Mädchen** v. 16—18 Jahr. in Pfarrhaus b. Leipzig Gerberstr. 20, I.

3 j. frdl. anst. **Mädch.** v. 16—18 J., bald. f. sehr g. St. ges. d. Fr. Anders, kl. Burgg. 14, I., E. Münzg.

Junges, anst. **Mädchen** zu Herrschaft ohne Kinder gesucht Gartenstraße 17, 2. Et. rechts.

Mädchen zu einz. Dame sucht Hofmann's Haupt-Contor, Brühl 80, p.

Solides, tüchtiges, ehrl. Mädchen für Fleischerei gesucht Thomaskirchhof Nr. 1.

Suche **ordentliche Mädchen** in gute Stellen bei h. Lohn Leplaystraße 5, H. II.

Junge tüchtige Weinkellnerinnen
mit Zeugnissen sucht
Pullitzsch, Chemnitz, Brüdergasse.

Kellnerinnen für feine Stellen sucht Frau **Weh**, Hainstraße 21, Tr. B, 2 Tr.

Kellnerin mit angen. Aeußeren u. g. Zeugn. erh. nach außerh. sof. feine Rechnungsst. Schuhmacherg. 4, III.

Kellnerinnen mit guten Zeugnissen ges. **Gerberstraße 14, 2. Etage.**

Gesucht tüchtige **Kellnerin.** für f. Weinst. u. f. Restaur. **Antezak**, Neukirchhof 37, I.

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** für Kinder und häusliche Arbeit gesucht
Restaurant Bauhütte.

Suche **2 Ammen** für neugeb. Kinder für feine Herrschaften. Zu meld. Leplaystr. 5, H. II.

Stallmägde sucht d. hoh. L. Gerberstr. 20, I.

Ein junges **Mädchen** zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. Meldungen von 1—2 Uhr Mittags Neumarkt 1, 2. Etage.

Aufwart. ges. v. früh 7—9 Uhr Nordstr. 27, II. r.

Aufwartung Schulmädchen, 12—13 J., sogleich ges. Promenadenstraße 36, III.

Stellegesuche.

Inspectoren, Verwalter u. Hofmeister mit Ia-Zeugn. für sofort u. Neujahr empf. kostenfrei, für **Pferde-** und **Ochsenknechte** sowie **Tagelöhner** berechne à Person 3 ℳ Vermittlungsgebühren
G. L. Köhler, Ritterstraße 13, I.
Heirathsvermittlungen für alle Stände streng reell und discret.

Manufacturist.
Jun., strebs. Reisender, Anfang 30er, gut eingeführt in der Provinz Sachsen, Thüringen, Braunschweig ev. Hannover und Meklenburg, sucht **dauernden Reiseposten.** Off. unter **T. 4746 Rudolf Mosse,** Leipzig.

Für einen bestens empfohl., verheir. Kaufmann, Mitte 30er, perfect in einf. u. dopp. Buchführ., Correspondenz rc., repräsentationsfähig und geeignet, den Chef zu vertreten, suche ich per 1. Jan. 1894, event. später, dauernde Stellung. Auf eine tüchtige Kraft Reflectirende werden gebeten, gefäll. Offerten unter A. 122 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gewandter, junger Kaufmann,
mit Buchhaltung, Correspondenz, französischer u. englischer Sprache bestens vertraut, sowie sich besonders zur Reise qualificirend, sucht per 1. Jan. 1894, ev. früher passende Stellung unter bescheid. Ansprüchen. Werthe Off. sub M. K. 10 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, cautionsfähig, **sucht**, gestützt auf Prima-Zeugnisse und Referenzen, passende **Stellung.**
Gef. Offerten unter **U. 4725 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Erfahr. Kaufmann, m. m. dopp. u. einfach. Buchf. vollk. vertraut, sucht Beschäft. für 3 Tage per Woche. Off. u. A. 87 Expedition d. Bl. erb.

J. **Kaufmann**, welcher eine höhere Handelsschule mit gutem Erfolge besucht hat u. in allen Contorarbeiten bewandert ist sucht per sofort Stell. Gef. Off. u. A. 89 Expedition d. Bl.

Ein **Kaufmann,** mit sämmtlichen Contor-, Lagerarbeiten, Expedition, sowie Lohn- und Krankencassen-Abrechnung vollständig vertraut, sucht, gest. auf Prima-Zeugn. und Referenzen, passende Stellung.
Gefällige Offerten unter **W. 4727** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Kaufmann,
gelernter Materialist, **sucht** per 15. November oder 1. December **Stellung** unter bescheidenen Ansprüchen.
Offerten unter **U. 4747** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Junger Mann mit besten Zeugn. **sucht** bald. dauernde oder aushilfsw. Stellung als **Facturist oder ähnl. Posten.** W. Off. erb. sub P. 56 Weinpl. 22, 1. Etg.-G. von Dittrich abzgl.

Ein militairfr. Mann, bisher in Lotterie thätig, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, anderweitig **Stellung**, gleichviel welcher Branche, event. auch **Betheiligung.** Werthe Adr. unter A. 93 in die Exped. d. Bl. erb.

Tüchtiger, junger Kaufmann,
bis jetzt im Auslande thätig gewesen, sucht Stellung in besserem hiesigen Geschäft (Spedition bevorzugt), wo ihm später Gelegenheit geboten ist, sich zu betheiligen, ev. dasselbe zu übernehmen. W. Offerten sub S. M. 2 Filiale dss. Bl., Katharinenstr. 14.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, gelernter **Eisenhändler**, 6 Jahre bei der Branche, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, um sich weiter zu vervollkommnen, anderweitig Stellung als
Lagerist oder Verkäufer.
Offerten erbeten unter **E. Flath**, Voigtländischer Hof, Windmühlenstraße 44.

Für einen **jungen Mann**, welcher Ostern die Schule verlassen hat und sich noch in Stellung befindet, wird per sofort **anderweitig Unterkommen** im Lager od. Comptoir eines größeren Geschäftes gesucht. Gef. Offerten unter A. 105 Exped. d. Bl. erb.

Junger **Schreiber**, 17 Jahre alt, sucht per 1. Dec. oder später unter besch. Anspr. Stell. als solcher. Gef. Off. u. A. 43 Exp. d. Bl. erb.

Volontair.
Für einen jungen Mann, ca. 20 J. alt, Sohn eines Besitzers, **wird Stellung als Volontair in e. angesehenen Leipziger Hause gesucht,** wo ihm Gelegenheit zur Erlangung kaufmännischer Kenntnisse u. zur Erlernung der Buchführung geboten ist. Angemessene Entschädigung laut Vereinbarung.
Offerten erbeten sub **J. O. 9390** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

1 j. Mann, 20 J., Klempner, verher., sucht Beschäftigung. Off. u. A. 124 Expedition d. Bl. erb.

J. M. (Maler), 20 J., f. St. irgendw. Art bei geringem Lohn. Adr. Grenzstr. 31, II. r.

Ein verh. **Gärtner**, 29 J., in Rosen-, Obst-, Gemüse-, Blumenz., Treiberei, Warm- u. Kalth.-Cultur, Binderei prakt. u. theor. geb., f. z. 1. Jan. dauernde Stell. Off. A. S. 68 Filiale Königspl. 7.

Koch,
welcher 2 Jahre die Küche eines Officier-Casinos geleitet hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht per sofort oder später Stellung. Off. unter **O. B. 241** an **Rud. Mosse, Arnstadt,** erbeten.

Junger Kellner,
zugereist, welcher im Besitze guter Zeugnisse ist, sucht Stelle. Off. u. A. 103 Exped. d. Bl. erb.

Als **Cassenbote** oder dergleichen sucht ein kräftiger Mann Stellung. Caution in jeder Höhe. Adressen unter A. 121 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Intell., j., cautionsfäh. Mann sucht Stell. als **bess. Markth., Cassenb.** od. dgl. Gef. Off. u. A. W. 50 Filiale, Katharinenstr. 14.

Empf. tücht. **Knechte u. Stallmägde** sof. u. Neujahr Wittwe Schlüne, Johannisg. 28, H. p.

Buffetbursche sucht Stelle. Gef. Adressen erbitte **Café Felsche**, 1. Etage, im Buffet.

Ein 16jähriger **Laufbursche** mit guten Zeugn. sucht Stelle **Brühl 25, 3. Etage.**

Kindergärtnerin sucht Stellung sofort oder später. Gefl. Offerten erbeten unter **K. H. 110** postlagernd **Giebichenstein.**

Für ein junges **Mädchen**, welches 1 Jahr in meinem Kindergarten gelernt hat, suche passende Stellung.
Marg. Schilling, Dessau, Kindergarten.

Ein Fräulein aus anständ. Familie sucht sofort Stellung, gleichviel welcher Branche. Näheres Eberhardtstraße 10, H. 1. links.

Junge Dame, mit einfacher u. doppelter Buchführung vollständig vertraut, sucht passende Stelle auf Comptoir, Lager od. an der Casse. Gefl. Offerten unter **L. m. 38709** bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Eine **Wittwe** wünscht Vertrauensstellung in Material-, Producten-, Butter- od. Chocoladengeschäft rc., auch im Häusl. gern thätig. Adr. u. M. A. Theaterpl. 1, Cigarrengesch.

Anst. j. Mädchen sucht erstmal. Stell. als **Verkäuferin** in einer f. Bäckerei, Conditorei oder auch and. Branche. W. Offerten unter R. O. 44 an **Haasenstein & Vogler, Zwickau,** erbeten.

Anst. **Mädchen** sucht in einem Geschäft Stelle als **Verkäuferin**, gleichviel welcher Branche. Adressen erb. Burgstraße 12.

J. Frau, tücht. f. Falzen u. Heften, f. Arb. f. Haus b. bescheid. Ansprüchen Friedrichstr. 14, H. II. r.

Ein j. Mädchen f. Geschäft u. Hausarb. sucht bald. St. Zu erfr. Bayerische Str. 4, Joachim.

Ein anst. Mädchen sucht Beschäft., gleichviel welch. Art. Adr. u. A. R. 8 Fil., Katharinenstr. 14.

J. Frau f. Nachm. od. Abends einige Stund. Arbeit. Off. unter „Arbeit" Zeitzer Str. 55.

E. j. Mädch. a. gut. Fam., welch. i. Schneid. u. allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht unter bescheid. Anspr. Stell. als **Stütze der Hausfrau** oder auch für größ. Kinder. W. Adr. unter W. H. 100 postl. **Zwickau** erb.

Ein anst. Mädch. aus g. Fam., welches gut kochen k. u. etw. Hausarb. m. übern., sucht z. 1. Dec. bei g. Behdlg. St. als **Köchin** od. als **Stbm.** Dass. b. bess. b. f. Herrsch. geb., ist perf. i. Plätt. u. Serv. Ges. Off. u. A. 100 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, abzug., od. b. d. Herrsch. Schirmsiger Weg 1a, 1. Et. r., zu erfragen.

Eine perfecte Köchin
sucht Stelle bei feiner Herrschaft zum baldigen Antritt, auch als **Wirthschafterin** bei älterem Herrn oder Dame.
Zu erfragen Leipzig-Plagwitz, **Weißenfelser Straße Nr. 33.**

Perfecte Hotelköchin,
die größeren Küchen selbstständig vorgestanden, sucht Stelle. Off. u. L. P. Gohlis, Hauptstraße 17b, 1. Etage rechts.

1 gew. **Mädchen** m. g. Zeugn. sucht St. a. Kaffeeköchin, Büffet- oder Wäschemamsell hier oder auswärts. Grimmaische Straße 26, H. III.

Köchin f. Aushilfe od. Aufw. Löhrstraße 22, I. r.

1 g. bürg. Köchin w. g. Zgn. f. sof. ob. sp. St., auch als Ausw. Gerf. Färberstraße 16, H. I.

Eine perfecte Köchin sucht Stelle Peterskirchhof 1, I.

Empf. f. 15. Nov. **Köchin, Haus-, Kinder-, Küchen- u. Aufwaschmädch. Vermittlungsgebühr 1 ℳ Temper,** Markthallenstr. 6, III.

Eine tücht. **Kochfrau** empf. f. gebret. Herrsch. f. Priv. u. Restaur. Neuhn., Kohlgartenstr. 33, I. r.

Küchenmädchen empf. Schuhmacherg. 4, III

Ein **Mädchen**, welches g. kocht, f. Stell. als Aush. od. Aufwart. f. d. g. T. Burgstr. 18, II. l.

1 Mädch., m. selbstst. kocht u. Hausarb. übern., sucht verhältnißh. Stelle Grimm. Str. 25, H. III.

Ein f. Mädch. mit gut. Buch f. f. bürg. Küche u. Hausarb. Stelle. Kurprinzstraße 20, 1. Et.

2 Mädchen, 24 u. 28 J. alt, m. gut. Zeugn., suchen Stelle für Küche u. Haus. Peterskirchhof 1, 1. Etage.

4 anständ. Mädchen suchen Stellen für Küche u. Haus Königsplatz 6, II. links.

Empf. 1 anst. tücht. Zimmermädch. m. vorz. Zg., sof., 1 anst. tcht. Mädch. f. Koch. Hausarb. erf., welche 1½ J. ganz. W. Aufw. Reichsstr. 33, H. I. II. Hempel

Ein ordentl. j. **Mädchen** vom Lande, m. arbeiten gelernt hat, sucht sobald wie möglich Dienst für Hausarbeit. Zu erfragen Harkortstraße 17, 3 Treppen.

Ein älteres anst. **Mädchen** sucht z. 15. d. Stellung für häusliche Arbeit. Adr. unter S. D. 12 Filiale, Katharinenstr. 14, erbeten.

Ein **Mädch.**, 20 J., sucht Stelle bei einz. Leuten. Gute Beh. m. vorgez. Volkmarsdorf, Idastr. 26 III

Ein einf. **Mädchen** m. gut. Z. f. St. f. Alles, scheut sich keiner Arbeit, Löhrstraße 13, part. l.

1 tücht. Mädch. f. St. in Rest. Neumarkt 16, Tr. D, II

Anst., fleiß. Mädch., 22 J., sucht St. od. Aufw., am liebst. f. d. ganz. Tag. Nürnberg. Str. 5, I. l.

Empf. tücht. Mädch. f. Priv. u. Restaur. sof. u. spät., g. Z. Wn. **Arnold**, Gewandg. 2, II.

Besseres Dienstpersonal empfiehlt sof. u. spät. Wn. Seblne, Johannisg. 26, H. p.

Jung. hübsch., gew. Mädch. empf. z. Bedienen der Gäste **Nicolaistraße 6, II.**

Empfehle **Kellnerinnen** mit gut. Zeugn. **Gerberstraße 14, 2. Etage.**

Empf. **Kellnerin**, hier u. ausw. mit guter Garderobe. Frau Antezak, Neukirchh. 37, I.

Kellnerinnen für hier u. außerh. empf. i. g. Auswahl **Bormann**, Böttchergäßchen Nr. 9.

Viele Kellnerinnen
such. St. hier od. ausw. **Wendel**, Thomasg. 3, III

3 Kellnerinn. empf. f. Weinst. Condit., Cafés u. Rest. **Franke**, Nicolaistr. 18.

Eine kräftige, gesunde
milchreiche Amme
sucht Stelle dienenden Standes.
Volkmarsdorf, Marktstraße 4, 4 Treppen.

3 fr. **L.-Ammen** empf. Frau Rause, Schkeuditz

2 tücht. Aufwasch-Mädch. m. g. Zeugn. such. für sofort Stell. Zu spr. Johannisgasse 28, Hof p

Eine unabh. **Frau** sucht noch **Beschäftig.** im **Waschen u. Scheu.** Thomasiusstr. 18, H. 1. r.

1 fr. Fr. f. Arb., Wäsch., Sch., Gr. Fleischerg. 4, H. II. l

Eine j. Frau (fr. gedient) sucht von fr. 9 Uhr ab **Aufwart.** Näh. L.-Reudnitz, Seidelstr. 2, p. r.

Kräft. Mädch. f. Aufw. Friedrichstr. 14, H. II. r.

Ein j. kräft. **Mädchen** sucht Aufwartung. Näheres **Gohlis**, Blumenstraße 91, I. lks.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartung Elisenstr. 45, im Bäckerladen.

Ein ält. **Mädchen**, m. selbstst. kochen k., sucht bald. **Aufwartung** od. **Aushilfe** den ganzen Tag. Näh. Johannisplatz 17, Milchhalle.

Miethgesuche.

Fabrik-Grundstück,
möglichst geräumig, mit oder ohne Dampfkraft, per bald zu pachten gesucht. Offerten unter **R. 4744** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine Kneipe,
bestehend aus 1—2 geräumigen Zimmern, womöglich in der mittleren Stadt, resp. eine ganze Wohnung wird von einer studentischen Verbind. zu mieth. ges. Off. u. A. 56 Exp. d. Bl.

Parterre od. 1. Etage
zur Errichtung eines feinen **Speisehauses,** verbunden mit **Kochkunst-Lehranstalt,** per sofort zu miethen **gesucht.** Bedingungen **große Küche u. großes Zimmer.** Off. mit Preis unter K. h. 38697 befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Für Geschäftszwecke **suche** ein größeres, trockenes
Parterre
in möglichst neuerbautem Hinterhause (auch in der inneren Vorstadt) per 1. Jan. im Pr. von ca. 3—400 ℳ, desgleichen als Wohnung in demselben Vorderhause eine 1. oder 2. ganze oder halbe **Etage** für ca. 5—600 ℳ. Genaue Angaben der Räumlichkeiten erb. unter J. 44 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Zum 1. April 1894 wird **eine Etage, möglichst mit Comptoir-Räumlichkeiten für ein Exportgeschäft gesucht,** es soll ein **feineres Haus** sein, event. auch in den **äusseren Stadttheilen** Leipzigs. Ausführliche Offerten unter Z. 860 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In guter Geschäftslage wird ein
Laden
für sofort zu miethen gesucht. Offerten unt. Z. 5062 Expedition dieses Blattes erbeten.

In der Promenadenstr. od. deren Nähe wird **Stallung** für 1 od. 2 Pferde mit Wagenremise für sofort oder 1. April 1894 gesucht. Offerten unter J. 59 i. d. Annoncen-Bureau v. **Robert Braunes**, Kl. Fleischerg. 4, erbeten.

Frdl. Logis, 4 Zimmer mit Zub., 1. od. 2. Etage, nahe Universität od. Conservatorium, Preis 500, sofort zu miethen gesucht. Offerten Zeitzer Straße 21, Hinterh. p. r.

Pünktl. zahl. Leute mit ein. Kind **suchen Logis** im Preise von 350—450 in ein. anständigen Hause, nicht über 3 Treppen hoch, Nähe der Bayer. Bahn. Off. u. C. 220 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Halbe Etage, best. aus zwei Zim., einer Alkov., Stube, Schlafst., **Küche u. Zubeh.**, zu 600—700 ℳ, sowie 1 kleinere **halbe Etage** in demselben Hause zu 500—550 ℳ, höchstens 3. Etage, im SW., W. oder NW. der Stadt, werden zum 1. April 1894 zu miethen gesucht. Offerten unter **A. 90** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Zum 1. April 1894 **wird** von einer **Beamtenfamilie** eine **größere Wohnung in einem feineren Hause** innerhalb oder außerhalb Leipzigs zu miethen gesucht.
Gef. ausführliche Offerten unter Z. 849 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht sofort ein freundl. **Familien-Logis** im Nord-, Westviertel od. **Gohlis.** Offerten mit Preis unter **N. 500 Hertel's Annoncen-Annahme,** Katharinenstraße 21, erbeten.

In Gohlis
wird von j. Ehepaar per 1./4. 94 **ein Logis** von 2 Stub., 2 Kam. nebst sonstig. Zubeh. in anständ. Hause, möglichst mit Garten, zu miethen gesucht. **Gefl.** Offerten mit Preis u. G. 29 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Feines Garçonlogis,
1 bis 2 Zimmer, gute Lage, möglichst sep., für eine anst. Dame sof. gesucht. Off. X. Y. 100 Fil. d. Bl., **Katharinenstraße 14.**

Fein. **Garçonlogis** von j. Ausl. ges., Fam.-Anschl. zur Vervollk. in der Sprache erwünscht. Gef. Off. u. L. 227 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14

Reisender sucht sofort
1 bis 2 elegant möbl. separate Zimmer,
möglichst parterre, in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes.
Offerten mit Preisangabe sub **A. 83** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Dame m. 3j. Kind f. möbl. **Zimmer**, bevorzugt Nordv. Adr. u. „**Logis" hauptpostlag.**

Ein Dr. phil., den akad. Kreisen angehörend, wünscht Mittagstisch in einer **Pension**, Preis bis ℳ 1,50. Gefl. Off. sub A. 80 Exp. d. Bl.

Vermiethungen.

Flügel und Pianinos vermiethet **J. G. Irmler**, Leplaystraße 10a.

80 f. Pianinos, Pianof., Harmoniums verm. v. 4—15 ℳ p. M. **R. Rachrodt**, Plaßend. Str. 3.

Zu vermiethen
ganzes **Haus** mit **Wirthschaft u. Spezereihandlung** in der Nähe der Sachsenkaserne in **Straßburg i. E.** Bewerber mit mindestens 5000 ℳ Baarvermögen wollen sich an **Rudolf Mosse, Straßburg i. E.,** unter **L. H. 1226** wenden.

Gastwirthschaft.
Ein in staatlichem Besitz befindliches, auf höchstem Gebirgspunct Nordwest-Deutschlands belegenes **Hotel** mit **Sommerwirthschaft** soll an einen geeigneten Wirth auf 18 Jahre verpachtet werden. Geeignete Bewerber, welche über ein eigenes Vermögen von 9000 bis 10 000 ℳ verfügen können, wollen ihre Adresse mit kurzem Lebenslauf unter Z. 5066 an die Expedition **dieses Blattes richten.** Vermittler verbeten.

Brühl No. 1
ist das bisher von der Firma Th. Cans & Co. (Sanitäts-Bazar) ermiethet gewesene **Geschäftslocal** (Laden und Gewölbe) sofort oder später zu vermiethen durch
Justizrath **Bärwinkel**, Brühl 25.

Geschäfts- und Comptoirräume, nach Nord. gelegen, Nähe der inn. Stadt, **Jacobstraße 13, I.**, 5 Zimmer, per sofort, ferner **Plaßendorfer Str. 24, parterre** links, 3 Zimm., **sep. Eing., p. 1. April 94** zu verm. Näh. Theaterplatz 1, III., b. Kyssel.

Brandvorwerkstr. 37
ist sofort oder später ein **Hoflocal** nebst darüber gelegenem großen **Boden zu vermiethen** durch **Rechtsanwalt G. Einert,** Katharinenstraße Nr. 16.

Reichsstraße Nr. 24
ist zum 1. April 1894 ein **Parterregewölbe** mit 5 Schaufenstern, sowie die mit dem Gewölbe durch Treppe verbundene **1. Etage** zu vermiethen durch
Rechtsanwalt G. Einert,
Katharinenstraße Nr. 16, III.

In lebhafter, verkehrsreicher Lage
1 Eckladen
mit **Niederlage**, bisher Materialwaarenhandlung, preiswerth zu vermiethen.
Adressen unter **T. K. 914** an **„Invalidendank"**, hier.

Kurprinzstraße 11,
gegenüber der Markthalle,
ein **Parterreladen** (jetzt Cigarrengeschäft) mit großem Schaufenster u. zugehöriger Schreibstube per 1. April 1894 für jährlich 1200 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Narich, Universitätsstr. 4, I.

Südstraße Nr. 54
Kleiner Laden sof., 300 ℳ, 1. Etage 2 Logis sof., 350 u. 380, 2. Et. sof., 425, 3. Et. sof. u. 1. April, 380, alle neu vorg. Näh. das. d. Hausmann 4. E.

Schöner Laden mit großem Schaufenster sofort oder später für 700 ℳ **Brüderstr. 1,** unmittelbar bei der Markthalle.

Ein in bester Lage Naumburgs belegenes, großes
Laden-Local
mit großem Schaufenster ist Umstände halber auf 1 Jahr für Mk. 400 zu vermiethen.
Offerten an E. Rosenberg, Erfurt, erbeten.

Als Anwalts-Expedition oder Arbeitslocalitäten
mit **Wohnung** für **Schneider, Tapezierer, Buchbinder** rc. ist **Katharinenstr.** 14 ein freundl. **3. Etage** mit groß. Zimmern (Erker) u. groß. Vorsaal per sof. od. später für 750 ℳ zu verm. Näh. das. im Laden, **Fil. d. Bl.**

Löhrstrasse 4, 2. Haus von der Promenade, sind ein **Parterre** zu 1300 als **Geschäftslocal** oder **Wohnung** und **3. Etage** zu 800 zu vermiethen. Näheres Tauchaer Straße 9, I.

● **Helle, gr. Geschäftsräume, Expeditionen, Lagerräume** für große Geschäfte sind **Bahnhofstraße Nr. 6** zu verm. **Beyrich,** Promenadenstr. 15.

Für

Fabrikanten u. Kaufleute.

In **Nossen,** Knotenpunkt der Bahnlinien Leipzig-Dresden und Freiberg-Riesa, Dresden in einer Stunde erreichbar, sind die sämmtlichen, noch sehr schönen **Räume des früheren Schulgebäudes,** welche sich besonders für Blumen-, Cigarren-, Schuh- und Filzwaaren-Fabrikation rc. vorzüglich eignen, zu **billigen Preisen sofort zu vermiethen.** Auch ist für größere Unternehmungen **Bauareal** sowohl in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, wie in der Stadt in jeder Größe äußerst preiswerth zu erlangen. Gute männliche und weibliche Arbeitskräfte sind in Nossen und nächster Umgebung genügend und billig zu haben. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst
Stadtrath **Piltz, Nossen.**

Fabriklocalitäten

in verschiedenen Größen mit 20—30pferdiger Dampfkraft u. elektr. Beleuchtung sind billig zu vermiethen.
L.-Neuschönefeld. **Eisenbahnstraße Nr. 70.**

Markt Nr. 13, Stieglitzens Hof, sind große helle Kellereien, welche jetzt als Weinlager benutzt werden, vom 1. April 1894 ab zu vermiethen durch die
Rechtsanwälte **Zinkeisen und Weber,** Schulstraße 12, I.

Hochparterre, 5 Zimmer, Mädchenkammer, Küche mit Speisekammer, Closet in der Wohnung, à 750 ℳ per **sofort** oder später zu vermiethen **Arndtstraße Nr. 35, Ecladen.**

Brüderstraße 1, b. d. Kurprinzstr., elegante sonnige Hoch-Parterre-Wohnung in fein. Hause, 4 Z. u. sehr reichl. Zubeh., neu vorger., ev. mit anstoß. Garten, sofort od. später f. 900 ℳ. Auch zu geschäftl. Zwecken pass.

Kochstrasse 52,

am Schmuckplatz u. d. neuen Kirche gegenüber, sind in **1., 2. u. 4. Etage** je eine **Wohnung** im Pr. v. 300—330 ℳ per sofort od. später zu vermiethen. Näh. das. beim Hausmann part.

Georgenstrasse 16

ist sofort oder später eine geräumige Wohnung, **1. Etage,** 6 Zimmer und reichl. Zubehör, neu vorgerichtet, zu vermiethen. Näheres parterre links.

Am Johannapark, **Schreberstr. 4, ½ 1. Etage für 780 ℳ per 1./4. 1894 zu vermiethen. Zu erfragen daselbst links.**

Jacobstraße 8 { herrschaftl. **1. Etage,** 6 Zimmer Bad rc., für 1450 ℳ per 1./4. 94 zu beziehen. Näheres b. **Besitzer C. Schwarz,** Gohliser Str. 5, I.

Tauchaer Str. 9 2. Etage zu 1550 oder getheilt 1300, 260 ℳ zu verm. Auch kann Garten abgeg. w. Näh. 1. Et.

Pfaffendorfer Str. 28, herrschaftliche **2. Etage,** frei und sonnig, mit Garten, per 1. April für 1400 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Besitzer part.

Pfaffendorfer Straße 3,
herrschaftliche **2. Etage,** Morgensonne, 4 Zimmer, Bade-Einrichtung, 3 Kammern, per 1. April 1894 zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Zeitzer Strasse 35 ½ **2. Etage** 800 ℳ u. ½ **4. Etage** 530 ℳ per 1. April zu verm. Näh. im Cig.-Gesch.

Sachhofstraße 3, an der Börse, ist die **3. Etage** des Vordergeb., best. aus gr. zweif. Entrée, 3 zweif. und 1 dreif. Zim., 2 einf. Kam., 2 Alkoven u. reichl. Zubehör, z. Pr. v. 1000 ℳ billigst per 1. April 94 ev. umständeh. am 1. Januar 94 zu verm. u. Alles Nähere daselbst 2. Etage bei **A. Krobitzsch** zu erfr.

Kurprinzstr. 4, III. herrschaftlich eingericht. Wohnung (6 Zimmer, Salon, Bad rc.) zum 1. April zu vermiethen. R.-A. Dr. **A. Engel,** Katharinenstraße 19.

Mozartstraße 5, gegenüber Concerthaus, Logis, **3. Etage, mit Verbindung z. 4. Etage, 7 Zimmer, mit Erker, Veranda, Garten rc., 1500 ℳ, per Ostern zu vermiethen. Zu sehen 12—4 Uhr.**

Münzgasse No. 14

ist eine neu vorgerichtete 3. Etage zum Preise von 360 ℳ, passend für einzelne Leute, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Münzgasse Nr. 8.

Czermak's Garten:

Nr. 8	3. Etage,	4 St.,	3 K., K. u. Zub.,	sofort **oder** später,	ℳ 900,—,
„ 8	4. „	4 „	3 „	„	„ 750,—,
„ 10	4. „	3 „	2 „	„	„ 800,—,
„ 12	1. „	3 „	2 „	„	„ 950,—,
„ 12	2. „	3 „	2 „	per **1. April 1894**	„ 1000,—,
„ 10	3 Läden mit Comptoir bez. Wohnung.				

Kronprinzstrasse 55:

Parterre, 2 St., 3 K., K. u. Zub.,	ev. m. Stallung, per **1. April 1894,**	ℳ 875,—,
3. Etage, 3 „ 3 „ „ „	per sofort oder später	„ 650,—,
4. „ 3 „ 3 „ „ „	per 1. April 1894	„ 550,—,

Näheres bei d. betr. **Hausm.** oder im Contor Moltkestraße 23, parterre.

Pfaffendorfer Str. 48 sind **Logis** von 4—5 Stuben, Bad u. reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr., sofort od. später zu verm. Näh. Pfaffendorfer Str. 50, I.

Lindenau, Lutherstr. 15, I., sind frdl. Wohnungen mit Gärten, Berliner Oefen u. Kastenfenstern, 3 Stub., 2 K., K. m. Spk., K., Bd. f. 330—380 ℳ zu verm.

Fabrik- u. Geschäftslocal, eine einz. herrschaftl. Stube zu verm. Bayerische Str. 63.

Werkstatt mit Wohnung
Katharinenstraße 10, ℳ 525, **per Ostern** 1894 zu vermiethen durch
Rechtsanw. Dr. **O. Langbein & Theile,** Schloßgasse 2, II.

Colonnadenstr. 22 helle Werkst. od. Niederl. ev. mit Wohnung sof. od. später billig zu verm.

Dicht am Rosenthal,
Auenstraße 1,
schönes **Parterre,** 7 Zimmer, Bad u. Zubehör, sofort oder später für 1200 ℳ, und

Färberstraße 15
3. Etage rechts, 6 Zimmer mit reichl. Zubehör, für 1000 ℳ, sowie eine kleinere Wohnung für 575 ℳ per 1. April 1894 zu vermiethen. Näheres durch den **Hausmann Färberstraße 15, IV.**

Querstraße 31
im Vorderhause
die Parterrehälfte rechts p. 1. April 1894 zu Wohnungs- oder Geschäftszwecken anderweit zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Harich,** Universitätsstr. 1, 4.

Gustav Adolphstrasse 32
per 1. April 1894 **Parterre-Logis rechts** für 675 ℳ und die **3. Etage rechts** für 800 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanwälte Dr. **Langbein & Theile,** Schloßgasse 2, II.

Carlstraße 12
Parterre-Wohnung f. 1150 ℳ, sofort und **1. Etage** links für 900 ℳ per 1. April 1894 zu vermiethen durch
R.-Anwälte Dr. **O. Langbein & Theile,** Schloßgasse 2, II.

Querstraße 26/28
ist die im **linken Gartenflügel** gelegene **Parterrewohnung vom 1. April 1894** ab für 1800 ℳ jährlich zu vermiethen durch
Justizrath **Bürwinkel,** Brühl 23.

Alexanderstr. 49.
Eleg. Part. 550 ℳ, der Neuzeit entspr. einger., sofort od. spät., u. dgl. 1. Et. 650 ℳ per 1. April 94 zu verm. Näh. b. Hausmann das.

Plagwitzer Str. 7.
Parterrewohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, für Ostern 1894 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Thomasiusstraße 6
ist zum 1. April u. 3. **geräum. Parterre mit Garten** zu verm. Näh. das. Souterrain und bei R.-A. Dr. **A. Engel,** Katharinenstr. 19.

Moltkestr. 4, Hochparterre,
an Rennbahn u. Schleuß. Weg, schönes Hochpart., 5 Zimmer u. reichl. Zubeh., in sehr gut. Zustand zu verm. Näh. b. Frau Richter, Moltkestr. 5, H.

Hochparterre mit Veranda u. Garten, Badez. rc., Pr. 850 ℳ, zu vermiethen. Näh. Brandvorwerkstraße 8.

Waldstr. 48 eleg. Wohn., Part. 4 Z., 1. Et. 500, 2. Et. 400 zu vm. Näh. b. Bes., 2. Et. lks.

Burgstraße Nr. 14
ist die 1. und 2. Etage des Vorderhauses anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage und beim Hausinspector Martin, Auerbach's Hof.

Poststrasse 15,
1. Obergeschoß, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör enthaltend, als Wohnung oder Geschäftslocal per 1. April 1894, sowie eine Wohnung im 3. Geschoß, 3 Zimmer rc. enthaltend, per sofort zu vermiethen. Näheres 2 Treppen.

Kurprinzstraße 8
2 halbe **1. Etagen** für je 750 ℳ per sofort bezw. 1./4. 94 zu vermiethen durch
R.-Anw. Dr. **Langbein & Theile,** Schloßgasse 2, II.

Eingang der Waldstraße p. sof. od. sp. Wohnung in 1. Et. u. in 2. Et., je 7 Zimmer und reichliches Zub., für 1350 ℳ bez. 1250 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Waldstraße 12.
R.-Anw. Dr. **Langbein,** Schloßg. 2.

Sidonienstrasse 7
sind **Wohnungen** in 1. und 2. Etage für 500 bez. 460 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links und bei R.-A. Dr. **A. Engel,** Katharinenstr. 19.

Thomasiusstraße 13
sind sofort oder später **2 Wohnungen** in 1. Etage rechts und 4. Etage links zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Aeußere Tauchaer Str. 14
per sofort od. später **1. Etage** 650, **3. Etage** 400 ℳ. Näheres beim Hausmann.

Humboldtstraße Nr. 12
ist eine 1. Et. mit Garten, 5 St., 3 Kam., Küche u. Zub., f. 1100 ℳ sof. o. sp. zu verm. Näh. 3. Et.

1. Et. 425 Mk., 2. Et. 400 Mk.,
Preisw. Zim., fein. Haus. Näh. das. Moltkestr. 36, p.

Kronprinzstr. 118a in **1. Et.** freundl., geräum. **Logis** zu 400 ℳ sofort od. später zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Berliner Str. 46, I. r., 1. Et. 400 ℳ, sof. oder sp., 4. Et. 300 ℳ, 1. April 1894. Halbe 1. Et. 270 ℳ, per sofort Moltkestr. 3, pt.

Ranstädter Steinweg 29
eine **Wohnung** in **2. Etage** für 900 ℳ per sofort oder später und eine desgl. in **2. Etage** d. S.-G. für 440 ℳ per 1. April 1894 zu vermiethen durch
Rechtsanwälte Dr. **Langbein & Theile,** Schloßgasse 2, II.

Querstrasse No. 32
ist die **2 und 3. Etage** vom 1. April 1894 ab zu vermiethen durch
Justizrath **Bürwinkel,** Brühl 23.

Ritterstr. 17 ist eine sehr freundl., kleine Wohnung, Hof 2. Etage, der Neuzeit entspr. berger., mit allem Zubehör billig zu verm. Näheres beim Besitzer im Hause 2 Treppen.

Waldstrasse No. 25
1. April 1894 zu beziehen ½ 2. Etage, Preis 460 ℳ. Näheres bei **Frdr. Zeidler.**

Lessingstr. 16, II., Salon, 5 Z., Bad und reichliches Zubeh. Ostern 1894 beziehbar. Näheres part. Laden.

Gustav Adolphstr. 25, a. Rosenthal, herrsch. Logis, 2. Et., 4 Z., Bad u. Zub. R. 1. Et. lks.

Halbe II. Etage, 3 Zimm. und Zubeh. 1. Jan. 94 zu verm. Berliner Straße 16, part.

Frankfurter Str. 7 2. Etage, 5 Stb., 1 Kam., per 1. April zu verm. Zu erfr. p. I.

Lessingstraße 22
ist die Wohnung im 3. Stock, 6 Zimmer und Zubehör, mit vollständig neuer Einrichtung, für 940 ℳ p. a. sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre daselbst.

1. April ist **3. Etage hübsche Wohnung, 5 Zimmer, 1 Speise-, Mädchen-, Bodenk., Keller, Doppelt, incl. Wasser- u. Beleuchtungszins, Pr. 700 ℳ, zu verm. Näh. Nürnberger Str. 5, III.**

Katharinenstraße 10
3. Etage vornheraus, 6 Z. u. Zubeh., für 600 ℳ per 1. April 1894 zu verm. durch
R.-Anw. Dr. **Langbein & Theile,** Schloßgasse 2, II.

König Johannstraße Nr. 7
per 1. April oder früher zu vermiethen: ½ 3. Etage, 5 Stuben, Küche, Zubehör, 775 ℳ. Näheres daselbst part. bei **J. Wolf.**

Am Johannisthal.
Sternwartenstr. 44 ist die **3. Etage,** besteh. aus 3 Stuben, 2 Kamm. u. Zubeh., sof. od. später zu vermiethen. Näh. b. Besitzer I.

Tauchaer Str. 16, III. per 1. October halbe Etage, 4 Z., 2 Kam., K. u. Zubehör, 420 ℳ, die zweite Hälfte, 3 Z., K., K. rc., 360 ℳ. Dem Miether der ganzen Etage Preisermäßigung. Näh. Comptoir 1, Hgb.

Leplaystraße 3,
Sonnenseite, ist die 3. Etage, Salon, 6 Zim., 3 K., Bad, Küche u. reichl. Zubeh., Ostern 1894 zu verm. Näheres das. part. od. 1. Et. Besichtigung möglichst Vormittags erbeten.

Thomasiusstr. 6, III., 6 heizb. Z., 900 ℳ

Simsonstraße 8
ist sofort oder später eine kleinere Wohnung in der **4. Etage** zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **G. Elsert,** Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage.

Katharinenstraße Nr. 16
ist sofort oder später eine **Wohnung** in der 4. Etage zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **G. Elsert,** Katharinenstraße Nr. 16, III.

Ecke Lampestr. — Sidonienstr. 67
2 Logis, 4. Etage, je 2 Zimmer, 2 Kamm., mit **Erker** resp. **Veranda** rc., freie Aussicht, 400 bez. 450 ℳ für jetzt oder später.

Battenberg,
Ecke Tauchaer und Lange Straße, sind schöne freundl. **Familien-Wohnungen** im Preise von 300—450 ℳ sofort od. später zu vermiethen; desgl. eine **geräum. Niederlage.** Näheres im **Restaurant Battenberg, Tauchaer Straße 34.**

Ranstädter Steinweg 13
sind vom 1. April 1894 ab zwei im Vorderhause befindliche **Familienwohnungen** für 720 bez. 600 ℳ jährlichen Miethzins zu vermiethen durch
Justizrath **Bürwinkel,** Brühl 23.

In besserem Hause Nähe d. Zeitzer Str. **sehr eleg. gr. Wohnung, f. 330 u. 450 Mk.** per **sofort** oder **später** zu vermiethen. Zu erfragen **Brüderstraße 4, II. links.**

Brandvorwerkstraße 50
sind mehrere **Wohnungen** im Preise von 180—280 ℳ im Border- und Hintergebäude zu vermiethen. Näheres durch den Hausmann Seitengebäude rechts, parterre.

Zwei frdl. **Wohnungen** gut hergerichtet: 2 Stuben, Küche, Vorsaal, Zubehör, 250 ℳ, 3 „ „ „ „ 340 „
sind per sofort oder später an ruhige Leute zu vm. König Johannstr. 7, Mgb. 4 erfr. L. Hochbiger

Kochstrasse 19
sind **2 Wohnungen** für 295 ℳ u. 360 ℳ sofort oder per 1. Januar 1894 zu verm. Näheres beim Hausmann.

Kurprinzstrasse 3
sind per 1. April 1894 **zwei Wohnungen** für 900 ℳ und 1000 ℳ sowie ein **Laden** für 1200 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Moltkestraße 39
sind sofort oder später **mehrere Wohnungen** zu vermiethen durch Rechtsanwalt **G. Elsert,** Katharinenstraße Nr. 16, III.

Georgenstraße Nr. 31
sind sof. zwei Fam.-Logis für 230 ℳ i. T.-Geb., sowie eine ½ 2. Et. i. V.-H. für 500 ℳ zu verm. Näheres das. 1. Et. l.

Gartenstraße 12 sind **2 Wohnungen** für 720 ℳ u. 780 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Bayerische Straße 33 Stube, Kammer, Küche, Keller, zum 1. Januar 94 zu verm. Preis 165 ℳ. Zu erfragen im Laden.

Ein **Hof-Logis** ist zu vermiethen sofort od. später. Zu erfragen **Schletterstraße 12.**

Härtelstr. 17 sind Wohn. zu 630 ℳ und 700 ℳ sof. od. spät. zu verm.

Logis 4 Zimmer, Kammer u. Zub. 1. April zu vm. Friedrich Listſtr. 18. Näh. 1. Et.

Mehrere **Logis** sofort zu vermiethen. Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 16.

Hohe Str. 2 frdl. Dachlogis, St., Komm., Küche, 1. Jan. Näh. part.

Zu verm. 1 Logis, 40 Thlr. Reichsstr. 17.

Hohe Str. 6, part. Ostern frdl. St., 510 ℳ

Unweit vom **Marienplatz,** in **gesunder, freier Lage, 2 freundliche Wohnungen** zu 310 und 700 ℳ für Ostern zu vermiethen
Leipzig-Reudnitz, Constantinstraße 1, I.

420 **Mark eleg. 2. Etage, 3 Stub., Kamm., Küche und Zubehör, Berliner Oefen, per 1. April zu vermiethen L.-Reudnitz, Gemeindestr. 30, p.**

Sofort od. später freundl. Wohnung für 250 Mark zu vermiethen
L.-Reudnitz, Leipziger Straße 6, I. l.

Unt. Münsterstr. 203 B, zw. Täubchenw. und Kohlgärtr., Ch. 2 St., K., Kch. oder 1, 2 K.

Zu verm. **Logis,** 1. Et., mit Wasserl., St., K., K., K., L.-Reudnitz, Kuchengartenstr. 10b, p.

Neustadt, Alleestraße 28,
2 Parterrewohnungen, Miethpr. 281 ℳ und 256 ℳ, 2 kleine Wohnungen 2. Etage 156 und 225 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanwälte Dr. **O. Langbein & Theile,** Schloßgasse 2, II.

Logis 1. u. 2. Etage zu 400—410 ℳ sof. od. spät. L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 67, I. lks.

Gohlis Logis von **170—340 ℳ** Näheres Stiftstraße 16, beim Hausmann.

Leipzig-Eutritzsch
in **schöner gesunder Lage,** an der Pferdeb., sind mehr. **eleg. Logis** mit **Wasserl.** u. **Gart.** billig zu verm. Näh. Delitzscher Str. 71, part.

Plagwitz, Ernst Meystraße 18,
mehrere Wohnungen im Preise von 240 bis 350 ℳ sofort zu vermiethen durch
Rechtsanwälte Dr. **Langbein & Theile,** Schloßgasse 2, II.

L.-Neuschleußig 17, i. g. Hause, i. frdl. trock. Wohn. zu ℳ 300, 210, 130 f. o. sp. N. das. p.

In **Gohlis** sind frdl. **Wohn.,** 180—300 ℳ, sof. od. Ost. z. verm. Näh. Hauptstr. b. F. Nitzschke.

Besseres Garçonlogis,
sehr ruhig, zu verm. Harkortstraße 6, 3. Et.

Garçon-Logis.
Zwei gut möbl. Zimmer in feinem Hause sind monatlich zu 15 und 20 ℳ sofort oder später zu vermiethen **Ulrichstraße 20, III.**

Gut möblirtes **Garçonlogis** für 1 bis 2 Herren Brüderstraße 15, II.

Garçonlogis { mit oder ohne **Pension** Handelsst. 1, II. r. Concerthsn.

Garçonlogis, Nordv., 2 möbl. Z. an 1 H. billig Gustenauerstr. 8, I. l.

Frdl. **Garçonlogis** (St. u. K.) sofort zu vermiethen Wiesenstraße 19, Post, 4 Tr.

Frdl. ruh. **Garçonlogis,** einz. Verm., sofort od. später, a. Mittagstisch, Mittelstraße 22, II.

Ein freundl. **Garçonlogis** für 1 o. 2 H. zu vermiethen Schützenstr. 13, B. III. rechts.

Ein **Garçonlogis** ist zu vermiethen. Zu erfragen bei Bollmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Frdl. Garçonlogis sofort oder später bei einz. D. Burgstraße 13, II.

Promenadenstr. 30, p., schönes frdl. Garçonlogis, 1 oder 2 H., 1. December.

Garçonlogis, gleich zu beziehen, billig zu verm. Eberhardstr. 9, II.

Garçl. 12 ℳ, a. Bayer Str., Sidon. Str. 14, Hchp.

F. Garçonl. sof. b. z. vm. Reichsstr. 21, II. ob.

Garçonl., fein. gr. Z., H. o. D. Windmstr. 42, III. r.

Garçonl. f. Herrn Hainstraße 14, IV. rechts.

Garçonlogis Kochstr. 8, I. r., am Südplatz.

Eleg. **Garçonl.** Kurprinzstraße 10, II. rechts.

Garçonlogis Weststraße 27, IV. links.

Garçonl. billig zu verm. Weststr. 47, Tr. B, III.

Garçonlogis f. 1 o. 2 H. b. Dresd. Str. 12, D. II. m.

Garçonlogis, all. Verm. **Johannisg. 28, III**

Frdl. **Garçonlogis** 15 ℳ Querstraße 2, I.

Garçonlogis Elsterstraße 6, IV.

Garçonlogis Königsplatz 7, 2. Et. lks.

Frdl. Garçonlogis Löhrstr. 8, p. links.

Bess. **Garçonlogis** b. einz. D. Hohe Str. 32, III. r.

Garçonlogis mit od. oh. Pension Brühl 65, II.

Besseres Garçonlogis Kurze Str. 12, III. r.

Leere St. u. Kam. z. verm. Humboldtstr. 12, III.

Zwei hübsch möbl. Zimmer sind an **solide Damen,** event. mit Pension, **sofort billig** zu vermiethen Emilienstr. 27, I. lks.

Zwei Zimmer, für 1 oder 2 Herren passend, sofort oder später zu vermiethen
Dörrienstraße 9, II.

Mehrere Stuben, leer oder möblirt, sind sofort zu vermiethen Fregestraße 17, part.

Eine freundl. möbl. Stube billig zu vermiethen **Gewandgäßchen 5, 4. Etage links.**

Hainstraße 7, II. zwei fl. möblirte Zimmer billig zu vermiethen.

Ein frdl. möblirtes **Zimmer** an 1 oder 2 Herren zu verm. Colonnadenstr. Nr. 4, I.

Freundl., gut möbl. **Zimmer,** einz. Vermieth., für 15 ℳ zu v. Königsplatz 14, IV.

Zu verm. eine **Stube mit 2 Betten,** bill. Gerberstraße 33, S.-G. II. **Schmidt.**

Nordstraße 32, II. l., eleg. m. Zimmer oder Salon zum 1. December zu vermiethen.

Frdl. Zimmerm. Doppelf. Beaustraße 15, II.

Frdl. möbl. Z. f. Herrn Georgenstraße 35, part.

Möbl. Stübch. f. 1 Hrn. Lange Str. 9, 4. Et. r.

Möbl. Zim. z. verm. Bayerische Str. 9, III. r.

Gut möbl. Zimm. f. 1 Herrn Antonstraße 20.

Schön möbl. Zimm. sof. od. sp. Nordstr. 24, I. r.

Fr. möbl., 2fenstr. St. zu verm. Leplaystr. 10a, p.

Frdl. möbl. Stube sof. zu verm. Leplaystr. 5, IV.

Frdl. möbl. **Zimmer** Reichsstr. 30, III. rechts.

Möbl. **Stübch. f. H. Moritzstraße 15, I. l.**

Fr. Zimmer, W. 2,50 ℳ, Al. Fleischerg. 11, I. r.

Frdl. Stübchen f. 1 Herrn als Schlafst., pro Woche mit Kaffee 2,25 ℳ Albertstr. 42, IV. r.

Frdl. heizb. Stube als Schlafst. Reichsstr. 30, II. r.

Frdl. St. als Schlafst. f. anst. H. Reichsstr. 18, III. r.

Frdl. Stube als Schlafst. Lindenstr. 8, IV. l.

Frdl. **Schlafst.** f. Hrn. **Brühl 11, 4. Et.**

Sep. Schlafst. f. Hrn. **Magazingasse 17, I. Et.**

2 fr. Schlafst. Petersstr. 27, B. III. l.

Schlafst. f. H. od. M. Hainstr. 10, 2te Tr. M. Dölitzer

Frdl. **Schlafst.** f. 2 Herren **Antonstraße Nr. 20.**

Frdl. **Schlafst.** f. H. Windmühlenstr. 27, IV.

2 fr. **Schlafst.** f. H. Berliner Str. 11, Tr. D, 3. Et. r.

Möbl. Schlafst. f. 2 H. o. W. 2 ℳ Lange Str. 36 III. r.

Offen freundl. **Schlafstelle** Reichsstr. 24, III.

Off. g. möbl. heizb. Schlafst. f. H. Pfaffend. Str. 14, IV. r.

In feiner **israelitischer Familie Pension** mit Familienanschluß für 1—2 **Personen** (kein Pensionat). Zuschriften unter S. 298 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Dame od. Herr als einz. Pension. find. Aufnahme in f. Fam. Leipzigs. Adr. unter T. 247 an die Expedition d. Blattes.

☞ **Billige Pension, Garçonlogis, auch für kurz. Z. Windmühlenstr. 46, II.**

Vorzügl. Pension, **Prom., in g. Fam., R. d. Pleiße 5, p. u. I.**

Pension Mueller, Querstr. 14, II. Eleg. Zim. mit u. ohne Pension f. Tage od. läng. Zeit.

Liebigstraße 2, I., feine Pension.

Pens. f. Dam. u. Fam. Rob. Schumannstr. 2, p

Ein Gesellschaftszimmer
mit **Instrument** ist für einige Tage frei
Restaurant Wildner, Kramerstr. 3.

Ein **Gesellschaftszimmer** für 20 Personen noch einige Tage frei.
Poniatowskystr. 8, **Otto Kolisch.**

Gesellschaftszimmer mit Pianino noch einige Tage der Woche frei **Restaurant,** Fregestr. 17.

Krystall-Palast.

Allabendlich im Abonnement

Concert

der beliebten Capelle

Hornischer aus Wien.

10 Uhr „Margarethe".
Anfang 8 Uhr. Entrée **50** ₰. Dutzendkart. **3** ℳ. Auf Vereinskart. **20** ₰.

Marine-Panorama im Kuppelbau der Alberthalle des Krystall-Palastes.
Schluss: 15. November.
Eintrittspreis 50 Pfg.
Von früh 9 bis Abends 11 Uhr geöffnet.

TIVOLI.

Heute Freitag, den 10. November 1893:
Volksthümliche Schillerfeier.
Capelle 8. Inf.-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107.
Dirigent: Königlicher Musikdirector Walther.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. **Rob. Schubert.**
Passepartouts, Abonnements- und Vereinskarten haben Gültigkeit.
Zur Aufführung kommt u. A.:
1) **Schillermarsch** (zum 100jährigen Geburtstage comp.) von Meyerbeer.
2) **Ouverture zu Schiller's „Turandot"** von Lachner.
3) **„Festgesang an die Künstler"** von Mendelssohn.
4) **Phantasie aus „Wilhelm Tell"** von Rossini.
Festrede. — Allgemeiner Gesang.

Freitag, 10. Nov. **Burgkeller** Abends 8 Uhr
Zum Geburtstage der beiden deutschen Geistesheroen:
Volksthümliche Luther- und Schiller-Feier.
Eigens hierzu verfasste Lieder.
Programm 20 Pfg. Hochachtungsvollst **C. Böttiger.**

Brühl 42. **Brühl 42.**

Gute-Quelle,

Aeltestes und renommirtes Specialitäten-Theater Leipzigs.
Elektrische Beleuchtung. **Parterre-Saal.** **Grossartige Ventilation.**
Elite-Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Neu! **Jean de Henau,** Neu!
Fusskünstler. Inhaber verschiedener Medaillen für Kunst und Wissenschaft.
Concertschnellmaler, Kunstschütze und Humorist.
Neu! **Henau-Trio.** Neu!
Instrumental-Virtuosen.
Größter Erfolg des gesammten neu engagirten Personals.
Anfang ½8 Uhr. **Entrée 50 Pf.** **Ref. Platz 75 Pf.** **Bons gültig.**
☞ **Familienbillets** 3 Stück 1 ℳ bis 6 Uhr Abends am Buffet. ☜
Tunnel. Concertsänger-Gesellschaft **Lang** (7 Damen und 3 Herren). Anfang 6 Uhr. **H. Fritsch.**

Admiral,

Ritterstr. 15.

Chinesischer Concert-Salon.
☞ Heute ☜
Großes Familien-Essen,
Couvert 1 Mark.
☞ Ohne Weinzwang. ☜
Großes Concert, ausgeführt von Künstlern nur ersten Ranges.

ff. Wein von renommirtesten Firmen. ff. Frankenbräu, Lager und Lichtenhainer. Sollten einige meiner geehrten Gäste mit Einladungen übergangen worden sein, so bitte gütigst, hiervon Notiz nehmen zu wollen. Ergebenst **Rudolph Fahrig.**

● **Vereinsbierhallen** ●
Kein Entrée. **Königsplatz 2.** **Kein Cassiren.**
☞ **Täglich Großes Concert** ☜
der sehr beliebten, in ihren Leistungen ohne Concurrenz dastehenden türkischen Janitscharen-Capelle.
Anfang 4 Uhr. Es ladet ergebenst ein **Franz Pretzsch.**

Café Reichshof.

Markt 3. **Carl Römling.** **Reichsstraße 15.**
Heute u. folg. Tage **Concert des Braunschweig. Instrumental-Künstler-Quartetts.**
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

Bier-Palast,

Täglich Concert des schwedischen Damen-Orchesters „Svea".
Anfang Abends 8 Uhr. Programm 15 ₰.
Mittag von ½1—2 Uhr Tafelmusik.
Petersſteinweg 19. Inh. F. Kasis.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Heute und die folgenden Tage:
Grosse humoristische Concerte
der O. Junghähnel'schen humoristischen Sänger aus Rosswein
(Muldenthaler),
bestehend aus den Herren Höser, Lemke, Winter, Küster, Winkler, Hofmann und Junghähnel.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfge.
Familienbillets im Vorverkauf in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
Letzte Pferdebahn 10 Uhr 59 Min. C. Trojahn.
NB. Sonnabend, den 11. d., findet kein Concert statt.

Drei Lilien.

Leipzig-Reudnitz. Heute Freitag:
Grosses Extra-Concert
ausgeführt von der ältesten Leipziger Concert-Capelle unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Curth.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. **Bons** sind in den bekannten Cigarrengeschäften, sowie in den Drei Lilien zu haben.
Nach dem Concert **Großer Ball.**
W. Hahn jun.

Heute Freitag, 10. Novbr.,
letztes
Grosses humorist. Concert
der beliebten
Leipzig. Quartett- u. Couplet-Sänger
Herren Klein, Prugel, Jentsch, Seidel und Gebrüder Schmidt, sowie Herrn Willy Gerston, Damendarsteller. Während der Zwischenpausen:
Auftreten der ungarischen Balletgesellschaft **Ligetti**
von der Wiener Hofoper. Täglich neues Programm.
Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Bons haben Gültigkeit und sind beim Oberkellner zu haben. — Pferdebahn vom Alten Theater bis Anger-Brücke („Drei Linden") 10-₰-Tour. F. L. Brandt.

E. Eisenkolbe. **Bayerischer Hof, Gaschwitz.**
Nächsten Sonntag und Montag: **Orts-Kirmes.**
Empfehle in großer Auswahl kalte u. warme Speisen, selbstgebackenen Kuchen, f. Biere. Ausstich Echt Pilsner. Gastzimmer Parterre, 1. Etage.
Es ladet freundlichst ein d. O.

Theater-Restaurant
(Kögel & Aussendorf).
Auf die in der 1. Etage unseres Etablissements befindlichen eleganten **Restaurations- und Gesellschaftsräume** erlauben wir uns ergebenst aufmerksam zu machen. **Salons** zur Abhaltung von **Familien- und Privatfestlichkeiten**, für Diners, Soupers etc. stets zur gefälligen Verfügung.
Salons 10—60 Pers. fassend.

Georgenstraße 1. Georgenstraße 1.
Hotel u. Restaurant Herzog Ernst
empfiehlt seine schönen, der Neuzeit entsprechend eingerichteten Zimmer. **Mittagstisch,** Suppe, ½ Portionen nach Wahl 80 ₰, im Abonnement 75 ₰. Jeden Tag Specialgerichte, reichhaltige Stammkarte, feine Preise. **Crostitzer Lager, Alt-Pilsenetzer Böhmisch u. Reif'sches Nürnberger,** gut gepflegt. Um gütigen Zuspruch bittet **Emil Müller.**

Zu meinem heute Abend stattfindenden
Martinsschmaus
lade ich hiermit alle Freunde und Bekannte ergebenst ein.
Hochachtungsvoll **Wilh. Ackermann,** Blücherstraße 47.

Sachsenkeller, Brühl 27.
Hochfeine Biere aus der Thieme'schen Brauerei.

Sonntag, den 12. November
Erste selbstgebackene Riesen-Pfannkuchen
mit verschiedener Fülle (Specialität).
Täglich kräftigen **Mittagstisch,** sowie reichhaltige **Abendkarte.**
NB. Heute **Karpfen blau und polnisch.** F. L. Brandt.

F. Fiedler's „Döln. Gosenstube 2 Sterne", Klostergasse 7.
Heute Mockturtlesuppe. Gose kann nicht besser sein.

Neu. **Hübner's Restaurant,** Neu.
Reichsstraße 8.
Heute Abend **Schinken in Brodteig.**
f. Biere. G. Hübner,
früher Pächter der Magdeburger Bierhallen.

Rottig's Restaurant,
16 Schulstrasse 16.
Heute: Schinken in Brodteig.
f. Kulmbacher Bier von Math. Hering I. liefere 16 Fl. für 3 ℳ frei ins Haus. G. Gerhardt.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber **Fröhlich,** gegenüber dem Krystallpalast.
Heute Schinken in Brodteig.

Kunze's Garten
Johannisgasse 9. Grimm. Steinweg 14.
Heute Stamm: Hasen- oder Gänsebraten mit Thüringer Kloß.
Vorzügl. Biere. Friedrich Müller.

Aux Caves de France, 7 Salzgäßchen 7a. Heute **Roastbeef m. Prinzesskartoffeln.**

Kulmbacher Brauhof, Peterstrasse 18, Part. u. 1. Etage. Heute **Karpfen blau u. polnisch.** Bier hochfein. A. Kallits.

Panorama, Rossplatz.

Heute Eröffnung.
Ausser dem Rundgemälde:
Die Schlacht von Gravelotte,
Sturm der Garde und Sachsen auf St. Privat,
ist ausgestellt:
Der Todeskampf der Pariser Commune
im Mai 1871,
gemalt von **Philippoteaux Père.**
I. Diorama:
Vor der Erstürmung des Friedhofs Père la Chaise.
II. Diorama:
Nach der Erstürmung des Friedhofs Père la Chaise.
Täglich geöffnet von früh 8—9 Uhr Abends. An Sonn- und Feiertagen von ½11 Uhr ab.
Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfg.
Grosses Restaurant, Café, Conditorei, Weinstube, Billardsaal.
Geheizte Colonnaden, täglich geöffnet.
Vorzügliche Biere in ½ Liter-Gläsern.
Elektrische Beleuchtung.
Moritz Tietsch.

Gesellschaftszimmer. **Otto Teichmann's Restaurant,** Gesellschaftszimmer.
Dorotheenstraße 11, am Dorotheenplatz.
Austern à Dtzd. 1.60 Mk., geb. mit Champagnerkraut 1.75.
Pasteichen à 0.35.
Mittagstisch im Abonnement 20%, Preisermäßigung.
Reichhaltige Abendstammkarte zu kleinen Preisen.
Crostitzer Lager in ½ Lit., Münchner Löwen, „Echt Pilsener".

Restaurant Wildner
Kramerstrasse 3.
Heute Schweinschlachten.
Wellfleisch und Leberwürstchen von 9 Uhr an.

Carl Fehse,
8, Grimmaische Strasse 8.
Heute Karpfen.
Biere v. Math. Hering I, Kulmbach.
Flaschenbier-Abtheilung
15 Flaschen Kulmbacher Export 3 ℳ
20 „ „ leicht 3 ℳ
30 „ Champagner-Weißbier 3 ℳ
Franco Haus.

Wintergarten.
Heute Schweineschlachten.
Oswin Schröter.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Schlachtfest.
NB. Mein großes, günstig gelegenes Gesellschaftszimmer ist 2 Tage in der Woche frei.

Restaurant Paul Mocker,
Promenadenstraße 31,
empfiehlt seine freundl. Localitäten nebst Gesellschaftszimmer zur gef. Benutzung.
Heute Abend **Schlachtfest.**
4 Uhr Wellfleisch und Kesselwurst, wozu ergebenst einladet d. O.

Hôtel de Saxe, Zacherlbräu.
Heute Schlachtfest.

Bei Heyden's Fritzen
heute Schlachtfest, Wächterstraße 6.

Frankfurter Thorhaus.
Heute Freitag
Schlachtfest.
Wilhelm Bremme.

Orlin's Kulmbacher Bierstube, Nicolaistraße 51.
Heute grosses Schlachtfest.

Früh 9 Uhr Wellfleisch und Kesselwurst. Wurst u. Wurstsuppe auch außer dem Hause.
f. Kulmbacher, ärztl. empfohlen, 16 Flaschen 3 ℳ frei Haus.

Thüringer Hof. Heute Schlachtfest.

Elsterthal L.-Schleußig. Heute, sowie jeden Freitag Schlachtfest empfiehlt C. Andreas.

Apollo-Saal. Heute Freitag Schlachtfest. A. Schlag.

Zur Börse, Gohlis.
Heute Schlachtfest.
A. Krabe.

Gastwirthschaft Schöpfel,
3 Hainstraße 3.
Heute Schweinsknochen
in bekannter bester Qualität.
Frühstücksportion à 30 Pfg.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schweinsknochen, f. Crostitzer Lagerbier und echt Bayerisch empf. Carl Hermus.

Zeschwitz.
Sonntag, den 12. November **Ortskirmes.**
Es ladet freundlichst ein Theodor Seifert.

Café Hartmann
Grimm. Steinweg 2, prt. u. 1. Et.
dem Hauptpostamt gegenüber,
empfiehlt **Cacao mit Waffel** 20 ₰,
do. m. Schlagsahne u. Waffel 25 ₰,
Chocolade m. Waffel u. Schlagsahne . . . 25 ₰.
Crostitzer Lagerbier, f. Bayrisch von Reif, Nürnberg.

Wo ist die Unterwelt?
Nicolaistr. 14.
f. Lager und Bayerisch, echt Berliner Weißbier.
Musikalische Unterhaltung.

Hôtel Stadt Chemnitz,
vis-à-vis Bayer. Bahnhof.
Heute u. jeden Sonnabend
Pökelschweinsknochen.
Hochfeine Biere.

Mittagstisch.
Große Auswahl zu kleinen Preisen
(Abonnement 20% Rabatt.)
Zacherlbräu, Klostergasse Nr. 1.

Speisehalle, Katharinenstr. 19 Heute Klöße.

Central-Speisehaus, Burgstraße 14, Tägl. fr. Mittagstisch 50 ₰.

Vom Nanstädter Steinweg bis z. Trödelplatz Pfaffendorfer Straße ist eine **Korallbroche** verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung im Gasthof „Drei Lilien".

Wagendecke, geg. Leipziger Rollfuhrwesen Nr. 48, verloren von Körnerstr., Bayer. Str., Arndtstr. Abzug. geg. Bel. Blücherstr. 12, II.

Entlaufen 1 kleiner weißer Hund m. Steuermarke 568. G. T. und gute Belohn. abzugeben Petersstraße 27, Treppe B, 3. Et.

Zugel. j. **Hund.** Zu erfr. Entr. Str. 6, I. r.

Leipziger Bicycle-Club.
Clubabend bei **Kitzing & Helbig,** Schloßgasse.
Gäste herzlich willkommen.

Zill's Tunnel. Heute Schweinsknochen.
Früh Speckkuchen. Biere f. L. Treutler.

Erlanger Hof, Schloßgasse Nr. 6. Heute Schweinsknochen.

Erlanger Brauhof, Katharinenstraße 20, Heute Abend Schweinsknochen.
Reif'sches Exportbier hochfein. **F. Mieder,** früher Markt 14.

Schillerlaube Gohlis.
Heute **Schweinsknochen,** selbstschlachtene. Täglich Mittagstisch. Billige Preise. Vorzügliche Biere und Döllnitzer Ritterguts-Gose. H. Neubert.

Zum Münchner Pschorrbräu.
Mittagstisch in ½, Port. im Abonnement 75 Pf.
Früh und Abends gew. Stammkarte.
Bier, immer dasselbe, rein Hopfen und Malz, liefere 16 Fl. für 3 ℳ frei Haus.
H. Müller, Albertstraße 6.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Speckkuchen. — Gose hochfein.

Der unterzeichnete Verein empfiehlt dringend, besonders auch den Arbeiterkreisen, seine Vorräthe an **Barchent- u. Leinenhemden, Schürzen, Strümpfen, Handtüchern, Küchen- und Scheuertüchern.** Die verarbeiteten Stoffe sind gut, die Preise billig und, was wir **besonders** hervorheben, wir können nur bei fleißiger Abnahme unserer Artikel unsern vielen armen Arbeiterinnen Beschäftigung geben.
Der Verein zur Arbeitsbeschaffung für Bedürftige,
Gewandgäßchen 5, 1. Et., neben Conditorei Bennersdorf.

Der evangelische Missionsverein
gedenkt
Sonntag, den 12. November d. J., Abends 6 Uhr
sein **Jahresfest** durch einen **Gottesdienst in der Thomaskirche** zu feiern. Die Predigt wird Herr Professor **Otto Kaulg,** Pfarrer in Puldnitz, halten. Alle Freunde der Mission werden hierdurch herzlich eingeladen, dieser Feier und dem Werke, dem sie gilt, ihre Theilnahme zu widmen.
Leipzig, den 10. November 1893.
Der Vorstand des Evangelischen Missionsvereins.
J. A.: Diac. Dr. E. Krömer, Schriftführer.

Kaufmännischer Verein.
Heute Freitag, 10. November 1893, Abends 8½ Uhr: Vortrag des Herrn **Geh. Kirchenrath Domherrn Professor D. Fricke** über „**Luther und das Deutsche Reich**".
Anmeldungen zu dem morgen Sonnabend stattfindenden **Martinsschmaus** können nur noch bis heute Abend 8½ Uhr bewirkt werden.
Der Vorstand.

Polytechnische Gesellschaft,
Gewerbeverein für Leipzig.
Freitag, den 10. November, Abends 8 Uhr in der Dauernden Gewerbeausstellung
Vorführung sämmtlicher Maschinen,
soweit möglich, **Hauswirthschaftliches für Damen.** Mitglieder und deren Angehörige haben Zutritt. **Das Directorium.**

Unterstützungs-Verein der Unterbeamten u. Bediensteten bei der Universität Leipzig.
Außerordentliche Generalversammlung
Sonnabend, den 25. November 1893, Abends 9 Uhr in Hempel's Restaurant, Poststraße 4.
Tagesordnung:
Antrag des Herrn Kühn u. Gen. auf Abänderung der §§. 1 u. 5 der Satzungen. Vorbesprechung zur Tagesordnung in der Monatsversammlung am 11. Novbr., wozu allseitige Betheiligung gebeten wird.
Der Vorstand.

Albert-Zweigverein Leipzig.

Der Verkauf zu der am 14. November in Gegenwart Ihrer Majestäten des Königs und der Königin stattfindenden Festvorstellung erfolgt täglich in den Stunden von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr an der Casse des alten Stadttheaters. Vorräthig sind noch:

Numerirtes Parterre	8 Mk.	II. Rang Loge	5 Mk.
II. Rang Sperrsitz	8 „	Parterre Stehplatz	4 „
Parterre-Loge Sperrsitz	5 „	III. Rang Seitenplatz	3 „

Gemeinnützige Gesellschaft.

Montag, den 13. November, Abends 8½ Uhr, ausnahmsweise nicht im Saale des „Vereins für Volkswohl“, sondern im Saale des **Kaufmännischen Vereins**, Schulstraße 3, Vortrag des Herrn Professor Dr. **Karl Bücher** über: „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Handwerks“.

Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Vermischte Anzeigen.

Unterzeichneter erlaubt sich, die geehrte Kundschaft der Firma **N. Dorsch** (Eisbandlung) zu benachrichtigen, daß keineswegs etwas Rechtswidriges der Grund meiner Entlassung ist. Hochachtungsvoll

Julius Bergmann.

Franz Henkel bittet den Herrn, welcher ihm am 7. d. M. nach Zeitz eine Karte geschrieben hat, um genauere Adresse nach **Anhalt, Hedwigstraße 13, III.**

Wer arbeitet Knaben-Anzüge für Privat? Adr. M. Promenadenstr. 7, II.-Egp.

Junger Mann, längerer geb. Artillerie-Unteroffizier, empfiehlt sich zum **Zureiten von Pferden.**

Werthe Offerten bitte an

Jahn, L.-Gohlis, Obere Blumenstr. 91, III.

L. a. Conservat. geb., wünscht in Ber. u. Conc. zu wirk. Off. u. T. 135 Exped. d. Blattes.

Herrn Fleischermeister Ernst Runkel und dessen Gemahlin zu ihrem 25jähr. Ehejubiläum die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Die Beamten der Pferdebahn-Linie Schlachthof—Wiesenstrasse.

Hurrah, Hurrah, Hurrah,

Heute ist Feizen sein Geburtstag da,
47 Jahre wird er alt,
Seine dritte Frau kriegt er bald. **Bumm.**

Fritze! Ich gratulire Dir zu Deinem **Geburtstage,** aber wenn Du nicht giebst! **August.**

Ein Jagdhund

wird aufs Land in **Pension** genommen od. zu **kaufen gesucht.** Offerten unter Z. 5064 in die Expedition dieses Blattes.

P. F. 10. v. 7./10.
Bitte Brief abholen. **H. B.**

Postuhr u. Packet Brief zu spät erh., erwarte nochm. Sonnabend am bek. Ort u. Zeit.

Bitte herzlich ein. ander. Weg—!

Reclamen.

Dr. Langbein's Galvanisches Institut

für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung, wie auch f. chemische Reinigung aller Metallwaaren. Annahmestellen befinden sich bei Herren **G. Krieg,** Bahnhofstr. 2, **F. Tornier,** Königsplatz 6, **R. Weinandt,** Tauchaer Straße 1.

Seltener Gelegenheitskauf: Gr. Posten **Damentuche,** feit. Qual., für 1 alle Sal. u. Prom., f. Farben, hochelez., Met. 4 ℳ u. 4,50 ℳ, 138 cm breit. Reste für Stickereien am Lager.

Paul Knaur, Tuchlager, **Hainstr. 19, I.**

Der Riesen-Bazar, Brühl 71,

bietet die größte Auswahl in **Luxus- und Gebrauchs-Artikeln,** zu Geschenken für jede Gelegenheit passend.

Cigarrensteuer.

Angesichts der drohenden

Tabakfabrikatsteuer

sollten sich alle meine Engros-Abnehmer für die nächste Zeit mit

genügendem Vorrath

zu den seither noch üblichen Preisen versehen.

Ich bringe daher mein in **allen Preislagen** reich assortirtes **Cigarrenlager**

in empfehlende Erinnerung. Preislisten umsonst und portofrei.

Gustav Kietz, Hoflieferant, **Petersstraße 17.**

Gesellschafts-Zimmer,

20 bis 100 Personen fassend, noch einige Tage frei.

Carola-Passage, Zeitzer Straße 39.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Jula Schrön
E. Otto Wagner
Verlobte.

Bayreuth. Hamburg.

Durch die Geburt eines kräftigen **Knaben** wurden hoch erfreut
Leipzig, den 9. November 1893.
Hugo Graf und **Frau Sophie** geb. **Hirsch.**

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 9. November 1893.
Georg Martius
und Frau **Auguste** geb. Schaefer.

Gestern Morgen verschied unser langjähriges, treues Mitglied

Julius Krasselt.

Wir werden denselben für alle Zeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Unterstützungscasse „Freundschaftsbund“.

Mittwoch früh verschied sanft mein innigstgeliebter Gatte

Jul. Joh. Krasselt.

Um stilles Beileid bittet
die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Beerdigung Sonnabend, 11. November, früh 9 Uhr von der Capelle des Südfriedhofes.

Heute früh starb nach längerem Leiden unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Clara Lindner.

Allen Freunden und Bekannten widmen diese Trauerkunde
L.-Reudnitz und Dresden, den 9. November 1893.
Emil Dietrich und Frau.
Paul Streubel und Frau.

Heute Morgen verschied nach kurzem, aber qualvollem Leiden unser liebes, braves Kind

Margarethe

im 10. Lebensjahre. Schmerzerfüllt zeigen dies allen lieben Verwandten und Bekannten nur hierdurch an
L.-Neuschlerhausen, den 9. November 1893.
Friedrich Redder
und Frau.

Durch einen sanften Tod wurde heute früh unsere
liebe, herzensgute Käthe
von schweren Leiden erlöst.
Leipzig-Reudnitz, den 9. November 1893.
Otto Hoffmann und Frau
Elisabeth geb. **Hoffmann.**

Gestern Abend verschied nach langer Krankheit unsere liebe Mutter, Gross- und Urgrossmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wilhelmine verw. Wetzstein
geb. Helbig,

im 73. Lebensjahre.
Leipzig, den 9. November 1893.
Die trauernden Hinterlassenen.

Beerdigung findet Sonntag, den 12. November, früh 11 Uhr, vom Trauerhause, Südstrasse 5, aus statt.

Heute Nachmittag ½2 Uhr verschied sanft nach langen schweren Leiden mein lieber Mann

Carl August Gehrhardt.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig, den 9. November 1893.
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. November, Nachmittag ½3 Uhr von der Capelle des Nordfriedhofes aus statt.

Am 8. d. M. verschied nach kurzer Krankheit unser Freund und Mitglied

Herr Johann Krasselt.

Wir verlieren durch ihn einen treuen Mitarbeiter und Förderer unserer Gesellschaft, welche Seiner in Ehren gedenken wird und ihm ein inniges „Ruhe sanft“ widmet.

Gesellschaft „Neue Freundschaft“.

Zur Beerdigung Sonnabend, den 11. d. M., früh 9 Uhr Südfriedhof, bittet um zahlreiche Betheiligung der Mitglieder
d. V.

▭ M. z. d. 3 P. Heute 7 U. M. C.

Heimgekehrt vom Grabe ihrer lieben, unvergeßlichen Mutter

Frau Johanna Rosina verw. Leuschner
geb. **Herzog**

sprechen für die ehrenden Beweise liebevoller Theilnahme hierdurch herzlichsten Dank aus
Leipzig-Neuschönefeld, den 8. November 1893.
die trauernden Hinterlassenen.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, irisch-römisches Douche-Bad.** Für Herren von 8½–1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3–5 Uhr.

„Königin-Carola“-Bad, 20° **Temperat. des Schwimmbassins.** geöffnet f. Herr. morg. 7 Uhr. Damen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittw., Freitag v. ½3–5 U.
Dufourstrasse 14.

Leipziger Kurbad, **Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum.** **Kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder** wie in **Franzensbad, Kissingen, Marienbad, Nauheim, Oeynhausen** rc. Geöffnet an Wochentagen von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr. Sonntags geschlossen.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin 20° mit Wellenschlag. Damen: Mont., Mittw., Sonnab. ½2–½5, Dienst., Donnerst., Freitag ½9–11 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Wendebahn. 250 000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallkl. Wasser.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. **Damen:** Mont., Mittw., Freit. ½3–5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11 Vorm.

Centralbad, Schwimmbassin 18°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9–11 Vorm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3–5 Nachm.

Bad Mildenstein, **Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbad.** Sichere Hilfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungsleid. rc.

Johanna-Bad. **Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallkl. Wasser. Sand- u. Kurbäder. Dampf-Bäder.** Mäßige Preise.

Augustusbad, Poststr. 15. **Dampf-, Wannen-, Sitz- u. alle Kurbäder, Lohe-, Moor-, Fichtennadel-, Pf. Kneipp's Güsse. Preis gr.**

Speiseanstalt I. II. Sonnabend: Schweinskohl mit Rindfleisch. T. A. Zenglich.
Milchreis mit Zucker u. Zimmt. T. B. v. Schindler.
Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Freitag: Schöpsenfl. u. Kohlrab. m. Kartoffeln.

Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die ständige Lehrerstelle an der neugegründeten Schule zu Bahnhof-Kieritzsch. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung 1000 ℳ vom Schuldienst, 72 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgesuche sind bis zum 2. December an den königl. Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Bräutigam in Borna einzureichen. — Zur Erledigung gelangt zu Neujahr 1894 die 1. Lehrerstelle an der oberen Schule zu Bertsdorf bei Zittau. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Das fassionsmäßige Einkommen der Stelle beträgt außer der freien Amtswohnung mit Garten und etwaigen Alterszulagen 1000 ℳ für den Schuldienst und 11 ℳ für den Kirchendienst. Dazu kommen noch 72 ℳ für Fortbildungsschul- und 36 ℳ für Turnunterricht, sowie die Frau des gewählten Lehrers, wenn sie den Handarbeitsunterricht übernimmt, 144 ℳ dafür erhält. Musikalische Kenntnisse werden gefordert. Gesuche mit den erforderlichen Beilagen, unter denen das musikalische Zeugniß nicht fehlen darf, sind bis zum 22. November an den königl. Bezirksschulinspector Schulrath Prof. Michael zu Zittau einzureichen. — Zu besetzen: die neubegründete II. ständige Lehrerstelle in Großraschütz. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1000 ℳ Gehalt und freie Wohnung beziehentlich 150 ℳ Wohnungsentschädigung. Gesuche sind unter Beifügung sämmtlicher Zeugnisse bis zum 30. November bei dem königl. Bezirksschulinspector Dr. Gelbe in Großenhain einzureichen; — die Kirchschulstelle zu Baada. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: außer den gesetzlichen Alterszulagen und außer freier Wohnung 1000 ℳ vom Schuldienst und 129 ℳ vom Kirchendienst. Gesuche sind unter Beifügung sämmtlicher Zeugnisse bis zum 30. November bei dem königl. Bezirksschulinspector Dr. Gelbe in Großenhain einzureichen.

Wohlthätigkeitsconcert für den deutschen Verein „Germania“ zu Trebnitz in Böhmen.

Wer nach dem freundlichen Lobositz gekommen, der frage nach dem Wege ins Modelthal, und er wird ein herzerquickendes Stückchen Erde finden. Wie ein Dornröschen des böhmischen Mittelgebirges liegt dort am Fuße der auf Basalt ragenden alten Burg Koštial die Stadt Trebnitz.

In diesem friedlichen Thale tobt ein erbitterter Kampf zwischen den Deutschen und den Czechen.

Noch zu Ende der sechziger Jahre war Trebnitz eine deutsche Stadt. Aber schon 1880 zählte man 1100 Czechen neben 400 Deutschen. Diese in die Minderheit gedrängten Deutschen wurden nun auf das Ärgste vergewaltigt, als einer der energischsten und gewissenlosesten Czechisirer, der Dr. med. Parzil, in seiner Hand die Ämter des Bürgermeisters, des Obmannes des Ortsschulrathes, Sparcassendirectors und alleinigen Arztes vereinigte.

Da ließ sich im Jahre 1889 der von deutscher Begeisterung erfüllte junge und entschlossene Dr. med. Josef Titta als Arzt in Trebnitz nieder und begann den Kampf zur Wiedergewinnung der den Czechen überantworteten Stadt. Vor Allem führte er seinen neuen Mitbürgern das verloren gegangene Selbstbewußtsein, den nationalen Lebensmuth ein, schuf Schutzorganisationen und suchte auswärtige Gesinnungsgenossen für die gute Sache zu interessiren. Seine Hauptleistung war die Errichtung des deutschen Vereins „Germania“ für Trebnitz und Umgebung, welcher zum Sammelpunkte des deutschen Nationalbewußtseins wurde und von dem seinerseits die Begründung aller möglichen deutschen gemeinnützigen Unternehmungen ausging. Eine deutsche Schule wurde erbaut, ein „Deutsches Haus für Trebnitz“ errichtet. Alles dies beanspruchte namhafte Geldopfer. Und heute sind die deutschen Landsleute in Böhmen mehr als je auf unsere Hilfe angewiesen, die wir uns „im Reiche“ der Sicherung unseres deutschen Volksthums erfreuen.

So sollen denn auch hier von Leipzig aus dem deutschen Hause in Trebnitz hoffentlich recht viele Bausteine zugetragen werden.

In diesem Zwecke findet unter der Ägide des „Allgemeinen Deutschen Schulvereins“ und der Ortsgruppe Leipzig des „Allgemeinen Deutschen Schulvereins“, Montag, den 20. November, im Theatersaal des Krystall-Palastes ein großes Concert statt, zu welchem eine Anzahl ausgezeichneter und beliebter Künstler in uneigennützigster Weise ihre Mitwirkung zugesagt hat. Wir sind in der Lage, ihre Namen schon jetzt veröffentlichen zu können, es sind: Herr Concertmeister Karl Prill, Herr Cellovirtuos Georg Wille, die Pianistin Frau Meta Heinze-Walther, Frl. Paula Dönges vom hiesigen Stadttheater, Frau Thekla Zingg-Gauen, eine vorzügliche Coloratursängerin aus Hamburg, und Herr Concertsänger Gustav Borchers. Letzterer hat jüngst im Gewandhausconcert und vorher an seinem eigenen Liederabend so große Erfolge erzielt, daß man einem erneuten Auftreten dieses Künstlers mit Freuden entgegensehen darf. Im Uebrigen bürgt der Ruf sämmtlicher Künstler dafür, daß das Publicum an jenem Abend nur auserlesene musikalische Genüsse zu erwarten hat. Es seien daher alle Musikfreunde, und alle Die, welche ein Herz für unsere Brüder in Böhmen haben, auf dieses Concert ganz besonders aufmerksam gemacht.

Verein der Dienstherrschaften für Krankheitskosten-Entschädigung der Dienstboten.

In der jüngsten unter Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Rechtsanwalt Dr. Rienholdt, im Kaufmännischen Vereinshause abgehaltenen zweiten außerordentlichen Generalversammlung entschieden sich die erschienenen Mitglieder auf Grund des ihnen unterbreiteten Antrages mit großer Majorität für eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages auf ℳ 8.— pro Jahr, auf ℳ 5.— pro Halbjahr. Begründet wurde dieser dadurch zum bindenden Beschluß erhobene Antrag durch den Herrn Vorsitzenden. Wie daraus hervorging, erfreut sich der Verein seit seines Entstehens im Jahre 1884 bei erfolgreichster Wirksamkeit einer stetig wachsenden Beliebtheit in unserer Einwohnerschaft, die sich erkennbar in der Zunahme von Mitgliedern äußert. So kamen zu dem am Schluß des Jahres 1892 vorhandenen Bestand von 6799 versicherten Köpfen im Laufe dieses Jahres rund 1300 hinzu. Im Zusammenhang damit sind nun auch die Ansprüche an den Verein, die Krankheitskosten, gestiegen.

Oft ließ der geringste Anlaß Arzt und Apotheke in Anspruch nehmen, die kleinste Wohlthat verursachte häufig bedeutende Ausgaben. Es erreichte die Zahl der Erkrankungen procentual gerechnet im Jahre 1892 63 %; sie betrug 1885 7 %, 1886 19, 1887 17, 1888 28, 1889 23, 1890 50 und 1891 55 %. Allein im vorigen Jahre wurden an Krankheitskosten bis zu 5 ℳ in 2596 Fällen gezahlt, bis 20 ℳ in 1060 Fällen, bis 50 ℳ in 450 Fällen, bis 100 ℳ in 88 Fällen und bis 160 ℳ in 9 Fällen — Alles dies einem jährlichen Mitgliederbeitrage von 6 ℳ gegenüber! Der Verein hat dennoch das denkbar Möglichste in seiner Wirksamkeit geleistet. Daneben bedachte er bis zu Ende 1891 auch noch den Reservefonds mit 11 500 ℳ; erst im Jahre 1892, das die enorm hohe Krankheitskosten-Entschädigung von 32 800 ℳ erheischte, war eine weitere Rücklage nicht zu ermöglichen, was auch bei dem in den Krankheitskosten-Ansprüchen etwas günstigeren Jahre 1893 der Fall sein dürfte.

Um diesen Ausfall in der verlangten Dotirung des Reservefonds zu decken und gleichzeitig der für das kommende Jahr in Aussicht stehenden Erhöhung des Verpflegbeitrags im städtischen Krankenhause zu begegnen, sind nun Ausschuß und Vorstand des Vereins nach mannigfachen eingehenden Erwägungen und Berathungen zu dem Entschluß gekommen, eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages und damit auch eine entsprechende Änderung der Satzungen vorzuschlagen. Die wesentlichste Änderung der letzteren besteht in der Verkürzung der für eine Krankheitsdauer bemessenen Frist von 18 Wochen auf 6 Wochen. Ausschlaggebend für diese Bestimmung wurde einmal die Thatsache, daß die Krankheitsdauer im Allgemeinen sich nicht oft über 6 Wochen verbreitet (im Jahre 1892 betrug sie bei 5000 Erkrankungen 97) dann auch das Princip, den Verein als Versicherungsverein, nicht als Wohlthätigkeitsverein zu betrachten, wiewohl er dies immer noch in gewissem Sinne ist, wenn man bedenkt, daß nach der Gesindeordnung das Gesinde nur 14 Tage Kost und Verpflegung event. ärztliche Behandlung zu empfangen hat. Der Verein vergütete im Durchschnitt eine Krankheitsdauer von 20,23 Tagen im Krankenhause, von 3,16 Tagen bei den Aerzten.

Die weiteren Änderungen der Satzungen bezogen sich auf die Regelung des Verkehrs mit den Aerzten und deren Honorirung. Es werden nach dieser Richtung hin Verträge mit circa 150 Aerzten abgeschlossen werden. Am 1. Januar 1894 sollen dieselben in Kraft treten.

Wenn der Verein der Dienstherrschaften für Krankheitskosten-Entschädigung der Dienstboten somit eine weitere sichere Fundirung seiner finanziellen und wirthschaftlichen Organisation beschlossen hat, so ist er zugleich aufs Neue in seiner Leistungsfähigkeit gewachsen, die als eine hohe anzusehen ist, wenn man berücksichtigt, daß er nur 8 ℳ Beitrag fordert, während die Ortskrankencasse für die siebente, die niedrigste, Classe für Dienstboten 9,50 ℳ und für die sechste, am meisten in Anwendung kommende 14,50 ℳ jährlichen Beitrag erhebt. —m.

Neuer Leipziger Thierschutzverein.

○ **Leipzig,** 9. November. Unter dem Vorsitz des Herrn Conrad Dünkel veranstaltete vorgestern der Neue Leipziger Thierschutzverein im Hotel zum Deutschen Hause eine zahlreich besuchte Monatsversammlung. Nach erfolgter Begrüßung theilte der Vorsitzende mit, daß die Sache des Thierschutzes durch den Heimgang ihres verdienten Anhängers, Herrn Alfred v. Seefeld in Hannover, einen herben Verlust erfahren habe.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Schächtfrage. Das Referat hierzu erstattete Herr Dünkel, der zunächst auf die Anstrengungen hinwies, die in neuester Zeit von israelitischer Seite zur Aufhebung des Schächtverbotes in Sachsen gemacht wurden und der dann eingehend über die vor Kurzem abgehaltene öffentliche Versammlung berichtete, in der die Schächtfrage behandelt wurde. Der Vorstand des Neuen Leipziger Thierschutzvereins war in jener Versammlung anwesend. Im Anschluß an die vom Ministerium ertheilte, die Aufhebung des Schächtverbots betreffende verneinende Antwort beantragte der Vorsitzende, dem königlichen Ministerium des Innern den Dank des Vereins und in Verbindung damit die Bitte auszusprechen, das Ministerium möge seinen Einfluß dahin geltend machen, daß auch in den anderen deutschen Staaten das Schächten ohne vorhergehende Betäubung der Thiere verboten werde. Dieser Antrag wurde von der Versammlung mit Beifall begrüßt und einstimmig zum Beschluß erhoben.

Ferner beschäftigte sich die Versammlung mit dem Fehlen des Schleifzeuges an Lastfuhrwerken und die dadurch unter Umständen gegebene Gefahr für Menschen und Thiere. Es lag hierzu ein Antrag des Vereinsmitgliedes Herrn Hofer vor, der darin gipfelte, auf die obligatorische Einführung von Schleifzeug an allen Fuhrwerken hinzuwirken. An der sehr lebhaften Debatte betheiligten sich die Herren Friedrich, Born, Inspector Witte, Ingenieur Töpfer, sowie als Sachverständige die Herren Fuhrwerksbesitzer Barthel und Seebaulen. Sämmtliche Redner gaben ihre Ansicht dahin kund, daß allerdings bei vielen Lastfuhrwerken und auch an den Postwagen das Schleifzeug fehle; die durchgängige Anbringung desselben sei wünschenswerth, damit beim Sturz der Pferde auf abschüssigen Straßenstrecken, wie z. B. auf der Nürnberger Straße, schnell gebremst werden könne, der weiterrollende Wagen nicht in die gestürzten Thiere hineinfahre und diese verletze, wie es wiederholt vorgekommen sei. Nebenbei wurde auch der Wunsch ausgesprochen, der Rath möge Lastfuhrwerken, die überhaupt nichts in der inneren Stadt zu suchen haben, untersagen, ihren Weg durch die Stadt zu nehmen. Schließlich sahte die Versammlung den Beschluß, bei der Behörde vorstellig zu werden, daß sämmtliche Fuhrwerksbesitzer ihre Wagen, ganz besonders aber ihre Lastwagen, mit Schleifzeug versehen.

Beschlossen wurde im ferneren Verlaufe der Versammlung, an die hiesigen Tageszeitungen je ein Schreiben zu richten, in dem die Bitte ausgesprochen wird, die Sache des Thierschutzes möge von der Presse auch ferner thatkräftig unterstützt werden.

Aus den geschäftlichen Mittheilungen ist eine vom Verein in den letzten Tagen an den Rath gerichtete Eingabe hervorzuheben, in der der Rath wiederholt darum gebeten wird, dem Cavillereibetrieb eine humanen Anforderungen entsprechende Methode des Einfangens der Hunde vorzuschreiben und das Drahtschlingenschlagen endlich fallen zu lassen. — Auf eine Eingabe des Vereins hat das Polizeiamt verfügt, daß Kindern der Zutritt zu dem allsjährlich im Zoologischen Garten stattfindenden Fuchsschliefen nicht mehr gestattet ist.

Unter den im laufenden Monat eingegangenen fünf Anzeigen erregte namentlich die eine, nach der sich zwei hiesige Chemiker fortgesetzter Thierquälerei schuldig gemacht haben, den Unwillen der Versammlung. Die Angelegenheit hat der Vorstand dem Polizeiamt bereits zur weiteren Verfolgung übergeben.

Von dem Internationalen Verein zur Bekämpfung der wissenschaftlichen Thierfolter war die Mittheilung beim Verein eingegangen, daß man sich mit einer erneuten Petition in Sachen der Vivisection an den Rath wenden werde. Der Neue Leipziger Thierschutzverein wird diesem Beispiele folgen. — Nach Erledigung der Tagesordnung stellte Herr Inspector Witte den Antrag, in der nächsten Versammlung die Vogelfütterung während des Winters mit auf die Tagesordnung zu setzen. — Herr Reinhold, Reudnitz, beantragte, der Verein möge mit Energie für die Errichtung von Schutzstellen an den Halteplätzen für Kutschpferde eintreten; der Antragsteller versprach für die Ausführung dieses Zweckes einen Beitrag von 50 ℳ. Man verkannte die Nothwendigkeit solcher Schutzstellen für Mensch und Thier durchaus nicht, wenn man auch andererseits auf die bedeutenden Schwierigkeiten, die dem Unternehmen entgegenstehen, hinwies.

Gegen ½12 Uhr wurde die überaus anregende Versammlung vom Vorsitzenden mit dem Ausdrucke des Dankes für langes Ausharren der Erschienenen geschlossen.

Vermischtes.

— **Mühlhausen** in Thür., 5. November. Wir berichteten kürzlich, daß die in der Nähe liegende Gemeinde Beberstedt für jede gefangene Maus 1 ₰ bezahle. Nach der jetzt erfolgten Abrechnung sind im Ganzen aus voriger Flur 30 000 Stück abgeliefert worden. Mit welchem Eifer manche Kinder der Mäusejagd obgelegen haben, erhellt daraus, daß ein Junge allein 3000 Stück gefangen hat, gewiß eine Leistung, wenn man bedenkt, daß fast jede Maus einzeln gefangen worden ist.

— **Von den 12 Kleidern,** welche die Stadt Paris der Kaiserin von Rußland aus Anlaß des Flottenbesuchs zum Geschenk gemacht hat, geben französische Blätter folgendes Verzeichniß: 1) ein Kleid aus gerissenem Sammet, im Stile Heinrich's II., dessen knospengrüner Grund mit schwarzen Federn bedeckt ist; 2) ein Kleid aus himmelblauem Atlas, das mit lilafarbenen Blüthenzweigen und dem dazu gehörigen Blattwerk bestickt ist; 3) ein Kleid aus heliotropfarbenem Sammet; 4) ein Kleid aus himmelblauem Moiré, das mit gestickten Rosen besäet ist; 5) ein Kleid aus rubinfarbenem, façonnirtem Sammet auf malvenfarbenem Grunde; 6) ein Kleid aus elfenbeinfarbener Seide; 7) ein Kleid aus wahrhaft bewundernswerthem Atlas von „Sonnenuntergangs“-Farben; 8) ein Kleid aus schwarzem Atlas; 9) ein Kleid aus Brocat, dessen „morgenröthefarbener“ Grund mit Mimosen und Anemonenzweigen bestreut ist; 10) ein Kleid aus demselben Stoffe mit Feldblumen; 11) ein Kleid aus prachtvoller sammetartiger, „morgenröthefarbener Seide“, das mit goldenen Sternen durchsetzt ist, und endlich 12) ein Kleid aus schillerndem Seidenstoffe von der herrlichsten Arbeit, die man sich überhaupt denken kann.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Petition

der

Leipziger Tabak-Interessenten an den hohen Deutschen Reichstag gegen die Tabak-Fabrikat-Steuer.

Die ergebenst unterzeichneten **Cigarren- und Tabakfabrikanten, Rohtabakhändler, Tabak- und Cigarren-Händler, Agenten, Angestellte** und **Arbeiter** dieser Branche im 12. und 13. Wahlkreise des Königreichs Sachsen bitten den hohen Deutschen Reichstag:

„den demnächst zur Vorlage gelangenden Gesetzentwurf, die Tabakfabrikat- oder Factura-Werthsteuer betreffend, geneigtest in allen seinen Theilen ablehnen, wie überhaupt jede weitere Belastung des Tabaks verhüten zu wollen.“

Begründung:

Nach der Zoll- und Steuer-Erhöhung im Jahre 1879 hatte die Tabak- und Cigarrenfabrikation im Vertrauen auf die Stabilität der damit geschaffenen Abgabensätze sich der Hoffnung hingegeben, die Schäden jener Umwälzung nach und nach auswetzen und ohne eine fernere Störung sich der Ausübung ihres Gewerbes widmen zu können. Leider aber war es ihr nicht vergönnt, sich der ihr so dringend nöthigen Ruhe zu erfreuen; denn bereits 1882 erschien die Monopol-Vorlage, und nach dieser nahmen die Belästigungen durch die Schutzzoll-Bestrebungen der Tabakproducenten kein Ende. Glaubte die schwer beunruhigte Industrie nach der im vorigen Jahre mit großer Majorität erfolgten Ablehnung des Menzer'schen Antrages, sowie nach der **am 19. Novbr. 1892 im Reichsanzeiger veröffentlichten Erklärung,**

„daß eine höhere Besteuerung des Tabaks zur Deckung der Kosten der Militair-Vorlage in irgend welcher Form nicht beabsichtigt würde“,

gleich den anderen Industrien einer Besserung der jetzigen ungünstigen wirthschaftlichen Verhältnisse theilhaftig werden zu können, so sah sie sich auch hierin getäuscht, denn **trotz dieser Zusage** wurde — nachdem die Militair-Vorlage bewilligt — die Tabakbranche durch die Ausarbeitung des Gesetzentwurfs einer Fabrikatsteuer wie durch einen Blitz aus heiterem Himmel überrascht, wesentlich mit dem Hinweise, der Tabak brächte in allen europäischen Großstaaten erheblich höhere Erträge als in Deutschland, und es müsse daher auch in letzterem eine bedeutende Steigerung der Tabaksgefälle ohne gefahrdrohende Einschränkung des Consums möglich sein. Man läßt aber dabei zunächst ganz außer Acht, **daß der deutschen Tabak-Industrie eine ganz andere Bedeutung zukommt** als derjenigen der anderen Großstaaten. Während nämlich in

Oesterreich-Ungarn in	38	Fabriken	ca.	37 000	Arbeiter
Frankreich „	19	„	„	18 000	„
Großbritannien „	430	„	„	13 000	„
Italien „	18	„	„	16 000	„
Zusammen in	**505**	Fabriken	ca.	**84 000**	Arbeiter

beschäftigt werden, **stehen diesen in Deutschland** ca. **5000 Betriebe** mit über **160 000 Arbeitern gegenüber,** also 10 Mal soviel Betriebe und **doppelt soviel Arbeiter als in den genannten 4 Großstaaten zusammen,** oder im Verhältniß zur Einwohnerzahl 30 Mal soviel Betriebe und 6 Mal soviel Arbeiter. Hierbei sind noch ungerechnet die zahlreichen Kleinbetriebe, welche außerhalb der Berufsgenossenschaft stehen und deren Inhaber allein oder mit ihren Familien-Angehörigen die Anfertigung und den Vertrieb von Cigarren als Haupt- oder Nebenerwerb betreiben, ungerechnet ferner die in Deutschland weit größere Anzahl der Detailverkäufer, Agenten, Reisenden und sonstigen Angestellten, sowie der in den bedeutenden und zahlreichen Hilfsgewerben, als lithographischen Anstalten, Wickelformen, Kisten-, Kistchen- und Cartonnage-Fabriken, auch Bandwebereien, Nagelfabriken ꝛc., Beschäftigten. Alles in Allem gerechnet, dürfte es nicht zuviel behauptet sein, daß nahe an eine Million Menschen in der Tabakindustrie, in dem daran betheiligten Handel und in den Nebenindustrien mehr oder weniger ihr Brot verdienen und **dem Reiche, wie den Einzelstaaten mit ihren Communen indirect und direct ganz bedeutende Einnahmen zuführen, die den Monopolstaaten nicht zufließen.**

Während der Verbrauch von Bier seit 1872 bis 1890 von 81,7 auf 105,5 Liter auf den Kopf der Bevölkerung und gleichzeitig die Eingangszölle auf ausländisches Bier von 258 300 Mark auf 1 150 200 Mark, die Uebergangsabgaben von dem aus Süddeutschland in das Brausteuergebiet zugeführten Bier von 698 400 Mark auf 3 411 900 Mark gestiegen sind (ein Beweis dafür, daß nicht nur mehr Liter pro Kopf, sondern auch theurere Biere consumirt wurden), während ferner sich in dem gleichen Zeitraum der Verbrauch von Zucker von 6,7 auf 8,6 kg, von Kaffee von 2,27 auf 2,40 kg, von Reis von 1,55 auf 2,69 kg, von Südfrüchten von 0,57 auf 1,28 kg auf den Kopf erhöht hat, **ist der Consum von Tabak von 1,8 auf 1,5 kg auf den Kopf zurückgegangen.**

Kann man hiernach noch behaupten, daß gerade der Tabak, d. h. doch die Tabak-Industrie, eine so ungeheure Steuer-Erhöhung, wie sie geplant ist, am ehesten vertragen könnte?

Es ist unwidersprochen nachgewiesen, daß das deutsche Volk nach der Zoll- und Steuererhöhung von 1879 keine höhere Summe für Tabak ausgegeben hat; es ist ferner erwiesen, daß der Consum in Cigarren bis zum 6-₰-Detailverkauf 90% des ganzen Fabrikationswerthes beträgt, und weiter erwiesen, daß der Consum in Rauchtabak von Fabrikaten bis zu 100 ₰ pro ½ kg Detailverkauf sich auf 95% beziffert. **Die Hauptconsumenten hierfür recrutiren sich aber fast ausschließlich aus den Rauchern des Mittelstandes und der Arbeiter.** Wenn man außerdem noch die Zähigkeit kennt, mit welcher der deutsche Raucher an der gewohnten Preislage und Qualität hängt, so muß man mit unbedingter Nothwendigkeit für die Tabak-Industrie **eine verheerende Wirkung von der geplanten Fabrikat-Steuer durch die Abnahme des Consums** von Rauchtabaken, vor Allem aber von Cigarren, erwarten, was eine **Entlassung von vorübergehend** mindestens **75 000, dauernd aber mindestens 40 bis 50 000 Arbeitern** zur Folge haben würde, ohne daß diese bei ihrem meist schwächlichen und zu einer andern als dieser im Sitzen zu verrichtenden Beschäftigung untauglichen Körperbau ein Unterkommen in anderen Branchen finden könnten.

Ja, die Entlassung von Arbeitern nähme bei der für Tabak nachweislich nicht gestiegenen Kaufkraft des Volkes noch viel stärkere Dimensionen an, weil nach den Erfahrungen der Monopolstaaten, wie auch Englands mit seiner rein, aber sehr hoch belasteten Tabak-Industrie die Consumenten durch **eine derartige Vertheuerung** zum Genuß von stark nikotinhaltigen Fabrikaten, als Rauch- und Kautabaken, auf Kosten der jetzt in Deutschland vorherrschenden Cigarrenfabrikate gedrängt würden. Die **Tabakfabrikation** beansprucht aber gegenüber der Cigarrenfabrikation **weit weniger Arbeitskräfte.** Denn **hundert Pfund Rohtabak,** zu Rauchtabak verarbeitet, können bei der heutigen weit ausgebildeten Maschinentechnik **innerhalb weniger Stunden** hergestellt werden, während das gleiche Quantum Rohtabak, mit der Hand zu **Cigarren** verarbeitet, da Einroll-Maschinen wohl für immer ausgeschlossen sein werden, einem Roller mit Wickelmacher je nach Façon der Cigarre **2 bis 3 Wochen Arbeit gewährt.**

Und was der Rückgang des Consums nicht zerstört, das wird zu einem weiteren Theile mit Gewißheit durch die Controlvorschriften ruinirt. Während in fast allen anderen Erwerbszweigen der Großbetrieb das kleine Handwerk unterdrückt, und sich die Regierung bisher vergeblich um die Hebung des letzteren bemüht hat, bildet die Tabak-Industrie eine einzig dastehende Ausnahme. In keiner Branche sonst vermag sich der Mittellose oder auch der Gebrechliche, der Halbinvalide so leicht zu einer Selbstständigkeit emporzuarbeiten wie in der Cigarrenfabrikation. Es existirt außerdem noch eine große Anzahl Hausindustrieller, die bei dem oft schwachen und mitunter ganz ausbleibenden Verdienst, beispielsweise in der Textilbranche oder im Bergbau, durch die Nebenbeschäftigung mit der Cigarrenfabrikation sich ein leidliches Auskommen sichert.

Während der Staat diesen kleinsten und ärmsten Existenzen, welche häufig kaum die Mittel aufbringen können, ihren Bedarf an Rohtabak nur aus der Hand in den Mund zu decken, welche **mühsam, aber ehrlich** ihr Dasein fristen, seinen besonderen Schutz angedeihen lassen sollte, werden sie dieses Erwerbs durch die geplante Fabrikat-Steuer gänzlich beraubt. Denn in welcher Weise sollten diese Betriebe einer gewissenhaften Controle oder Zahlung der Werthsteuer unterworfen werden? **Das ist eine so vollkommene Unmöglichkeit, daß man ihnen sehr bald die Genehmigung zur Fabrikation schon aus steuertechnischen Gründen gänzlich versagen müßte.**

Als **ebenso wenig möglich** wird es sich erweisen, die jetzt weitverbreitete, aus vielen Gründen segensreiche **Hausindustrie** mit ihren zerstreut wohnenden Arbeitern **aufrecht zu erhalten;** man wird die Fabrikation binnen Kurzem ebenfalls aus steuertechnischen Gründen nur noch in Fabriken gestatten können.

Aber neben den den freien Verkehr im höchsten Maße beengenden Controlvorschriften werden durch die Fabrikatsteuer Versuchungen zu Steuerhinterziehungen hervorgerufen, was schon in dem Bericht **der Kgl. Sächs. Tabak-Enquete von 1878** dargethan ist und worin es auf Seite 13 wörtlich lautet:

„Hierzu kommt als Hauptschattenseite der Fabrikatsteuer die damit verbundene Corruption. Eine Steuererhöhung, welche den Defraudanten einen so großen Gewinn verspricht, und eine Steuer-Controle, welche sich auf das Denunciantenthum stützt, können auf den Volks-Charakter nur verderblich wirken und müssen den ehrlichen Geschäftsmann nöthigen, von dem Artikel Tabak und Tabakfabrikate sich abzuwenden. Man sollte unser ehrenhaftes deutsches Beamtenthum und die Geschäftswelt vor einer solchen Versuchung bewahren.“

Ueberall, wo Cigarrenfabrikation heimisch ist, mußten auf Grund der bundesräthlichen Verordnung vom 9. Mai 1888 Neu- und Umbauten von Fabrikgebäuden in umfänglicher Weise und meist unter großen Opfern vorgenommen werden, um den Vorschriften einer Zimmerhöhe von 3 Meter bei 7 ▱ Meter Luftraum pro Arbeiter zu genügen. Noch lasten diese Bauschulden schwer genug auf den Schultern der Tabak-Industriellen und schon müssen sie befürchten, bei den mit dem Rückgang des Consums verbundenen Arbeiter-Entlassungen diese Capitalien unproductiv und verlustbringend angelegt zu haben, was der ohnehin schon gezeitigten Verbitterung in den betheiligten Kreisen weitere Nahrung geben müßte.

Das durch die Steuergesetzgebung von **1879 geschaffene Verhältniß** zwischen Steuer und Zoll hat sich in der Praxis **als durchaus richtig** bewährt. **Tabak-Bau, -Handel und -Fabrikation haben gleichmäßig dabei bestehen können.** Hingegen bildet die neugewählte Form der Besteuerung, welche sowohl das Arbeitslohn, als auch den bereits entrichteten Zoll noch einmal trifft, nicht nur gewissermaßen eine Prämie für die billigsten Lohnsätze, wie sie in Süddeutschland, bedingt durch den billigeren Lebensunterhalt, und in den Zuchthäusern üblich sind, sondern sie ergiebt gleichzeitig einen höheren Schutz auf deutsche Tabake. **Es wird damit ein vorübergehend vermehrter Anbau auf für Tabak ungeeigneten Ländereien in Deutschland hervorgerufen, ohne daß sich die Cigarrenfabrikation dieser Producte bedienen könnte.** Denn der Consument der 5- und 6-Pf.-Cigarre **kehrt** wieder, seinem Gaumen allein zusagenden Qualität der überseeischen Tabake nicht wieder zu dem Geschmacke unserer einheimischen Producte zurück. **Er unterläßt eher das Rauchen.** Das haben die Vorgänge nach der Zoll-Erhöhung 1879 genugsam bewiesen.

Der Producent bedarf eines erhöhten Schutzzolles nicht. Abgesehen davon, daß er gegenüber dem besitzlosen Arbeiter der besitzenden Classe angehört und auf seinen Feldern auch andere Producte erbauen kann, ist in Wahrheit der Tabakbau durchaus nicht nothleidend. Gute Jahrgänge und **gutgepflegte Tabake haben noch stets gute Erträgnisse gebracht.** Wenn freilich ungünstige Witterungsverhältnisse oder schlechte Behandlung oder verseuchter Boden ein Gewächs zeitigen, welches zum Verbrauch absolut ungeeignet ist, dann kann es kein Schutzzoll, und wäre er noch so hoch, aus einem brauchbaren Material umstempeln.

Uebrigens werden die jetzt bekannt gegebenen Steuersätze die erhofften Mehr-Erträgnisse von ca. 50 Millionen Mark nicht bringen, weil der von der Regierung angenommene Rückgang des Consums ganz bedeutend überschritten werden wird und das zur Controle nöthige Beamten-Heer erheblich mehr Kosten, als veranschlagt, verursachen muß, ganz abgesehen von den, durch einen so bedeutenden Rückgang der Fabrikation unausbleiblich starken Mindereinnahmen an directen und indirecten Staats- und Communal-Steuern. **Man muß daher in der Einführung der Fabrikat-Steuer die Absicht erblicken, damit ein bewegliches Steuersystem zu schaffen, welches je nach der Steigerung des Geldbedürfnisses eine procentuale Erhöhung der Steuer gestattet. Die Beunruhigung der Tabakbranche würde damit in Permanenz erklärt und der Ruin auch derjenigen Tabak-Industriellen herbeigeführt, welche die jetzt drohende Gefahr nicht überwinden würden.**

Nach diesen Ausführungen unterliegt es keinem Zweifel, daß durch jede weitere Belastung der Tabak-Industrie, in welcher Form diese auch sei, der Consum in Cigarren sowie in Rauch- und Schnupftabaken eine so bedeutende Abnahme erleiden müßte, daß mindestens ein Drittel sowohl der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer, die sich seither redlich und ehrlich genährt, aus ihrem Beruf getrieben werden. Welche Verbitterung hierdurch hervorgerufen werden muß, ist leicht zu ermessen, und deshalb glauben wir annehmen zu dürfen, daß der hohe Reichstag die Verantwortung für die hierdurch nothwendig bedingten Folgen nicht auf sich nehmen wird.

Aus allen diesen Gründen und da wir nicht zu erkennen vermögen, weshalb gerade die Tabak-Industrie vorwiegend belastet werden soll zu Gunsten aller anderen Reichsangehörigen, denen die Reichsinstitutionen mindestens eben so sehr zu Gute kommen, als uns Tabak-Industriellen, bitten die ergebenst Unterzeichneten den hohen Deutschen Reichstag wiederholt,

dem Gesetzentwurf der Tabakfabrikatsteuer nicht nur die Genehmigung zu versagen, sondern eingedenk der Worte des Reichskanzlers, daß die durch die jüngste Militairvorlage verursachten Lasten auf die tragfähigen Schultern gelegt werden sollen, überhaupt jeder weiteren Belastung des Tabaks entgegentreten zu wollen.

Leipzig, im November 1893.

In hochachtungsvoller Ergebenheit

Im Auftrage: **August Heyne. H. W. Schöttler. Emil Ulbricht. Apel & Brunner. J. C. Cichorius. Oswald Gutmacher. J. G. Quandt & Mangelsdorf. J. C. Kreller & Co. Oswald Seydel.**

Die Petition liegt zur Unterschrift für die Herren Tabak-Interessenten bei vorgenannten Firmen aus.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Fernsprechmeldungen.

WTB. **London**, 9. November. Der Verband amerikanischer Schienenwerke setzte den Stahlschienenpreis um 4 $ auf 25 $ herab.

WTB. **London**, 9. November. Der Baumwollverband in Alexandrien berichtet, daß das Einpflücken der egyptischen Baumwolle sehr schlecht, nämlich 25 Procent unter dem Vorjahre, ausfiel.

Telegramme.

* **Frankfurt a. M.**, 9. November. Die „Frkf. Ztg.“ meldet über die gestrige Tendenz der New-Yorker Fondsbörse: An der Actienbörse bewirkte das Staatsschuldentilgungsgesetz stramme Eröffnung mit bedeutenden Londoner Ordres und großer Deckungslust. Industriewerthe besonders beeinflußt durch die Meinung, daß die Wahlen eine Aufschiebung von Zolländerungen bedeuten. Grundton am Schluß wieder abgeschwächt. Die Versammlung der Louisville-Nashville-Actionaire beschloß mit 315 000 Actienstimmen Gutheißung der beschlossenen Capitalsvermehrung. Umsatz 237 000 Shares.

WTB. **Rom**, 9. November. Die „Italie“ bespricht in einem von wohlunterrichteter Seite herrührenden Artikel die Frage, ob die italienischen Eisenbahngesellschaften für ihre an den Markt gebrachten Schuldverschreibungen verantwortlich seien oder nicht. Das Blatt sagt, es sei nicht zu begreifen, wie man eine Frage aufwerfen könne, welche nicht vorhanden sei, da die Haftbarkeit der Eisenbahngesellschaften, unabhängig von der damit verknüpften Staatsgarantie, unzweifelhaft sei.

WTB. **Paris**, 9. November. Nach einer Meldung hiesiger Blätter müssen gemäß den Beschlüssen der Münzconferenz, die Ratificationen des Arrangements mit Italien spätestens bis zum 30. Januar 1894 ausgetauscht sein.

WTB. **Petersburg**, 8. November. Der Finanzminister hat heute im Ministercomité ein Gesetz wegen Verstaatlichung der Großen russischen Eisenbahngesellschaft mit dem 1. Januar 1894 eingebracht.

WTB. **Petersburg**, 9. November. Hier fand eine allgemeine Versammlung der Repräsentanten der russischen Eisenbahnen statt. Der Berathung lagen zu Grunde das Project einer Tarifreform für Reisende, die Regulirung der Steuer für Auswanderer und die Bearbeitung eines Tarifs für die Ausfuhr von Spiritus.

WTB. **Petersburg**, 9. November. Das Vereins-Statut der Petroleumquellen-Besitzer ist durch den Finanzminister bestätigt worden. In einer hier stattgefundenen Versammlung haben 63 Proc. der Anwesenden des Vereins die Bedingungen des Statuts unterschrieben. Die übrigen Unterschriften sollen in Baku gesammelt werden.

WTB. **Bukarest**, 9. November. Das erste Semester des Budget-Jahres 1893/94 ergab einen Baarüberschuß von 8 427 194 Frcs.

Die finanzielle Lage in Nordamerika
nach Abschaffung des Sherman-Gesetzes.

Sz. Die Abschaffung der Sherman-Acte und die Einstellung der zwangsweisen Silberankäufe seitens des Schatzamtes der Vereinigten Staaten läßt die Erörterung des augenblicklichen Status der Landeswährung der genannten großen Republik angezeigt erscheinen. Nach officiellen Angaben stellte sich der Bestand vollwerthigen Geldes in Nordamerika außerhalb des Staatsschatzamtes am 1. September cr. wie folgt:

Goldmünzen	489 485 000 $
Gold-Certificate	80 415 000 „
Standard-Silber-Dollars	61 665 000 „
Silber-Certificate	326 205 000 „
Silber-Scheidemünzen	64 889 000 „
„Greenbacks“	331 640 000 „
Schatzamts-Noten	145 420 000 „
National-Bank-Noten	196 890 000 „
Currency-Certificate	5 665 000 „
Total	1 680 560 000 $

Die Genauigkeit der officiellen Schätzung des Geldbestandes in den Händen des Volkes ist wiederholt in Zweifel gezogen worden, und die Meinung ist stark verbreitet, daß das Total übertrieben erscheine. Es ist ferner daran zu erinnern, daß der sehr beträchtliche Umlauf von Bronze- und Nickelmünzen gar nicht in Betracht gezogen ist. Wir lassen diese Ungenauigkeiten außer Beachtung, da im großen Ganzen das oben gegebene Bild doch den Thatsachen ziemlich entsprechen dürfte. In den am 1. September cr. abgelaufenen 12 Monaten hat sich die Landeswährung um 81 330 000 $ vermehrt und hat, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, von 24,3 $ auf 25 $ zugenommen. Diese Thatsache erweist zur Evidenz, daß die in der letzten Krisis bemerkbar gewordene Knappheit der Umlaufsmittel keineswegs einer Beschränkung der Circulation zuzuschreiben war, sondern ganz allein dem Umstande, daß in Folge des vorhandenbestehenden Mißtrauens das Geld von den Besitzern im Innern zurückgehalten wurde, und hieraus resultirte ferner die Annahme, daß in Kurzem über die ganze Union hin sich jetzt ein Ueberfluß an Geld bemerkbar machen wird, der große Capitalien in den Banken anhäufen und die Geldsätze herabdrücken dürfte.

So stellt sich also der Ausblick für die Zukunft. Aber in einem Lande, dessen Bevölkerung so rasch wächst wie in Nordamerika, erscheint es als eine unabweisbare Nothwendigkeit, daß die Landeswährung die Fähigkeit besitzt, sich in dem Maße auszudehnen, wie die Bevölkerung des Landes zunimmt. In dieser Hinsicht ist mit der Abschaffung des Sherman-Gesetzes ein Zustand geschaffen, der auf die Dauer unhaltbar ist. Der Ausprägung von Gold sind zwar keine Schranken gesetzt, und obwohl die Ausgabe von Gold-Certificaten gegen Deponirung des gelben Metalles beim Schatzamt suspendirt ist, so kann dieselbe doch, wenn gewissen Bedingungen nachgekommen wird, wieder aufgenommen werden. Aber die Bevölkerung der Vereinigten Staaten zieht das Papiergeld unter allen Umständen den Goldmünzen vor, und eine Vermehrung dieser letzteren erscheint daher kaum zweckentsprechend. Gold-Certificate dagegen werden für kleinere Beträge als 20 $ nicht ausgegeben und kommen daher für den gewöhnlichen Gebrauch nicht in Frage. Alle anderen Geldsorten sind für jetzt einer Ausdehnung nicht mehr fähig. Die Ausprägung von Silber-Dollars ist seit 1890 eingestellt. Silber-Certificate können nur emittirt werden, wenn der nämliche Betrag Silber-Dollars beim Schatzamt deponirt wird, so daß jede Vermehrung der umlaufenden Silber-Certificate mit einer Abnahme der in Circulation befindlichen Silber-Dollars erfolgt. Die „Greenbacks“ sind auf eine gewisse Quantität beschränkt und bei dem jetzigen Stande der Dinge ist an eine Vergrößerung dieses Umlaufsmittels nicht zu denken, weil mit dem Einstellen der Silberkäufe die Ausgabe von Schatzamtsnoten aufhören muß. Es bleiben also nur die Nationalbanknoten für die Vermehrung der Umlaufsmittel übrig, welche von den Banken zu einem Betrage von 90 Proc. des Nominalwerthes der von ihnen beim Schatzamt deponirten Regierungsbonds ausgegeben werden können. Nun ist aber der Preis von Regierungsbonds zur Zeit so hoch, daß es sich für die Banken nicht als lohnend erweist, diese Bonds zum Zwecke der Deponirung erweiterter Notenausgabe aufzukaufen. Als in der letzten Krisis die Geldknappheit sich außerordentlich stark bemerkbar machte, hatte man allerdings vielfach zu diesem Mittel gegriffen, um die Geldbestände zu vermehren, aber dies geschah zu einer ganz außergewöhnlichen Conjunctur, während sonst seit Jahren die Banken ihren Notenumlauf eher eingeschränkt als vermehrt haben.

Man sieht also, daß, abgesehen vom Golde, die Währung der Vereinigten Staaten keine Expansion zuläßt, und obgleich dieser Mangel für den Augenblick nicht sonderlich gefühlt wird, so muß doch ein Mittel dagegen auf alle Fälle geschaffen werden, um unliebsamen Finanzschwierigkeiten entgegenzuarbeiten. Man hat nach dieser Richtung hin verschiedene Vorschläge gemacht. Wir erinnern nur an den bekannten Antrag, die Banken zu ermächtigen, ihre Notencirculation auf den vollen Nominalwerth der von ihnen beim Schatzamt deponirten Regierungsbonds auszudehnen. Hierdurch würde die Circulation nicht nur mit einem Male nicht unbeträchtlich vergrößert, sondern die Banken würden eine Gewinnzunahme verzeichnen können und demgemäß mehr als bisher zur Notenausgabe veranlaßt werden. Weiterhin ist der Vorschlag gemacht worden, die Steuer von 10 Proc. fallen zu lassen, mit welchen die seitens der Staats-Banken ausgegebenen Noten belegt werden und wodurch dieses Circulationsmittel gänzlich aus dem Verkehr verschwunden ist. Möglich und zweckentsprechend erscheint ferner die Ausgabe von Gold-Certificaten in kleineren Beträgen als bisher. Wir wollen indeß nicht die Stichhaltigkeit dieser genannten und anderer aufgetauchter Projecte erörtern, sondern wollen den Lesern dieses Blattes nur den gegenwärtigen Stand der amerikanischen Währung nach Abschaffung des Sherman-Gesetzes vor Augen führen.

Ein anderer Gegenstand erfordert nach wie vor die ernsthafteste Aufmerksamkeit des die Finanzlage in Amerika verfolgenden Publicums, das ist die mißliche Position des Schatzamtes. Abgesehen von dem Betrage, der zum Dienste fälliger Verbindlichkeiten seitens des Amtes gehalten wird, betrug der Goldbestand desselben am 1. September d. J. nur 96 000 000 $ und, wie oben gezeigt, befanden sich zu derselben Zeit in den Händen des Publicums Greenbacks, Schatzamtsnoten und Currency-Certificate in einem Gesammtbetrage von 482 500 000 $, welche die Staatskasse auf Verlangen in Gold einzulösen hätte. Seit dieser Zeit sind bis jetzt 35 000 000 $ Schatzamtsnoten mehr ausgegeben worden, während sich die Goldreserve auf weniger als 85 Millionen Dollars verringert hat. Dabei zeigt die Reserve die Tendenz, noch weiter zurückzugehen, weil die Staatsausgaben die Einnahmen bei Weitem überschreiten und das Schatzamt gezwungen ist, Gold herauszugeben, da es nur ganz wenig andere Währung in Händen hat. Es erscheint daher durchaus nothwendig, daß, um der umlaufenden Papierwährung Stabilität zu verleihen und alle Zweifel bezüglich der Fähigkeit des Schatzamtes, ob dieses auf Verlangen die Noten in Gold einlösen könnte, wirksam zu zerstreuen, die Goldreserve bedeutend verstärkt wird. Vor der neuerlichen Krisis lag es dem Schatzamt ob, eine Goldreserve von 100 000 000 $ gegen die ausständigen Greenbacks allein zu halten, und obgleich das Publicum sich mit dem Brauche dieser Regel während der Panik abgefunden hat, muß es dennoch das Bestreben des Amtes sein, wieder zu der alten Gepflogenheit zurückzukehren. Es sollte ferner eine Reserve geschaffen werden für die 170—175 000 000 $ Schatzamtsnoten, welche jetzt dem Verkehr einverleibt sind. Ist dies geschehen, so kann wieder die Stellung des Staatsschatzes als befriedigend bezeichnet werden, auch kann man die Stabilität der umlaufenden Papierwährung als gesichert betrachten.

Die Frage erhebt sich nun: Wie soll der Staatsschatz den nothwendigen Goldbedarf für seine Reserve erhalten? Es ist darauf hingewiesen worden, daß die Nationalbanken zur Zeit eine weit größere Reserve besitzen, als um die nämliche Zeit des Vorjahres. Man ist der Meinung, daß keines dieser Institute gern eine beträchtliche Summe dem Staatsschatz abgeben werden würde gegen eine Emission von Regierungsbonds, die allerdings zu Bedingungen emittirt werden müßten, welche es für die Banken als profitabel erscheinen lassen, ihren Notenumlauf zu vergrößern. Außerdem besitzt Amerika in privaten Händen noch große Summen Gold, und zwar rechnet man, daß sich im Privatverkehr zur Zeit um etwa 60 000 000 $ Gold mehr befinden, als in derselben Zeit des Vorjahres. Auch von diesem Betrage könnte der Staatsschatz einen großen Theil an sich ziehen. Freilich darf dabei auch der Umstand nicht aus dem Auge gelassen werden, daß jetzt, so kurz nach einer schweren Krisis, die Banken vorsichtig genug sein werden, größere Reserve zu halten als gewöhnlich, und darum dürfte die Annahme, daß schließlich doch die europäischen Goldbestände einen Theil des amerikanischen Bedarfes werden bestreiten müssen, nicht absolut von der Hand zu weisen sein. Daß man sich jedoch in Amerika zunächst auf andere Weise zu helfen sucht, geht aus der in den letzten Tagen durch die Presse gegangenen Nachricht hervor, wonach demnächst ein gewisser Betrag des im Schatzamte aufgespeicherten Silbers ausgemünzt werden soll. Dieser Weg ist ganz gewiß dazu angethan, die Position des Schatzamtes zu stärken, aber sie kann selbstverständlich nur als eines der vielen Mittel betrachtet werden, welche zwecks Sanirung der Finanzen der nordamerikanischen Republik zur Anwendung kommen müssen.

Vermischtes.

Leipzig, 9 November.

*— Die Petition der Leipziger Tabakinteressenten an den Reichstag findet sich auf S. 7906 der heutigen Nummer abgedruckt.

*— **Sächsische Bank.** In den Bankplätzen ist jetzt Burgstädt hinzugetreten; dieselbe ist der Filiale Chemnitz unterstellt.

a. In den October-Betriebsergebnissen der Leipziger Pferdeeisenbahn (Nr. 568). Die letztmonatigen Durchschnittspreise sind auf der Linie

1)	Blücherplatz-Plagwitz …	11,65 ₰
2)	Gohlis-Connewitz	11,06 „
3)	Plagwitz-Reudnitz-Stötteritz …	10,90 „
4)	Lindenau-Thonberg-[illegible]	10,76 „
5)	Eutritzsch-Bayerischer Bahnhof	10,57 „
6)	Gohlis-Kaiser Wilhelmstraße	10,51 „
7)	[illegible]straße-Schlachthof	10,40 „
8)	Augustusplatz-Reudnitz-Anger-Crottendorf	10,23 „
	für sämmtliche Linien im Durchschnitte	10,80 „

Der October dieses Jahres brachte gegen October 1892 ein Mehr von 172 604 Personen und 18 003,25 ℳ, der October 1892 gegen October 1891 ein Weniger von 64 299 Personen und 7272,65 ℳ, der October 1891 gegen October 1890 ein Mehr von 147 889 Personen und 14 011,25 ℳ, der October 1890 ein Mehr von 131 386 Personen und 11 871,65 ℳ. Gegen October 1891 beläuft sich das Mehr des diesjährigen Octobers nur auf 108 306 Personen und 10 730,60 ℳ, gehen wir um ein Jahrzehnt zurück, so haben wir im October 1883 gegen October 1882 ein Mehr von 131 885 Personen und 14 606,55 ℳ, während der October 1882 seinerseits gegen October 1881 ein Mehr von 199 432 Personen und 23 601,55 Mark ergielte. Die October-Betriebsergebnisse waren:

1882	415 722 Personen und	60 782,40 ℳ	
1883	547 047 „	„	75 340,85 „
1893	1 709 729 „	„	194 232,75 „

Der Personenverkehr hat sich also, die Jahre 1883 und 1893 gegeneinander gehalten, reichlich verdreifacht, die Einnahmen übersteigen das $2^1/_2$fache. 1883 betrug der Verkehr im October auf der Linie Gohlis-Connewitz 194 868, Plagwitz-Reudnitz (damals noch als gesonderte Strecken betrieben, also beide Strecken zusammen gerechnet) 132 285, Lindenau 93 386, Eutritzsch 73 883 und Reudnitz 53 190 Personen. Gegen diese Zahlen wurden im October 1893 auf der Linie Plagwitz-Reudnitz 327 626, Lindenau 249 024, Gohlis-Connewitz 225 047, Reudnitz 36 621 und Eutritzsch 68 347 Personen mehr befördert. Man sieht aus diesen Zahlen zugleich, wie sich der Verkehr namentlich nach der westlichen Seite des Liniennetzes zu stetig steigert. — Im October 1893 vertheilt sich der Verkehr auf die einzelnen Wochen folgendermaßen:

2.— 8. October	457 382 Pers.	49 327,00 ℳ	(+ 79 592 Pers.)
9.—15. „	406 687 „	45 027,80 „	(+ 67 078 „
16.—22. „	354 822 „	39 818,30 „	(+ 35 893 „
23.—29. „	328 172 „	36 394,80 „	(— 3 450 „
1., 30., 31. „	251 645 „	24 970,95 „	(— 6 508 „

Bei den drei Tagen 1., 30. und 31. October sind die Betriebsergebnisse zusammengezogen. Das auf sie entfallende Weniger von 6508 Personen legt sich indessen aus einem Mehr von 18 004 Personen zusammen, das der 1. October erbrachte, und aus einem Weniger von 24 527 ℳ, das den beiden letzten Tagen des Monats zur Last fällt. — Das Mehr gegen den entsprechenden Theil des betreffenden Vorjahres betrug vom 1. Juli, dem Beginn des Geschäftsjahres:

1890 bis Ende October	1890	625 141 Personen	66 998,70 ℳ	
1891 „ „ „	1891	370 052 „	33 030,45 „	
1892 „ „ „	1892	74 821 „	5 056,65 „	
1893 „ „ „	1893	563 309 „	63 028,10 „	

Kg. **Zur Lage des Kohlengeschäfts.** Auf dem Kohlenmarkt macht sich jetzt, wie alljährlich beim Eintritt der kälteren Jahreszeit, ein ziemlich lebhaftes Geschäftsgang geltend, wenn auch noch nicht in dem Maße, wie man es für diesen Zeitpunkt eigentlich erwarten durfte. Der große englische Bergarbeiterausstand hat bisher noch nicht viel Einfluß auf den deutschen Kohlenexport ausgeübt, ebensowenig die Streiks in Belgien und Frankreich, und auch der Umstand, daß die Binnenschifffahrt in Folge des niedrigen Wasserstandes fast das ganze Sommerhalbjahr hindurch ruhte, wobei die Kohlentransporte auf Rhein und Elbe am meisten mit gelitten haben, hat eine besonders starke Belebung des Kohlenverkehrs nicht herbeizuführen vermocht. Die Ursachen für dieses Verhalten liegen klar zu Tage, sie entspringen der dauernd gewordenen Handelskrise, und wenn auch jetzt aus dem westfälischen Revier gemeldet wird, daß die Kohlengruben flott beschäftigt seien, dürfte dies kaum lange anhalten. Der momentan starke Verkehr in Westfalen ist darauf zurückzuführen, daß einerseits die Rheinschifffahrt wieder im Gange ist und andererseits die Händler auf sofortiger Lieferung von Hausbrandsorten bestehen. Sobald der erste Andrang vorüber ist — inzwischen geht jedenfalls auch der englische Ausstand zu Ende, wodurch die Kriegslieferungen für die englischen Märkte wegfallen — wird auch im westfälischen Revier wieder der bisherige schleppende Geschäftsgang Platz greifen. Eine anhaltende Besserung kann nur dann eintreten, wenn die Industrie, insbesondere die Hüttenwerke, wieder als regelmäßige Hauptabnehmerin auf den Plan treten kann, wozu allerdings noch Aussicht vorhanden ist. Aehnlich wie in Westfalen sieht es auch in den anderen Revieren aus. Zwickau meldet für vergangene Woche sogar schwächeren Versandt, während aus Schlesien berichtet wird, daß nur die Hausbrandsorten gut gefragt sind. Von den übrigen Steinkohlensorten erfreuen sich nur die Stückkohlen einer besonderen Nachfrage seitens derjenigen Zuckerfabriken, die böhmische Braunkohlen per Elbe in Folge des niedrigen Wasserstandes nicht beziehen konnten. Eine auffällige Erscheinung wird sowohl aus Schlesien, als auch aus Westfalen gemeldet. Trotz der nicht außerordentlich starken Versendungen wird aus beiden Revieren über Wagenmangel berichtet. Wie soll das erst werden, wenn an die Gruben stärkere Anforderungen als jetzt gestellt werden sollten, wenn jetzt schon nicht Wagen genug vorhanden sind. Die Preise für die einzelnen Kohlensorten sind im Ganzen seit Anfang September, wo die ersten Erhöhungen für das Winterhalbjahr stattfanden, unverändert geblieben. Eine weitere Erhöhung dürfte bei Eintritt starken Winters nur für Hausbrandsorten durchzusetzen sein. In Westfalen scheint die Thätigkeit des Syndicats auf die Preisbildung theilweise günstig gewirkt zu haben, wie aus den Berichten einzelner Zechen hervorgeht. Das Koakssyndicat dagegen hat es wieder fertig gebracht, Hochofencoaks mit 6 ℳ per Tonne nach dem Auslande zu verkaufen, während die inländischen Verbraucher 10—11 ℳ per Tonne ab Grube bezahlen müssen. Von den Coaks kommen immer mehr gebrochene Sorten für Centralheizungen in Aufnahme und werden hierzu hauptsächlich westfälische und niederschlesische Marken verwendet. Auch gebrochener Gascoaks ist jetzt ein gesuchter Artikel und ziemlich hoch im Preise.

-r- **Chemnitz**, 9. November. Die elektrische Straßenbahn hier kann wahrscheinlich schon in 14 Tagen Probefahrten veranstalten und schon zu Weihnachten ihren Betrieb eröffnen. Die Dampfmaschinen, die zum Betriebe der Dynamomaschinen nöthig sind, stammen aus der sächsischen Maschinenfabrik hier, während die Dynamomaschinen von der deutschen Elektricitätsgesellschaft gebaut werden.

-r- **Lugau**, 9. November. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß unsere Mittheilung in Nr. 566 hinsichtlich der Tieflage der Kohlen im hiesigen Bezirk nicht ganz richtig ist. Viele hiesige Werke müssen ihre Kohlen aus einer Tiefe von 700—800 m heben. Wenn sie sich schon bei 500 m erlaufen ließen, dann wäre auf eine Rentabilität schon eher zu rechnen. Kaisergrube hat schon seit 1886 eine Dividende vertheilt, die sich jedoch für 1892 wegen der Ungunst der Verhältnisse etwas vermindert hatte.

F. **Roßwein**, 8. November. In der am Montag stattgefundenen Sitzung des Gewerbevereins erstattete Bürgermeister Mäder Bericht über den Antrag der Handelsinnung zu Leisnig auf Errichtung einer Handels- und Gewerbekammer in Döbeln durch Abzweigung der amtshauptmannschaftlichen Bezirke von Meißen, Döbeln und Rochlitz. Die Handelsinnungen zu Döbeln und Waldheim waren von der Antragstellerin zum Beitritt aufgefordert worden. Der Stadtrath zu Döbeln hatte an den hiesigen eine Anfrage darüber gerichtet. Der Referent legte u. A. dar, daß der in dem Antrag der Handelsinnung zu Leisnig speciell gegen die Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz gerichtete Vorwurf, sie habe bisher das ihren Zwecken Entsprechende nicht geleistet, unbegründet sei. Wenn dieselbe nicht voll die von ihr gewünschte Wirksamkeit zu entfalten vermöge, so läge dies wesentlich an der Theilnahmslosigkeit der Handel- und Gewerbetreibenden, wie sich diese bei den Wahlen, sowie durch die geringfügige Betheiligung an der Ausfüllung der von der Handels- und Gewerbekammer versendeten Fragebogen zeige. In der dem Referat folgenden Aussprache wurden zur Erregung und Erhaltung eines vermehrten Interesses regelmäßige Berichte in der Localpresse über die wichtigsten Sitzungen der Kammer, sowie auch insbesondere eine entsprechende Vermehrung von deren Mitgliederzahl für dringend wünschenswerth gehalten, um so den kleinen Industriestädten mehr Gelegenheit zu ihrer Vertretung in der Kammer zu geben. Der von Leisnig ausgegangene Antrag wurde einstimmig abgelehnt, dagegen eine Commission gewählt, welche die oben angedeuteten Wünsche zu Vorschlägen formuliren soll.

A-e. **Freiberg**, 8. November. Auf der Chicagoer Weltausstellung hat die hiesige Firma Thiele & Steinert die bronzene Medaille nebst Diplom (silberne und goldene Medaillen wurden nicht ausgetheilt) erhalten.

Σ **Dresden**, 9. November. **Dresdener Papierfabrik.** In der heute im Saale der Kaufmannschaft abgehaltenen 34. ordentlichen General-Versammlung waren 12 Actionaire mit 182 Stimmen erschienen. Der von uns bereits im Auszuge mitgetheilte Geschäftsbericht und die Bilanz von 1892/93 wurde einstimmig genehmigt. Ueber den scheinbaren Widerspruch zwischen der hohen Production in diesem Jahre und dem Zurückbleiben des Erlöses für verkaufte Papiere wurde die Direction interpellirt. Dieselbe gab hierzu die Erklärung ab, daß man größere Vorräthe billigerer Papiere wegen des niedrigen Preisstandes halber lieber zurückgehalten habe, als dieselben mit Verlust verkaufen zu müssen. Dagegen hat der Verkauf der besseren Papiere sich erhöht. Der von Herrn Stadtrath Schaal erstattete Bericht des Aufsichtsrathes bezog sich auf die Revisionen und Prüfungen der Cassen, Waarenvorräthe und des Rechnungswerkes. Auf den gestellten Antrag hin ertheilte man dem Vorstand und Aufsichtsrath einstimmig Entlastung. Bezüglich der Gewinnvertheilung trat man dem Vorschlag des Vorstandes bei, nach dem Tantièmen gezahlt werden in der Höhe von 5655 ℳ an das Directorium, 4417 ℳ an den Vorsitzenden und die Mitglieder des Ausschusses, 5565 ℳ an die Beamten der Gesellschaft. Die Abschreibungen in der Höhe von 80 000 ℳ wurden ebenso wie die an die Beamten-Pensionscasse zu zahlende Summe von 2000 ℳ genehmigt. Der Vortrag auf neue Rechnung beziffert sich auf 1769 ℳ. Die auf 7 Proc. festgesetzte Dividende ist sofort zahlbar, in Dresden bei dem Geschäftscontor und der Firma George Meusel & Co., sowie in Leipzig bei dem Bankhaus Schirmer & Schild.

Σ. **Dresden**, 9. November. **Creditanstalt für Industrie und Handel.** In den Kreisen der Actionaire der Gesellschaft hat die Nachricht von der abermaligen Erhöhung des Actiencapitals um 1 Million Mark nicht geringes Aufsehen hervorgerufen. Bekanntlich soll die auf den 16. November einberufene Generalversammlung Beschluß über diesen Antrag fassen. In der Begründung dieser Maßnahmen wird darauf hingewiesen, daß durch diese Emission die Mittel zu bedeutenden Erweiterungen und neuen Schachtanlagen auf den Plauenwerken, welche z. B. die außerordentliche Nachfrage nicht befriedigen können, ferner zu Ausrichtungsarbeiten auf dem neuen Glückaufschachte und event. zu neuen Erwerbungen gewonnen werden sollen und hoffe man auch für das erhöhte Actiencapital von alsdann 5 Millionen Mark den Actionairen ein der bisherigen Rente entsprechendes Erträgniß versprechen zu dürfen. Innerhalb des Zeitraums von 5 Jahren wendet sich also die Verwaltung bereits zum dritten Mal an die Capitalskraft der Actionaire — schreibt uns einer der Betheiligten — und diesmal zu einem Zeitpunkte, wie er für solche Zwecke ungünstiger nicht gedacht werden kann, so daß es den Meisten nur unter Opfern möglich sein wird, ihren Theil zu dem verlangten Capital beizutragen. Es müssen triftige Gründe sein, wenn die Verwaltung, trotz der Ungunst der ganzen geschäftlichen Lage, in der Industrie und Handel unter schweren Krisen zu leiden haben, den Muth findet, mit neuen Forderungen an die Actionaire heranzutreten. Jedenfalls übernimmt sie, gleichwie der Aufsichtsrath, welcher diese Vorlage vertritt, eine große moralische Verantwortung, indem sie ohne Rücksicht auf die kritische Zeitlage mit Capitalserhöhungen und Betriebserweiterungen vorzugehen beabsichtigt, statt diese auf einen günstigeren Zeitpunkt zu verschieben und sich inzwischen im Rahmen der gegebenen Verhältnisse einzurichten. Wer möchte wohl gern in solchen Zeiten, wo die Börse so wenig aufnahmefähig ist, sich guter Anlagepapiere entäußern, um dafür seinen Actienbesitz zu vermehren? Den Actionair muß es mit banger Sorge erfüllen, wenn er durch die rasch aufeinander folgenden Capitalserhöhungen fortwährend beunruhigt wird. Das ursprüngliche Capital von 1 557 000 ℳ wurde im Jahre 1888 auf 2 600 000 ℳ und zuletzt im Jahre 1890 auf 4 000 000 ℳ erhöht, wobei versichert wurde, nunmehr auf längere Dauer für die Entwickelung und gedeihliche Prosperität des Unternehmens ausreichende Vorsorge getroffen zu haben. Wie läßt sich damit die Neuforderung von 1 Million in Einklang bringen? Können die vor erst drei Jahren für gleiche Zwecke bewilligten Mittel doch kaum schon ihre volle Wirkung geäußert haben! Es der gelind gemachte neuen Beschäftigung von Dauer sein wird, dürfte zu bezweifeln sein, da andere Werke bereits für Industriekohle große Ausfälle zu verzeichnen haben.

Σ. **Dresden**, 9. November. **Actienbierbrauerei Gambrinus.** Der Aufsichtsrath beschloß, nach Abzug reichlich bemessener Abschreibungen und sehr niedrig bewertheter Inventarbestände, der im Monat December d. J. stattfindenden Generalversammlung für die Actien eine Dividende von 5 Proc. und für die Genußscheine 10 ℳ pro Stück für das verflossene Geschäftsjahr in Vorschlag zu bringen.

✝ **Preisvertheuerung.** Zu allen Zeiten suchen Verkäufer für ihre Waaren die höchsten Preise zu erzielen und, wenn das nicht von selbst gelingt, helfen sie in mehr oder weniger auffälliger Weise nach. Das beliebteste Mittel sind die Ringe oder Trusts, d. h. Vereinigungen aller Lieferanten eines bestimmten Artikels, bei denen jedes Mitglied sich zum Festhalten an vereinbarten hohen Preisen gegen hohe Strafen verpflichtet, oder bei denen sogar ein gemeinsames Verkaufsbureau aller Interessenten gebildet wird. In letzterer Art arbeitet zum Beispiel das deutsche Kohlensyndicat, der Walzwerkverband rc. Diese Ringe leiden öfter an der Concurrenz der ihnen fern gebliebenen Fabrikanten und versuchen daher diese mittelst gelinden oder scharfen Zwanges zum Beitritte zu bewegen. In dieser Weise geht jetzt ein Bund von Baumwoll-Plantagenbesitzern in Nord-Amerika zu Werke. Die Baumwolle ist ihnen zu billig, und so haben sie sich verbunden und verpflichtet, kein Pfund billiger als 10 Cents zu verkaufen. Natürlich sind viele Farmer mit einem geringeren als diesem enormen Preise zufrieden, und denken nicht daran, dem Bunde beizutreten. Diesen ist der Verkauf von Seiten des Bundes verboten, unter der Androhung, daß ihnen im Uebertretungsfalle die Preßhäuser, in welchen die Baumwolle zum Versandt fertig gepreßt werden, abgebrannt würden. Diese Drohung wurde anfangs vielfach verlacht, aber regelmäßig wahrgemacht. Es erschienen nach Verkäufen zu billigem Preise bis an die Zähne bewaffnete Weißkappen — die als Vollstrecker von Lynch-Gerichten sich bereits einen schlechten Namen erworben haben — und brannten das betreffende Preßhaus nieder. Beim leisesten Widerstande knallten die Büchsen und der Farmer mußte froh sein, wenn er sein Leben rettete. Im Staate Louisiana haben die eingeschüchterten Farmer den Gouverneur ersucht, eine Specialsitzung der Legislatur zu ihrem Schutze einzuberufen, denn erfolgreiche Untersuchungen gegen die Brandstifter oder gar deren Bestrafung sind nicht vorgekommen. Ebenso ist das Niederbrennen der Preßhäuser im Staate Mississippi an der Tagesordnung. In dem speciellen Falle der Baumwolle ist übrigens das landwirthschaftliche Ministerium Mitschuldiger. Schon seit ein paar Jahren erzählt es den Farmern in seinen monatlichen Saatenstandberichten, daß die Preise der Baumwolle nicht mehr die Productionskosten decken und erhöht werden müßten. Hierzu schlug das Ministerium wiederholt Einschränkung der Anbaufläche vor. Da dies Mittel nicht zur Ausführung gelangte, kamen die Farmer auf ein anderes: Brandstiftung. Die Amerikaner sind eben praktische Leute, die sich im Nothfalle schon zu helfen wissen. — Uebrigens finden sich ähnliche Erscheinungen überall. So schlagen die englischen Kohlenarbeiter denjenigen Kameraden, welche bei dem gegenwärtigen großen Streik arbeiten, die Knochen im Leibe entzwei, verbrennen die Maschinen der Bergwerke und zerstören die Wasserhaltungen. Auf ein paar Mandel Todte kommt es der Menge durchaus nicht an, wenn sie ihren blinden Leidenschaften frei folgen kann und nicht den eisernen Griff der Polizei fühlt.

* **Eisleben**, 8. November. Der Salzige See blieb in sehr starkem Fallen. Derselbe betrug im Laufe der Berichtswoche 25 cm. Am 1. nahm er 32 mm, am 2. 40 mm, am 3. 40 mm, am 4. 25 mm, am 5. 22 mm, am 6. 45 mm und am 7. 40 mm ab. Gleichzeitig gingen auf Bergrevier I die Schachtgewässer sehr stark auf, aufs Neue klar und deutlich den Zusammenhang von See und Schacht beweisend. Vom 1. bis 7. des Monats stiegen die Wasser auf Otto III um rund 14 m! — Der Süße See nahm an dem Absinken seines Nachbargewässers gar keinen Antheil. Er stieg am 1. 2 mm und fiel am 7. 2 mm, so daß er, da an den übrigen Tagen Stillstand herrschte, seinen Wasserspiegel auf gleicher Höhe erhielt. — Durch das starke Fallen des Salzigen Sees erscheint jetzt die Teufelsspitze mit ihrer Verlängerung bis zum Oberufer und ist somit die nördlich gelegene Bucht, ehemals der südlichste Theil des Binder Sees, zu einem für sich bestehenden Wasserbecken geworden, dem man in betheiligten Kreisen den Namen Kärrner See, nach der nahen Kärrnerbrücke gegeben hat. Dauert das Ablaufen in gegenwärtiger Stärke noch einige Zeit fort, so werden sich auch im Westen, in der Nähe der „Teufe“ Abschnürungen von Seetheilen zeigen. (H. A.)

*— **Die Haus-Industrie der Näherinnen.** Der Hamburger Fabrikinspector bespricht in seinem Jahresbericht einen wunden Punkt der Frauenarbeit. Im Großen und Ganzen haben sich die neueren Bestimmungen der Gewerbeordnung, welche die Arbeiterinnen unter die geschützten Personen stellen, ohne wesentliche Schwierigkeiten eingeführt und werden voraussichtlich ihre guten Folgen haben. Leider ist aber auch nicht zu verkennen, daß die Hausindustrie wieder dadurch neue Nahrung erhält, weil auf diese die beschränkenden Bestimmungen keine Anwendung finden und weil diese außerdem den Arbeitgeber noch entlastet von der Ausgabe für Werkstattmiethe, Heizung, Beleuchtung, der Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Alters-Versicherung. Für die großen Herrenkleiderhandlungen werden z. B. alle Waffenröcke außer dem Hause wesentlich durch Arbeiterinnen angefertigt. Aus den Verkaufspreisen läßt sich schließen, daß der darauf bezahlte Arbeitslohn nur ein geringer sein kann, und davon ist wieder eine lange tägliche Arbeitszeit der Hausarbeiterinnen die Folge. Bedenkt man ferner, daß die hygienischen Verhältnisse der privaten Arbeitsräume unter Umständen recht bedenklich sein können, in vielen Fällen aber gewiß schlechter sind als diejenigen größerer Werkstätten, die den Bestimmungen der Gewerbeordnung unterliegen, dann muß man bekennen, daß eine Besserung dieser Verhältnisse auf gesetzlichem Wege zur Zeit nicht zu erreichen ist.

*— **Nordischer Lloyd.** Unter dieser Firma wird nach dem „Aktionair“ in Hamburg die Gründung einer neuen Versicherungs-Gesellschaft beabsichtigt. Die Gesellschaft dürfte mehrere Versicherungszweige selbstständig betreiben. Das Grundcapital wird 1 Million Mark betragen mit 25 Proc. Einzahlung. Die Leitung der neuen Gesellschaft wird Herr Lorger, bisher Director der Norddeutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg, übernehmen.

*— **Verweigerung der Ertheilung russischer Patente an Ausländer.** Ebenso wie Rußland durch Anlage hoher Zölle, Ausweisung ausländischer Industrieller und ähnliche Zwangsmaßregeln sich von dem Verkehr mit dem Auslande immer mehr losfügt, so wird jetzt auch in Bezug auf das ohnehin mangelhafte russische Patentgesetz „eine Reform“ geplant, die unerfreulicher Weise von russischen Großindustriellen selbst ausgeht. Wie das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz sich nämlich aus Petersburg melden läßt, hat ein Fabrikant Morosoff dem Vorstande der kaiserlich russischen technischen Gesellschaft einen Entwurf unterbreitet, dessen Inhalt im Wesentlichen darin besteht, Ausländern russische Patente überhaupt nicht mehr zu ertheilen; der Vorschlag rief aber unter den Mitgliedern des Vereins selbst große Differenzen hervor, bis sich schließlich die Versammlung vertagte, um in einer späteren Sitzung sich zu einigen, ob der Vorschlag dem Zaren zu unterbreiten sei. Würde diese echt russische Idee gesetzlich sanctionirt, so würden nicht blos ausländische, sondern auch russische Erfinder dadurch sehr geschädigt werden, erstere, indem, wie jetzt schon vielfach in Rußland üblich, gute ausländische Erfindungen dort unbeanstandet benutzt würden, letztere aber insofern, als wohl die anderen Culturstaaten ebenfalls russischen Erfindern die Ertheilung von Patenten verweigern würden.

a. **Die Mineralproduction Großbritanniens** hat für 1892 gegen 1891 bedeutend abgenommen, nur Flußspath, Eisen, Petroleum, Kalkstein, phosphat, Schiefer, Uranerze und Zinkerze machen eine Ausnahme.

			1891	1892
An Golderz	sind producirt		14 117	9 900 t
„ Wolfram	„	„	138	125 „
„ Zinnerz	„	„	14 488	14 329 „
„ Alaunerde	„	„	10 763	7 322 „
„ Alaunschiefer	„	„	5 474	2 882 „
„ Arsenik	„	„	6 048	5 114 „
„ Kohlen	„	„	185 479 126	181 786 871 „
„ Kupfererz	„	„	9 636	6 966 „
„ Eisenerz	„	„	12 777 689	11 312 675 „
„ Oelschiefer	„	„	2 361 119	2 089 937 „

In Werth umgesetzt, beträgt die Minderproduction aller Minerale für 1892 180 Millionen Mark, wovon 160 Millionen allein auf Kohlen entfallen. Die Kohlenrechnung für 1893 wird eine noch ungünstigere sein.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Für die Annahme, daß bei einem Börsengeschäft eine stillschweigende Vereinbarung (durch concludente Handlungen) bestehe, daß effective Erfüllung ausgeschlossen sei und nur eine Differenz-Regulirung beabsichtigt werden könne, können, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, VI. Civilsenats, vom 6. Juli 1893, neben solchen bei dem Geschäftsabschluß hervorgetretenen Umständen auch andere außerhalb dieses Rahmens stehende Thatsachen, insbesondere die Vermögensverhältnisse und das bisherige geschäftliche Treiben der Parteien, soweit sie gegenseitig bekannt sind, in Betracht gezogen werden. Dagegen genügt niemals behufs Annahme eines reinen Differenzgeschäfts die Feststellung der bloßen Absicht des einen oder beider Contrahenten, nicht effectiv zu erfüllen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 9. November. Ueber das Vermögen des Schneiders Carl Friedrich Wilhelm Prieß hier, Dufourstraße 31, ist heute, am 9. November 1893, Vormittags 11½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Kretschmer hier. Wahltermin: am 27. November 1893, Mittags 12 Uhr. Anmeldefrist: bis zum 12. December 1893. Prüfungstermin: am 22. December 1893, Mittags 12 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 9. December 1893.

Handelsregister.
Am 7. November eingetragen:

Die am 1. April d. J. errichtete Firma Voigt & Hofmann in Leipzig-Neustadt (Eisenbahnstraße Nr. 9) und als deren Inhaber die Kaufleute Herren Oscar Hugo Voigt in Leipzig-Neustadt und Gustav Albin Hofmann in Leipzig-Reudnitz. — Das Erlöschen der Firma Leipziger Bekanzen-Zeitung, R. Goldhahn, in Leipzig-Reudnitz.

Zwangsversteigerungen.

Das im Grundbuche auf den Namen des Kaufmanns Gustav Alphons Poebecke in Leipzig, als alleinigen Inhabers der Firma: A. Bergmann & Co. daselbst, eingetragene, zu Leutzsch am Bahnhofe und an der von diesem nach dem Gute Barneck führenden Straße gelegene Fabrikgrundstück, bestehend aus einem Hauptgebäude, zwei großen Flügelanbauten, sowie einem Kessel- und Maschinengebäude, einschließlich der maschinellen und technischen Zubehörungen, geschätzt auf 356 000 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 15. Januar 1894, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin. — Das im Grundbuche auf den Namen des Kürschners Carl Ehrenfried Frenzel in Leipzig-Lindenau eingetragene, daselbst an der Turnerstraße unter Nr. 19 gelegene Hausgrundstück, geschätzt auf 70 900 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 17. Januar 1894, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin. — Das im Grundbuche auf den Namen des Maurers Johann Gottlob Ferdinand Schmidt und dessen Ehefrau Johanne Emilie Schmidt, geb. Stephan, beide in Leipzig-Lindenau, eingetragene, daselbst an der Hermannstraße unter Nr. 6 gelegene Hausgrundstück, geschätzt auf 35 700 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 18. Januar 1894, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin. — Das im Grundbuche auf den Namen Adolph Künstler eingetragene, in Leipzig-Plagwitz, Weißenfelserstraße Nr. 39, gelegene Hausgrundstück, geschätzt auf 18 510 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 24. Januar 1894, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

ns. **Gera,** 9. November. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Max Kalb hier, Posamenten- und Wollwaarengeschäft, ist der Concurs heute eröffnet worden. Kalb hat versucht, einen außergerichtlichen Vergleich in der Höhe von 30 Proc. zu Stande zu bringen, indessen ohne Erfolg. Die Unterbilanz soll ca. 10 000—15 000 ℳ betragen.

HTB. **Nürnberg,** 9. November. Ueber das Vermögen der Actiengesellschaft Spinnerei Forchheim wurde der Concurs eröffnet.

W-n. **Prag,** 9. November. (Privat-Telegramm). Die Bankfirma Ab. Kohn & Sohn in Komotau ist in Concurs gerathen und schuldet 180 000 fl. Auch das Ausland ist betheiligt. Die Firma betrieb ein größeres Escompte-Geschäft.

Einnahme-Ausweise.

*— Mährisch-Schlesische Centralbahn. October 103 236 Gulden (+ 5625 fl.), seit 1. Januar 898 426 fl. (+ 53 065 fl.).

Leipziger Börse am 9. November.

In Uebereinstimmung mit den heute bei Aufnahme der Geschäftsthätigkeit vorliegenden ziemlich befriedigenden Meldungen aus Berlin und Wien sprach sich die Börse im Allgemeinen als fest aus. Der Verkehr hat jedoch kaum eine merkliche Erweiterung erfahren können, weil es an Unternehmungslust gebrach und deshalb namentlich den Dividendenpapieren eine überaus stiefmütterliche Behandlung zu Theil wurde. Etwas umfangreicher gestaltete sich der Verkehr auf dem Gebiete der Anlagewerthe, woselbst für Rechnung des Privatcapitals einige beträchtliche Summen aus dem Markte genommen worden sind. Die Börse blieb bis zum Schluß fest, die theilweise erhöhten Course blieben voll behauptet.

Auf dem Markte der deutschen Staatswerthe bewegte sich heute der Verkehr in etwas erweiterten Grenzen, besonders gestaltete sich das Geschäft in 3- und 4 proc. Reichsanleihen zu den zum Theil besseren Coursen belangreich, 3½ proc. dergleichen haben sich gleichfalls etwas erhöht, dasselbe gilt von 3- und 4 proc. Consols, 3½ proc. sind zu gestriger Notiz ziemlich lebhaft umgesetzt worden. Sächsische Rente in Zoll-Stücken zu 1000 ℳ 0,10 besser, sonst unverändert. Sehr beliebt und ziemlich lebhaft waren 3½ proc. Sachsen (+ 0,20). Löbau-Zittau wurden 0,60 höher bezahlt, desgleichen sind Braunschweiger Loose und 3½- und 4 proc. Leipziger Stadtanleihen im Werthe gesteigert worden. Apoldaer Stadtanleihe und Weimarische Landescredit blieben gesucht, 3½ proc. Pfandbriefe der Creditanstalt zu unveränderter Notiz gefragt im Verkehr, 4 proc. Landwirthschaftliche Pfand- und Creditbriefe begegneten guter Frage, ebenso 4 proc. Anleihe der Handelskammer (+ 0,75) und 3½ proc. Anleihe der Communalbank.

Auch heute blieb der Markt für Eisenbahnactien vom Verkehr unberührt. Buschtiehrader B fanden 0,75, Localbahn 1,50 und Lemberger 0,50 billiger keine Nehmer. Gotthardbahn büßten 1, Elbethalbahn 0,30 und Weimar-Geraer Stamm-Prioritäten 0,20 ein.

Eine feste Haltung legten die Bankactien an den Tag, ohne daß aber der Verkehr an Ausdehnung zu gewinnen vermochte. Beliebt waren Leipziger Credit (+ 0,25), Handelsgesellschaft (+ 1), Credit- und Sparbank (+ 0,25), Deutsche Bank (+ 0,50) und Dresdner Bank (+ 0,25). Sächsische Bank verkehrten 0,15 unter und Leipziger Bank zu gestriger Notiz.

Die Industrieactien brachten es auch heute nur zu geringer Beachtung. Zu erwähnen sind als einigermaßen berücksichtigt: Mansfelder Kuxe, Bochumer, Dortmunder Union (+ 0,25), Gelsenkirchen, Laurahütte (+ 0,50), Wollkämmerei, Tittel & Krüger (+ 0,50), Geraer Brauerei (+ 0,50), Lloyd, Zeitzer Paraffin (+ 0,25) und Gerdorfer II. Zu etwas ermäßigten Preisen sind Zimmerig-Söhne (— 0,60) und Körbisdorfer (— 1) aufgenommen worden. Gesucht blieben Anleihen der Wollkämmerei und Leipziger Kammgarnspinnerei.

Von den Eisenbahn-Obligationen wurden Buschtiehrader Silber lebhaft umgesetzt; italienische Bahnen beliebt und steigend, ebenso Sardinier.

Ausländische Staatsfonds fester, aber ruhig; italienische Goldrente beliebt und kräftig erholt. 5 proc. Rumänier, 4½ proc. Ungarn und Carlsbader Anleihe angenehm.

Wechsel ruhig; kurze Sichten von Schweiz und Paris 10 resp. 5 ₰, beide Wien 15 resp. 25 ₰ niedriger, langes London 1 ₰ nachgebend.

Von den Sorten sind österreichische Noten um 30 und Rubelnoten um 50 ₰ zurückgegangen.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 13 7[illegible]. „Zugregler für Feuerungen mit künstlichem Zug". — Otto Rörens in Dresden-A. 3. October 1893. Cl. 1[illegible].
Nr. 11 [illegible]. „Stufenplattenmaschine". — Bruno Kuntze in Dresden-Blasewitz und Georg Hentsch in Döbeln. 5 September 1893. Cl. 54.
Nr. [illegible]. „Halbhalter an Stühlen". — Julius Adolph Roessler in Chemnitz. 18. Mai 1893. Cl. 34.
Nr. [illegible]. „Regulir- und Anschaltvorrichtung für die Steuerwelle an Bohrmaschinen"; Zusatz zum Patente Nr. 72[illegible]. — Bernhard Fischer & Winsch in Dresden-A. 26. Juni 1893. Cl. 49.
Nr. 47[illegible]. „Vorrichtung zur Herstellung von Faltenlesteln mit Falten auf drei Seiten"; Zusatz zum Patente Nr. 72[illegible]. — Robert Canis in Dresden. 30. August 1893. Cl. 54.
Nr. 11 [illegible]. „Verfahren zur Herstellung von Hüllen für die Umhüllungsstelle von Pappen". — Karl Krause in Leipzig-Crottendorf. 21. August 1893. Cl. 54.
Nr. [illegible]. „Ausgabe-Apparat für Geschäfts-Empfehlungen, Drucksachen u. dergl." — Max Wermann in Dresden. 22. Juni 1893. Cl. 54.
Nr. [illegible]. „Fleischwiegemaschine". — Gebrüder Unger in Chemnitz. 5. Mai 1893. Cl. [illegible].
Nr. [illegible]. „Klammer zum Aufhängen von Wurst"; Zusatz zum Patente Nr. [illegible]. — Emil Weiße in Freiberg. 14. October 1893. Cl. [illegible].
Nr. 12 [illegible]. „Selbstthätige Strohbinde-Vorrichtung für Garbenwalzen". — Eduard Breslauer in Leipzig. 28. October 1893. Cl. 45.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 73 [illegible]. „Wärmpressen von Geweben mittelst als Elektricitätsleiter ausgebildeter und durch den elektrischen Strom erhitzter Pressspähne". — J. Sarfert in Reichenbach i. V. Vom 26. October 1892 ab. Cl. 8.
Nr. 72 [illegible]. „Verfahren zur Herstellung von Perlschnüren mittelst plastischer Masse auf übersponnenem Draht". — Firma Kramer & Brezta in Dresden. Vom 26. April 1893 ab. Cl. 8.
Nr. 72 [illegible]. „Vorrichtung zur seitlichen Hin- und Herbewegung der beweglichen Kettenwand bei Spann- und Trockenmaschinen mit Diagonalverschiebung". — C. G. Haubold jr. in Chemnitz. Vom 6. Juni 1893 ab. Cl. 8.
Nr. 72 730. „Strom- und Spannungsmesser". — Pöschmann & Co. in Dresden-A. Vom 11. Juni 1893 ab. Cl. 21.
Nr. 72 [illegible]. „Reinigungs-Apparat für Tropfe und ähnliche Stoffe"; Zusatz zum Patente Nr. 67 [illegible]. — H. Berk in Chemnitz. Vom 14. October 1892 ab. Cl. 28.
Nr. 72 [illegible]. „Luftschutzvorrichtung für Säuglinge". — F. Mittenzwei in Dresden-N. Vom 5. März 1893 ab. Cl. 30.
Nr. 72 [illegible]. „Verfahren zur Herstellung von Hohlgläsern"; Zusatz zum Patente Nr. 69 [illegible]. — H. Hilde in Roßwein. Vom 24. Februar 1893 ab. Cl. 32.
Nr. 72 [illegible]. „Kochherd für Grude und Kohlenfeuerung". — A. Beulshausen in Leipzig-Plagwitz. Vom 22. Juni 1893 ab. Cl. 36.
Nr. 72 [illegible]. „Dampfheizungs-Anlage mit durch flüssige oder gasförmige Kohlenwasserstoffe beheiztem Dampferzeuger". — R. Fleischer, in Firma Dresdener Farbholzextraktfabrik C. R. Fleischer & Co. in Neu-Mickten b. Dresden. Vom 26. Februar 1893 ab. Cl. 36.
Nr. 72 [illegible]. „Korbrost mit Schieber, Ausführungsform des durch das Patent Nr. 61 [illegible] geschützten Rostes". — C. Bracht in Dresden-A. Vom 21. Januar 1893 ab. Cl. 36.
Nr. 72 [illegible]. „Wagenmesser". — H. Walther in Leipzig-Reudnitz. Vom 21. Juni 1893 ab. Cl. 42.
Nr. 72 [illegible]. „Cigarrenabschneider". — R. Starkloff in Deuben bei Dresden. Vom 26. Mai 1893 ab. Cl. 44.
Nr. 72 [illegible]. „Stell- und Ausrückvorrichtung für Kartoffelerntemaschinen mit Schleuderrad". — J. Böhme in Riesa a. Elbe. Vom 17. März 1893 ab. Cl. 45.
Nr. 72 777. „Getreideschwader mit liegender Welle". — K. Naumann, Hauptmann a. D. in Schletten. Vom 13. April 1893 ab. Cl. 45.
Nr. 72 [illegible]. „Magazincamera mit Einrichtung zum Auswechseln der belichteten Plattenhalter". — Firma Dr. Winzer & Co. in Dresden. Vom 27. September 1892 ab. Cl. 57.
Nr. 72 [illegible]. „Mittelst Druckluft, Wasserdruck oder flüssiger Kohlensäure betriebener Thürschließer". — Lausitzer Maschinenfabrik vorm. J. F. Petzold in Bautzen. Vom 22. October 1892 ab. Cl. [illegible].
Nr. 72 [illegible]. „Joch für zusammensetzbare Wasser-Fahrzeuge". — C. H. Martini in Leipzig. Vom 7. August 1892 ab. Cl. 65.
Nr. 72 [illegible]. „Schutzkappe für Wasserpfosten". — R. Wackernagel und J. Schmitz in Leipzig-Reudnitz. Vom 26. April 1893 ab. Cl. 85.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Paris, 9. November.

Baarvorrath in Gold	1 [illegible]	Frcs.	Zun.	2 [illegible] 000	Frcs.
Baarvorrath in Silber	1 2[illegible]	"	Abn.	2 167 000	"
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	614 [illegible]	"	Abn.	34 [illegible]	"
Notenumlauf	3 4[illegible]	"	Abn.	55 [illegible]	"
Laufende Rechnung der Priv.	[illegible]	"	Zun.	9 [illegible]	"
Guthaben des Staatsschatzes	1[illegible]	"	Abn.	2[illegible]	"
Gesammt-Vorschüsse	3[illegible]	"	Zun.	[illegible]	"
Zins- und Discont-Erträgnisse	7 [illegible]	"	Zun.	[illegible]	"

Verhältniss des Notenumlaufs zum Baarvorrath 80,[illegible].

New-York, 8. November. Die Börse war anfangs fest und lebhaft. Schluss ruhig. Der Umsatz der Actien betrug [illegible] Stück. Der Silbervorrath wird auf 150 000 Unzen geschätzt. Silberverkäufe fanden nicht statt.

London, 8. November, 5 Uhr [illegible] Min. Wechsel-Course. Rupees 1 s [illegible] d. — Dollars (Hongkong etc.) 2 s [illegible] d. — Taels (Shanghai etc.) 3 s [illegible] d.

General-Versammlung. „Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., Leipzig-Kleinzschocher". Ausserordentliche General-Versammlung am [illegible]. November d. J., Vormittags 11 Uhr, in Leipzig im kleinen Saale der Börse. (Vergl. Inserat.)

Wollberichte.

Bremen, 9. November. Wolle. Umsatz: 126 Ballen.

* **Antwerpen,** 9. November. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B November 4,22½ Frcs., December 4,22½ Frcs., Januar 4,25 Frcs., Februar 4,27½ Frcs., März 4,32½ Frcs., April 4,35 Frcs., Mai 4,37½ Frcs., Juni 4,45 Frcs., Juli 4,47½ Frcs., August 4,50 Frcs. Umsatz: 90 000 kg. Tendenz: Ruhig. Umsatz in Schweisswolle: [illegible] Ballen.

Havre, 8. November, Abends. Wolle stetig, per December 128,[illegible], per Juni 1[illegible].

Baumwolle.

Bremen, 9. November. Baumwolle. Ruhig. Upland middling, loco 43 ₰, Upland, Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, per November 42½ ₰, per December 42½ ₰, per Januar 42¾ ₰, per Februar 43 ₰, per März 43 ₰, per April 43¼ ₰.

Havre, 8. November, Abends. Baumwolle stetig, per November 53¾, per December 53½, per März 54¼, per Juni 54½.

WTB. **Liverpool,** 9. November. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Verkauft. Ruhig. Amerikaner ¹⁄₁₆ niedriger. Middling amerikanische Lieferungen: November-December 4⁴¹⁄₆₄ Verkäufer, Januar-Februar 4⁴⁴⁄₆₄ do., März-April 4⁴⁸⁄₆₄ Käufer, Mai Juni 4⁵¹⁄₆₄ d Verkäufer.

New-York, 8. November. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete ruhig, aber stetig zu einer Ermässigung von 4 Points. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung ruhig, aber stetig zu einer Ermässigung von durchschnittlich 4 Points seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 47 000 B. geschätzt.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 8. November, 5 Uhr 8 Min. Jute ruhiger.

Garne. Tücher. Stoffe.

Manchester, 8. November. Garne und Stoffe. Der Markt war ruhig. Preise unverändert.

Seide. Seidenwaaren.

Mailand, 7. November. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 126 B. europäische, 41 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 14 [illegible] kg. Geschäft eher ruhig. Preise fest.

Lyon, 7. November. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 23 B. Organsin, 31 B. Trame, 22 B. Grège, zus. [illegible] B. gewogen im Gesammtgewicht von 17 [illegible] kg. Geschäft befriedigend. Preise unverändert.

C. T. I. **Frankfurt a. O.,** 8. November. Martini-Messe für Tuchwaaren. Auch der Verlauf dieser Messe hat gezeigt, dass die Messen sich immer mehr überlebt haben. Die am 8. eröffnete Martini-Messe, welche immerhin noch eine grössere Anzahl von Käufern des hiesigen Platz zuzuführen pflegte, nahm einen sehr ungünstigen Verlauf. Selbst die kleine Kundschaft der östlichen Provinzen, welche zumeist ihren Bedarf in Tuchwaaren früher hier deckte, fehlte. Die Zufuhren von Waaren waren noch geringer, als zur letzten Messe, selbst die benachbarten Fabrikstädte in der Provinz Brandenburg und in Schlesien hatten nur kleine Lager zum Verkauf gestellt. Die verhältnissmässig grössten Umsätze dürften in besseren Paletotstoffen (Luckenwalde etc.) stattgefunden haben, auch in Forster Fabrikaten wurde Mehreres abgesetzt, während Werdau und Crimmitschau fast gar nicht vertreten war und aus diesem Grunde nur wenige Verkäufe zu Stande kamen. Kirchberg, Sorwitten, Finsterwalde etc. konnten in glatten Tuchen kein gutes Geschäft erzielen, Spremberg hat in Damenconfectionsstoffen volle Beschäftigung. Ueber die erzielten Preise wurde sehr geklagt.

Bremen, 9 November. Schmalz. Sehr fest. Choice Grocery 49½ ₰, Armour shield 47½ ₰, Cudahy 49¼ ₰, Rohe & Brother (pure) 49 ₰, Fairbanks 41½ ₰. — Speck. Sehr fest. Short clear middling November-Abladung 46, December-Abladung 44. — Tabak. Umsatz: 50 Seronen Carmen, 11 Fass Kentucky.

Chicago, 8. November. Schmalz per November 9,25, per Januar 8,50. Schweinerippen per November 8,5, per Januar 7,45. Schweinefleisch per November 15,50, per Januar 14,45. Light Hogs 6,00. Schweinezufuhr in Chicago 28 000, do. an den westlichen Märkten 58 000 Stück.

Hamburg, 8. November, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen per für good average Santos. November 84¾, December 84¼, do. 1894 7[illegible], Januar 83¼, Februar 82, März 82½, April 82¼, Mai 81½, Juni 80½, Juli 80¼, August 80, September 79½, October 77½. Umsatz [illegible] Sack. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam,** 9 November, 2 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. November 84,25, December 84,50, Januar 83,50, Februar 82,25, März 82,00, April 82,25, Mai 81,50, Juni 81,00, Juli 80,25, August 79,75, September 79,00, October 77,50, November 75,25. Behauptet.

* **Havre,** 9 November. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. December 103,75, März 102,50, Mai 101,25. Behauptet.

Magdeburg, 9 November. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. 27,00 ₰, Brodraffinade II. 26,75 ₰, Gemahlene Raffinade 26,25—26,50 ₰, gemahlene Melis I. 25,50 ₰, Krystallzucker I. 26,25 ₰, Würfelzucker 28,00 ₰. Tendenz: Ruhig. B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 92proc. 13,[illegible]—13,[illegible] ₰, Nachproduct Rendement 75proc. 10,[illegible]—11,[illegible] ₰, Neuer nach neuem Rendement 13,[illegible]—14,15 ₰, Neuer nach neuem Rendement 13,20—13,40 ₰. Tendenz: Stetig. — II. Terminpreise ohne Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88 Proc. a. Fr. auf Speicher Magdeburg. Netto. b. Frei an Bord Hamburg. November 13,17½—13,15 ₰ bez., 13,20 ₰ Br., 13,15 ₰ G., December 13,15 bis 13,12½ ₰ bez., 13,17½ ₰ Br., 13,10 ₰ G., Januar 13,15—13,10½ ₰ bez., 13,15 ₰ Br., 13,22½ ₰ G., Januar-März 13,25 ₰ bez., 13,27½ ₰ Br., 13,[illegible] G., Februar 13,20 ₰ bez., März 13,25 ₰ bez., 13,27½ ₰ Br., 13,[illegible] G., April-Mai 13,32½ ₰ bez., 13,32½ ₰ Br., 13,27½ ₰ G., Mai 13,30 ₰ bez., 13,37½ ₰ Br., 13,30 ₰ G., Juni-Juli 13,47½ ₰ Br., 13,40 ₰ G., August 13,42—13,40 ₰ bez. Tendenz: Schwach. — Liquidationspreise am 9. November, Mittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. November 13,15 ₰, December 13,10 ₰, Januar 13,12½ ₰, Februar 13,17½ ₰, März 13,22½ ₰, April 13,25 ₰, Mai 13,30 ₰, Juni 13,37½ ₰, Juli 13,[illegible] ₰.

WTB. **Hamburg,** 9. November, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 Procent Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 13,15, per December 13,17½, per März 13,30, per Mai 13,42½. Ruhig.

WTB. **Paris,** 9. November. (Anfang.) Rohzucker behauptet, 88procentiger loco 35,50. Weisser Zucker matt, Nr. 3 per 100 kg per November 37,37½, per December 37,50, per Januar-April 37,87½, per März-Juni 38,37½.

London, 8. November, 2 Uhr 45 Min. Zucker ruhig, raffinirter ziemlicher Begehr. 5 Uhr Nachm. Zucker geneigt, in deutsche Marken leicht frei Hamburg per December 13 s 4½ d. Rübenzucker per December 13 s 1½ d, per Januar-März 13 s 3 d. Kaffee ruhig, fair Channel Rio per November 83 s 6 d, per December 82 s 6 d, per März 79 s 6 d, per Mai 77 s 9 d. Thee, chinesischer geschäftslos, indischer fest. Reis ruhig, aber stetig. Gewürz-Auction. Cassia lignea fest, aber ruhig. Nelken fester. Ingwer, Jamaica fest, Cochin 2 s niedriger. Chillies fest. Muscatnüsse geschäftslos, 1 bis 2 d niedriger. Piment fester. Sago 6 d niedriger. Tapioca (Perl) 6 d niedriger. Macis ruhig. Pfeffer fest, schwarzer Penang 3⅞—3¹⁵⁄₁₆ d, weisser do. 5⅞—5¹⁵⁄₁₆ d, Singapore 5⅞—5⁷⁄₁₆ d, weisser 4⅝—4⅞ d. Rosinen fester, ordinary off stalk 28—29 s, Medium selected 28—37 s, good to choice 38—52 s. Corinthen, Provincials [illegible]—33 s, Patras, Gulph und Vostizza nominell. Schellack T. N. Orange per December 108 s. Kautschuk fein Para 2 s 10½ d. Talg Londoner 29 s 3 d, per Januar 28 s 3 d. Rüböl raff. 28 s 4½ d, Januar-April 21 s 10½ d. Baumwollöl raff. 22 s, per December-April 23 s 7½ d. Terpentinöl 25 s 1½ d.

London, 9 November. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96 procentiger Javazucker 16,00 ruhig. Rübenrohzucker 13⅛ ruhig.

Havre, 8. November, Abends. Indigo ruhig, per November 8,25, per December 8,20, per Februar 7,95, per Mai 7,95.

London, 7. November. Chemikalien. Säuren: Citronen- 1 s 6 d, Oxal- 3 d, Weinstein- fremde 10¼ d, engl. 11 d. Cremortartari 70 s 6 d, pulv. 72 s. Alaun, Klumpen 5 s 7½ d, pulv. 6 s 6 d. Arsenik, Klumpen 28 s, pulv. in Fässern 11 s. Benzol 90proc. 1 s 7½ d, 50proc. 1 s 6 d. Chlorkalk, Verbandspreis 7 £ 15 s, London baar 9 £ 10 s. Borax, kryst. 26 £ 10 s, pulv. 27 £ 10 s. Schwefel, Stangen 5 s 10½ d bis 6 s 6 d, französische 6 s 9 d. Kampher, raff. 1 s 11 d bis 2 s. Eisenvitriol, grün 4 s 6 d, weiss 7 s 9 d. Chlorx. Kali 4 d, doppeltchroms. do. 3½—4½ d. Hydrojodal 11 s 6 d. Gelbes Blutlaugensalz 9½ d. Salmiak 1a 37 s, IIa 35 s. Seleschöe 4½ d. Engl. Mennige 12 s 6 d. Salpeter, engl. raff. 27 £ 10 s, deutscher 22 s 6 d, bengal. 18 s, vorr. 17 s 6 d schwimmend. Soda-Asche 2½ d, Soda-Krystalle 57 s 6 d ab Schiff. Aetznatron, 76proc. 10 £ 10 s. Doppeltkohlens. Natron 7 s 6 d. Kupfervitriol 15 bis 16 £. Schwefels. Ammoniak 24proc. 12 £ 11 s 3 d bis 12 £ 12 s 6 d. Chinin 9½ d. Steinsalz 27 s 6 d, engl. do. 31 s. Chilisalpeter Sen. Eine grosse September-Ladung löste 7 s 11½ d c. und f. direct nach Hamburg, eine do. October 8¼ d c. und f. Fällige Ladungen seitens könnten aber deutlich zu 8 s 1½ d erstanden werden. November-Segelung 8 s 1½ d fl., December do. 8 s.

Nürnberg, 7. November. Hopfen. Bei etwas stärkeren Zufuhren eröffnete das Hauptgeschäft des Geschäft in matter Haltung; der Preisabschlag beträgt etwa 10—15 ₰. Preise: Marktwaare Ia 225—230 ₰, mittel 210—215 ₰, Aisch- und Zenngründer Ia 230—250 ₰, mittel 220 bis 225 ₰, Altdorfer und Hersbrucker Gebirgshopfen Ia 230—235 ₰, Hallertau Siegelgut (Weinnach, Au) Ia 250—280 ₰, Mainburg Ia 260 bis 280 ₰, Hallertau ohne Siegel Ia 240—265 ₰, mittel 220—240 ₰, Spalter Land leichtere Lagen 240—250 ₰, Württemberger Ia 235—245 ₰, mittel 215—220 ₰, Badischer Ia 240—250 ₰, mittel 220—225 ₰, Posener Ia 220 bis 230 ₰, mittel 210—220 ₰, Altmärker und Oldenburger 145—175 ₰, Elsässer Ia 215—230 ₰, mittel 200—210 ₰, Burgunder mittel 200—210 ₰, Böhmische Grünhopfen 200—2[illegible] ₰, Russische (Wolhynien) 150—200 ₰, Alkoster 1[illegible]—1[illegible] ₰, Englische 150—160 ₰, alles bezahlt.

London, 8. November, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 70⅝, Austral 71⅝ £.

London, 8. November, 5 Uhr Nachm. Kupfer 42 £ 7 s 6 d, 3 Mt. 42 £ 17 s 6 d. Mexiko-Schienenpreis 42 £ 5 s bis 42 £ 12 s 6 d, best selected 46 £ 10 s, strong sheets 53 £ 5 s. Zinn, Straits 70 £ 10 s, 3 Mt. 71 £ 7 s 6 d, engl. 71 £ 5 s. Blei, span. 9 £ 17 s 6 d, engl. 10 £. Zink, gewöhnliche Marken 17 £, bes. Marken 17 £ 5 s, gewalzt. 19 £ 10 s.

WTB. **Glasgow,** 9. November. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 s 4 d.

Viehmärkte.

Officieller Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 9. November.

Zum Verkauf standen:	I. Qualität Lebend-Gewicht	I. Qualität Schlacht-Gewicht	II. Qualität Lebend-Gewicht	II. Qualität Schlacht-Gewicht	III. Qualität Lebend-Gewicht	III. Qualität Schlacht-Gewicht	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
105 Rinder, davon¹							97	8
15 Ochsen	—	—	—	62	—	56	15	—
7 Kalben	—	—	—	60	—	57	7	—
43 Kühe	—	64	—	60	—	57	40	3
33 Bullen	—	56	—	52	—	50	35	—
539 Kälber²	44³	—	41	—	38	—	520	19
295 Schafvieh⁴	62	—	57	—	58	—	273	22
1108 Schweine, davon⁵							943	165
890 Landschweine	63	—	60	—	58	—	811	40
249 Bakonier	63	—	60	—	—	—	127	122

2046 Stück Schlachtvieh. ³ Mastkälber bis 49 ₰.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnüsse verrechnet. — Die Schweine werden gehandelt mit 20 kg Tara.

Geschäftsgang: ¹ und ² schleppend, ⁴ und ⁵ gut.

Gesammt-Auftrieb der Woche: 272 Rinder (davon 161 Ochsen, 17 Kalben, 105 Kühe, 50 Bullen), 719 Kälber, 980 Schafe, 2159 Schweine, davon 1780 Landschweine, 381 Bakonier. In Summa: 4211 Schlachtthiere.

HTB. **Dresden,** 9. November. (Originalbericht.) Auftrieb: 715 Kälber, 780 Landschweine, 311 Hammel, 64 Rinder, 466 Bakonier. Preise: Kälber 50½—65 ₰, Landschweine I. 62—63 ₰, do. II. 58—59 ₰, Hammel 45—55 ₰, Rinder 45—65 ₰, Bakonier 53—60 ₰. Tendenz: Geschäft leidlich.

HTB. **Chemnitz,** 9. November. (Originalbericht.) Auftrieb: 39 Rinder, 280 Landschweine, 365 ungarische Schweine, 278 Kälber, 56 Schafe. Preise: Rinder II. 50—58 ₰, Landschweine 58—62 ₰, ungarische Schweine 47—50 ₰, Kälber 60—62 ₰, Schafe 25—27 ₰. Tendenz: Langsam.

HTB. **Hannover,** 9. November. (Originalbericht.) Auftrieb: 373 Schweine, 287 Kälber, 97 Hammel. Preise: Schweine I. 58—59 ₰, do. II. 56—58 ₰, Kälber I. 70 ₰, do. II. 65—68 ₰, Hammel I. 55 ₰, do. II. 48—50 ₰. Tendenz: Ziemlich gut.

HTB. **Mannheim,** 8. November. Fettviehmarkt. (Original-Bericht.) Der Auftrieb zum heutigen Markte war noch erheblicher als derjenige der Vorwoche. Einschliesslich des Vorverkaufs, der sich auf 1150 Stück bezifferte, waren 450 Stück Hornvieh zur Stelle. Ausserdem standen ca. 240 beste Ochsen in den Ställen zum Verkaufe bereit. Diesem grossen Angebote gegenüber war die Nachfrage nicht entsprechend. Der Handel gestaltete sich recht schleppend; für beste Waare war freilich wieder lebhafter Begehr, mittlere und geringe Qualität dagegen nur schwer unterzubringen. Auf dem Markte blieb dann auch ein Ueberstand zurück, der grösstentheils aus Magervieh sich zusammensetzte. Die Preise hatten im Allgemeinen einen Rückgang zu verzeichnen, diejenigen der letzten Wochen konnten wieder erreicht werden. Es wurde bezahlt für Hornvieh I. Qualität 56—59 ₰, do. II. Qual. 44—47 ₰, do. III. Qual. 34—37 ₰. Der Hammelmarkt war nur schwach besetzt; es waren denselben 165 Schafe und Lämmer zugetrieben worden, welche bei lebhaftem Handel flott abgesetzt wurden. Die Preise der Vorwoche waren auch heute wieder massgebend und betrugen: 25—26 ₰ per Pfund Fleischgewicht, 125 [illegible] ₰ per Pfund Lebendgewicht.

Schweinfurt, 8. November. Der Zutrieb zum heutigen Rindviehmarkt belief sich auf 300 Stück. Nach schönen schweren Zugochsen fortwährend gute Nachfrage, die vorhandenen Stücke wurden von den norddeutschen Grosshändlern rasch zu hohen Preisen mit 1000—1150 ₰ (56—62 Karol.) das Paar aufgekauft. Mit Mittel- und leichteren Gangochsen, ebenso mit Stieren und Jungvieh verlief das Geschäft weniger günstig für die Verkäufer, es waren zwar auch Käufer noch auf dem Platze, doch musste billig abgegeben werden. Mittelochsen wurden mit 740—851 ₰ (40—46 Karol.), leichtere Gangochsen mit 560—720 ₰ (31—38 Karol.) das Paar, 1jährige Stiere mit 70 bis 120 ₰, 1½—2jährige Stiere mit 110—150 ₰, Kühe mit 80—220 ₰ das Stück bezahlt. — Der Schweinemarkt war mit 1400 Stück bestellt. Bei lebhaftem Aufkaufe gingen die Preise für Sangschweine etwas in die Höhe, solche kosteten 10—35 ₰, Läufer 35—63 ₰ das Paar, fette Schweine 56 ₰ das Pfund Fleischgewicht.

Bamberg, 7. November. Zum heutigen Viehmarkte fand ein Zutrieb von 800 Stück Grossvieh und 15 Kälbern statt und entwickelte sich bei Anwesenheit einer grösseren Anzahl von Exportfirmen und sonstigen Käufern ein lebhaftes Geschäft namentlich in Gangochsen, welche in guter Waare sehr theuer, in mittlerer aber schwer verkäuflich waren. Da letztere überwogen und von Verkäufern abgegeben werden mussten, so sind die Preise auch entsprechend gesunken, so dass hier ein lohnendes Geschäft nicht zu verzeichnen ist. Ueberfüllt war der Markt mit Kühen und Jungvieh, so dann trotzdem viel aufgekauft wurde und auch hier Klagen über sinkende Preise laut wurden. Gerade in Jungvieh finden jetzt Massenangebote statt als Folge einer gründlichen Leerung der Ställe. — Auf dem Schweinemarkte mit 1[illegible] Läufern ist ein flottes Geschäft bei 40—70 ₰ das Paar zu verzeichnen.

Halle a. S., 9. November. Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto. Weizen matt, 135—143 ₰, feinster märkischer über Notiz, Rauhweizen bis 148 ₰. — Roggen fest, 120—126 ₰. — Gerste still, Brau- 160—170 ₰, feine und Chevalier- 174—190 ₰, feinste über Notiz, Futter- 120—135 ₰. — Hafer fest, 172,00—186,00 ₰. — Mais, amerikanischer Mixed ohne Handel, Donau- 125,00—134,00 ₰. — Erbsen, Victoria 180—200 ₰. — Kümmel excl. Sack per 100 kg Netto 50,00 bis 56,00 ₰. — Stärke excl. Fass von 100 kg Inhalt per 100 kg Netto, Hallesche prima Weizen- 36,50—37,50 ₰, nach Qualität bezahlt, Mais-Stärke für 101 kg einschliesslich Fass 34,00—36,00 ₰. — Preise per 100 kg Netto. Linsen 32—48 ₰, Bohnen 16—17 ₰, Mohn blau 47—49 ₰. — Futter-Artikel ruhig: Futtermehl 12,00 bis 12,50 ₰, Roggenkleie 10,00—10,50 ₰, Weizenschalen 9,50—9,80 ₰, Weizengriesskleie 9,00—9,50 ₰, Malzkeime, helle 11,50—12,00 ₰, dunkle 10,00 bis 11,00 ₰. — Oelkuchen 13,50—14,50 ₰. — Malz 20,00—21,00 ₰. — Rüböl 47,50 ₰. — Petroleum 20,00 ₰. — Solaröl 0,[illegible] 10,00 ₰. — Spiritus per 10 000 Literprocent still, mit 50 ₰ Verbrauchsabgabe 51,80 ₰, mit 70 ₰ Verbrauchsabgabe 34,10 ₰.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 9. November. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ₰ Verbrauchsabgaben per November 50,50, do. do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben per November 30,80.

Stettin, 9. November. Spiritus loco matt, mit 70 ₰ Consumsteuer 30,00, per November 29,50, per April-Mai 34,00.

Posen, 9 November. Spiritus loco ohne Fass (50er) 50,10, do. loco ohne Fass (70er) 30,50. Still. — Wetter: Kalt.

Paris, 9. November. Spiritus träge, per November 35,75, per December 36,00, per Januar-April 37,00, per Mai-August 38,00. — Wetter: Kalt.

Stettin, 9. November. Petroleum loco 9,55.

Bremen, 9. November. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fassfrei. Stetig. Loco 4,80 Br.

Breslau, 9. November. Roggen per November 128,00. — Rüböl per November 47,50, per April-Mai 48,00. — Wetter: Schön.

Stettin, 9. November. Weizen loco unverändert, 137—139, per November-December 140,00, per April-Mai 149,50. — Roggen loco behauptet, 120—125, per November-December 122,00, per April-Mai 128,00. — Pommerscher Hafer loco 164—180. — Rüböl loco matt, per November-December 47,50, per April-Mai 48,00.

Köln, 9. November. Weizen alter hiesiger loco 16,25, do. neuer 15,75, do. fremder loco 16,75, per November —,—. — Roggen hiesiger loco 14,75, do. fremder loco 15,50, per November —,—. — Hafer alter hiesiger loco —,—, do. neuer hiesiger 17,25, do. fremder 17,50. — Rüböl loco 50,50, per Mai 50,50. — Wetter: Schön.

Wien, 9. November. Weizen per Frühjahr 7,83 G., 7,85 B. — Roggen per Frühjahr 6,48 G., 6,47 B. — Mais per Mai-Juni 5,80 G., 5,90 B. — Hafer per Frühjahr 7,17 G., 7,19 B.

Pest, 9. November. Weizen befestigt, per Frühjahr 7,47 G., 7,49 B. — Hafer per Frühjahr 6,90 G., 6,92 B. — Mais per Mai-Juni (1894) 4,90 G., 4,92 B. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 9. November. Weizen per März 158. — Roggen per März 123, per Mai 115. — Rüböl per December 23¼.

Paris, 9. November. (Anfang.) Weizen fest, per November 20,90, per December 20,90, per Januar-April 21,25, per März-Juni 21,50. — Roggen behauptet, per November 14,50, per März-Juni 15,00. — Mehl fest, per November 44,50, per December 44,80, per Januar-April 45,80, per März-Juni 46,40. — Rüböl matt, per November 55,75, per December 54,00, per Januar-April 54,75, per März-Juni 54,75.

New-York, 8. November. Weizen sehr fest und einige Zeit steigend nach Eröffnung auf geringe Vorräte für den Export, dann lebhafte Reaction auf Realisirungen, worauf Erholung folgte. Schluss fest. — Mais steigend nach Eröffnung in Folge grosser Käufe, sowie auf Sendstreets-Berichte und entsprechend der Festigkeit in Weizen, worauf Abschwächung und fallend auf Realisirungen.

Chicago, 8. November. Weizen steigend auf festere ausländische Märkte, erwartete Abnahme der Ankünfte und entsprechend dem Effectenmarkt. — Mais fest und etwas steigend nach Eröffnung, dann Reaction auf Verkäufe, darauf wieder steigend. Schluss fest.

Telegraphische Coursberichte.

Rio de Janeiro, 8. November. Wechsel auf London 10⅞.
Buenos-Ayres, 8. November. Gold 323,—.

Dresden, 9. November.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	86,20	Action d. Lbk.-Ztt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	86,75
do. à 3000 "	3	86,20	Action à 25 Thlr.	4	101,—
do. à 1000 "	3	86,20	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	86,75
do. à 500 "	3	86,20	Landescult.-Rentenscheine	4	102,60
von 1852 à 100 Thlr.	3	86,20	Landwirthsch. Pfand- u. Creditbriefe	—	—
v. 1855—1868 à 100 Thlr.	3½	99,40	do.	3½	96,—
v. 1855—1866 à 100 Thlr.	3½	99,40	Landwirthsch. Pfandbr.	4	103,—
von 1869 à 100 Thlr.	3½	99,40	do. Creditbr.	4	103,—
von 1869 à 500 Thlr.	3½	99,40	Erbl. Ritterschaftl. Credit-Ver. Pfandbr.	4	97,—
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	3½	99,40	Erbl. Ritterschaftl. Credit-Ver. Pfandbriefe	—	—
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	3½	99,40			
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1864	4	101,00			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Ges. à 100 Thlr.	4	110,25	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.		—

Bank- u. Credit-Actien.		Chemnitzer Papierfabrik	11[illegible],—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	—	Dresdner Papierfabrik	11[illegible],—
Chemnitzer Bankverein	—	Hainsberger Masch.-Papierf.	—
Dresdner Credit-Anstalt	—	Niederschlemaer Holzstoff	—
Dresdner Bank	—	Penigerpatent-Papierfabrik	96,50
Leipziger Bank	—	Schaltzer Papierfabrik	—
Oberlausitzer Bank	—	Thode'sche Papierfabrik	—
Sächsische Bank	—	Ver. Bautzner Papierfabrik	—
Sächs. Bankgesellschaft	113,—	Weissenborner Papierfabrik	1[illegible]
Eisenbahn-Prioritäten.			
Aussig-Teplitz 4½%	101,—	Chem. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	96,—
Böhm. Nordbahn 4% Gold	99,60	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	—
Buschtiehrader I.—III. Em.	—	Dampf-u.Sp.-Masch.-F.Wiede	—
do. 4½% Gold	—	D. Wkzg.-M.-F. (Vorm. [illegible])	—
Dux-Bodenbacher	—	Germania (vorm. Schwalbe)	—
do. do. 1891	—	Lauchhammer convertirte	—
do. do. 1874 Gold	—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—
Galiz. Carl-Ludwigb. 4%	—	Maschin.-Bau-Anst. Golzern	—
Kaschau-Oderberg	—	Meissn. Masch. u. M.-B.-A.	74,50
Kronprinz-Rudolfsbahn	—	Nähm.-Fab. Seidel & Naum.	200,—
do. Salzkammerg. 4% Gold	—	Sächs. Gussstahlf. s. Döhlen	148,—
Lemberger, steuerfrei	—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	132,—
do. steuerpflichtig	—	do. Stickmasch. (Kappel)	106,—
Mährische Grenzbahn	—	do. Webst.-Fabr. (Schönh.)	171,—
do. Schles. Centralb.	—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	—
Oesterr. Nordwestbahn	—	Zitt. Masch. (Kiessler & Co.)	207,—
do. do. Lit. B	—	Zwick. M.-Fab. Grd. & Stickler	—
Pilsen-Priesen 4%	—	Stan. Tuch-u. Kam.-Möbelfabr.	—
Prag-Dux 4% Gold	—	Chemnitzer Actienspinnerei	15[illegible]
do. 5% Gold	—	Chem. Act.-Färb. (Körner)	—
Industrie-Actien.		Gerner J.-Sp.u.W.Fr.-A. Lit. A	—
Bautzen. Brauerei u. Mälzerei	—	do. do. B	12[illegible]
Bayerisches Brauhaus	—	Deutsche Thonr. u. Cham.-F.	12[illegible]
do. Stamm-Prior.	137,—	Dresdner Malzfbr. v.F. Köhler	99,50
Braunschweig. Nat.-Brauerei	—	do. Nähm.-Zwirnfabrik	—
Brauerei z. Streitberg	110,—	do. Preßh.-, Kornspr.-F.	—
Brauner Brauerei	620,—	Hotel Bellevue	—
Erste Culmbacher Exportbr.	130,50	Hotel-G. Münch. (4 Jahreszeit.)	—
Culmbacher „Rizzi"	460,—	Leder-Ill.-Effect.-F. (Thiele)	279,—
Feldschlösschen-Brauerei	96,—	Leipz.-M.-A.-G. (A. Uhlmann)	98,—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	9[illegible],—	Mech. Kratzenfbr. Mittweida	—
do. do.	78,—	Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.	190,—
Gambrinus-Brauerei	—	Oberlaus. Jute-Spinnerei	97,—
Gerner Sportbrauerei	137,—	Pirnaer Malzfabrik	13[illegible],—
Greizer Vereinsbrauerei	—	Sächs. Holzindustr. Rabenau	—
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.	96,50	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	—
do. do. II.	—	do. Lederindustrie (Beck)	7,50
Lichtenfels Bayer. Bierbr.	—	do. do. (Beutenbach)	—
Meissner Feldschlösschenbr.	135,—	do. Nähf.-F. (Heydenreich)	66,—
Mönchshof-Culmb. Exportbr.	—	do. Gf.- u. Ch.-F. (M. Teichert)	—
Nürnberger Brauerei	105,—	Tapp.- u. Möbelst.-Fbr. (Hase)	55,—
Plauenscher Lagerkeller	—	Schlle. Cem.-F. (Grossowitz)	—
Consol. Feldschlösschen	113,—	Tramway's Co. of Germany (Dresd. u. Hann.) grosse	—
Kieler Brauerei	—	do. kleine	115,—
Löbauer Brauerei	145,—	Verein. Hadsb. Glashütten	116,—
Meissner Schifferhof	241,—	do. Dresden. Strohstoff-F.	98,—
Sebnitzer Brauerei	475,—	Weissthaler Actien-Spinn.	90,—
Schloss-Chem. A.-Lagerb.-Br.	298,—	Wurzener Teppich-F.	90,—
Spiegelsche Brauerei	—	Bergbau-Actien.	—
Ver. Frankfurter Brauereien	74,50		
Continental-Pferdebahn	—		
Deutsche Strassenbahn-Ges.	108,75		
„Kette" Deut. Schleppsch.-G.	51,75	Hänichen. Steinkohlenb.-V.	—

Berlin, 9. November. **Wechselnotirungen.**

Amsterdam kurz	168,95	Paris kurz	80,75
do. lang	167,90	Paris lang	80,45
Brüssel kurz	80,65	Wien kurz	159,10
do. lang	80,30	do. lang	15[illegible],10
Italien	70,20	Petersburg kurz	213,80
London kurz	20,33	do. lang	211,70
do. lang	20,21½	Warschau kurz	214,60

Frankfurt a. M., 9. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Min.

Londoner Wechsel	20,317	Böhmische Westbahn	—
Pariser Wechsel	80,732	Gotthardbahn	149,50
Wiener Wechsel	159,27	Lübeck-Büchener Eisenb.	133,70
Sproc. Reichs-Anleihe	86,10	Mainzer	108,80
Unif. Egypter	101,90	Mittelmeerbahn	87,—
Italiener	79,80	Lombarden	8[illegible]
5proc. consol. Mexikaner	60,20	Franzosen	23[illegible]
Oesterr. Silberrente	78,40	Raab-Oedenburg	—
do. 4½proc. Papierrente	77,—	Berliner Handelsgesellsch.	129,20
do. 4proc. Goldrente	94,70	Darmstädter	13[illegible]
do. 1860er Loose	119,10	Disconto-Commandit	169,[illegible]
5proc. portugies. Anleihe	19,10	Dresdner Bank	13[illegible]
5proc. amort. Rumänier	93,10	Mitteldeutsche Credit	94,[illegible]
4proc. russische Consols	100,—	Oesterreich. Creditactien	28[illegible]
3. Orient-Anleihe	68,90	Reichsbank	—
4proc. Spanier	64,70	Bochumer Gussstahl	1[illegible]
4proc. ac. türkische Rente	73,70	Dortmunder Union	4[illegible]
Serbische Tabakrente	73,50	Harpener Bergwerk	1[illegible]
conv. Türken	22,—	Hibernia	11[illegible]
4proc. ungar. Goldrente	91,40	Laurahütte	10[illegible]
4proc. ungar. Kronenrente	87,20	Westeregeln	1[illegible]

Privatdiscont 4⅜. — Badische Anilin 336, Höchster Farbwerke 281,30, je 6⅜ Proc. höher als gestern. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 284¾, Disconto-Commandit 169,80.

Frankfurt a. M., 9. November. (Abendbörse.)

Credit	284¾	Berliner Handelsgesellsch.	129,50
Franzosen	237½	Dresdner Bank	129,[illegible]
Lombarden	8[illegible]	Darmstädter Bank	—
Gotthardbahn	149,80	Laurahütte	10[illegible]
Schweizer Centralbahn	113,50	Gelsenkirchen	13[illegible]
Schweizer Nordostbahn	103,—	Harpener	13[illegible]
Berliner Disconto	169,90	Bochumer Gussstahl	1[illegible]

Tendenz: Fest. Italiener —,—

Breslau, 9. November. (Schluss-Course.)

Neue 3proc. Reichsanleihe	86,—	Kattowitzer	122,50
3½proc. Landw. Pfandbriefe	97,05	Oberschlesische Eisen	4[illegible]
Consolidirte Türken	22,—	Oberschl. Portland-Cement	8[illegible]
Türken-Loose	84,—	Oppelner Cement	8[illegible]
4proc. ungar. Goldrente	91,35	Kramsta	13[illegible]
4proc. ungar. Kronenanl.	87,30	Schles. Cement	13[illegible]
Breslauer Discontobank	97,25	Schles. Zink	—
Breslauer Wechslerbank	99,—	Laurahütte	101,40
Creditactien	283,60	Vereinigte Oelfabriken	87,—
Schles. Bankverein	113,5[illegible]	Oesterr. Banknoten	159,[illegible]
Giesel Cement	88,75	Russ. Banknoten	214,[illegible]
Donnersmarck	86,00	Bresl. elektr. Strassenbahn	11[illegible]

Wien, 9. November, 12 Uhr 35 Min.

Ungar. Creditactien	405,—	Oesterr. Kronenanleihe	95,90
Oesterr. Creditactien	333,25	Ungar. Kronenanleihe	93,[illegible]
Franzosen	300,—	Marknoten	62,[illegible]
Lombarden	102,—	Napoleons	12,[illegible]
Elbethalbahn	230,—	Bankverein	130,[illegible]
Oesterr. Papierrente	98,67½	Tabakactien	190,[illegible]
Ungar. 4proc. Goldrente	115,05	Länderbank	243,[illegible]

Tendenz: Fest. Buschtiehrader B —,—

Wien, 9. November. (Schluss-Course.)

Oesterr. 4½proc. Papierrente	98,67	Franzosen	300,[illegible]
do. Silberrente	98,45	Lemberg-Czernowitz	257,—
do. Goldrente	119,10	Lombarden	10[illegible],—
4proc. ung. Goldrente	115,20	Nordwestbahn	21[illegible]
1860er Loose	144,75	Pardubitzer	1[illegible]
Anglo-Austr.	149,—	Alpine Montan	4[illegible]
Länderbank	243,60	Tabak-Actien	1[illegible]
Creditactien	333,—	Amsterdam	10[illegible]
Unionbank	246,—	Deutsche Plätze	6[illegible]
Ungarische Credit	406,—	Londoner Wechsel	12[illegible]
Wiener Bankverein	121,—	Pariser Wechsel	50,[illegible]
Böhmische Westbahn	366,—	Napoleons	10,[illegible]
do. Nordbahn	211,—	Marknoten	62,[illegible]
Buschtiehrader Eisenb. B	446,—	Russ. Banknoten	1,3[illegible]
Dux-Bodenbach	—	Silbercoupons	100,—
Elbethalbahn	230,—	1860er Bulgaren	11[illegible]
Galizier	—	Oesterr. Kronenrente	9[illegible]
Ferdinand-Nordbahn	2875,—	Ungar. Kronenrente	9[illegible]

Bei unbelebtem Verkehr auf besseres Ausland und Vorausschätzung des ungarischen Ehegesetzes ziemlich fest. Montanwerthe schwach.

London, 9. November, Vorm. 11 Uhr 30 Min.

2¾proc. Consols	98¹⁵⁄₁₆	Ottomanbank	13¼
1889er Russen, II. Emission	100	Spanier	59¾
Italiener	79⅛	5proc. cons. Mexikaner	62
Lombarden	8⅞	Rio Tinto-Actien	14⅛
Convertirte Türken	22	Argent. 4proc. Goldanl. v. 1889	57
4proc. ung. Goldrente	91¼	do. 4½proc. äuss. Anleihe	38
4proc. unific. Egypter	100	Rupees	69⅛
3½proc. privil. Egypter	98¼	Portugiesen	19⅛

Brasilianer 54¾, 5proc. fund. Argentinier 67

Tendenz: Behauptet. Wetter: Schön.

Paris, 9. November, Nachm. 12 Uhr 50 Min.

3proc. Rente	99,20	III. Orientanleihe	69,15
4½proc. Anleihe	104,25	Suezcanal-Actien	2730,—
Italiener	80,30	Ottomanbank	598,[illegible]
Franzosen	—	Spanier äussere Anleihe	59,[illegible]
Lombarden	—	Rio Tinto	371,—
Türken	22,27½	3proc. Portugiesen	—

Tendenz: Fest. Neue Russen 81,—

Petersburg, 9. November.

Wechsel auf London	94,50	Petersburg. Disconto-Bank	487
Wechsel auf Berlin	46,17½	Warschauer Disconto-Bank	—
Wechsel auf Paris	37,42½	Petersburger intern. Bank	462
Russische II. Orientanleihe	101	Russ. 4½% Bod.-Credit-Pfandbr.	154¾
do. III. Orientanleihe	101¾	Grosse Russ. Eisenbahn	242½
do. Bank für auswärt. Handel	298¼	Russ. Südwestbahn-Actien	111½

Schifffahrt.

Wasserstände am 9. November.

Dresden — 1,21 (Woche 0,03). | Meissen + 0,02 (Woche 0,0[illegible]).
Magdeburg + 0,36 (Woche 0,0[illegible]). | Calbe + 0,6[illegible].
Trotha + 1,32 (Fall 0,0[illegible]).

Eingetroffen: in New-York (7/11) der Allandampfer „State of Nebraska"; in Capetown (8/11) der Castledampfer „Roslin Castle" auf der Ausreise.

Abgegangen: von Southampton (8/11) „Havel" nach New-York, von Antwerpen (8/11) „Graf Bismarck" nach Oporto, beide norddeutsche Lloyd-Postdampfer; von Madeira (8/11) der Uniondampfer „Spartan" auf der Heimreise.

Passirt: Fame Point (7/11) der Allandampfer „Austrian"; Scilly (8/11) der Americandampfer „New-York".

Deutscher Schnell-Dampfer-Dienst ab Bremen.

☞ Die amerikanische Post nach New-York etc. etc. mit Schnelldampfer „Elbe" (Ueberfahrt ca. 7 Tage) schliesst heute um 6 Uhr Nachmittags, für Einschreibebriefe um 5 Uhr.